heute „WELT-SPIEGEL“ * „DIE BRÜCKE“ **Morgen-Ausgabe** mit „WELT-SPIEGEL“ 20 Pfg.

Erscheint wöchentlich 12mal mit illustriertem Sportblatt, illustrierte Gratis-Zeitschriften: **„Der Weltspiegel“, „Modenspiegel“, „Kunstspiegel“, „Technik der Zeit“, „Ulk“, „Haus Hof Garten“** mit **„Jede Woche Musik“** und **„Photo-Spiegel“**. Sonntags **„Die Brücke des B. T.“** Bezugspreis: wöchtl 1,10, monatl 4,50 *RM* einschl Zustellg durch die Botenfrau im voraus zahlbar, durch die Post 4,50 *RM* monatl inkl 96 *Pf* Postgebühr exkl Zustellg Auslands-Bezug durch die Hauptexpedition u die Postanstalten in Oesterreich, Tschechoslowakei, Ungarn, der Schweiz, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Lettland, Litauen, Estland, für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur mit Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich Im Falle höherer Gewalt oder Streiks haben unsere Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entspr Entgelts In Berlin abonniert man bei der Hauptexpedition, SW 100, Rudolf Mosse-Haus und den nebensteh aufgeführten Filialen (Fernspr.: Dönhoff 3440 3457, für d Fernverkehr 4207 4209.) Telegr Adr. „Berlibla“, Berlin Rudolf Mosse-Code. Postscheckkonto: Berlin Nr 324 Anzeigenpreis: Die 12gesp Zeile 1,30 *RM* Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen, in bestimmte Ausgaben oder an bestimmte Stellen wird nicht gewährleistet.

Chefredakteur: **Theodor Wolff in Berlin.**

Inseraten- und Abonnements-Annahme in Berlin: Hauptexpedition SW. 100, Rudolf Mosse-Haus, Jerusalemer Strasse 46—49. Filialen: Badstrasse 15, Blücherstrasse 69, Fennstrasse 1, Frankfurter Allee 73 u. 346, Greifswalder Str. 197, Grosse Frankfurter Str. 89, Jerusalemer Strasse 50/51, Königstr. 19, Köpenicker Str. 67/68, Moritzplatz, Müllerstr. 135, Potsdamer Str. 33, Rathenower Strasse 3, Rosenthaler Strasse 48, Schiffbauerdamm 2, Schönhauser Allee 144, Turmstrasse 61, Wiener Strasse 1—6, Charlottenburg, Kaiserdamm 20, Kantstrasse 34, Scharrenstrasse 39, Tauentzienstrasse 2; Cöpenick: Schlossstrasse 1, Friedenau: Rheinstrasse 19, Halensee-Grunewald: Lehniner Platz; Lichtenberg: Frankfurter Allee 241; Lichterfelde-West: Carlstr. 1/2; Neukölln: Berliner Str. 41, Hermannstr. 93/94, Kaiser-Friedrich-Str. 243; Niederschöneweide: Brückenstr. 21; Pankow: Bornholmer Str. 1; Schöneberg: Hauptstr. 23/24, Martin-Luther-Str 9; Spandau: Breite Str 47; Steglitz: Schlossstr. 24; Tegel: Berlin Str 12; Tempelhof: Berlin Str 1 u 133 Treptow Graetzstr 61; Weissensee: Berliner Allee 247 (Antonplatz); Wilmersdorf: Hohenzollerndamm 156, Kaiserplatz 13, Uhlandstr. 88. In der Provinz: Brandenburg a. d. Havel: Hauptstr. 4; Breslau: Schweidnitzer Str. 5; Frankfurt a. d. Oder: Regierungsstr. 4a; Potsdam: Brandenburger Str. 23; Stettin: Mönchenstr. 31.

Druck und Verlag: **Rudolf Mosse in Berlin.**

Berliner Tageblatt

60. Jahrgang * Nr. 184 **und Handels-Zeitung** Sonntag, 19. April 1931

Spanischer Frühling.

T. W. Morgen ist es genau dreiunddreissig Jahre her. Am 20. April 1898 fand im Senatssaal in Madrid die „königliche Sitzung“ statt, die der glänzende spanische Prolog zu dem für Spanien unglücklichen Kriege mit Amerika, zum Verlust von Kuba und den Philippinen war. In dem eiförmigen Saal sassen, unten auf den Senatorenplätzen, oben in den kleinen Seitenlogen und gegenüber dem Thronhimmel auf einer Tribüne, die eleganten Damen, fächelnd und lächelnd, und hatten, mit einer überraschenden Ungeniertheit und alle Vorstellungen von spanischer Hofetikette widerlegend, sogar die Stufen des Thrones im Sturm genommen. Im Mittelgang und rund herum drängten sich die Granden, die Generale und Admirale, die Diplomaten und die Hofherren, plauderten, küssten den schönen Freundinnen die Hand, oder überreichten ihnen Bonbons. Einige, in ihren goldbetressten Hoffräcken, hatten noch eine deutliche Familienähnlichkeit mit den Prinzen und Kavalieren des Velazquez, andere glichen dem immer wiederholten Typ des Greco mit dem länglich schmalen Kopf und dem spitzgeschnittenen schwarzen Bart. Aber die dicke Witwe Isabella, die Schwester des verstorbenen Alfons XII., die, eingeschnürt in ein zu enges Seidenkleid, mit einem Vortrupp von Herolden durch die Menge watschelte und dann wie eine reife Frucht ihrem Sessel in den Schoss fiel, glich fürchterlich jenen königlichen Frauenzimmern im Pradomuseum, die Goya grausam verewigt hat. Hinter vielen Waffenherolden, mit Stäben und buntbestickten Röcken, und fabelhaften Hofmarschällen, Zeremonienmeistern und Kammerherren trat die Regentin und Königinmutter, die kluge Marie-Christine, ein, in lila Seide, mit einem weissen Spitzenschleier, sehr würdig und ernst. Sie führte mit der linken Hand einen kleinen Jungen, Alfons, der, wie ein Himmelsgeschenk, vier Monate nach dem Tode seines Vaters zur Welt gekommen war — bis dahin waren dem Ehebunde nur zwei Prinzessinnen entsprossen — und der in einer dunkelblauen Uniform steckte und sich bemühte, einen ungraziösen grauen Helm recht fest unter den Arm zu klemmen. Marie-Christine knixte tief vor dem päpstlichen Nuntius, der kleine Alfons machte eine eingelernte und so gründliche Verbeugung, dass man meinte, er müsse sich den Kopf stossen, und im Vorbeigehen wurde dann noch der Treueste der Treuen, der Marschall Martinez Campos, dessen Bauch wie ein Wall der Monarchie war, mit huldvollem Zunicken gegrüsst. Als Mutter und Sohn auf ihren Thronsesseln sassen, überreichte der fuchsige alte Sagasta, einst Revolutionär und jetzt Ministerpräsident, Marie-Christinen das Papier mit der Thronrede und die Regentin las die Proklamation vor, in der gesagt wurde, Amerika habe Spanien unerträglich provoziert. Ich konnte die königliche Familie genau betrachten, denn ein unbestechlicher Diener hatte mir für fünf tiefgesunkene Peseten einen Platz in einer günstig gelegenen Loge verschafft. Der zwölfjährige Alfons balancierte auf dem zu hohen Purpurstuhl, versuchte immer, mit den Füssen das Sammetkissen, das man ihm hingelegt hatte, zu erreichen, und zeigte bisweilen ein deutliches Interesse für den Busen der dicken Tante, der so gewaltig wogte, dass man in Gefahr geriet, bei seinem Anblick der Seekrankheit zu verfallen. Alfons war ein munterer Junge, ein wenig blass und schmächtig in der unkleidsamen Uniform. Dies hier war seine erste öffentliche Staatsaktion.

Zwei Eindrücke haben sich damals in meinem Gedächtnis festgesetzt. Wir hatten alle so viel von dem einschnürenden spanischen Hofzeremoniell gelesen, dachten immer an den Escorial, Philipp II. und sein „So allein, Madame?“, aber schliesslich war seither doch einige Zeit vergangen, die Königin Isabella, die leichtsinnige und nicht gerade schamhafte Grossmama des jungen Alfons, hatte im ewigen Wechsel ihrer Liebhaber die Schranken der Etikette umgeworfen, es hatte schon 1873 eine kurze Republik gegeben und viele revolutionäre Stürme und Bürgerkriegsorkane hatten vieles in Spanien durcheinandergeweht. Immerhin, dieser Hof war bourbonisch von der Väterlinie und Marie-Christine hatte die habsburgischen Traditionen mitgebracht — es war schwer, sich das Arrangement und die Teilnehmer einer „königlichen Sitzung“, und obenein bei solchem Anlass, anders vorzustellen als musterhaft gemessen und steif. In der Tat, die Galakostüme waren grandios, der Prunk des alten Spanien war aus den Schränken hervorgeholt, es fehlte auch nicht an nobler und imposanter Haltung, aber zwei Diener brachten die goldene Krone mit dem Kreuz und das Zepter, das über die halbe Welt geherrscht hatte, formlos herein und legten diese Objekte so unfeierlich, wie man einen Aschenbecher hinstellt, auf zwei kleine purpurbedeckte Tische, einige Herren riefen, als die offiziellen Vivats verklungen waren, witzig: „Es lebe die Infantin“, alles lachte über die Verulkung der fetten Witwe, und wirklich, ein demokratischer Geist schien selbst in die heiligsten Hallen eingedrungen zu sein. Den zweiten Eindruck empfing ich auf der Strasse, und er bestätigte nur den ersten und ergänzte ihn. Die Volksmassen, die wie alle in einen Krieg gehenden Völker sehr an den versprochenen Sieg glaubten, zeigten einen liebenswürdigen Sinn für Humor und übten an den Hofdamen in den Karossen und an der Kostümparade der Granden heitere Kritik. Jedesmal, wenn man wieder nach Spanien kam, konstatierte man, dass dieses Volk eigentlich demokratischer als die meisten anderen sei — nur nicht demokratisch durch eine politische Doktrin, sondern demokratisch durch seinen Stolz, durch die Unabhängigkeit seines Wesens, durch ein angeborenes Gleichheitsgefühl, das noch aus dem ärmsten Eseltreiber einen Herrn macht und auch ihm die berühmte „Grandezza“ verleiht. Leicht zu bemerken war, dass die Bewohner des Königspalastes nicht gerade eine übermässige Popularität besassen — das Geschlecht der Bourbons war zu sehr belastet und die fremden Königinnen blieben auch dann, wenn sie klug und wohlmeinend wie Marie Christine und nicht oberflächlich wie die mit Alfons vermählte Battenbergerin waren, den spanischen Herzen fremd. Dennoch schien weder in der langen Periode, in der abwechselnd der „Liberale“ Sagasta und der „Konservative“ Canovas, immer zugunsten derselben steuerscheuen Grossgrundbesitzer und einer behaglichen Korruption, die Regierung bildeten, noch in dem darauf folgenden Zeitabschnitt die republikanische Idee, diskreditiert durch den ersten, schnell misslungenen Versuch, dazu bestimmt, in absehbaren Jahrzehnten wieder emporzugelangen. Nicht die Republikaner, sondern die Karlisten, die Anhänger des „legitimen“ Don Carlos, brachten einigen Lärm ins Land. Ich habe noch bei Emilio Castelar, dem ehemaligen Präsidenten der verunglückten spanischen Republik, verkehrt, der sein Alter mit lebensfroher Würde und als letzten Rest seiner Befehlshabergewalt einen militärischen weissen Schnurrbart trug. Auch für ihn war die Republik nur eine Erinnerung.

Wie hat dann doch aus dem natürlichen Adelsbewusstsein und dem Gleichheitsstolz des Volkes eine politische, eine republikanische Gesinnung und aus dem kleinen Alfons ein grosser Bankrotteur werden können? Ich glaube nicht, dass die finanzielle Misswirtschaft, die unter Primo de Rivera mit einigen guten Absichten und Leistungen zusammenging, die Hauptursache dieser Entwicklung war, denn die landbesitzenden Granden hatten früher den Steuerbetrug noch gründlicher betrieben, und an Misswirtschaft waren die Spanier, der Himmel weiss es, gewöhnt. Wer nach dem Kriege Spanien wieder besuchte, war erstaunt über die mit den Kriegsgewinnen des neutralgebliebenen Landes geschaffene, fast amerikanische Modernisierung von Madrid und über manche andere Neuerung. Aber nicht nur die Gebäude und der Strassenverkehr, sondern auch die Menschen hatten sich erneuert, der Sturmwind war von Europa hereingesaust, es gab wirklich keine Pyrenäen mehr, der glatte, heuchlerische Liberalismus eines Sagasta lag in den Gerümpelkammern, von den Universitäten, den Professorenkollegien strömte der neue Aufklärungsgeist auf die Jugend über — beneidenswerter Besitz, diese Universitäten und diese unverblödete studierende Jugend! — und bis in die Armee hinein drang die Freiheitsbegeisterung. Am Anfang dieser Wandlung standen auch in Spanien ein unglücklicher, opferreicher Krieg und die uns bekannten Begleiterscheinungen — der Feldzug in Marokko mit den vielen Toten, dem verschwendeten Blut, den prahlerischen Verheissungen, den erlogenen Siegesbulletins. Heute vor dreiunddreissig Jahren konnte man noch mit patriotischen Stiergefechten und salbigen Trostsprüchen das Volk über den Eindruck der Niederlagen hinwegbringen, jetzt ging das nicht mehr. Die Monarchie wäre trotz alledem unberührt geblieben, wenn Alfons es verstanden hätte, sich dem Zuge der Zeit anzupassen, den Thron auf einen

Eine politische Fälschung

Einleitung eines Strafermittlungs-Verfahrens gegen den Herausgeber des „Fridericus“.

Der „Amtliche Preussische Pressedienst“ teilt mit: Der preussische Minister des Innern hatte das vom Stahlhelm im Kampf um das Volksbegehren verbreitete, angeblich vom Rat der Volksbeauftragten am 13. November 1918 herausgegebene Flugblatt mit der Ueberschrift „Arbeiter, Soldaten und Bauern! und den letzten Worten „Es lebe die Republik! Es lebe die Weltrevolution!“ auf Grund vorgelegter Beweisstücke, nämlich eines angeblichen Originals vom November 1918, einer eindesstattlichen Versicherung des Herausgebers des „Fridericus“, S. C. Holtz, usw. trotz fortbestehender Bedenken freigegeben, um jeden Vorwurf einer Behinderung der Agitation für das Volksbegehren auszuschliessen. Auf Grund neu beigebrachten Materials haben sich nun mehr Anhaltspunkte für eine Fälschung ergeben und derart verdichtet, dass die vom „Fridericus“ vorgelegten Unterlagen beschlagnahmt worden sind, unter gleichzeitiger Einleitung eines Strafermittlungsverfahrens, das sich in erster Linie gegen den Herausgeber Holtz richtet. Das vorgelegte „Original“ des angeblich im November 1918 von Matrosen verteilten Aufrufs ist, wie jetzt schon feststeht, nichts weiter als ein absichtlich abgerissener oberer Teil eines Flugblatts, dessen Inhalt offensichtlich erdichtet und das von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im Jahre 1930 hergestellt und verbreitet worden ist. Auf diesem Flugblatt ist als Herausgeber Ostberg (München), Druck M. F. Mayr (Miesbach) angegeben. Die weitere Verwendung dieser Fälschung richtet sich danach von selbst und fällt auf die Verbreiter zurück. Die preussische Regierung sieht lediglich im Hinblick auf den bevorstehenden Ablauf der Eintragungsfrist davon ab, das Volksbegehr-Flugblatt Nr. 1 noch einmal zu beschlagnahmen.

*

Dass der angebliche Aufruf der Volksbeauftragten nicht authentisch ist, war schon längst bekannt. Die Freigabe des Stahlhelm-Flugbattes war offenbar aus der weitherzigen Auffassung erfolgt, dass seine Urheber und Verbreiter ein an sich existierendes, von unbefugter Hand hergestelltes Flugblatt gutgläubig — oder doch wenigstens nicht erweisbar bösgläubig — vervielfältigt hätten. Wenn jetzt nach der vorstehenden amtlichen Erklärung eine plumpe Fälschung nachgewiesen ist, deren eigentlicher Urheber noch ermittelt werden muss, dann ist die Freigabe seinerzeit etwas zu vorschnell erfolgt; denn die Prüfung der Echtheit, die jetzt möglich war, hätte schon unmittelbar nach der Beschwerde des Stahlhelms und vor der Freigabe möglich sein müssen. Die politischen Parteien aber, die den Stahlhelm bei seinem Kampf für die angebliche Erneuerung Preussens unterstützen, werden wohl nur zum Teil über die reinlicehn Methoden erfreut sein, mit denen diese Erneuerung herbeigeführt werden soll.

sicheren und sichernden Untergrund zu stellen, und wenn er nicht nur schlau, immer nur schlau, hätte sein wollen, wo Staatsklugheit notwendig war. Wie Wilhelm II., wie alle schiffbrüchigen Monarchen, hatte er aus der Weltgeschichte nichts gelernt, bei den zahlreichen Besuchen in London nur Tennis gespielt oder in Salons geplaudert, und wie die Kollegen, die vor ihm ins Exil fuhren, hatte er nicht begriffen, dass das von allen reaktionären Dummköpfen geschmähte parlamentarische Regime, ein unverfälschtes parlamentarisches Regime, durch die Teilung der Verantwortung den König entlastet und der einzige Schild ist, der ihn noch schützen kann. Statt sich mit diesem parlamentarischen Schilde zu decken, rief Alfons, als die demokratische Bewegung sich ausbreitete, die Diktatur, Primo de Rivera, herbei. Als unter dem Hammer der Verfolgungen der oppositionelle Geist immer härter und stärker wurde, rief er den General Berenguer, Primos Feind. Er hatte geglaubt, den heroischen Instinkten der Nation durch Beweise persönlichen Mutes zu schmeicheln, und alle Fürsten erhalten ja den Ehrennamen „der Tapfere", wenn die Soldaten in den Kugelregen gehen. Er hatte gemeint, das Volk gewinnen zu können, indem er leutselig zu ihm hinabstieg, selber sich beinahe demokratisch benahm und Arbeiterhände drückte, aber das Volk fühlte, dass das alles nicht ganz echt war, und dass die liebenswürdige Maske die bourbonisch despotischen Neigungen verbarg. Am meisten verletzte es das allgemeine Empfinden, dass er nicht nur die Masse, sondern auch seine intimsten Helfer betrog. Er besass nicht die Freundschaftstreue, diese besondere Tugend der spanischen Nation. Die Spanier schätzen, in ihrer ausgeprägt männlichen Lebensauffassung, nichts so hoch und finden nichts so selbstverständlich wie die Treue zwischen Freunden, und sie achteten diesen König nicht, der listig und geschmeidig einen gegen den anderen ausspielte und bei dem die Freundschaft so geborgen war, wie der Wein in einem durchlöcherten Fass. Sie sahen auf der Seite der Republikaner die feste Zuverlässigkeit, die vornehme Selbstaufopferung, die Männer, die ruhig in die Verbannung und ins Gefängnis gingen, und die Offiziere, Hernandez, den Hauptmann Galán und die anderen, die sich für ihre Ueberzeugung und ihre Kameraden töten liessen, und der Vergleich, mochte er auch durch parteipolitische Uebertreibungen ein wenig gefärbt sein, war für Alfons katastrophal. Weil er im Automobil toll über die Landstrassen raste, als Reiter und Jäger brillierte und galant zu den Damen war, hätten höfische Schmeichler ihm einreden können, er habe etwas von den nationalen Eigenschaften, die in der Gestalt des Cid verkörpert sind. Aber eigentlich nur die eine Tatsache, auf die sich die Verse Herders beziehen:

„Seit er seinen Eid an mir gebrochen,
den er zuschwor einer Königstochter —"

schuf in den Augen seiner Landsleute eine gewisse Verbindung zwischen dem spanischen Nationalhelden und ihm.

Die spanische Republik ist unter hellem Sonnenschein erstanden, es war ein fröhliches Volksfest, ein schöner spanischer Frühlingstag. Kein Republikaner hat sich an einem Anhänger des gestürzten Thrones vergriffen — es sind immer nur die anderen, die Prätorianer, die den Geist zu töten glauben, wenn sie mordwütig seine Bekenner niederknallen. Dass deutsche Republikaner freundschaftlich die siegreichen Ideenkämpfer in Madrid gegrüsst haben, wird ihnen von all unseren fortschrittsscheuen Zeitungsschreibern natürlich sehr übelgenommen. Diese Braven fühlen sich, wie die Motten, nur wohl beim alten Plunder, und finden es hochpolitisch, Deutschland mit allen in Europa neu aufstrebenden Kräften zu entzweien und stets nur an das Verwesende zu binden, bald an Habsburg, bald an Bourbon. Um ihre pietätvolle Vorliebe für Alfons zu erklären, haben sie aus ihm einen Freund Deutschlands gemacht. Auch das ist ein Irrtum, in Paris lässt sich der Gestürzte, der niemandes Freund ist, als der Freund Frankreichs feiern, und mit derselben Schläue, mit derselben liebenswürdigen und etwas zynischen diplomatischen Geschicklichkeit, mit der er seinen Vertrautesten die seidene Schnur knüpfte, hat er, was durchaus sein Recht war und wohl im Interesse Spaniens geschah, während des Weltkrieges beiden Parteien zugelächelt und beide hintergangen. Die spanischen Republikaner sind noch in der Feierfreude, die jeder von ihnen nach dem leichten und glücklichen Siege, der frühlingshaften Verwirklichung ihres Staatsgedankens empfinden muss. Aber sie täuschen sich gewiss nicht, und sie können es von uns, die unter ungeheuer tragischeren Umständen den neuen Staat bildeten, gelernt haben: das Wachstum ist gewöhnlich schwerer als die Geburt. Wir wünschen ihnen, — und wenigstens haben sie nicht unter aussenpolitischen Nöten zu leiden — dass ihnen die Wirren erspart bleiben mögen, mit denen man die Genesung Deutschlands verhindert, und dass sie die Fehler vermeiden mögen, die hier aus Schwäche und Lauheit begangen worden sind. Wir wünschen ihnen auch, dass es ihnen — um auch ein kluges deutsches Beispiel zu erwähnen — gelingen möge, den Frieden zwischen der Republik und der katholischen Kirche zustande zu bringen. Alfons ist nur, aus Humanität und zur Vermeidung des Bürgerkrieges, wie die übliche Formel lautet, ein bisschen geflohen, er hat nicht abgedankt. Er hat sehr viele Millionen in fremden Banktresors, die kostbaren Kronjuwelen sind in den Koffern der Gattin mitgewandert und die aristokratischen Emigranten, die Granden, die über eine republikanische Steuereinschätzung nicht so heiter lächeln würden, wie sie einst, beinahe demokratisch, über die dicke Infantin lachten, haben gewiss auch schon ihre ungeheueren Vermögen in Sicherheit gebracht. Die Republik wird mit goldenen Kugeln beschossen werden und man hofft auf den General, der, wie es Martinez Campos vollbrachte, bevor er ein repräsentativer Bauch wurde, die Republik zusammenkartätschen soll. Trotz der Humanität und der Abneigung gegen den Bürgerkrieg. Indessen, die spanischen Republikaner von heute sind ganz andere Männer als die meisten ihrer Vorgänger in den Tagen des trefflichen Emilio Castelar. Sie haben einen feurigen Enthusiasmus und einen kühlen Verstand. Es sind die besten Vertreter der spanischen Bildung, der spanischen Kultur. Sie kennen nicht nur die Geschichte ihres Landes, nicht nur die ökonomischen und finanziellen Verhältnisse und Probleme Spaniens sehr genau, sondern auch ihre eigene Verantwortung. Die Monarchisten behüten die letzten Zweige eines alten Stammbaumes, die Zufallsprodukte königlicher Ehebetten, die Tradition der bourbonischen Unterlippe, die absolutistische Willkür, die Krongüter und die Privilegien reicher Adelsgeschlechter — die Republikaner sind mitverantwortlich für ein den mündigen Völkern gemeinsames Ideal. Eine neu erstandene Republik ist eine im langen Emanzipationskampf der Menschheit eroberte Position, die mit reinen und kräftigen Händen verteidigt werden muss und nicht wieder verloren gehen darf.

Die Unruhen in Portugal.

(Telegramme unserer Korrespondenten.)

△ **LONDON**, 18. April.

Auch in Portugal scheint das Volk der Diktatur mehr und mehr müde zu werden. Der Sondervertreter des „Daily Telegraph" in Oporto sieht bereits den Ausbruch einer Revolution voraus, die weit ernster zu werden drohe, als irgendeine Revolution der letzten fünf Jahre. Die Revolten auf den Azoren und auf Madeira seien nur ein Warnungszeichen gewesen. Das portugiesische Volk wolle es sich nicht mehr länger gefallen lassen, mit Steuern überbürdet zu werden, während ihm gleichzeitig jegliche Freiheit vorenthalten werde. Die kleinsten Vergehen würden mit monatelangen Deportationen bestraft, wobei die Polizei ohne jeden äusseren Anlass in die Häuser der Bürger eindringe und die männlichen Familienmitglieder verhafte, von denen erst Monate später die Nachricht komme, dass sie augenblicklich in den afrikanischen Kolonien beschäftigt seien.

j. **MADRID**, 18. April.

Von der portugiesischen Grenze kommen alarmierende Nachrichten. Die Erregung in der Bevölkerung soll ständig wachsen. Besonders in Oporto wiederholen sich die Kundgebungen gegen die Diktatur. Die Taxi-Chauffeure befinden sich im Streik. Die politischen Gefangenen sollen polizeilichen Torturen unterworfen werden, um von ihnen für die Regierung wichtige Mitteilungen zu erpressen. Zwei portugiesische Kriegsschiffe sollen heute die Operation gegen die Aufständischen auf den Azoren beginnen. In Funchal auf Madeira herrscht Ruhe. Gestern traf in Lissabon ein Schiff ein, auf dem sich deutsche, englische und spanische Reisende befanden, die vor der Revolution aus Madeira geflohen sind.

LONDON, 18. April. (W. T. B.)

Hiesigen Blättermeldungen aus Funchal (Madeira) zufolge ist das Entladen von Schiffen im dortigen Hafen nunmehr völlig unterbunden. Das in der Ferne sichtbare Kanonenboot blockiert den Hafen; trotzdem kann man von einer ernstlichen Lebensmittelknappheit bis jetzt noch nicht sprechen, dagegen besteht Mangel an Brennstoffen, so dass auch der Verbrauch an Elektrizität eingeschränkt worden ist. Eine andere Unannehmlichkeit ist die Knappheit an Banknoten; kurz nach Ausbruch der Unruhen hatte nämlich ein Beamter der Bank von Portugal eine grosse Anzahl Banknoten beiseite geschafft. Im allgemeinen spitzt sich die Lage zu. Die Arbeitslosigkeit ist gewachsen. Funchal mit seiner normalen Einwohnerzahl von 65 000 ist nunmehr eine Stadt fast ohne Frauen, da die meisten von diesen in den Bergen Zuflucht gesucht haben. Man rechnet mit der Möglichkeit von Zwistigkeiten innerhalb der Stadt, vielleicht sogar mit einer gegenrevolutionären Bewegung, wenn erst einmal die Blockade stärker fühlbar wird. Dagegen glaubt man kaum an einen bewaffneten Zusammenstoss.

△ **LONDON**, 18. April. (Privat-Telegramm.) Botschafter von Neurath ist mit Gemahlin nach Berlin abgereist, wo er eine Woche zu bleiben gedenkt. Obwohl Botschafter von Neurath seinen Berliner Aufenthalt zweifellos auch zu politischen Besprechungen benutzen wird, erfolgt die Reise hauptsächlich aus Gesundheitsrücksichten. Botschafter von Neurath ist seit längerer Zeit halsleidend gewesen und beabsichtigt, in Berlin einen Halsspezialisten zu Rate zu ziehen.

MODELLE eines MALERS.

Von [Nachdruck verboten.]

LUDWIG MEIDNER.

Dass einen Bildnismaler die Objekte seiner Kunst zuweilen ungeheuer fesseln, scheint nicht auffallend, obwohl es auch Porträtisten gibt, welche sich über ihre Opfer weiter keine Gedanken machen und den Darzustellenden ohne Besinnen auf die Leinwand streichen, ihn seelenruhig entlassen und nur die Honorarfrage wichtig nehmen. Dass aber der Verfasser dieser Zeilen seine Modelle ganz besonders scharf ins Auge fasst, mag daher rühren, dass ihn Menschen aller Art ungemein fesseln, ihn neugierig und boshaft machen und Lust am Psychologischen erwecken. Wenn nun jemand vis-à-vis seiner Staffelei sitzt, so braucht er nicht lange zu sinnen, das Antlitz des anderen entschleiert sich ihm allgemach, und er weiss am Ende ganz gut, wes Geistes Kind sich hinter der Aussenseite verbirgt.

Lasst uns drum eintreten bei mir, um teilzuhaben an meinem Vergnügen und einige Sujets meiner Palette deutlicher anzuschauen: es sind zwar nicht lauter edle Geister, sondern etwelche Weibsbilder, welche vorgeführt werden sollen, und wenn ihre Bildnisse nicht gefallen, so liegt das, fürwahr, nicht am Maler.

Ganz kürzlich erfreute mich Frau G., Witwe in allerbesten Jahren, im Werktag Lehrerin, und da wir bald in eine Unterhaltung gerieten, spannte ich schnell einen Bogen auf und setzte dort das Gespräch mit vehementen Schraffuren fort, indessen Frau G. kokett das Köpfchen herumwarf und zunächst eine halbe Stunde lang mir zusetzte, ob das auch die rechte Stellung sei für sie oder ob man's nicht lieber halben face aufnähme, um die Schönheit ihres Nasenrückens zu zeigen — übrigens wäre die rechte Seite die vorteilhaftere, verhehlte sie nicht oftmals zu verraten. Ich aber kümmerte mich nicht um die rechte, sondern konterfeite, wie mir's passte, von der linken Seite; dem Maler macht eben alles Spass, ob von rechts oder links, und wenn auf der linken Wange eine grosse Warze sich darbietet, so bevorzugt er just diese Wange, denn so eine Warze ist für den Künstler etwas Köstliches, ein hochcharakteristisches Merkmal, das er sich, behüte, nicht entgehen lassen darf, mag auch die Trägerin dieses Zeichens weniger glücklich damit sein. Das Gehabe der lieben Eitelkeit vor dem Blick des Malers hat etwas Rührendes und Ergötzliches, und manche lassen sich dabei völlig gehen und verlieren alle Haltung. Mein Gegenüber jedoch, die Witwe, welche ein eingezogenes und vermutlich freudearmes Leben führt, war so ergreifend in ihrer Besorgnis um die linke Wange, dass ich mich, was selten passiert, zu einer humanen Geste aufschwang und die Riesenwarze auf der linken Wange nicht mitzeichnete.

Zunächst möchte ich jedoch von einem Manne erzählen, meinem Freunde X., den ich in den Jahren nach dem Kriege und auch später noch unzählige Male gemalt und gezeichnet habe, und nicht nur, weil mich sein kahler Tartarenschädel verlockte, sondern weil der Mann eine Lammsgeduld besass und ganze Nächte, bis zum Morgengrauen, stillhielt. Obwohl viel Gutmütigkeit auf seinem Kinderantlitz ausgebreitet lag, das ebenfalls einen mongolischen Zug hatte, und dessen muntere Aeuglein immer der eigenen Selbstzufriedenheit zuzulächeln schienen, und ob er auch ziemlich sanft war in seinen Manieren, gebärdete sich seine Gesinnung gewaltig radikal: er hielt Moskaus Fahne hoch, sich selber für einen vorbildlichen Klassenkämpfer, und mit massvoller Bitterkeit kennzeichnete er meine eigene Indolenz, denn ich war damals ziemlich lau und beantwortete seine Anklage mit närrischem Gewitzel. Mein Freund war überdies Gesangsmeister, und nebenher Dirigent eines abseitigen proletarischen Chores, in dem er die sonderbarsten Weisen einübte, Gesänge seiner Erfindung; doch all das galt ihm nicht als Nebenarbeit, sondern die Idee seines Chores beflügelte seine Seele — er hatte sie selbst formuliert in ungelenken, aber hochtrabenden Worten — er dachte jede Minute seines Lebens an diesen kuriosen Chor, und hielt sich selber für einen genialen Mann. — So sassen wir nun fast jeden zweiten Abend beisammen, ich kramte meine Farben und Lithostifte aus und X. setzte sich sogleich, ohne Aufforderung, in Positur; wir gerieten ins Politische, mein Uebermut ward immer frecher, und schreckte auch vor Kränkendem nicht zurück, denn wenn man eifrig malt, achtet man nicht auf die Feinheit seiner Worte. So kam es, dass mehr als einmal mein Modell beleidigt sich erheben wollte, doch blieb er dennoch sitzen, und ohne zu pausieren, sass er fest und gediegen nicht selten bis früh um sechs. Ich erinnere mich, dass eines Nachts, als die Sitzung längst beendet, mein Dirigent immer noch starr in der ursprünglichen Pose ausharrte, während Invektiven hinüber und herüber flogen; ich neckte und äffte ihn: er rührte sich nicht, öffnete nur ab und zu sein Mäulchen, und das ging so stundenlang.

Ganz ähnlich, nur etwas gespenstischer, drang vor Jahren ein Fräulein bei mir ein, das ich ein paarmal zeichnete: eine Dreissigerin, eine zierliche, bohèmehafte, sehr blasierte, welche Philosophie studiert hatte und damit, das heisst mit philosophischen Termini und einem unfruchtbaren, zersetzenden Verstande gerne prunkte und sich überheben tat. Das aber schien nicht in ihrem Gesicht ausgedrückt, das kalkweiss, ebenmässig, aber eulenhaft gestaltet war; sie hatte sowohl etwas Kleinmädchenhaftes, als auch das Hirn voller Berechnung und Hinterlist, und wenn sie das Atelier betrat, verunreinigte sie zuerst prompt meinen Spiegel mit Wolken von Puder, Schminke und ähnlichem Weiberzeug — dann nahm sie Platz inmitten des Raumes, winzig fast, schillernd in allen Nuancen der Zweideutigkeit, und indem sie ohne Aufhören Zigaretten paffte, streute sie die Asche, Obstschalen, auch Schnitzel aller Art, im Halbkreis um sich herum und solcherweise, dass nachher mich der helle Zorn packte ob dieser Schmuddelei. In der ersten Stunde, während ich mich um den oberen Teil des Gesichtes mühte, pflegte sie meine Aufmerksamkeit einzulullen mit Lobhudeleien meiner Person, um später, wenn ich vertieft war in Mund und Nase, sachte mit perfiden Bemerkungen fortzusetzen und am Ende mich unversehens mit einem Platzregen heimtückischer Verhöhnungen zu überschütten. Doch der Zeichner, der ganz nur Auge und Nerv ist, merkt sowas nur halb, und erst, wenn alles vorbei, hat er einen verteufelt schlechten Geschmack, und das hat sich unwillkürlich dem unteren Gesichtsteil des Bildes mitgeteilt, der sich nun ganz verzerrt darbietet. Die Philosophin aber schleicht wie eine Natter aus dem Atelier, mit einem sonderbaren Grinsen, und eine Luft zurücklassend, die nach Schwefel riecht.

Dies aber sind nur ein paar Figuren, willkürlich herausgegriffen aus dem grossen Album menschlicher Charaktere, das ein Porträtist angelegt hat, um daran ein ganzes Menschenleben lang Seite um Seite zu füllen, mit Geschautem und Gedeutetem, ein Unterfangen, das übrigens nicht nur schwere und ernste Arbeit, sondern ein Vergnügen ganz besonderer Art ist.

✱ **Paris auf der Bauausstellung in Berlin.** Aus Paris telegraphiert unser Korrespondent: Der Seinepräfekt Renard und der Vizepräsident des Stadtrats, Coutenot, sahen sich gestern die Entwürfe und Pläne an, welche die Stadt Paris für die Städteausstellung in Berlin hat anfertigen lassen. Nach dem Bericht des „Intransigeant" war der Eindruck nicht günstig. Die Pariser Sektion wird als allzu trocken und verwaltungstechnisch bezeichnet. Die Dioramen sind nicht reizvoll genug. Der grosse beleuchtete Plan von Paris, der eigentlich aus Kristall sein sollte, ist nur auf Glas aufgeklebt. Die für Berlin bestimmte Ausstellung soll später in einem Saal des Hygienemuseums aufgestellt werden. Der Seinepräfekt hat verlangt, dass wenigstens für diesen Zweck die Ausstellung vervollständigt wird. Die Kosten von 1 300 000 Francs, die für die Beteiligung an der Berliner Ausstellung bewilligt sind, hätten nach der Meinung des „Intransigeant" eine bessere Arbeit erwarten lassen.

Morgen-Ausgabe.
Nr. 184 * Sonntag, 19. April 1931

Berliner Tageblatt

1. Beiblatt
Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin

Die ersten zehn Stunden in Moskau

Von HANS SIEMSEN.

In der Kabine des Flugzeuges leuchtet eine rote, kleine Inschrift auf: „Achtung! Landung! Festhalten!“

Es war aber nicht mehr nötig. Ich hatte mich schon festgehalten. Denn aus grosser Höhe (warum so hoch?) ging die Maschine, während wir noch in den Anblick der vielen goldblitzenden Kirchenkuppeln versunken waren, plötzlich in einer steilen Kurve nieder. Es wurde eine Doppelkurve. Und das erste, was ich in Sowjetrussland in lebendiger Nähe sah, war eine Trabrennbahn in vollem Betrieb. Eilige kleine Wägelchen trabten die Tribünen entlang, eilige kleine schwarze Gestalten strebten auf vielen Wegen der Tribüne zu.

„Aber ja! Wir haben auch einen Totalisator!“ war die erste stolze Antwort, die ich auf meine erste erstaunte Frage in Sowjetrussland erhielt.

Die meisten Antworten auf erstaunte Fragen in Sowjetrussland sind „stolz“, wenn man auch manchmal nicht recht ergründen kann, weshalb und worauf der Antworter stolz ist.

Ein funkelnagelneuer Hispano-Suiza wartete auf dem Flugplatz. Noch nie in meinem Leben bin ich so elegant abgeholt worden. Ein Mann der Roten Armee (gilt er mir oder gilt er dir?) sass neben dem Chauffeur, und neben mir sass ein Dolmetscher. So triumphierte ich nach Moskau hinein.

Wie werde ich diese Begleitung los? Sehr einfach! „Ich bin müde und gehe gleich schlafen.“ — Ich war allein und blieb allein und ging nicht schlafen.

Das „Grand-Hotel“ gilt als das beste Hotel Russlands. Ein grossen Kasten gegenüber dem Kreml. Pompöse Zimmer, Grossfürstenzimmer. Inzwischen war Revolution und Bürgerkrieg. Soldaten, Arbeiter, Büros, Behörden haben hier gehaust. Jetzt ist es wieder Hotel.

Architektur der achtziger Jahre rund um den Bahnhof Friedrichstrasse, als Gasbeleuchtung das Neueste war. „Wie in Berlin!“ werden die Grossfürsten damals gesagt haben. Stuck, Spiegel, goldene Rahmen, Bronzekandelaber, Säulen, Marmor, Palmen. Obwohl alles „alt“ ist, auch die Palmen, sieht alles aus, als wäre es falsch und, obwohl es abgestaubt ist, als wäre es verstaubt. Aber der Lift geht, das elektrische Licht funktioniert, das warme Wasser läuft. Nur ein Wasserglas ist nicht im Zimmer. „Es wird sofort da sein!“ sagt das Zimmermädchen, das ein altes kleines Männchen ist und deutsch versteht. Männchen und Glas kommen nicht „sofort“, und ich gehe essen in den Speisesaal. Wartesaal erster Klasse, 1899. Ungeheure Palmen in Kübeln, Säulen, Spiegel, wacklige Bronzelampen auf den Tischen, mit rosaseidenen Schirmchen und Steckkontakten an langen Schnüren, die Gästen und Kellnern immerzu im Wege sind.

Die Speisekarte.

(Der Rubel kostet offiziell zwei Mark und sechzehn Pfennig.)

Kaviar	5,—	Rubel
Hering	1,75	„
„ mit Butter	2,75	„
Salate	3,—	„
Schinken	3,—	„
Bouterbrod (!)	1,—	„
Tasse Bouillon	1,25	„
Borscht	2,50	„
Beafsteak	5,—	„
Schnitzel	3,25	„
Lammkotelettes	2,50	„
Rebhuhn	3,—	„
Gemüse und Omelettes	2,— bis 2,50	Rubel
Tee	0,25	Rubel
Flasche Bier	1,—	„
Glas Milch	0,40	„
Butter	0,60	„
Käse	0,50	„
Brot	0,20	„

Der billigste Wein (aus der Krim) kostet 7,50, Johannisberger und Chateau Yquem (beide ohne Jahreszahl) 45,— und 50,— Rubel, das sind 100,— bis 110,— Mark.

Im „Menü“, das es nur von drei bis acht gibt, sind die Preise um fast die Hälfte niedriger, die Portionen um so viel kleiner.

Ich bestelle das Menü, auf das ich durch das Reisebüro abonniert bin. Nach dem Kaviar und zwei sehr guten und sehr öligen Salaten bin ich satt. Das Brot ist schwarz, kräftig und zu frisch. Das Schnitzel, das ich nicht esse, ist gross und sieht sehr fett aus. Die Wolgamelone, zum Schluss, ist herrlich und, ohne Zucker, zuckersüss.

Das „Grand Hotel“ ist in der Hauptsache für Ausländer reserviert. Ohne Reisebüro ist kaum ein Zimmer zu bekommen. Man hört viel Englisch und Deutsch, seltener Russisch.

Wer sitzt hier im Speisesaal? Sind das alles Schieber? Konzessionsjäger, Spezis, die in und an Russland, das ihre Valuta und ihr Können braucht, verdienen wollen?

Dieser Speisesaal ist jedenfalls Europa, ein abgetakeltes, billiges, schäbiges Talmi-Europa. Bin ich deswegen nach Russland gekommen? Raus hier! Weg!

Das Wasserglas ist noch nicht da. Das herbeigeklingelte Zimmermännchen wiederholt noch einmal: „Es wird sofort da sein!“ Wobei es das „sofort“ ein wenig vorwurfsvoll betont.

Nachdem ich wieder eine halbe Stunde gewartet habe, sehe ich ein, dass ich Russisch oder zum mindesten das russische Wort „sofort“ auch in deutscher Uebersetzung nicht ganz verstehe und halte, um mir die Zähne zu spülen. zuerst die Zahnbürste, dann den Mund unter die Wasserleitung. Sehen Sie? Es geht. Wozu braucht man, wenn man es recht bedenkt, ein Glas? Ich werde mir Mühe geben, einige anspruchsvolle Angewohnheiten zu vergessen.

Ich habe Hunger und einen Abonnementsschein für ein Abendessen im Grand-Hotel in der Tasche. Könnte ich ihn doch verschenken! Ich will nicht ins Grand Hotel! Ich will nicht nach Europa zurück!

Ich finde ein Restaurant (Restaurants sind selten in Moskau), und auf der draussen hängenden Speisekarte entziffere ich: „Borscht — 30 Kopeken.“

Es ist sehr voll. Man muss an die Kasse gehen und sich einen Bon holen. Es dauert zehn Minuten, bis ich dran bin. Dann zahle ich 30 Kopeken für Borschtsuppe und noch einmal 50 Kopeken für etwas, was ich auf gut Glück mit dem Finger bezeichnet habe. Bin ja neugierig, was das sein wird?!

Der Kellner, dem ich meine Bons gegeben habe, bringt mir: eine Suppe und eine Art Kohlroulade, dazu einen Teller mit drei dicken Scheiben Schwarzbrot

Die Suppe ist eine Suppe mit viel Kohl und roten Rüben. Ich finde sie herrlich. Die Kohlrouladen sind gefüllt mit einer undefinierbaren Masse, in der ich nur Reis erkennen kann. Darüber eine Art Bratensauce. Schmeckt mir sehr gut. Ich esse alles auf, nur nicht das Brot, das wieder zu frisch ist.

Dann habe ich Zeit, mich umzusehen, und stelle fest, dass ich so etwa der Einzige bin, der alles aufisst. Auf jedem Tisch, auch auf meinem Tisch, stehen Teller, die nur halb abgegessen sind. In fast jedem Suppenteller sind Kohl und rote Rüben liegengeblieben, nur die Suppe selber ist gegessen. Von den Kohlrouladen ist nur das Innere, das mit dem Reis gegessen, der Kohl blieb liegen. Und so sieht es fast auf jedem Teller aus.

Eine solch ungeheure Menge von übriggelassenem Brot aber habe ich in meinem Leben überhaupt noch nicht gesehen. Es liegt auf den Tellern, Tischen, Stühlen, in den Gängen, unter und neben den Tischen. Es ist ein Verkehrshindernis. Ich habe noch nie in meinem Leben so viel ungegessenes, übriggelassenes, liegengelassenes, verachtetes Brot gesehen.

Es ist zu frisch, es ist feucht wie unser Kriegsbrot. Aber ich habe es später genauer kennengelernt: wenn es trocken wird, ist es — immer noch schwer, aber kräftig und wohlschmeckend. Hier lässt man es liegen. Man hat mir aber doch erzählt, dass die Menschen in Russland Hunger leiden?!

In den Seitenstrassen sieht man vor den Läden viel Leute „Schlange“ stehen. Sie lehnen an der Hauswand und lesen Zeitung, während sie warten. Sie scheinen es gewohnt zu sein. Was wollen sie kaufen? Ich weiss es nicht, kann sie nicht fragen. Jedenfalls wollen sie etwas kaufen, was rationiert ist. Es scheint sehr viel in Russland rationiert zu sein, viel Leute stehen „Schlange“.

Sie kommen doch von der Arbeit, sind müde, und nun müssen sie noch lange stehen und warten, um das bisschen zu bekommen, was sie zum Leben nötig haben? Da muss doch etwas, und zwar sehr Wichtiges, nicht in Ordnung sein?!

„Ohne Autos kein sozialistischer Aufbau!“ Schön! Will ich glauben!

Aber mit „Schlangestehen“ auch nicht!

Deutschland kurz nach dem Krieg. Schlesischer Bahnhof 1919. — Es stimmt!

Als ich auf den „Roten Platz“ komme, ist es noch gerade so hell, dass ich sehen kann, wie riesengross dieser Platz ist. Wie ein Exerzierplatz.

Auf der flachen Platte dieses Riesenplatzes sieht die grosse Basilius-Kathedrale ganz klein und nebensächlich aus. Wie ein vergessener Tortenaufbau an der Ecke eines grossen, leeren Tisches. Dies Architekturmonstrum aus vergoldeten und bunten Zwiebeln und Früchten („Pine-apple-church“ sagen die Amerikaner) ist unter diesem Himmel, aus dem es bahd schneien wird, ist auf diesem Platz am Platze. Hier wirkt sie. Barbarisch! Aber sie wirkt!

So auch der ganze Kreml. Das beste, was man von ihm sagen kann: dass auch er sehr gross ist. Ein Sortiment von überlebensgrossen Operndekorationen. „Der Mond scheint um die Ecke.“ Boris Godunow, erster, zweiter, dritter Akt. Ein Massenaufgebot von Architektur und Historie.

Die „Neue Wache“ von Schinkel ist mir lieber als die gesamte russische Architektur. Von dem, was mehr und schöner ist als die „Neue Wache“ ganz zu schweigen! Zwiebeln, Ananas und Kaldaunen sind keine Architekturprobleme. Was gehen mich barbarische Kirchen und barbarische Paläste an? Kein Mass, keine Form! Nur Uebermass und Phantasie. Das allein ist wenig und am allerwenigsten in der Architektur.

Aber davon wollte ich ja gar nicht sprechen!

Die grosse Mauer, die den Roten Platz vom Kreml trennt, ist sehr gross. Sehr grosse Mauern, wenn sie nichts als Mauern sind, sind immer ganz schön. Das Grab von Lenin, obwohl es für ein Grab sehr gross ist, wirkt vor dieser Mauer etwas gedrückt. Wuchtig, klobig, auch einfach. Aber sehr schön ist es nicht. Ein Völkerschlachtdenkmal, dem man die Verzierungen abgestossen hat. Es hat auch etwas von einem modernen Untergrundbahnhof. Aber das ist ja nicht so wichtig

Dort liegt Lenin begraben? Es ist wohl doch nicht nur die Grösse und Leere des riesigen Platzes, dass ich mir auf einmal so klein und so allein vorkomme.

Der Platz wird asphaltiert. Bald ist das grosse Fest der Revolution. Eine einsame, kleine Dampfwalze fährt auf und ab. In einer Ecke stehen Asphaltkessel. Und hier sehe ich die ersten Besprisorris, die berühmten, berüchtigten, verwahrlosten Kinder Russlands. Sie gehen gerade schlafen, rüsten ihr Nachtlager in und unter den grossen Asphaltkesseln, deren Feuer gelöscht sind, die aber noch etwas Wärme haben und geben für die ersten Stunden der Oktobernacht.

Sie haben alle dieselbe Kleidung: keine Schuhe, keine Kopfbedeckung, kein Hemd, nur eine Art Sack von hängenden, schlotternden pechschwarzen, dicken, russ- und ölgetränkten Lumpen, aus denen ein nacktes Bein, eine Schulter, ein Arm, ein Stück Rücken, ein halber oder ganzer Popo — zwischen diesem Russ-Schwarz der Lumpen merkwürdig sauber, nackt und hell — hervorscheint. Sie sind sehr elend. Ich habe nie, auch nicht in Afrika, solch grenzenlose Armut gesehen. Aber sie scheinen nicht traurig oder gar ängstlich zu sein. Sie machen sich ihr Lager zurecht, als wären sie zu Hause. Vorübergehende, wie ich, bleiben stehen und sehen ihnen zu. Sie lassen sich nicht im geringsten stören. Sie kommen nicht einmal, um zu betteln. Diese Ecke hier gehört ihnen!

Sie sind 10, 12, 14, 18 Jahre alt, die meisten zwischen 10 und 14. So uniform ihre Kleidung ist, so verschieden sind sie. Die meisten früh verwüstet, alt und hässlich. Einer mit hellblonden Locken, roten Bäckchen, ein völliges Kind, schläft schon, lächelt im Schlaf — ein vollkommener kleiner Posaunenengel. Andere haben ernste, noble, schmerzlich-edle Köpfe. Wie sie gehen! Wie ihre nackten Füsse den Boden greifen. Welch' tierische Anmut! Wenn es Aristokratie gibt unter den Menschen, dann sind dies Aristokraten! Aber so sehen nur wenige aus, die meisten sind traurig und verwüstet.

Einige haben Holzklötze zusammengetragen und angezündet. Ein grosses Feuer!

Sie sitzen, suchen Läuse, trinken, spielen Karten! Ein Feldlager, ein Räuberlager, mitten in Moskau, auf dem grössten Platz, zweihundert Meter vom Grabe Lenins, unter den Fenstern der Exekutive und des Obersten Rates der Volkskommissare:

Zwei Polizisten (oder sind es Rotarmisten?) kommen, bleiben stehen, schütteln den Kopf und gehen weiter.

Ich gehe auch weiter. Ungern! Ich möchte lieber da am Feuer sitzen, die Kinder fragen, mir erzählen lassen! Ich weiss, dort würde ich viel erfahren, viel lernen, vieles, was ich nicht weiss!

Ich kann nicht mehr laufen. Es ist auch ganz dunkel. Ich will in ein Kino gehen. Ich komme gerade zur rechten Zeit, in zehn Minuten wird die vierte und letzte Vorstellung beginnen, es ist halb elf Uhr abends.

Es ist sehr voll. Nur die allerersten Reihen sind unbesetzt. Es sind die billigsten Plätze, sie kosten 30 Kopeken. Die anderen Plätze, die voll besetzt sind, kosten 50 Kopeken und einen Rubel.

Für 50 Kopeken sehe ich den schlechtesten Film, den ich je

Mörderjagd erfolgreich.

Einer der Prenzlauer Verbrecher bei Fürstenberg verhaftet.

Die umfassenden Fahndungsmassnahmen der Prenzlauer Staatsanwaltschaft zur Ergreifung der beiden Strafgefangenen, die bei ihrer Flucht aus dem Amtsgerichtsgefängnis den Oberstrafanstaltsaufseher Neubauer ermordeten, haben gestern nachmittag zu der Festnahme des Schlächters Wilhelm Pilgram geführt. Den Beamten gelang es, den gefährlichen Verbrecher zwischen Lychen und Fürstenberg aufzustöbern und nach heftiger Gegenwehr festzunehmen.

Nach der Flucht aus der Strafanstalt waren die beiden Verbrecher zunächst zusammen nach den dichten Waldungen bei Templin geflüchtet. Ueber hundert Landjäger, die aus allen Teilen des Kreises zusammengezogen waren, hatten mit Unterstützung von Förstern und Feuerwehrleuten ein richtiges Kesseltreiben gegen die entwichenen Mörder veranstaltet. Nachdem man gestern morgen die Gewissheit erlangt hatte, dass sich die Burschen am Abend zuvor in der Gegend von Templin getrennt hatten, um sich weniger verdächtig zu machen, wurden gestern in den benachbarten Wäldern und Feldern grosse Streifen durchgeführt. Insbesonders die Gegend von Templin und die Schorfheide wurden durchforscht. Zwischen Lychen und Fürstenberg gelang es dann, den Verbrecher Pilgram festzunehmen. Pilgram befand sich auf dem Wege nach Fürstenberg, um von hier aus mit der Bahn nach Berlin weiterzufahren. Gegen vier Uhr nachmittags sah ein Landarbeiter einen ihm verdächtigen Mann, der sich, als er sah, dass er bemerkt wurde, sogleich im Walde zu verbergen suchte. Der Landarbeiter lief auf schnellstem Wege zur Bürgermeisterei in Lychen und benachrichtigte die dort stationierten Landjäger. Mit einem Auto begab sich der Oberlandjäger Brasch zusammen mit noch mehreren Beamten zu der bezeichneten Stelle, wo der Landarbeiter den verdächtigen Mann beobachtet hatte. Mit grosser Vorsicht durchstreiften die Landjäger den Wald und

stiessen schliesslich auf Pilgramm, der sich noch im letzten Augenblick in ein dichtes Gestrüpp zurückzuziehen versuchte.

Auf die Halterufe der Beamten blieb Pilgramm stehen versuchte aber noch im letzten Augenblick seine Schusswaffe zu ziehen, um auf die Verfolger zu schiessen. Die Polizisten kamen ihm aber durch Abgabe mehrerer Schreckschüsse zuvor, überwältigten ihn schliesslich und brachten ihn gefesselt nach Lychen.

Die Verhaftung des Verbrechers ging wie ein Lauffeuer durch die Gegend, und als Pilgrim, begleitet von mehreren Polizisten im Auto in Lychen eintraf, hatte sich bereits eine grosse Menschenmenge vor der Bürgermeisterei eingefunden. Die Polizei hatte alle Mühe, den Verafteten vor der Wut der Menge zu schützen. Pilgrim wurde in das Dienstzimmer des Bürgermeister gebracht gebracht und dort sofort einem Verhör unterzogen. Er gestand sogleich, mit seinem Complicen zusammen den Oberwachtmeister Neubauer ermordet zu haben. Sie hätten den Plan eingehend besprochen und den späten Abend als besonders günstig zur Ausübung der Tat ausersehen.

in meinem Leben gesehen habe, und ich habe viele Filme in meinem Leben gesehen, und die meisten waren schlecht.

Es ist ein französischer Film, kurz nach, vielleicht auch noch vor dem Krieg gemacht. Eine Intrigen- und Kriminalgeschichte auf einem Schloss unter Schlossherren und -damen. Das Schloss ist aus Marzipan, mit Fenstern aus rosa Gelatine, es hat Zimmer und Wetterfähnchen aus altem Zuckerguss. Es wird gewiss abbrennen im letzten Akt? Es brennt ab! Vorher wird hinterm Kamin eine eingemauerte Leiche gefunden, eine Dame in Schwarz als Intrigantin entlarvt, eine Parforcejagd wird geritten, Schwäne werden gefüttert, ein Mord wird vereitelt, und der junge, elegante Detektiv rettet die blonde Unschuld. Spiel-Stil: Hoftheater in Bückeburg 1889. „Ha! Sie ist es! (Beiseite: Jetzt ist der Augenblick gekommen!) Mein Fräulein, Sie verlieren Ihr Taschentuch!"

Was wird das Publikum dazu sagen? Dies russische Publikum, das, wie wir glauben, durch den russischen Film verwöhnt ist?

Gar nichts sagt es!

Es denkt vielleicht: „Ach so, so lebt man im kapitalistischen Europa!? Solche Schurken sind das, die Aristokraten!"

Es denkt gar nichts.

Ich muss manchmal lachen (der Film ist zu dumm!) — dann sehen sich meine Nachbarn ganz verwundert nach mir um: „Was ist da zu lachen? Das ist doch ein Trauerspiel!" Ganz hinten pfeift mal jemand. Er wird zur Ruhe verwiesen, und man applaudiert als Protest gegen seinen Pfiff.

Man ist höchst zufrieden mit diesem Film, zufriedener, als man in einem Berliner Fünfgroschenkino mit ihm sein würde. Er läuft seit einer Woche, und die vier Vorstellungen sind jeden Tag beinahe oder ganz ausverkauft.

Heiliger Potemkin! Eisenstein, Pudowkin! Ist das euer Publikum?

Kommunisten, Komsomolzen mit dem Parteiabzeichen, Rotgardisten sitzen um mich herum. Fast nur junge Leute. Ihre Gedanken kann ich nicht lesen. Aber das einzige, was man hier tun könnte — lachen —, das tun sie nicht. Was sie sonst auch denken mögen, den theatralischen Schwindel, die faustdicke Verlogenheit merken sie nicht. Sie nehmen das für bare Münze. Die Münze des Kapitalismus vielleicht, aber bar. Sie glauben: so ist Europa!

Betreten komme ich auf die Strasse. Sie ist noch immer ziemlich belebt, obwohl fast Mitternacht ist.

Ich bummle ohne Ziel. Die Läden sind geschlossen. Nur ein Schnapsladen ist noch auf. Wodka und Wein aus der Krim. Es ist aber kein Käufer zu sehen. Ich warte. Es kommt auch keiner. Punkt zwölf wird der Laden geschlossen. — Betrunkene sieht man in Moskau selten.

Ein Bettler hockt an der Hauswand, verbeugt sich wiederholt und tief, schlägt mit dem Kopf auf die Erde, wenn jemand vorübergeht. — Man sieht aber wenig Bettler in Moskau.

An einer Strassenkreuzung warten vier, fünf Droschken vor drei, vier niedrigen Häusern, deren Fenster hell erleuchtet sind. Ich höre Musik. Wenn eine Tür sich öffnet, sieht man teppichbelegte weisse Treppen nach oben führen, Spiegel, goldene Rahmen. Sonderbare Atmosphäre! Wie in den Bordellstrassen von Altona. Sind das Bordelle? Oder Spielklubs? Ein Pärchen Arm in Arm klopft an die Tür. Ein Portier in Uniform öffnet. Ich gehe mit hinein.

Eine Art Speisesaal mit Spiegeln und Polsterbänken. Das muss früher mal elegant gewesen sein, einfach-elegant, wie die guten, kleinen Restaurants in Paris. Jetzt ist es durch Papiergirlanden und Lampions „verschönt". An kleinen Kaffeehaustischchen sitzen Pärchen. Eine elektrische Orgel spielt. Man trinkt Flaschenbier oder Tee und isst kleine Kuchen. Drei, vier Paare tanzen.

Ein wildes Nachtleben! Es ist das „Haus Vaterland", die „Casanova-Bar" und der „Resi-Palast" der vergnügungssüchtigen Moskauer Jugend, die noch Sehnsucht hat nach bourgeoisen Amüsements. Sehr zahlreich scheint diese Jugend in Moskau nicht zu sein.

Ob sie wohl bei ihrer Flasche Bier, mit Lampions und Orchestrion, glauben, sie lebten das verbotene, aber lockende Lasterleben Pariser oder Berliner Nächte?

Sie sitzen brav beieinander. Kaffeekränzchen des Gesangvereins „Harmonika". Später wird mir erzählt, dass die G. P. U. (die geheime politische Polizei) ein scharfes Auge auf die Besucher dieser „Amüsierlokale" habe.

Ich bin durch die Drehtür, habe meinen Zimmerschlüssel an der „Office" geholt, bin an den beiden riesengrossen, ausgestopften Bären vorbei und steige die Treppe des „Grand Hotel" hoch.

In der ersten Etage höre ich Musik. Jazzmusik. Nanu?! Ich gucke in den Speisesaal. Der ist leer und ziemlich dunkel. Hinter ihm ist Licht. Eine Bar? Ein Tanzlokal! — Wieder echte Palmen, die wie künstlich aussehen, Tischchen, Sofas, Sessel, kleine, rosa Lämpchen. In der Mitte ein Tanzparkett. Auf einem Balkon die Musik. Was ist hier los? Wer sitzt hier nachts? Gespenster?

Ja, Gespenster! Gespenster, die nicht loskommen können von dem, was war, als sie lebten. Sie leben etwas, was es gar nicht gibt, was es hier in Moskau, in Russland nicht mehr gibt. Sie spielen „Europa". Sie spielen „mondänes Leben".

Es gibt ein paar Smokings hier und richtige Pariser Abendtoiletten. Sie sitzen um den Tisch herum und trinken Sekt, stehen auf, wenn die Musik anfängt, und tanzen auf dem Tanzparkett. Sie tanzen sehr gut, diese Abendtoiletten. Es ist sicher noch gar nicht so lange her, dass sie in Berlin, Paris, New-York waren. Sie wissen und können noch alles, was sie dort gelernt haben. Sie haben nichts vergessen. Sie riechen nicht mal nach Mottenpulver, sondern nach Seife und Parfüm. Ganz moderne Toiletten! Sie würden weder in Berlin noch in Chemnitz irgendwie auffallen.

Neben ihnen aber sitzen leibhaftige Gespenster. Sie tragen dieselbe Garderobe, die sie trugen, als sie noch keine Gespenster waren: einen Frack und ein Ballkleid. Die Garderobe eines Gespenstes ist nicht so dauerhaft wie das Gespenst selber. Der Frack wird schon an einigen Stellen grün. Das Ballkleid sieht so bleich aus. Die brokatenen Ballschuhe sind gestopft. Fräulein Gespenst würde vielleicht ebenso bleich sein wie ihr Ballkleid, wenn sie sich nicht gemalt hätte. Nun ist sie nicht bleich, sondern bunt. Wie blond sind ihre Haare! Wie schwarz ihre Augenbrauen! Wie rot der Mund! Wie rot die eingefallenen Wangen! Wie hungrig die grossen hungrigen Augen!

Sie hungern nach Leben und wissen nicht, dass sie tot sind. Sie glauben, dies wäre das Leben. Sie wagen nicht zu tanzen. Sie sehen mit hungrigen Augen zu. Sie trinken auch keinen Sekt, sie trinken Tee und ein Fläschchen Wodka.

Mein Gott! Wär' ich bloss bei den Kindern im Teerkessel geblieben! Ich wusste nicht, dass es eine so komplizierte, so grauenhafte, so grauenhaft unnötige, sinnlose Form von Elend gibt!

Gestopfte Brokatschuhe? Geschminkte Hungergesichter? Dann schon lieber schmutztriefende Lumpen, nackte Füsse und nackten Hunger!

Ich sehe auch ein, zwei Rotarmisten. Ich weiss nicht, ob es Offiziere sind? Aber die Mädchen mit ihnen sind keine Mädchen. Das weiss ich.

Ein dicker, kleiner Mann mit Nackenfalte kommt mit einer grossen, schlanken Frau. Er hat es sich in den Kopf gesetzt, einen Walzer zu tanzen, während die Kapelle Charleston spielt. Es wird nicht lange dauern — und er beisst die grosse, schlanke Frau in den Bauch, dorthin, wohin sein Mund reicht. So begeistert und wütend ist er. Sein herausgestrecktes Hinterteil wirft einen Tisch um. Aber er weiss nicht, was sein Hinterteil tut.

Die Gespenster könnten nun lachen. Aber können Gespenster lachen?

Der dicke, kleine Mann stösst atemlos hervor: „Es war mir ein Vajnüjen, Jnädijste." Ein Deutscher?

Raus hier! Bloss hier raus! Noch zwei Minuten — und ich werde selber ein Gespenst!

Wo bin ich denn überhaupt? Europa ist gewiss nicht leicht zu ertragen. Und ich glaube, dass auch Russland nicht leicht zu ertragen ist. Aber ein Talmi-Europa? Europa in Russland? Das ist grausig.

Vollkommen erledigt klettere ich die Treppe des Grand-Hotel empor. Es ist ein Wunder geschehen! Ein Wasserglas ist da! Jetzt! Wo ich es nicht mehr brauche!

Aus meinem Fenster sehe ich den Kreml und, von Scheinwerfern beleuchtet, die rote Fahne. Sie weht und leuchtet im Schein der Scheinwerfer. Unter ihr schlafen die Kinder in ihren Teerkesseln.

Auskunfteien

Spezialauskunftei für die gesamte Textilindustrie und verwandte Gewerbe, „Fortschritt", R. Sommer & Co., Leipzig S. 36, schreibt:

„Mit Ihrem 5-bändigen, umfangreichen Werk haben wir schon jahrelang die besten Erfahrungen gemacht und zwar nicht nur hinsichtlich der durch die weite Verbreitung bedingten Werbekraft unserer ständigen Inserate, sondern auch durch die Fülle des in den Büchern enthaltenen, übersichtlich geordneten Materials, das an Genauigkeit nichts zu wünschen übrig lässt. Wir werden auch weiterhin treue Inserenten und regelmässige Bezieher des D. R. A. bleiben."

Deutsches Reichs-Adressbuch von Rudolf Mosse, Berlin SW. 100, lieferbar gegen Voreinsendung von 90 M., Postscheck Berlin 26517.

Monster-Prozess beendet.

Die letzten Urteile im Breslauer „Staubsauger-Prozess".

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

D BRESLAU, 18. April.

Mit der Verurteilung der letzten 60 von insgesamt 260 Angeklagten endete heute mittag der sogenannte „Staubsauger-Prozess" nach fast einhalbjähriger Dauer.

Das Betrügerkonsortium, das hier abgeurteilt worden ist, begann seine Gaunereien damit, dass sich die Mitglieder Vertretungen von Staubsaugerfirmen verschafften und sich dann gegenseitig die Apparate „verkauften". Sobald ein Apparat abgeliefert war, erhielt der „Verkäufer" Provision, während der „Käufer" nach Bezahlung der ersten Teilrate den Apparat versetzte. Später dehnten sie ihre Praktiken auf Uhren, Bücher, Wäsche, Pelze und Textilien aus. Die heute verurteilten letzten sechzig Angeklagten erhielten insgesamt 19 Jahre 3 Monate Zuchthaus und 65½ Jahre Gefängnis wegen Betruges, schwerer Urkundenfälschung, Hehlerei, Nötigung, Amtsanmassung, Siegel- und Pfandbruch und falscher Anschuldigung.

Von heute ab Sommerzeit in England. Unser Londoner △-Korespondent telegraphiert: In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wird in England die Sommerzeit eingeführt, so dass der bisher bestehende Unterschied von einer Stunde zwischen der deutschen und der englischen Zeit von Sonntag morgen 2 Uhr ab wegfällt.

Bravo!

Gratis-Vorstellung des „Hauptmann von Köpenick" für Arbeitslose.

Die Direktion des Deutschen Theaters hat eine sehr schöne Idee gehabt: Für den nächsten Sonntag hat sie eine Nachmittagsvorstellung des „Hauptman von Köpenick" angesetzt, die nur für Arbeitslose bestimmt ist. Mit dem Magistrat in Berlin sind entsprechenrde Verhandlungen geführt worden und Direktor Herald hat die Stadtbehörde verpflichtet, die Karten für die Vorstellung nur an Arbeitslose, nicht etwa an Beamte, weiterzugeben. Ausser der Vorstellung soll dann noch eine Bewirtung der Arbeitslosen im Theater erfolgen. Es ist selbstverständlich, dass die Vorstellung in der Premierenbesetzung stattfindet.

Es ist dies das erstemal, dass sich eines der grossen Theater der Reichshauptstadt in den Dienst der Wohltätigkeit stellt. Kleinere Theater und Lichtspieltheater haben derartige Gratisvorstellungen allerdings schon öfter gegeben. Zu wünschen wäre, wenn das schöne Beispiel, das das Deutsche Theater jetzt den grossen Bühnen gibt, recht bald Nacheiferung findet.

Die Tätigkeit des Berliner Rettungsamtes. Im Monat März 1931 wurden die städtischen Rettungsstellen in 9999 Fällen in Anspruch genommen. Das Rettungsamt führte 6751 Transporte aus.

Raumschutz A.-G. NW 6, Dl Norden 3212 — Es gibt nichts besseres gegen Einbruch — Ingenieurbesuch unverbindlich

Die Eigenart

unseres Hauses, die ohne Beispiel dasteht, ist von jeher die ganz besondere

Berücksichtigung starker Figuren.

Sei es das **Kleid** oder der **Mantel**, die **Bluse** oder der **Rock**, der **Morgenrock** oder der **Bademantel**, das **Kostüm** oder die **Leibwäsche**, immer kann

auch die stärkste Dame

bei uns das Passende fertig vorfinden.

Neben dieser Spezialität pflegen wir natürlich auch die **anderen Genres in ausgiebiger Weise.**

Modernes **Mantel-Komplet** aus reinwollenem Tweed. Mantel 3/4 lang, mit Taschen und schmalem Ledergürtel; langärmeliges Kleid mit hübscher Weste und Faltenlage, in allen modernen Farben, nur **35.-**

Frauen-Kleider aus elegantem in sich fein gemustertem Woll-Georgette mit Kragen- und Aermelgarnierung, ringsherumgehenden Falten. Dieses schöne Kleid ist speziell für starke Damen in Größe 46 bis 54 vorrätig nur **49.-**

Reizendes **Bolero-Jäckchen-Kleid** aus reinseiden. buntbedrucktem Crêpe de Chine m. hellem Blusenteil und Jabot. Dieses bildhübsche Kleid kostet nur **29.-**

Reinwollene **Musseline-Kleider** in prächtigen Druckmustern, mit hübscher Kragen- u. Aermelgarnierung, modern. Faltenrock, auch i. d. größten Weiten nur **19.-**

Leopold **Gadiel** — Das Haus für grosse Weiten — KÖNIG-STR. 22-26

Unsere hochelegante **Modell-Konfektion** wird das Interesse und die Bewunderung jeder Dame erregen. Diese prachtvollen Gebilde werden sonst nur in Maßsalons angetroffen, kosten aber bei uns nur einen kleinen Bruchteil der dort üblichen Preise.

Eleganter **Sport-Mantel** aus weichem vorzüglichem Noppentweed in engl. Stil, ganz auf feinem Futter, mit dem kleidsamen breiten Directoire-Revers, eingeschnitt. Taschen u. Ledergürtel nur **39.-**

In der Abteilung für **Regen- und Wetter-Mäntel** finden Sie Trench-Coats, Gummi-Mäntel, Oelhaut-Mäntel, Allwetter-Mäntel, Loden-Mäntel in unermeßlicher Auswahl zu allerniedrigsten Preisen.

Besondere Gelegenheit **Pelzmäntel** aus Nerzmurmel, Pechanikl, Bisamrücken, elegant. Futter, moderne Verarbeitung. Staunenswerter Preis: nur **189.-**

Aermellose Blusen hellfarbig. aus reinseid. Crêpe de China, etwas angestaubt . . nur **9.-**

Blusen aus Waschkunstseide, i. Oberhemdform, durchknöpfbar, m. Täsch. nur **10.-**

Jugendlicher **Frühjahrsmantel** aus den beliebten weichen kamelhaarähnlichen Stoffen, ganz auf elegantem Futter, mit Rückenfalte und Gürtel. Dieser praktische und schmucke Mantel kostet nur **25.-**

Schöne **Frühjahrs-Frauen-Mäntel** aus nur hochwertigen Stoffen in modernen Schnitten, ganz gefüttert, in größter Auswahl, auch für stärkste Figuren vorrätig schon ab **39.-**

Frühjahrs-Kostüme die große Mode, in Blau und allen Sportfarben, aus vorzüglichen Stoffen bis zu den elegantesten Genres, in riesiger Auswahl staunenswert billig.

Kleider-Röcke in engl. Geschmack nur **9.-**

Kleider-Röcke weiß, plissiert, in vollen Weiten, mit Falten nur **13.-**

Klubjacken gestreift **8.-**

Klubjacken einfarbig **15.-**

Aermellose **Bouclé-Strick-Pullover** in zarten Sommerfarben, in schönsten Mustern nur **13.-**

Original **Wiener-Strickkleider** in vielen Farben, mit Garnierungen nur **25.-**

Strick-Komplets in Original Wiener Modellen, in besond. fein. Ausführung für d. verwöhnt. Geschmack äußerst preiswert!

Mittwoch, den 22. April unser berühmter **KINDERTAG**

Mädchen-Kleider u. Mäntel in reizenden Neuheiten zu ganz besonders niedrigen Preisen.

Die Berliner Bootleggers.

Der Kampf der Zollfahndungsstelle gegen die Spritschieber.

Der Kampf, der sich dieser Tage zwischen Beamten der Zollbehörde und Kognakschiebern in der Linkstrasse abgespielt hat, wirft ein bezeichnendes Licht auf das Treiben der Berliner „Bootlegger", die trotz aller Abwehrmassnahmen nach wie vor ihrem recht einträglichen Gewerbe nachgehen. Es werden zwar ab und zu Geheimbrennereien ausgehoben, aber ebenso viele werden neu eingerichtet, und in dem Kampf der Finanzbehörde gegen dieses Unwesen lassen sich immer nur Teilerfolge erzielen.

Der Anreiz ist zu gross. Die Herstellung des Sprits aus Zucker ist nicht kostspielig, und wenn ein Liter Monopolsprit bei uns sechs Mark kostet, so ist der allergrösste Teil davon der Verdienst des Reiches.

In Danzig hingegen kostet das Liter nur — dreissig Pfennig.

Diese Differenz gegenüber dem deutschen Preis ist allzu erheblich, um nicht von Schmugglern in grösstem Stil ausgenutzt zu werden. Wenn sie den geschmuggelten Sprit unter Einrechnung aller Spesen — ihre Organisation ist gut und kostspielig — in Deutschland pro Liter für 3,50 Mark verkaufen, so haben sie ganz erhebliche Ueberschüsse, die natürlich sofort bei der Finanzierung neuer Schmuggelunternehmen angelegt werden. Verzinsung mindestens hundert Prozent.

Aber auch für die Bootleggers gibt es Saisonschwankungen. Im Sommer wird wenig Schnaps getrunken, da gehen ihre Geschäfte schlecht. Und das Geheimbrennen lohnt sich in der warmen Jahreszeit auch deshalb nicht besonders, weil der Schmuggelsprit über die Ostsee zu weit billigeren Preisen kommt. Ganze Dampferladungen voll werden aus den nordischen Staaten herübergebracht — wenn es klappt. Wenn es nicht klappt, erfährt die Zollbehörde davon, aber manchmal so spät, dass sie das Entladen nicht mehr verhindern kann.

Und dann geht die Jagd nach dem geschmuggelten Sprit durch ganz Deutschland.

Denn die Zollbehörde ist heute ja keine Grenzbehörde mehr, die ausschliesslich den direkten Schmuggel über die Grenzpfähle zu überwachen hat, sondern ihre Organe sind über ganz Deutschland verstreut, und obwohl die Behörde nicht zentralisiert ist, befindet sich in Berlin eine Art Führungsstelle. Die ungeheure Ausdehnung und Verbesserung des Verkehrs haben das ganze Reich zum gefährdeten Zollgebiet gemacht.

Die Zöllner von Berlin haben es schwer. Ihr Feind ist ausserordentlich gut gerüstet. Die Bootleggers haben Chemiker in ihren Diensten, die bis vor kurzem sogar aus Monopolin den verbotenen Sprit entgällten, bis er plötzlich vor einiger Zeit nicht mehr schmeckte. Man hatte dem Brennstoff ein Mittel beigemengt, das

das Entgällen unmöglich macht.

Aber es ist sicher, dass sich die Herren inzwischen schon wieder umgestellt haben. Sie sind dabei so vorsichtig, dass die Fahndungsmassnahmen, wenn sie überhaupt Erfolg haben, erst die letzten Glieder der Bootleggerkette treffen. Genau wie bei den Zigarettenschmugglern meist der kleine Händler auf der Strasse gefasst wird, der die englischen oder amerikanischen Zigaretten unverzollt verkauft. Und woher hat er sie dann in jedem Fall? Vom „grossen Unbekannten", der bei den Schmugglern eine ungeheure Rolle spielt. Der grosse Unbekannte ist der Lieferant von allem, was das Finanzministerium besteuert, wobei, um nicht die Charakterstärke der kleinen Händler auf eine allzu harte Probe zu stellen, der Lieferant wirklich oft anonym bleibt.

Förster unter Anklage.

Ein Prozess vor der Reichsdisziplinar-Kammer.

Die Potsdamer Reichsdisziplinarkammer unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Masur verhandelte gestern gegen den Förster und Vorsteher der Heeresforstverwaltung Zehrensdorf (Zossen) Wilhelm Palley aus Zehrensdorf bei Wünsdorf wegen

Dienstvergehens in neun Fällen.

Der Angeklagte war jahrelang Leibjäger des Prinzen Friedrich Leopold und wurde 1927 Reichsbeamter. Als früherer Potsdamer Gardejäger lauten seine amtlichen Dienstzeugnisse auf sehr gut. Der Angeklagte wird beschuldigt, dass er sich nicht nach dem genehmigten Kulturplan gerichtet, sondern nach eigenem Ermessen Gelder verausgabt habe für Bauten und sonstige Anlagen, so für Wasserleitung, Obstbäume usw. Ferner soll Palley in einem Gasthaus in Zossen Schulden gemacht und als Begleichung dafür fiskalisches Holz angeboten haben. Auch Geldbeträge für Holzlieferungen soll er sich in Höhe von 120 Mark angeeignet haben. Die Vorwürfe gehen auch dahin, dass er Wäschepfähle von seiner früheren Dienststelle in Döberitz ausgerissen und nach Zossen mitgenommen habe. Auch auf dem Truppenübungsplatz in Hammerstein soll der Beschuldigte selbst geworbene Holzbeträge abgenommen, aber nicht abgeliefert haben.

Der Angeklagte macht zum Teil wechselvolle Angaben und beruft sich darauf, dass Dienstland und Privatland schwer auseinanderzuhalten sei. Eine Gastwirtin erklärte unter Eid, dass ihr der Angeschuldigte für 160 Mark Reisig und Holz angeboten habe.

„Sie können Holz bekommen, so viel Sie wollen",

hat der Förster gesagt. Als Sachverständiger fungiert Forstmeister Fitzemeier von der Forstinspektion Berlin. Gerichtlich ist der Angeschuldigte noch nicht vorbestraft.

Flugzeug-Rennen 1931.

2130 Kilometer in zwei Tagen.

Die Strecke für den Deutschlandflug 1931, der als Flugzeugrennen veranstaltet wird, ist nunmehr endgültig festgelegt worden. Nachdem in der Zeit vom 11. bis 14. August die technischen Prüfungen für die Flugzeuge durchgeführt worden sind, wird am 15. August vom Flughafen Staaken aus gestartet. Der Start der einzelnen Flugzeuge erfolgt nach den in der technischen Prüfung festgelegten Wertungsvorgaben.

Von Staaken führt der Weg nach Lübeck (220 Kilometer), weiter nach Münster (315 Kilometer), Duisburg—Stuttgart (410 Kilometer) und dann nach München (195 Kilometer). München bedeutet zugleich die erste Tagesetappe, die Teilnehmer am Flugzeugrennen werden hier übernachten. Der zweite Tag sieht folgende Strecke vor: München—Wien (370 Kilometer), Breslau (325 Kilometer) und zurück nach Berlin (295 Kilometer). In zwei Tagen sollen also 2130 Kilometer durchflogen werden.

An allen Zwangslandeplätzen ist ein einstündiger Aufenthalt für alle Teilnehmer vorgeschrieben. Am Wettbewerb beteiligen sich sowohl deutsche als österreichische Flieger.

Provinzialschulkollegium gegen Sechstagerennen. Das Provinzialschulkollegium hat an alle Berliner Schulen folgendes Rundschreiben gerichtet: Es ist uns bekannt geworden, dass gelegentlich des letzten Sechstagerennens den Lehranstalten Freikarten für die Schüler zur Verfügung gestellt worden sind. Abgesehen davon, dass diese Karten nur für die sogenannte tote Zeit von ½1 bis ½6 gelten, können wir es in keiner Weise billigen, dass die Schüler zu solchen für den wirklichen Sport völlig bedeutungslosen Veranstaltungen angeregt werden. Wir bitten, künftig in ähnlichen Fällen die übersandten Freikarten unbenutzt zurückgehen zu lassen.

Garten & Balkon

Ausstellung: »Das sommerliche Heim«
Alles für die Sommerwohnung für Garten und Balkon

Zopfrandsessel aus weisser Weide, solide Verarbeitung 4.50
Wulstsessel aus Weide, gute Qualität und Verarbeitung 5.90
Boondotrohr-Sessel wie Abbildung 1, vollgeflochtener Rücken, bequeme Form 9.50
Wulstsessel aus vorzüglichem Peddig-Naturrohr, mit durchgehenden Rückenstreifen 9.90
Boondotrohr-Sessel wie Abbildung 2, neue aparte Form, auf Malakkagestell, sehr bequem 16.50
Holzklappsessel modern gestreifter Bezug, naturfarbig lackiert 9.00
Derselbe, tütenblau od. weisslackiert 10.80
Boondotrohr-Tisch kräftiges Gestell, solide Verarbeitung, 60 cm, m. Zwischenboden 9.75
Holzklappgarnitur naturfarbig lackiert, bestehend aus 1 Bank 9.00, 1 Tisch 7.95, 1 Sessel 6.00
Liegestuhl wie Abbildung 4, mit Armlehne und Fussteil, Streifenbezug 4.90
Rohrliegestuhl wie Abbildung 6, auf Malakkagestell, dicht geflochten 19.75
Auflegematratze wie Abbildung 5, dazu passend 11.00
Kleiner Schirm wie Abbildung 3, für Balkon, Garten, Strand und Liegestuhl geeignet, 150 cm Durchmesser 8.25
Gartenschirm buntfarbig, 250 cm Durchmesser 37.00
Gartenschirm aus imprägniertem, modern gemustertem Segeltuch, 250 cm Durchmesser 43.00
Astmöbelgarnitur aus Natureiche, zusammen 48.00 bestehend aus 1 Tisch 15.00, 1 Bank 16.00, 2 Sessel St. à 8.75
Kissengarnitur für Korbsessel, bunt gemust., 1 Sitz-, 1 Lehnkissen 2.25
Balkondecken gezwirnt, gewebt, indanthren, Schwedenstreifen, moderne Farbenstellungen 130/160 4.75, 130/130 3.75, 95/95 1.95
Künstlerdecke weiss Krepp, indanthren, licht-, luft-, waschecht, moderne Zeichnungen, 130/160 4.40
Markisenstoffe Segeltuch, mit Zwirnschuss, indanthren, gestreift, 120 cm 2.25
Gartenkleid aus Trachtenstoff, Taille einfarbig, Rock und Garnitur bunt bedruckt 2.90
Gartenkleid aus kunstseidenem Beiderwand, mit gestreiftem Rockansatz 3.90
Holzdrahtvorhänge mit Zugrichtung, zum Selbstanmachen 90/180 3.20, 100/200 3.75, 110/210 4.40
grün gebeizt ca. 10% mehr

Sonderangebote Teppiche und Gardinen
Buntfarbiger Voile in vielen Farbstellungen, 112 cm breit, Meter 1.90
Noppenrips Kunstseide, indanthren, feinfarbig gemustert, 130 cm breit, Meter 2.45
Dekorationsstoff Kunstseide, damastartig gemustert, 120 cm breit, Meter 2.80
Halbstore-Meterware Gitterstoff, mit kunstseidenen Blendstreifen und kunstseidener Franse, Meter 2.50
Gitterstore mit hohem Filetfuss und kunstseidener Franse 9.75
Faltenstore aus Gittertüll, mit kunstseiden. Einsätzen u. Franse 14.00
Grosse Auswahl in deutschen, engl. und französ. Kretonnes
Kokosteppich bunt gemustert, für Diele und Veranda 165/235 30.00, 200/300 43.50, 250/350 65.00, 300/400 92.50
Wollplüschteppich mit Franse, Marke Stambul, vorzügliche Perserkopie 200/300 72.00, 230/330 91.00, 255/355 108.00, 300/400 144.00
Bouclèteppich rein Haargarn, moderne Jacquardmuster 170/240 26.00, 200/300 39.00, 250/350 59.00, 300/400 79.00
Tournay-Velboursteppich mit Franse, gute Qualität, Persermuster 200/300 107.00, 250/350 159.00, 300/400 214.00

MONATS 8 RATEN

N★JSRAEL

Berlin C2 · Spandauer Str. · Königstr.

Familien-Anzeigen

Ilse Grünthal
Dipl.-Ing. Kurt Feist
Patentanwalt
Berlin W. 35, Am Karlsbad 22 — Verlobte — Berlin W. 30, Bayerischer Platz 4
Empfang: Sonntag, den 26. April 1931.

Anni Goldschmidt
Manfred Meth
Verlobte.
Berlin Hohenbostel — Schwäb. Gmünd.

NELLY BACHNER
KURT ABRAHAMOWSKY
VERLOBTE
Mähr. Ostrau, Zamecká — Berlin-Dahlem, Schweinfurthstr. 25
Sonntag, 19. April 1931

Dr. med. dent. Emil Kiefer
Dr. med. Edith Kiefer
geb. Klug
Vermählte
Wien, April 1931 — z. Zt. auf Reisen
Berlin, Bozenerstr. 6

Karl Seefeld
Lore Seefeld geb. Freundlich
Vermählte
danken gleichzeitig für erwiesene Aufmerksamkeiten
16. April 1931 — z. Zt. auf Reisen

Unsere liebe Schwester
Rea
ist am 13. April sanft entschlafen.
Geschwister Cohn
Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Strasse 57.
Auf Wunsch der Verstorbenen hat die Einäscherung in aller Stille stattgefunden.

Am 9. April d. J. wurde uns unser lieber, treusorgender Mann und Vater, unser Bruder und Schwager, der
Fabrikbesitzer
Ernst Herrlich
Inhaber der Wirk- und Strickwaren-Fabrik, Berlin-Neukölln,
unerwartet durch den Tod entrissen.
Berlin-Grunewald, den 19. April 1931,
Siemensstrasse 31.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Gertrud Herrlich
Lieselotte Herrlich.
Die Beisetzung hat auf Wunsch des Entschlafenen in aller Stille stattgefunden. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Schmerzlichst bewegt erfüllen wir hiermit die traurige Pflicht, dass am 17. April 1931 in fast vollendetem 82. Lebensjahre erfolgte Ableben unserer Mitinhaberin
Frau Geh. Kommerzienrat
Anna Oppenheim
geb. **Oppenheim**
anzuzeigen.
Die Inhaber des Bankhauses Hugo Oppenheim & Sohn
Robert H. Oppenheim
Dr. Ferdinand Bausback
Berlin W. 8, Pariser Platz 1.

Am 17. April 1931 entschlief die Mitinhaberin unserer Firma
Frau Geh. Kommerzienrat
Anna Oppenheim
geb. **Oppenheim.**
Wir betrauern in der Dahingegangenen eine Frau von seltenen Charaktereigenschaften. Ihr warmes Interesse für die Firma und deren Angestellte und ihre Pflichterfüllung bis ins hohe Alter sichern ihr unsere dankbare Verehrung bis über das Grab hinaus.
Prokuristen und Angestellte des Bankhauses Hugo Oppenheim & Sohn.
Berlin W. 8, Pariser Platz 1.

Margot Lewin
Joseph Klopstock
Studienassessor
Verlobte
Berlin Weidenweg 18 — Gr. Frankfurter Str. 20.
Empfang: Sonntag, 26. April 1931, 12–2 Uhr, Gr. Frankfurter Str. 20.

Statt Karten.
Edda Eppsteiner
Dipl.Ing. Ismar Mendelsohn
Verlobte
Schriesheim bei Heidelberg
Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 94, 95
im April 1931.

Claire Schall
Herbert Ferester
Verlobte
Empfang 26. April 12–2 Uhr
Winterfeldtstrasse 25.

Statt Karten.
Dr. med. Leo Abramowitz
Klara Abramowitz
geb. Margolin
Vermählte.
Berlin, Frankfurter Allee 289
z. Zt. auf Reisen.

Statt Karten.
Dr. Walter Ascher
Maria Mercedes Ascher
geb. Gowa-Bannies
Vermählte
Berlin, Kaiserdamm 25 z. Zt. auf Reisen

Rechtsanwalt
Franz Hurtig
Margot Alice Hurtig
geb. Schmulewitz
Vermählte
z. Zt. auf Reisen, danken gleichzeitig für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Siegfried Chaskel
Margit Chaskel geb. Benkö
Vermählte
danken gleichzeitig für die ihnen erwiesenen Aufmerksamkeiten.
Annaberg, im April,
z. Zt. auf Reisen.

Lucie Krause
Ernst Zirzow
Verlobte
Berlin, im April 1931.

Helga-Inge
Die Geburt ihrer Tochter zeigen hocherfreut an
Werner u. Hilde Koopmann
geb. Waldmann.
Amsterdam, 17. April 1931.

David Zimmermann u. Frau Anita
geb. Tarnowski
Carmen-Julia
zeigen die glückliche Geburt eines Töchterchens an
Leipzig-Gohlis, Ulrichstr. 6, den 14. 4. 31.

Günther
Die glückliche Geburt ihres Sohnes zeigen hocherfreut an
Emil Straus und Frau
Lilly geb. Hoffmann
Berlin-Halensee, 17. April 1931.
Nestorstr. 7, I.

Am 17. April, morgens, verschied nach langem schweren Leiden mein geliebter Mann, guter Vater, unser treusorgender Sohn,
Dipl.-Ing. Kurt Schlesinger
knapp nach Vollendung seines 50. Lebensjahres.
Berlin-Halensee, im April 1931.
Johann-Georg-Strasse 15.
Im Namen der Hinterbliebenen
Margit Schlesinger geb. Blau.
Die Beerdigung: Dienstag, den 21. April, 2 Uhr, Weissensee, Neue Halle. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Am 14. April, früh 3 Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, herzensguter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Hugo Loewenstein
im Alter von 74 Jahren.
Berlin, im April 1931.
In tiefstem Schmerz
Clara Loewenstein
geb. **Voigt**
Georg Loewenstein
Ilse Loewenstein
geb. **Schuberg.**
Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.

Nach längerem Leiden entschlief heute unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante, Frau
Rosalie Lerer
geb. **Baendel**
im Alter von 75 Jahren.
Berlin NO., Braunsberger Str. 55.
Gustav u. Erna Zuckerkan-II.
Beerdigung: Mittwoch, den 22. April, 11 Uhr vormittags, von der Neuen Halle.

Am 15. April verschied sanft mein herzlich geliebter Mann, unser guter, treuer Vater und Grossvater
Jacob Horn.
Berlin, Johann-Sigismund-Strasse 2,
Görlitz, Würzburg.
Für die tieftrauernden Hinterbliebenen
Recha Horn geb. Gins.
Die Beerdigung fand am Freitag in Görlitz statt.

Nach langem, schwerem, mit grosser Geduld und Gottergebenheit ertragenem Krankenlager verschied am Freitag, den 17. April, abends meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter und Schwiegermutter, Frau
Olga Moses
geb. **Kastellan**
im 76. Lebensjahre.
Dies zeigen in tiefem Schmerze an
Arthur Moses
Egbert Moses und Frau **Edith**
geb. **Einstein**
Berlin NO. 55, Esmarchstrasse 5.
Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 21. April, 12 Uhr mittags, von der Neuen Halle in Weissensee aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Am Freitag, dem 17. April, nachts gegen 12 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden meine innig geliebte, treusorgende Frau
Johanna Haby
geb. **Meyer**
kurz vor Vollendung ihres am 21. April kommenden 71. Geburtstages.
Der tieftrauernde Gatte
Francois Haby
Berlin W. 10, Matthäikirchstrasse 25.
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 21. April 1931, mittags 12¾ Uhr, von der Kapelle des Alten Matthäi-Friedhofes, Grossgörschenstrasse, aus statt.
Es wird gebeten, dem Wunsche der Verstorbenen entsprechend keine Kränze zu spenden.

Am 7. April entschlief unerwartet an den Folgen einer tückischen Grippe meine innig geliebte Frau, unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Nichte und Tante, Frau
Herta Haas
geb. **Wollstein.**
In tiefem Leide namens der Hinterbliebenen
Otto Haas.
Berlin-Steglitz, Albrechtstrasse 48.
Die Beisetzung hat bereits am vorigen Sonntag stattgefunden.
Von Kondolenzbesuchen bitte ich frdl. Abstand zu nehmen.

Nach einem arbeitsreichen Leben nahm der unerbittliche Tod heute nachmittag meinen herzensguten, innigstgeliebten Mann, unseren immer treusorgenden Vater, Schwiegervater und Grossvater, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel, den Gründer seiner Firma, Stadtrat, Kaufmann
Ehrenfried Finke
im 68. Lebensjahre von uns.
Magdeburg, den 15. April 1931.
In tiefem Schmerz
Emma Finke geb. **Bremer**
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und treuen Gedenkens, welche mir beim Hinscheiden meines geliebten Mannes, des Kaufmanns
Leo Adams
zuteil geworden sind, spreche ich zugleich im Namen aller Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus.
Frau Johanna Adams
geb. **Levy.**
Berlin N. 58, den 19. April 1931,
Lychenerstr. 115.

ERD- U. FEUER BESTATTUNG
IN JEDER PREISLAGE
GRIEN EISEN 1830
Bestattungs-Versicherungen
Erledigung sämtl. Formalitäten
Filialen • G 1 Stephan 690
GRIENEISEN

Nach Norden
nimmt der Grosshandel eine rasche Entwicklung mit
Island
Diesem Umstand verdankt
Reykjavik
seinen wirtschaftlichen Aufschwung
Das ausführliche
Adressbuch von Island 1930
mit 4sprachigem Branchen-Register (isländisch, dänisch deutsch, englisch) im Umfang von 650 Seiten unterrichtet zuverlässig über Handel und Gewerbe auf dieser nördlichen Insel.
Preis RM. 11.–
Ausgabe 1927 RM. 6.–
Ausgabe 1926 RM. 4.50
Zu bezieh. geg. Voreinsendung des Betrages auf das Postscheckkonto Berlin 26517 von
Rudolf Mosse
Abteil. Adreßbücher und Codes
BERLIN SW. 100
Rudolf Mosse-Haus, Jerusalemerstr. 46-49

Die neuen Codevorschriften
setzen Sie in den Stand,
ihre Privatcodes ökonomischer zu gestalten.
Wir können Ihnen dabei behilflich sein
Rudolf Mosse
Code-Abteilung
Berlin SW. 100,
Rudolf Mosse-Haus

Am Dienstag, den 14. April, starb plötzlich und unerwartet im Alter von 41 Jahren mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann
Wilhelm Insel
Berlin-Treptow, Rethelstr. 8.
In tiefer Trauer
Marta Insel nebst Kindern
Familie Insel
Familie Schmutzler.
Die Einäscherung findet am Dienstag, den 21. April, vormittags 10 Uhr, im Krematorium Baumschulenweg, Kiefholzstrasse, statt.

Unsere geliebte Tochter und Schwester
Ruth
wurde uns in ihrem 18. Lebensjahr durch den unerbittlichen Tod entrissen.
In tiefster Trauer
Heinz Rosenthal und Frau.
Berlin W. 57, Potsdamer Str. 73a.

Ein Unglücksfall entriss uns unseren über alles geliebten
Martin Jacoby.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes
Conrad Fischel
spreche ich hiermit allen, die des teuren Entschlafenen so liebevoll gedacht haben, meinen herzlichsten Dank aus.
Frau Felicitas Fischel
geb. **Reifmann.**

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer geliebten Mutter, Frau
Cäcilie Gutmann
geb. **Brody**
sagen herzlichen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuersten Mutter und Grossmutter
Natalie Hecht
sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Familie Arthur Hecht
Dr. Erich Hecht.

Hiermit spreche ich allen Gästen und Gönnern für die anlässlich meines 50. Geburtstages übermittelten Glückwünsche meinen herzlichen Dank aus.
Conditorei Adler am Wittenbergplatz
Inh. Sig. Adler

Zurück.
Prof. H. Strauss.

Zurückgekehrt
Professor Dr. A. Czempin
Königin-Augusta-Str. 12. (12–2 Uhr.)

Von der Reise zurück
Dr. Ludwig Frank

Von der Reise zurück:
Dr. F. Wallenstein.

Zurück
Dr. med. et. phil. B. Berliner
Kurfürstendamm 64.

Von der Reise zurück
Zahnarzt
Dr. Erich Alexander,
Schönhauser Allee 44.

Von der Reise zurück
Augenarzt Dr. Lasker,
Uhlandstrasse 189.

Von der Reise zurück
Frauenarzt Dr. Landeker,
Tauentzienstr. 13. Bav. 8905 (5–7)

Von der Reise zurück.
Dr. Bruno Wolff,
Motzstr. 14. Klinik Stresemannstr. 57 f.

Von Kurfürstendamm 46 verzogen nach
Kaiserdamm 13 E. Sophie Charlottestr.
Dr. Emil Engel
Frauenarzt. Westend 6196.

Mein Büro befindet sich jetzt
W. 56, Jägerstr. 24.
zwischen Oberwallstr. u. Markgrafenstr.
Dr. Max Simon,
Rechtsanwalt und Notar.

Ich habe mich als
Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
niedergelassen.
Dr. Kurt Lewinsohn,
Prenzlauer Strasse 47a.
Sprechst.: 1–2, 5–7, Sonnab. 1–2 Uhr.
Tel.: E 2 Kupfergraben 1908.

Silberfüchse
Blauf., **direkt** aus **Canada** von 200.–
Pelzmäntel – Pelzjäckchen
jetzt **stark herabges. Preise**
Max Weissler, Kleistsir. 12

Silberfüchse
Blaufüchse, Weissfüchse, Kreuzfüchse, elegante Pelzjacken, Pelzmäntel, Riesenauswahl, rücksichtsl. herabgesetzte Preise
Pelzhaus Tauentzien
Nürnberger Str. 13, Ecke Tauentzienstr.

GEISSELN DER MENSCHHEIT.

Die Versuche, den Film der hygienischen Aufklärung dienstbar zu machen, sind insofern in ein neues Stadium getreten, als man jetzt nicht nur ein Laufbild, sondern auch ein Lautbild zur Verfügung hat; es fällt also der sonst bei derartigen Filmen übliche Begleitvortrag fort. Allerdings wurden bei der Tonfilm-Symphonie

„FEIND IM BLUT“ IM ATRIUM

von dem Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, Dr. Röschmann, einleitende Worte gesprochen; die Gesellschaft und die gleiche Vereinigung in der Schweiz haben bei der Herstellung des Films mitgewirkt. Es ist also ein Tendenzfilm geschaffen, der in eindrucksvollen Bildern die katastrophalen Wirkungen venerischer Ansteckung zeigt. Nur von diesem Gesichtspunkt kann die Darstellung mit ihrer losen Spielhandlung gewertet werden.

Mit Sachkunde und nichts verhüllender Deutlichkeit wird die Verbreitung der Lustseuche seit ihrem Auftreten in Europa geschildert; wie dann nach jahrhundertelanger Arbeit endlich der Erreger, die Spirochaete, und schliesslich im Salvarsan ein wirksames Heilmittel gefunden wurde, ist wirkungsvoll

Aber weder diese an sich interessanten seuchengeschichtlichen Episoden noch die Einblicke in die venerologischen Laboratorien, die Vorführung der diagnostischen Methoden sind das Wesentliche. Das, was eben die Bedeutung derartiger Filme ausmacht, ist die Wiedergabe der schrecklichen Zerstörungen des Körpers durch die Erreger der Syphilis und die der Gonorrhoe. Auch von dieser erfährt man das Charakteristische. Soweit die Krankheitserscheinungen nicht an Patienten zu sehen waren, wurden die beim klinischen Unterricht üblichen naturgetreuen Wachsnachbildungen vorgeführt. Und in einer ärztlichen Sprechstunde sowie einer Beratungsstelle konnte man all die erschütternden Szenen, die familienzerstörenden Folgen sehen, welche die Geschlechtsleiden zu einer Geissel der Menschheit machen. Es wurde auch nicht verschwiegen, dass bei Kenntnis der Gefahren die Krankheiten zu vermeiden und bei rechtzeitiger, sachkundiger Hilfe zu heilen sind. Aber nicht, wie es im Programm zu dem Film „Gefahren der Liebe“ heisst, „durch künstliche Erzeugung des Malariafiebers“; damit kann man spätsyphilitische Nervenleiden, zum Beispiel Paralyse, beeinflussen, die Syphilis selbst ist nur mit Salvarsan zu heilen. Auch dieser Film, den hier der Fachreferent noch besonders gewürdigt hat, belehrt über die Gefahren einer venerischen Ansteckung; was der Beschauer bei der ärztlichen Visite auf der Syphilitikerstation oder in dem „Atlas der venerischen Leiden“ zu sehen bekommt, dürfte jedenfalls den Zweck, abschreckend zu wirken, erreichen.

Dr. med. G. Mamlock.

„GEFAHREN DER LIEBE“ IM MOZARTSAAL.

Man hat einen Fall konstruiert, der logisch und überaus menschlich ist. Eine junge Dame, auf einer botanischen Versuchsfarm tätig, ist verlobt, der Bräutigam gar zu lange verreist. Die Mitarbeiter der Farm feiern eines Abends und trinken. Der Verwalter der Farm, ein brutaler Kerl, überwältigt die junge Dame, die durch Alkohol und zu langes Warten mürbe ist. Der Bräutigam kehrt zurück, das Mädchen stellt fest, dass sie schwanger und mit Lues angesteckt ist. Schwerer Fall.

Die Aerzte, an die sich die junge Dame wendet, fürchten das Gesetz und lehnen die Abtreibung ab. Sie wird also ein syphilitisches Kind gebären. Sie verzweifelt. Sie bittet den Verwalter, wenigstens ihren Bräutigam zu instruieren. Aber der Verwalter behauptet kalt, er sei nicht der Erste bei ihr gewesen, und von ihm habe sie die Krankheit nicht. Die junge Dame knallt den Verwalter in ihrer Verzweiflung nieder. Das Publikum wird sie freisprechen.

Ueber die medizinische Seite des Falles spricht hier unser medizinischer Mitarbeiter, die ästhetische ist nicht ganz einfach. Wir sind gewiss keine Freunde der Zensur und würden bestimmt kein Verbot eines so gut gemeinten und so gut gemachten Films befürworten. Aufklärung ist notwendig und — schwierig. Es ist einem nicht ganz wohl dabei, wenn man die harmlose Blutentnahme in Grossaufnahme mitansehen muss und wenn Kranke gezeigt werden, während sie gequält das Gesicht der Kamera zuwenden müssen, das Gesicht, das mit syphilitischen Ausschlägen übersät ist.

Ein weiterer Einwand: es ist natürlich ein Tonfilm, und man konnte nicht alle Aufnahmen synchron machen. Bazillen beispielsweise sind, wenigstens für unsere schwachen Ohren, lautlos. Man hat diese wissenschaftlichen Partien des Spielfilms also musikalisch untermalt, und auch das, Spirochäten mit Musik, Lues mit Musik, Tabes mit Musik, erscheint bedenklich. Hätte man es besser machen können? Im Ganzen kaum; die Schwierigkeit liegt ja in der Absicht, Spiel und Wissenschaft, Aufklärung und Rührung zu vereinen. Auf dieses Basis ist dann alles gut.

Gespielt wird ausgezeichnet. Albert Bassermann als Verteidiger hat einige ganz grosse, hinreissende Szenen, Else Bassermann eine kleine, erschütternde Episode. Schlettow gibt den Brutalen, Stüwe sehr diskret den Bräutigam, Kurt Lilien sehr rührend und natürlich einen treuen Freund. Man freut sich, Toni van Eyck als junge Dame, und es tut einem leid, sie so leidend zu sehen. Sie ist ein seltener Typ im Film, breit, herb, ohne jede Nuttenhaftigkeit, ein Mensch, endlich mal wieder ein Mensch! Warum sieht man sie und Bassermann nicht auch sonst?

Leo Hirsch.

PFIFFE IM CAPITOL.

„Das gelbe Haus des Kingfu.“

Dies war ein exemplarischer Durchfall! Daher verdient er als Exempel betrachtet zu werden. Das Publikum der Festvorstellung im „Capitol“ begrub den Film unter Lachen, Zwischenrufen und Pfeifen. Die Filmleute wollen alles deutlich wissen. Eine deutlichere Lektion aber wie diese, die sich nicht gegen das Technische, sondern gegen das — o hartes Wort! — Geistige richtete, ist nicht mehr möglich. Sie war eine Gipfelleistung des Publikums. Lasst uns also wieder unten anfangen.

Das heisst: wieder und wieder beim Manuskript! Die Filmindustrie meint, der Regisseur bedeute alles und der Star. Sie bedeuten aber beide nichts, wenn sie ein schlechtes Manuskript bildlich und sprachlich auszudeuten haben. Wie Jannings vor der Kläglichkeit des „Lieblings der Götter“ versagte, so erstickte Karl Grune im luftleeren und geistleeren Raum des „Gelben Hauses“. Und das haben mit ihrem Stammeln die Herren Katscher und Eis verschuldet. Sie haben ein Manuskript geleimt, das für den Regisseur und seine Darsteller zum Leim wurde.

Wird man sich nun endlich, endlich von den fixen Drehbuchherstellern abwenden, von diesen Liliputanern der Branche, und daran denken, dass man nicht am Manuskript einsparen darf, was man im übrigen Fabrikationsprozess dutzend- und hundertfach verschwendet. Die Literatur muss an die Front des Films und mit ihr das kleine Fähnchen derer, die zu ihrer filmgerechten Verarbeitung berufen sind.

Grunes Film freilich ist missglückt vom ersten Einfall bis zum letzten Bildschnitt. Die Handlung ist eine Gemischtwarenhandlung: ein chinesischer Frauenmörder und ein schriftstellernder Schauspieler, der den Mordfall dramatisiert hat und die Figur des Mörders darstellt. Herr Diessl ist mit Schnurrbart der Chinese oder sein Darsteller, ohne Schnurrbart ein Herr Scalpa, Dichter und Schauspieler, wie gesagt. Zwischen den beiden steht die schöne Schauspielerin Anita, an der wiederum der Provinzmime Smell hängt. Genug! Was nun wirklich oder nur scheinbar sich vollzieht, ist ein von allerhand Vorbildern angesäuerter Hexensabbat der unfreiwilligen Komik. Sowohl das Theater wie das Verbrechermilieu ist so geschildert, wie es sich der kleine Moritz vorstellt. Mit dazwischen geschnittenen Passagen von Polizei, Presse und Elendsviertel, die es ebenfalls in sich haben, nämlich das unfreiwillig Komische.

Man muss es Herrn Grune, der nicht der Nächstbeste ist (er hat ein paar gute stumme Filme gedreht), ebenfalls deutlich sagen: er wollte bluffen und wurde geblufft — von einem Talmimanuskript, von seinen Talmi-Einfällen und auch (leider, leider!) von Talmidarstellern. Charlotte Susa ist schön, aber schauspielerisch unergiebig. Der schon genannte Diessl ist ein Uebertreiber. Carl Günther ein guter Frankfurter Darsteller, kann alles, nur nicht parodieren. Bleibt als schmächtiger Rest: Willy Prager und Paul Graetz retteten in Episodenrollen die Ehre der freiwilligen Komik.

Geld ist vertan, Zeit ist vertan, Prestige ist vertan. Die Quittung heisst: Pfiffe im Capitol!

Hermann Sinsheimer.

Grosser Umbau AUSVERKAUF

Boucle Teppiche, Jacquard
ca 250/350 statt 64.- 47.- | 200/300 statt 44.- 32.- | 160/230 statt 27.50 21.- | 130/185 statt 19.50 14.-

Axminster Teppiche, Prima Qual.
300/400 statt 187.- 152.- | 250/350 statt 137.- 111.- | 200/300 statt 92.- 76.-

Tournay Teppiche, Prima
250/350 statt 220.- 142.- | 200/300 statt 150.- 95.-

Boucle Teppiche, reines Haargarn
ca. 300/400 bis 136.- 83.20 | 250/350 bis 103.- 62.40 | 200/300 bis 68.- 41.60 | 165/230 bis 46.- 27.30 | 130/200 bis 34.- 18.20

Tournay Teppiche, extra Prima
300/400 statt 345.- 270.- | 250/370 statt 250.- 197.- | 200/300 statt 172.- 135.-

Mech. Smyrna-Teppiche feinste Woll-Qual.
250/350 statt 209.- 154.- | 200/300 statt 145.- 105.-

Wollplüsch Teppiche, engl. Wolle
300/400 statt 270.- 196.- | 250/350 statt 197.- 143.- | 200/300 statt 135.- 98.- | 165/235 statt 90.- 66.-

Durchgew. Teppich, extra Qual.
300/400 statt 390.- 300.- | 250/350 statt 285.- 220.- | 200/300 statt 195.- 150.-

Läuferstoffe
Boucle Läufer gestreift 68 breit statt 3.80 3.- | 90 breit statt 5.- 4.- | 120 breit statt 6.75 5.50
Boucle Läufer mod. M. reines Haarg. 68 br. bis 7.50 5.85 | 90 br. bis 10.- 7.75 | 125 br. bis 13.50 10.50
Velour-Läufer gemustert 68 br. statt 10.- 8.25 | 90 br. statt 13.50 11.- | 120 br. statt 18.- 14.75
Tournay Läufer moderne Muster 68 br. bis 16.50 12.50 | 90 br. bis 22.- 16.75 | 120 br. bis 29.50 22.50
Tournay Auslegeware mod. Must. 68 breit statt 19.50 9.50

Brücken
Wollplüsch 90/180 statt 36.50 26.75
Mech. Smyrna 90/180 statt 39.- 29.-
Tournay 90/180 statt 40.- 31.50
Durchgew. Qual. 90/180 statt 52.- 41.-

Tischdecken
Mokett 150/180 seidena. Perser Muster statt 25.- 14.50
Woll-Mokett 130/150 Perser Muster statt 20.- 14.75
Woll-Mokett 150/180 Perser u. modern statt 25.- 17.50
Gobelin 150/180 moderne Muster statt 19.- 12.-

Divandecken
Mokett 150/300 seidenar. Pers. Must. statt 39.- 25.-
Woll-Mokett 150/300 gestreift u. gem. statt 48.- 39.-
Woll-Mokett 150/300 bes. schw. Qual. neuzeitl. D. statt 70.- 42.-
Gobelin 150/300 Perser Muster statt 24.- 15.-

Steppdecken
150/200 Kunstseidenbezug in versch. Farben bis 26.- 15.75

Möbelstoffe
besondere Gelegenheit
Woll-Mokett mod. Muster statt 9.75 p. mtr 5.50
Woll-Mokett mod. Muster statt 15.- p. mtr. 7.50
Woll-Mokett mod. Muster statt 21.- p. mtr. 10.-
Woll-Mohairplüsch Stilmuster statt 15.- p. mtr. 7.50
Woll-Gobelin Verdure u. Stilmust. statt 28.- p. mtr. 14.-
Baumwoll-Gobelin klein gemustert ca. 115 cm breit statt 5.- p. mtr. 1.50
Baumwoll-Velour aparte Streifen und Stilmuster 130 cm breit versch. Farben statt 10.- p. mtr. 4.-

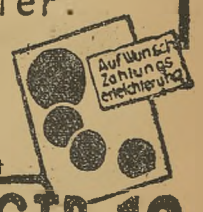
Dekorationsstoffe
außerordentlich billig
Noppenrips viele Farben statt 6.- p. mtr. 2.-
Kunstseidene Dekorationsstoffe moderne Muster statt 8.- p. mtr. 3.-
Bedruckt Alpacca großes Sortiment statt 4.50 p. mtr. 2.-
Bedruckt Crettons statt 3.70 p. mtr. 1.50

Vorlagen
Wollplüsch 60/120 statt 18.25 13.75
Mech. Smyrna 60/120 statt 19.- 14.50
Tournay 70/140 statt 25.- 20.-
Durchgew. Qual. 70/160 statt 35.- 25.-

Bettumrandungen
Mech. Smyrna 350/90, 140/70 statt 125.- 98.-
Tournay 350/70, 140/70 statt 90.- 70.-

Gardinen
indanthrenfarbig, mod. gem. Voll-Voiles ca. 115 cm. statt 6.- jetzt 3.85
Neuartige, feinfadige Kunstseidenstoffe ca. 130 cm br. statt 4.50 jetzt 2.95
Tüll m. Streifen erstkl. Qualität für Faltenstores bes. geeignet 300 cm br. statt 8.- jetzt 5.-
Halbstore Meterware Tüll m. Fein-Klöppel-Ein-Ansatz u. Franse p. mtr. statt 16.- 11.-
Bettdecken 2 bettig Handarbeit statt 46.- jetzt 33.50

Einzelfenster:
Halbstores aus Tüll, Markisett, Voile, Dekorationen aus Kunsseide, Voile und Transparent-Stoffen außergew. preiswert



FISCHER & WOLFF
SPANDAUERSTR. 10
ECKE KAISER WILHELM STR.

Der Umbau-Ausverkauf beginnt am Montag den 20. April

Direktion MAX REINHARDT

Deutsches Theater 8 Uhr:

Der **Hauptmann von Köpenick**

von Carl Zuckmayer

Regie: Heinz Hilpert.

Gespielt wird von Werner Krauss bis zum letzen Mann: einfach bezaubernd. (Berliner Tageblatt)

Kurfürstendamm Theater 8½ Uhr

Alles Schwindel!

von Marcellus Schiffer

MUSIK VON MISCHA SPOLIANSKY

Regie: Gustaf Gründgens

. . . es springt soviel Witz in bester Laune auf der Bühne herum, daß der Höhepunkt erreicht ist . . . Der Zuschauerraum ist begeistert (D. A. Z.)

Komödie 8½ Uhr

Natalie

von Iwan Turgenjew

Regie: Iwan Schmith

Der Abend heißt Helene Thimig . . . sie gibt alle Innerlichkeit ihrer reifen Kunst. (Morgenpost)

Für Berlin ein geradezu märchenhaft schöner, lebendiger, heiterer Theaterabend. Ein ganz großer Erfolg: (Der Tag)

Minna von Barnhelm

wurde im Deutschen Künstler-Theater mit einem Sturm des Beifalls begrüßt, als handle es sich um eine Sensations-Premiere. Lessing wurde von neuem entdeckt. Käthe Dorsch wurde mit dem ganzen Ensemble und dem Regisseur Hinrich umjubelt. (Berliner Börsen-Courier)

Sie blickt und spaßt beseligt . . . . daß etwas in der Brust aller Zeugen im Parkett still wird. Das ist die Dorsch; das ist die Dorsch. (Berliner Tageblatt)

Nicht endenwollender Jubel feiert Käthe Dorsch, Mathias Wieman und die übrigen Mitspieler. Er dankt einem Abend, der ein Lichtblick ist. (Berliner Lokal-Anzeiger)

Das Publikum tobte, raste, schrie, klatschte, trampelte und drückte auf alle nur mögliche Weise seinen Beifall aus. Noch eine Viertelstunde nach dem Fallen des letzten Vorhangs ertönten die Bravo-Rufe. Jubel über Jubel. (Das 12-Uhr-Blatt)

Täglich 8¹⁵ Uhr abends

DEUTSCHES KÜNSTLER-THEATER

Preise v. RM 0.50 aufwärts DIREKTION DR. ROBERT KLEIN *Preise v. RM 0.50 aufwärts*

Staatsoper Unter d. Linden. 18½ b. geg. 23¾ U.: 230. A.-V. Ring des Niblg. 3. Tag **Götterdämmerung** (Ungekürzte Aufführung).

Staatsoper a. Pl. d. Republ. 19½—22¾ Uhr: 86. Vorst. **Die Hochzeit des Figaro.** Oeff. Kartenverk. bei den üblichen Verkaufsstellen.

Städt. Oper Charlottenburg 20 bis nach 22½ Uhr, Turnus II: **Samson und Dalila.**

Schauspielh. 20—23 Uhr: 198. A.-V. **Der blaue Boll.**

Schiller-Th. Charlbg. 20—22½ Uhr: **Emilia Galotti.**

VOLKSBÜHNE. Theater am Bülowplatz. D 1 Norden 2946.

Täglich 8 Uhr

DIE EHE

Drei Szenen und ein Vorspiel von Alfred Döblin. Musik von Karol Rathaus. Inszenierung: Martin. Dekoration: Neher. Musikalische Leitung: Mackeben.

Direktion Max Reinhardt

Deutsches Theater 8

Der Hauptmann von Köpenick

von Carl Zuckmayer

Regie: Heinz Hilpert

Krauss, Gilstorff, Haack, v. Winterstein, Vallentin, Seidel, Stein, Fürstenberg, Deppe, Kemp, Wagner, Halden, Balhaus, Marlow, Ettel, Mainzer, Wolfgang, Roth, Schur, Malkowski.

Die Komödie. 8½

Natalie

von Iwan Turgenjew

Regie: Iwan Schmith

Helene Thimig, Edthofer, Sima, Hörbiger, Lore Anne Mosheim, Andersen, Nicklisch, Krahn, Pagay, Voelcker.

Kurfürstendamm-Th.

Bismarck 449 8½ Uhr

Alles Schwindel!

von Marcellus Schiffer. Musik v. Mischa Spoliansky. Regie: Gustaf Gründgens. Lion, Gründgens, Limburg, Nikolaleva, Salvotti, Ehrlich, Falkenstein, Lingen, v. Meyerinck, Chamira, The four Admirals

Die Tribüne 8½:

Berliner Str. 37. Wilhelm 5365

Das Märchen von d. Fledermaus

Aschenbach, Alexander, Burg, Engl, Kupfer, v. Plathen.

8¼ Uhr

Ralph Arthur Roberts Theat. i. d. Behrenstr.

Die Glückssträhne

Lustsp. i. 3 Akt. von Berru. Verneuil.

Roberts, Gralla, Carlsen, Fuchs, Kupfer, Behmor, Hofmann, Stern, Mermino, Lafontaine, Hille.

Neues Theater am Zoo am Bahnh. Zoo Steinpl. 6554

Täglich 8¼ Uhr:

Voruntersuchung

v. Max Alsberg u. Otto Ernst Hesse.

Metropol-Theater Tägl. 8¼

Gitta Alpar

Das Veilchen vom Montmartre

Heute 4 Uhr: Das Veilchen vom Montmartre. (Kl. Pr.)

Th. i. Admiralspalast Tgl. 8¼

Rotter-Gastspiel

Der lustige Krieg

Operette von Johann Strauß.

Martin Öhman, Anni Ahlers, Tautenhayn a. G., Schollwer, Lilien, Schaufuss, Matzner, Kettner

Theater des Westens. 8¼

Heute zum letzten Mal

Das Land des Lächelns.

Ab Montag täglich 8¼ Uhr:

Gastspiel Rudolf Nelson-Revue

Lichter Berlin

unt. persönl. Ltg. v. Rudolf Nelson, Bender, Erlholz, Fuß.

Heute ½3: Eulenspiegel Humbrecht. Kl. Pr.

8¼ **Lessing-Theater.**

Husarenfieber

Guido Thielscher

Kastner, Arnstädt, Vespermann, Rex

Tägl. 8½: **Lustspielhaus**

Der Lügner und die Nonne

von Curt Götz.

Barnowsky-Bühnen

8¼: Theater 8¼: i. d. Stresemannstr.

Gestern und heute

Schauspiel von Christa Winsloe

Unda, Sagan, Falckenberg, Schwanneke, Borodin, Schlichter,

8¼: Komödienhaus

Eine Königliche Familie

Sandrock, Valetti, Fein, Edwards, Bressart, Wohlbrück, Herrmann,

Heute nachm. 4 Uhr:

Konto X mit Felix Bressart

Preis 0.50 bis 4.00 Mk.

Casinotheater 8¼

Nur noch wenige Aufführungen!

Er träumt von Ilse.

Gutsch. 1—4 Pers. Faut. 1,25, Sess. 1,75.

Dir. Dr. Robert Klein

Deutsches Künstler-Theater

Barbarossa 3987 8¼ Uhr

Minna v. Barnhelm

Lustspiel in fünf Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing

Käthe Dorsch, Paudler, Wieman, Tiedtke, Siedel, Forster-Larrinaga, Kampers, Adams, Walter

Renaissance-Theater

Steinplatz 6760 8½ Uhr

Hellseherei

Heilbarg, Riemann Hildebrand, Faber

GROSSES SCHAUSPIELHAUS TÄGL. 8 UHR

Im weißen Rössl

Sonntag nachm. 3 Uhr Originalbesetzung. Billige Preise.

Regie: Erik Charell

Rose-Theater, Gr. Frankf. Str. 132 Tel.: Alex. 3422 u. 3494 2.30, 5.45 und 9 Uhr: Die Sache, die sich Liebe nennt.

Original Pariser

CANCAN

und das gesamte

April-Programm

Ein

Sensations-Erfolg

8 Uhr 15 Ztr. 2819

Winter Garten

Rauchen erlaubt

Heute 2 Vorstellungen

4 Uhr und 8¹⁵ 4 Uhr kleine Preise

Kleines Theater 8¼:

Erika Glässner in

Der stille Kompagnon

Lustspiel von Leo Lenz

Würtz, Zesch-Ballot, Mamelok, Kuntze

Sonntag, nachm. 4 Uhr:

Der Sprung in die Ehe

Kleine Preise 1 bis 4 Mark.

Th. d. Westens

Sonntag nachm. 5: z. letzten Male

Charleys Tante

Volkstümliche Preise 1.—, 1.50, 2.— usw.

Tägl. 2 Vorstellungen 5 und 8½ Uhr

Nachm. 50 Pf.-3 M. Abds. 1—8 M. Fernspr.: Barbarossa 9256

SCALA

JUAN LLOSSAS m. s. verstärkt. Orchester D'ANSELMI DRENA BEACH usw.

Trabrennen Mariendorf

Sonntag, den 19. April

Beginn: 3 Uhr

Komische Oper 8½

auch heute 4 Uhr:

Alt-Heidelberg.

Lucie Englisch, Westermeier, H. J. Moebis, Peukert.

8¼: Theater i. d. Klosterstrasse.

Kleine Sklavin

Für Jugendliche verboten.

½4 Uhr: **Erdgeist**

5.15 Uhr: Büchse der Pandora.

Friedrich Holländers

TINGEL-TANGEL

Kantstrasse 12

C 1, Steinplatz 4404

9¼ Das 2. Programm 9¼

Letzte Tage!

STÄDTISCHE OPER

Sonntag, 26. April, 7½ Uhr

Zum ersten Male:

„ANGELINA"

Komische Oper von Rossini in der Bearbeitung von Hugo Röhr.

Musikal. Leitung: Denzler. Regie: Krauss, Bühnenbild: Vargo,

mit Lotte Schöne in der Titelpartie, Elisabeth Friedrich, Emma Bassth und den Herren: Fehér, Hüsch, Kandl und Kerner

Kabarett der Komiker

Kurfürstendamm 156 H 1 Pfalzh. 1323-24

Heute 2 Vorstellungen

4 Uhr nachm. Ganz kleine Preise: 50 Pf. bis 3⁵⁰ M.

9 Uhr abds. **Das große Lachen!**

In beiden Vorstellungen:

Max Adalbert / Die rote Maske von Ossip Dymow / Lotte Werkmeister / „Prof." Fritz Wiesenthal / Willy Rosen / Kurt Robitschek / Sigi Hofer / Nächtlicher Besuch von Nikolaus Laszlo / Barbara la May / Van Dock / Florence Star / Harry Hardt und das grosse April-Programm.

Kleine Preise: 50 Pf. bis 6 M.

Tageskasse ab 11 Uhr vorm. ununterbrochen geöffnet! Telefon. Bestellungen werden angenommen!

CIRCUS VARIETÉ BUSCH

Heute die letzten Vorstellungen: 2½, 5 u. 8½ U.

Das große Abschiedsprogramm: „Casficis" und weitere 18 große Attraktionen.

Auf Wiedersehen am 29. August.

Kurfürstendamm 193 (Blauer Vogel)

Gastspiel des Jüdischen Kabaretts

KAFTAN

Ltg.: Sakaschansky-Klinger. Beg. 9¼ Uhr

Preise 1 b. 5.— M.

Bismarck 150.

Neues Programm

ZIRKUS

Geschichten für die Jugend

RM 4.50.

Rudolf Mosse Buchverlag. Berlin SW 100

DAS LIED VOM LEBEN

Der Granowsky-Tonfilm der Filmkunst A.-G. und Tobis jetzt von der Zensur freigegeben! Uraufführung 24. April MOZARTSAAL

Staats -Oper

Am Platz der Republik

20 (8) Uhr — Sonnabend, den 25. April 1931 — 20 (8) Uhr

6. Sinfonie-Konzert

Leitung Otto **Klemperer** — Solist. Walter **Gieseking**

Die Kapelle der Staatsoper — Der Philharmonische Chor
P. Hindemith. Klavierkonzert Beethoven: IX. Symphonie
Solisten: Heidersbach / Lipin / Kullman / Ahlersmeyer

Konzert-Dir. Geo Albert Backhaus, W 9, Linkstraße 12

Singakademie. Mittwoch, 22. April, abends 8 Uhr:
6. Bechstein-Stipendien-Konzert m. d. Berl. Sinf.-Orch.
Dirigent: **NIKOLAI van der PALS** Solist: EGON **PETRI**
Bach / Bach-Busoni / Liszt / Rimsky-Korssakow

Ges. d. Musikfreunde, Philharm., Donnerst., 23. April, 8 U.
6. Konzert (mit dem Arbeitslosen-Orchester)
DIRIGENT: Dr. HEINZ **UNGER** Solist: ADOLF **BUSCH**
Beethoven-Abd.: Ouv. „Leonore" Nr. 3, Violin-Konz., Eroica-Symph.

Kartenverkauf bei Bote & Bock, A. Wertheim u. Abendk.

Konzert-Direktion Hans Adler, W. 30

Singakademie. Donnerstag, 23. April, 8 Uhr:
Einziger Klavierabend
Claudio ARRAU
Beethoven, Schumann (Fant.), Mac-Kenna (Urauff.), Sternberg (Urauff.), Chopin
Karten Bote & Bock, Wertheim

Volksbühne E. V. / 8. Tanzmatinee 1930/31

Sonntag, den 26. April, 11½ Uhr im Theater am Bülowplatz

Harald Kreutzberg u. Yvonne Georgi

Solo- und Duotänze

Platzkarten (auch für Nichtmitglieder der Volksbühne) 4.—, 3.— und 2. Mark bei Wertheim, Tietz, Bote & Bock sowie an der Kasse des Theaters am Bülowplatz.

Vertretung: Konzert-Direktion Hermann Wolff u. Jules Sachs

Beethovensaal. Morgen, Montag, 8¼ Uhr:
Arien- und Lieder-Abend
ROBERT STEEL
(Chicago Civic Opera / San Carlo-Theater, Neapel / Staats-Theater, Wiesbaden)
Am Flügel: **Michael Raucheisen.**
Altenglische Gesänge, Liszt, Grieg, Strauss, Boito, Massenet.

Singakademie. Morgen, Montag, 8 Uhr:
Konzert mit dem Berliner Sinfonie-Orchester
Anja IGNATIUS
Dir.: **Dr. Helmuth Thierfelder**
Violin-Konzerte von Bach: E-dur, Brahms: D-dur, Chausson.

Aufführung der Sing-Akademie
Dirigent Prof. Dr. Georg Schumann.
Philharmonie, Morgen 7½ Uhr abds. III. Abonn.-Konzert
Otto Besch: **Adventskantate** } zum 1. Male
Heinr. Kaminski: **69. Psalm**
F. Mendelssohn: **Die erste Walpurgisnacht.**
Mitw.: Mia Neusitzer, Thoennissen, Clara Maria Elshorst, Anton Maria Topitz, Hermann Schey.

Beethovensaal. Dienstag, 21. April, 8 Uhr:
Lieder- und Arien-Abend
Rigmor van den Bergh
(Sopran)
Am Flügel: **Michael Raucheisen**
Alte deutsche Meister. Spohr: 3 Lieder mit Clarinette. Schubert (u. a. Der Hirt auf d. Felsen m. oblig. Clarinette; Woldemar Conrad). Arien von Puccini.

Singakademie. Dienstg., 21. April 8 U.: 4. letzter Abd.
BUSCH-QUARTETT
Brahms: C-moll, Reger: A-dur. Beethoven: F-dur op. 59.

Berliner Theater. Mittwoch, 22. April, abds. 8½ U.:
Nach dem grossen amerikanischen Triumph
Mary — I. Wiederauftreten
WIGMAN

Bechsteinsaal. Freitag, 24. April, 8 Uhr:
Einziger Kammermusik-Abend
Brüsseler Streichquartett
H. Deschin / Th. Delvenne / F. van Schepdael / F. Fichers.
Mozart: B-dur, Beethoven: Harfen-Quartett, Jongen, Debussy.

Singakademie. Sonnabend, 25. April, 8 Uhr:
3. Konz. m. d. Berl. Orch. (Kammerorch. d. Russ. Tonkünstler-Vereins i. Dtschld.)
Dir.: Marc **LAVRY** * Sol.: Gabrielle **MÉTHOT** (Klav.)
Bach 5. Brandenburg. Konz., Mozart Krönungs-Konz. Liadoff (Erstauff.), Arensky, Bach Ricercare aus d. Musikal. Opfer, bearb. v. Edw. Fischer.

Meister-S. Mtg., 27. April, 8 U.
Lieder-Abend **Ruth GEHRS**
Am Fl.: Michael Raucheisen / Händel, Rossi, Schubert, Brahms, Wolf.

Bechsteinsaal. Dienstag, 28. April, 8 Uhr
Lieder-Abend — Irma
WEILE-BARKANY
Am Flügel: Dr. V. Ernst Wolff.
Marcello, Bossi, (Erstauff.), Musella (Erstauff.), Pizzetti, Clausotti, Schumann, Brahms.

Bachsaal, Lützowstr. 76. Dienstag, 28. April, 8¼ Uhr:
Die weltberühmte spanische Tänzerin
ARGENTINA

Singakademie. Letztes Konzert. Mittwoch, 29. April, 8 Uhr:
MICHAEL TAUBE
Sol.: D. Braus, Ed. Wolf, M. Kandt, K. Neumann, H. Schey.
J. Chr. Bach: Sinfonia, Mozart: Klav.-Konz., Sternberg: „Inferno" f. Chor a. cappella (Urauff.), J. S. Bach: Der zufriedengestellte Aeolus f. Chor, Soli u. Orch.

Beethovensaal. Donnerstag, 7. Mai, 8 Uhr:
Lieder- und Arien-Abend — MARIA
IVOGÜN
Am Flügel: Michael Raucheisen.
U. a. Schubert: Der Hirt auf d. Felsen; R. Strauss: Zerbinetta-Arie, Pfitzner, Trunk; Joh. Strauss: Frühlingsstimmen.

Karten für ob. Veranstalt. bei Bote & Bock, Wertheim u. a. d. Abendk.

Berliner Sinfonie-Orchester
Bach-Saal. Heute, 8 Uhr: Letztes Sonntagskonzert.
Dirig.: **Dr. Ernst Kunwald** Sol.: **Richard Czerwonky** (Viol.)
Beethoven-Abend: Egmont-Ouv., Violinkonzert, Symphonie No. 3 (Eroica)

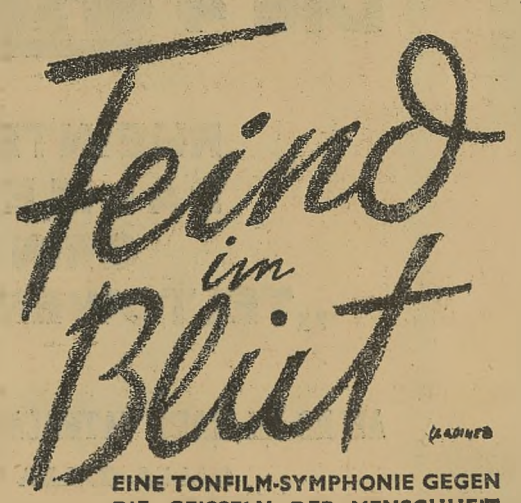
Tanzabend **JOAN FINGERHUT**
verlegt auf Donnerstag, 23. April, 8 Uhr abends
Johann-Georg-Haus, Halensee, Johann-Georg-Str. 19.
Karten an der Abendkasse Mk. 1.50.

Hochschule für Musik
Montag, 27. April, 8 Uhr
Symphonie-Verein
Dir. Ignatz Waghalter.
Sol. Anatol Knorre.
Konzert
z. B. d. Hilfsb. f. deutsche Musikpflege.
Progr.: Gernsheim: „Zu einem Drama" — Brahms: Violin-Konz. — Tschaikowsky: Symphonie Nr. 4 F-moll.
Karten 3, 2, 1 M. Bote & Bock und Wertheim.

ERÖFFNUNG RENNEN GRUNEWALD

SONNTAG 26. APRIL

VORVERKAUF durch die Filialen des Mitteleuropäischen Reisebüros, durch die Theaterkassen des Kadewe, der Warenhäuser von Hermann Tietz und durch die Theaterkassen von A. Wertheim. Logen nur Union-Klub, Schadowstraße 8



EINE TONFILM-SYMPHONIE GEGEN DIE GEISSELN DER MENSCHHEIT FÜR GESUNDES LEBEN!

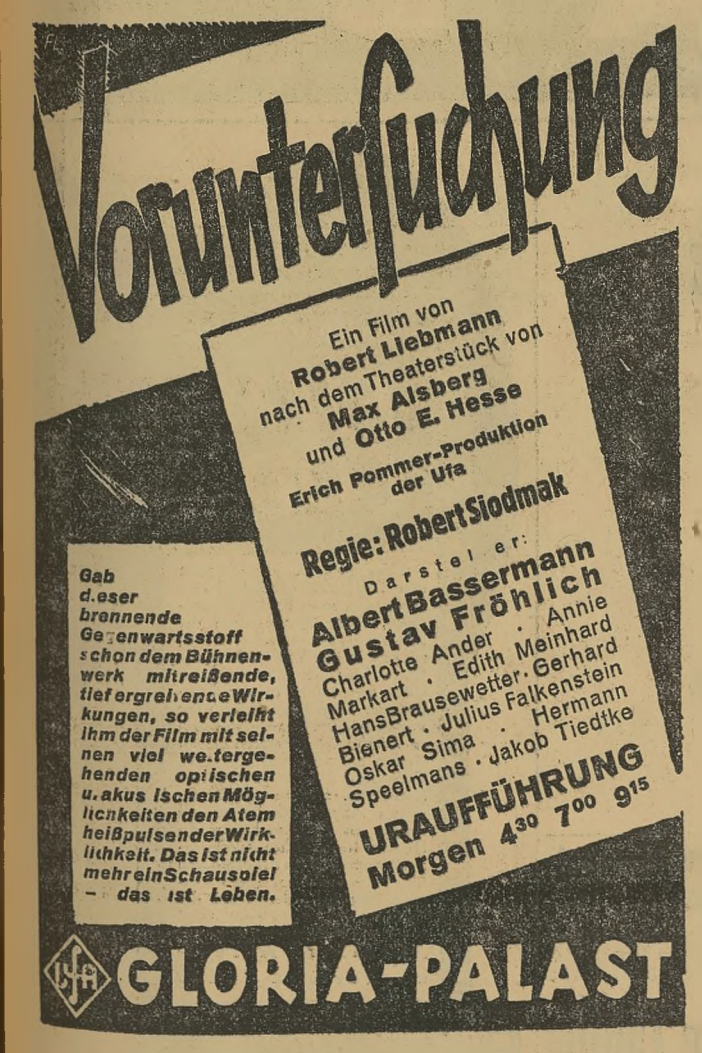
PRODUKTION: PRAESENS-FILM
TON: TOBIS-MELOFILM G. M. B. H.
SYSTEM: TOBIS-KLANGFILM. HERGESTELLT UNTER MITARBEIT DER DEUTSCHEN UND SCHWEIZERISCHEN (SEKTION ZURICH) GESELLSCHAFT ZUR BEKÄMPFUNG DER GESCHLECHTSKRANKHEITEN

Ein wirklicher Erfolg!

Tägl. 7 u. 9¹⁵ Sonnabd. u. Sonnt. 5, 7, 9¹⁵

ATRIUM

Kaiserallee, Ecke Berliner Straße / Vorverkauf 11-2 und ab 5 Uhr Sonnab. u. Sonnt. 11-2 u. ab 3 Uhr. Telefon: H 1 Pfalzburg 2460-62



(Fortsetzung der Vergnügungsanzeigen nächste Seite.)

GEFAHREN DER LIEBE

DER GROSSE SEXUALWISSENSCHAFTLICHE TONFILM MIT TONI VAN EYCK, ALBERT BASSERMANN

REGIE: EUGEN THIELE **MOZARTSAAL** AM NOLLENDORFFLATZ. — WERKTAGS 7⁰⁰ 9¹⁵ SONNABEND, SONNTAG 5⁰⁰ 7⁰⁰ 9¹⁵ — VORVERKAUF 12—2.

Zu diesen Preisen kann jeder kaufen

Reinwollene Regen-Mäntel verschiedene Formen u. Farben alle Größen, Serie III M. 39.00, Serie II M. 33.00, Serie I . . M. **26.90**

Jacken-Kleider aus guten Stoffen, Jacken ganz gefüttert, Serie III M. 45.00, Serie II M. 36.00. Serie I . . M. **29.75**

Gummi-Mäntel, Trenchcoats in verschiedenen Farben, Serie III M. 13.75, Serie II M. 11.00, Serie I M. **7.90**

Sportblusen aus Waschpopeline in weiß, champagne, lachs und bleu, mit Herrenkragen und doppelter Manschette, beste Wäsche-Verarbeitung . . . . M. **4.90**

Hemdblusen Sportfasson, offen und geschlossen zu tragen, aus Crêpe de chine (Kunstseide) weiß und helle Farben, vorzüglich waschbar . . . . . M. **8.90**

Complet-Blusen mit langem Arm aus kunstseidenem Marocain, sehr flotte, jugendl. Form, weiß und neue helle Farben . . . . M. **9.75**

Kinder-Trenchcoats mode und marine, gute Verarbeitung, Größen 45-95, Größe 45 . . . . . M. (Steigerung 75 Pfg.) **4.90**

Sportanzüge für Knaben, modern gemusterter tragfähiger Stoff, zweireihig mit aufgesetzten Taschen, ganz gefüttert, Größe 1 (Steigerung M. 1.00) . . . M. **9.75**

Trenchcoats für Mädchen, aus reinwollenem Gabardine, flotte Sportform, zweireihig, mode, blau und rot, Größe 45 (Steig. M. 1.50) . . M. **10.75**

Reinwoll. imprägniert. **GABARDINE-MANTEL** mit ausknöpfbarem, warmen Futter, Größe 40-50, mode, marine

Ganz gefütterter **REINWOLLENER MANTEL** mit feschem, weißem Pelz-Kragen und weiß eingefaßtem Jabot

Reinwollener **FRAUEN-MANTEL** für ganz besonders starke Damen, ganz a. Kunstseide gefüttert

Spezialabteilung für **Starke Damen** Mäntel, Kleider, Blusen, und Röcke bis zu den größten Weiten vorrätig

FESCHES SPORTKLEID aus Doupion, reine Seide in neuen Pastellfarben, mit Lackgürtel gute Verarbeitung

ELEGANTES COMPLET aus kunstseidenem Marocain, klein gemust. auf dunkl. o. hell. Fond, m. einfarb. Bluse

APARTES COMPLET kunstseid. Marocain, neueste Form, mit gestickter Jacke, hauptsächl. helle Modefarb.

KARSTADT

U-BAHNHOF HERMANNPLATZ • DER KARSTADT-BAHNHOF

Benutzer von Codes

machen wir darauf aufmerksam, daß wir in der Lage sind, 5-Buchstaben-Codewörter zu liefern, die sich untereinander und von denen des Rudolf Mosse-Codes durch mindestens 2 Buchstaben unterscheiden, so dass Privatcode und Rudolf Mosse-Code zusammen in derselben Depesche ohne Hinweiswörter gebraucht werden können. Diese Codewörter entsprechen auch den neuen internationalen Vorschriften.

Verlag Rudolf Mosse, Code-Abteilung, Berlin SW 100, Rudolf Mosse-Haus

Die 4 ersten Dinge:

RHEINTERRASSE
PALMENSAAL
GRINZING
„TELTOWER RÜBCHEN"

ALLES IM HAUS VATERLAND (BETRIEB KEMPINSKI)

GALLA-GALLA WUMBA ZIKK!

Das Statistische Universallexikon!

Serie populärer statistischer Bücher, herausgegeben von L. von Bortkiewicz, ord. Prof. an der Universität Berlin.

Die Welt in Zahlen

von **Wl. Woytinsy.**

Kürzlich erschien: Das siebente Buch: Staatliches und kulturelles Leben.

396 Seiten Text und 12 farbige graphische Darstellungen. — Gediegenste Ausstattung. Kartoniert RM. 17.—, in Leinen RM. 20.—. Jedes Buch einzeln käuflich! Neuer Sonderprospekt über das 7bändige Gesamtwerk gratis und franko vom

Rudolf Mosse Buchverlag, Berlin SW. 100.

Ein ungewöhnlich interessantes neues Werk!

Professor Dr. Hans Hildebrandt:

Die Frau als Künstlerin.

Gedruckt auf feinstem, mattem Kunstdruckpapier. Grossquart Kostbarste Ausstattung Kartoniert RM 11.— Ganzleinen Geschenkband RM 13.— Verlangen Sie den kostenlosen illustrierten Sonderprospekt vom

Rudolf Mosse Buchverlag, Berlin SW. 100.

JETZT KAUFEN
Sie außerordentlich billig!
Eine Anzahl wenig gebrauchter, tadelloser
Flügel und Pianinos
Bechstein / Jbach / Steinway
Blüthner, Grotrian - Steinweg etc.
bei günstigster Kassa- oder Teilzahlung
Hans Rehbock & Co
Motzstr. 78 u. Kurfürstendamm 22*

Chintz
Ausstellung
bei
Friedmann u. Weber
Friedrich Ebertstrasse 8.

Möbel direkt
ab Groß-Fabrik an Private (Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer), neue Modelle, gediegene Werkmannsarbeit, langjährige Garantie. In jeder Preislage! Unverbindlicher Anruf **Weissensee 1677.**

Aus Privathand gut erhaltenes, bestgepflegtes
Maybach-
Neuss
Innenst.-Cabriolett
7sitzig, 27/120 PS, Type W 5, Schnellgang-Getriebe, etwa 100 000 km gelaufen, Lackierung taubengrau, 6fach bereift, bis Ende Juli versteuert, billig abzugeben. Anfragen unt. LD 13195 Annoncen-Neubach, Heidelberg

Sehr eleg. Kleider
nur nach Schöpfungen Pariser Modekünstler auch an Private **25-50 M.**
Arthur Teppich, Jerusalemerstr. 14. II früher: Mais. Arthur, Paris, 119 r. Réaumur. **Flotte Frühjahrskleider!!!***

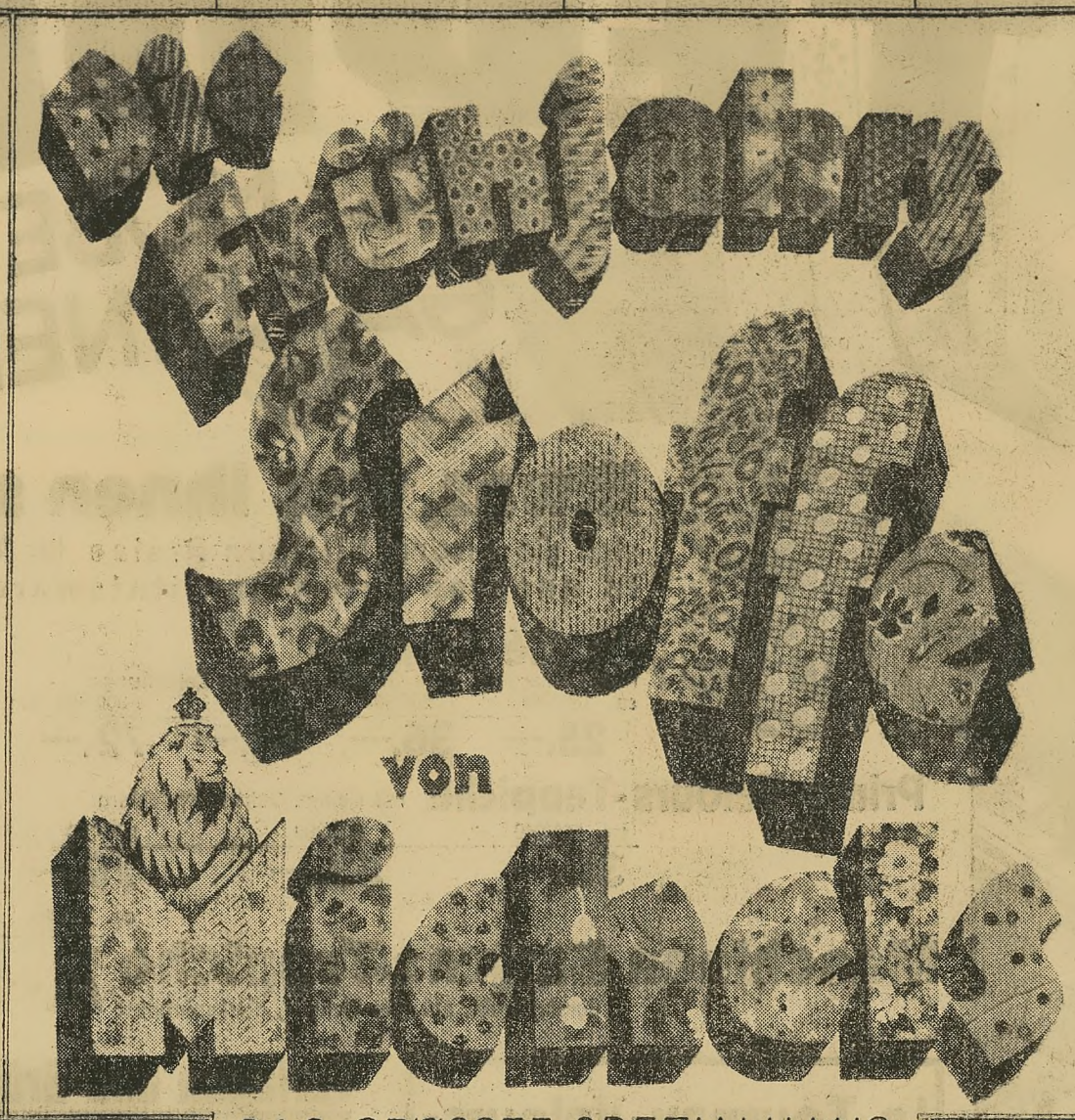
Bibliotheks-Zimmer
ital. Renaissance
m. prachtvoller reichgeschnitzter Wand, gr. echten Teppich usw., **billig verkäuflich. Tel.: Steinpl. 1520.**

Tüchtiger Internist u. Röntgenologe
sucht nachweisb. gutgehende Praxis mit Röntgen-Institut zu übernehm. oder sich an Sanatorium zu beteilig., evtl. Kauf. Auch Ausland. Angeb. u. **U. 16800** an Ala Haasenstein & Vogler, München.

Hendrik van Leon
Der multiplizierte Mensch
Kostbarste Ausstattung. Kartoniert RM 6.75, in Leinen RM 8.75. Illustrierter Sonderprospekt gratis vom
Rudolf Mosse Buchverlag. Berlin SW. 100.

SEIDE | KUNSTSEIDE | WOLLSTOFFE | WASCHSTOFFE

SPITZEN
KRAWATTEN
STRÜMPFE
SOCKEN
WÄSCHE



BÄNDER
WEISSWAREN
SCHNEIDEREI-ARTIKEL
MÖBEL-STOFFE
DEKORATIONS-STOFFE

LEIPZIGER STR. 43/44
KURFÜRSTENDAMM ECKE RANKESTR.
KÖNIGSTRASSE 41/42
STEGLITZ, SCHLOSS-STR. 34

„DAS GRÖSSTE SPEZIALHAUS DEUTSCHLANDS FÜR STOFFE"
Unerreichte Auswahl! Immer Michels Qualität! Immer billig!

Wir beteiligen uns an der Werbe-Woche der Leipziger Straße
vom Montag, d. 27. April bis Sonnabend, d. 2. Mai

Möbel aller Art, erstkl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer, Salons und viele aparte Einzelmöbel, Klubsessel u. Sofas, Couches, Chippendale-Sessel u. Garnituren, reich geschn. Sessel, Stühle, Tische u. sehr vieles andere
in großer Auswahl, sehr preiswert
H. Lipke gegründet **1848** **Koch-Str. Nr. 6** Beachten Sie **genau** bis **7***

Schlank werden
DR. ERNST RICHTERS FRÜHSTÜCKS KRÄUTER TEE
elastisch, jung und gesund bleiben durch Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee, den ärztl. empf. Schlankheits- u. Gesundheits-Tee, 1 Paket M 2,—, Kurpdt. (Of. Inh.) M 10,— zu haben i. Apoth.
Dep.-Apotheken:
Simons-Apoth., Spandauer Str. 17.
Ap. z. König Salomo, Charlottenstrasse 54.
Apoth. am Bayer. Platz 11.
Frankfurt. Apoth., Frankf. Allee 64.
Ap. z. Eis. Kreuz, Kastanienallee 2.
Phönix-Ap., Wilsnackerstr. 47.
Apotheke am Arkonaplatz 5.
Apotheke am Hermannplatz 9.
Dennewitz-Apoth., Bülowstr. 35.
Luisenstädt.-Ap. Cöpenick. Str. 119.
Lützow-Ap., Am Lützowplatz.
Auslieferungslager: Otto Rhenius, SW., Großbeerenstr. 69 Tel. Bergm. 6599.

NEUBAUTEN
Umbauten — Renovierungen
führen wir aus gegen
RATENZAHLUNGEN
auf mehrere Jahre verteilt
Grossberliner Bau- u. Kreditgesellschaft
Zentrum 3419 — Friedrichstrasse 205

Silberfüchse, Blau- und Slatefüchse
bis 50% herabgesetzte Preise. Große Auswahl echter Pelzmäntel und neuester
Pelzjäckchen.
J. Weissler, Pelze, Kurfürstendamm 29.

D. Hutschnecker,
Möbel
jetzt nur Augsburgerstr. 45.

Blüthner
mittelgross, vollkommen neu überholt, mit prachtvollem Ton, in musikalische und sorgsame Hände **zu verkaufen.** Preis 2100. RM. Standort Breslau. Off. unt. **B. K. 577** erbet. an **Rudolf Mosse, Breslau.**

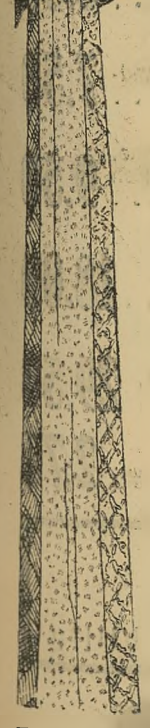
Gelegenheit,
prima Bisamrücken Futter mit virginischem Otter, neu, für einen Herrenpelz 200 Rmk. Aufragen u. **Kgst. F. 330** durch Rudolf Mosse, Königstrasse 19.

Schutzgitter
prompt u. preisw. Drahtwerke Hesch. Berlin, Schönhaus Allee 56 Vineta 2660*

Restposten
ca. 8000 Stück Weissblechdosen, ½ Ltr., mit hermetischem Schraubverschluss, sehr preiswert abzugeben. **Willi Bergartner,** W. 57, Dennewitzstr. 32.

EXPORT
Meiers Adressbuch der Exporteure 1931 (28. Jahrgang) ist das vorzüglichste Auskunftsmittel für den gesamten Ausfuhrhandel und darf in keinem grösseren kaufmännischen Büro fehlen. Preis Reichsmark 21,—, franko. Gegen Einsendung des Betrages zu beziehen von Rudolf Mosse, Abteilung Adressbücher u. Codes, Bln. SW. 100. Rudolf Mosse-Haus.

Stoffe



Toile pekiné neue Muster **3.50**
Fleurette die eleg. deutsche Kunstseide **5.90**
Shantung imprimé 80 cm breit **5.75**
Gaze mousseline reine Seide, mod. Druckmuster, von **6.90** an
Jersey pastell f. d. Sportkleidung, reine Wolle, 140 cm breit **8.50**
Basquetailleur für das Kostüm, reine Wolle, 140 cm breit **12.50**

Im Einrichtungshaus die schönen preiswerten
Korbmöbel

HERRMANN GERSON
WERDERSCHER MARKT 5–6

FRITZ STAHL
PARIS
EINE STADT ALS KUNSTWERK
Mit 64 Tafeln in Kupfertiefdruck, einem Porträt Fritz Stahls und einem Brief des franz. Botschafters zu Berlin an Fritz Stahl. Sorgfältigste Ausstattung, feinstes Papier. Kartoniert RM. 6.50. Kostbarer flexibler Leinenband RM. 8.50.
ausführl. illustrierter Sonderprospekt kostenlos vom Verlag
RUDOLF MOSSE BUCHVERLAG, BERLIN SW 100.

1 + ½ = 2?
(Ges. geschützt!)
EINE SELTENE EINKAUFS-GELEGENHEIT!
Bei Einkauf von 2 Stück oder Paar der gleichen Qualität und Größe
das 2te Stück zur Hälfte
des Preises!
Beispiel:
1 Paar Hermeta-Sparstrümpfe aus künstlicher Seide **2.–**
das 2. Paar nur M. 1.–
Markenartikel ausgenommen
DAS GROSSE SPEZIALHAUS
METZGER AG
Filialen in allen Stadtteilen

TEPPICHE
LÄUFER / MÖBELSTOFFE GARDINEN

Etwas, was Ihnen selten geboten wird

sind die enorm billigen Preise für Teppiche, Gardinen, Läufer- und Möbelstoffe **in unseren guten Qualitätswaren** während dieses großangelegten Verkaufs

Bouclé-Teppiche
reines Haargarn, gute Qualität, moderne Zeichnungen

ca. 160/240	200/300	250/350	300/400 cm
25.—	36.—	54.—	72.—

Bouclé-Teppiche reines Haargarn, neue Muster

ca. 165/220	190/285	250/375 cm
22.50	29.50	47.—

Prima Velours-Teppiche mit kleinen Schönheitsfehlern

ca. 160/240	200/300	250/350 cm
35.—	53.—	79.—

Tournay-Velours-Teppiche gute Gebrauchsware

ca. 200/300	250/350	300/400 cm
68.—	98.—	136.—

Maschinen Smyrna-Teppiche
durchgewebt, schwere Qualität, Markenfabrikat

ca. 70/140	90/130	90/180	120/225	200/300	250/350	300/400 cm
26.-	29.50	39.-	68.-	148.-	215.-	296.-

Ia Tournay-Velours-Teppiche
durchgewebt, Perser Muster, ca. 200/300 cm **125.-**

Bouclé-Läufer reines Haargarn, modernes Streifenmust.

ca.	67	90 cm breit
Mtr.	1.95	2.60

Bouclé-Läufer reines Haargarn, gute Gebrauchsware, neue Pastellstreif.

ca.	67	90	120 cm br.
Mtr.	2.70	3.50	4.70

Vorlagen und Brücken

Vorlage
Linoleum-Ersatz, ca. 67/100 . . . . . **0.90**

Bouclé-Vorlage
reines Haargarn, ca. 57/114 4.50, 50/100 **2.85**

Mohair-Vorlage
in vielen Farben, ca. 60/120 8.90, 50/100 **5.90**

Tournay-Vorlage
ca. 70/160 . . . . . **9.75**

Tournay-Velours-Vorlage
nur Perser Muster, ca. 70/160 . . . . **18.—**

Prima Tournay-Velours-Brücke
schwere Qualität, ca. 90/180 . . . . . **22.50**

Tournay-Teppiche
gute durchgewebte Strapazierware

ca. 200/300	250/350	300/400 cm
168.-	248.-	336.-

Bouclé-Läufer reines Haargarn, gute Strapazier-Qualität

ca.	67	90	120 cm br.
Mtr.	3.50	4.50	6.—

Bouclé-Jacquard-Läufer reines Haargarn, mod. gemustert

ca.	67	90	120 cm br.
Mtr.	3.90	4.90	7.50

Gardinen

Etamine-Garnitur
gittertüllartig, 3teilig, ecrufarbig, mit kunstseidenen Streifen, Querbehang mit Franse **6.90**

Mull-Garnitur 3teilig, indanthren, mit farbigem Tupfen- od. Streifenmuster, Schal und Querbehang mit Volant **6.90**

Garnitur 3teilig, indanthren, hellfarbig gestreift, Querbehang m. Fransen. . . . **12.50**

Marquisette-Garnitur
3teilig, arabfarbig oder weiß, mit Volant-Verarbeitung oder Fransengarnierung . . **19.50**

Jacquard-Rips-Garnitur 3teil., in verschiedenen Farben, Querbehang mit Fransen, moderne Verarbeitung. **24.50**

Halbstores-Meterware
Gittertüll, arabfarbig, mit Klöppelspitze und Fransenabschluß, ca. 250 cm hoch . . Mtr. **3.75**

Halbstores-Meterware ecrufarbig, m. Bordüre u. Fransenabschl. ca. 250 cm h. Mtr. **5.90**

Fantasie-Voile-Halbstores
weiß und arabfarbig, mit Seidenfransenabschluß ca. 150/250 . . . . . **12.50**

Einzelne
Halbstores u. Garnituren

Decken

Mokette-Wandbehang
moderne und Perser Muster. **3.90**

Woll-Mokette-Tischdecke
ca. 150/180 . . . . . **9.75**

Steppdecke
ca. 150/200, Oberseite gemusterte Kunstseide **12.75**

Gobelin-Diwan-Decke
schwere Qualität, Perser Muster, ca. 150/300 . . . . . **19.75**

Mokette-Diwandecke
nur Perser Muster, ca. 150/300. . . . **29.50**

Gobelin-Stoffe
moderne u. Verdüre Muster, ca. 130 cm breit
Mtr. **3.90**

Dekorations-Stoffe
feine Ausmusterung, gute Qualität, ca. 130 cm breit
Mtr. **4.90**

Etamine-Garnitur
3teilig, indanthren, mit farbigen Streifen, Schal u. Querbehang mit Volant
4.95

Halbstores-Meterware
Gittertüll, arabfarbig, mit Einsatz u. Fransenabschluß, ca. 250 cm hoch
Mtr. **2.75**

Gardinen

Halbstores mit handstopftem Filet — Einsatz u. Spitze, ca. 150/250 . . **12.50**

Gittertüll
arabfarbig, zur Anfertigung v. Gardinen qm **0.78**

Bettdecke
einbettig, gewebter Tüll **3.50**

Bettdecke
zweibettig, glatt Etamine, mit großem handgestopften Filetmittelstück **7.50**

Bettdecke zweibettig, weiß Etamine, gittertüllartig, mit reichen, handgestopften Filetmotiven und Klöppelspitze **9.50**

Bettdecke
zweibettig, Kunstseide, ecrufarbig, moderne Ausmusterung. **18.00**

Bettdecke
farbige Kunstseide, in versch. Farben, einbettig **19.50**, zweibettig **29.50**

Kunstseide
indanthren, kl. gemustert, ca. 130 cm br. Mtr **2.75**

Gardinen-Reste
enorm billig!

Läuferstoff-Abschnitte
Stück **0.90 2.10 4.90**

KaDeWe
KAUFHAUS DES WESTENS
DAS HAUS DER QUALITÄTSWAREN!

Weiblicher Toggenburg.

Seit Anfang März steht in der Taubenstrasse eine Frau und wartet auf einen Mann. Sechs Wochen lang wartet sie. Jeden Tag und manchmal auch in der Nacht. Der Mann wohnt in dem Hause an der Ecke Gendarmenmarkt. Manchmal kommt er herunter auf die Strasse. Dann fällt sie ihm um den Hals. Aber er schiebt sie fort und geht.

Dann wartet sie, dass er zurückkommt. Und es wiederholt sich der Vorgang, dass sie ihn umarmt und er sie zurückstösst. Nur, dass er jetzt in das Haus hinaufgeht, vor dessen Tür die Frau stehen bleibt.

Die ganze Taubenstrasse spricht davon. Die Kontoristinnen und Mannequins, die am Morgen in die Betriebe strömen, kennen die Frau. Manchmal nimmt eine sie beiseite und spricht ihr gut zu. Sie möge doch gehen und den Mann vergessen. Aber sie schüttelt den Kopf und erzählt immer wieder die gleiche Geschichte:

Sie ist vor 13 Jahren von dem Mann in der Taubenstrasse geschieden worden. War inzwischen dreimal verlobt. Hat all ihr Geld verloren. Und will nun wieder zurück. Sie will, sagt sie, büssen, was sie damals getan hat. Und wenn der Mann, ihr früherer Mann, sie noch so oft fortweist, — einmal wird er kommen und sie hinaufholen in die Wohnung. Und die 13 Jahre der Trennung werden vergessen sein.

Darauf wartet die Frau in der Taubenstrasse seit Anfang März. Alle Tage, und manchmal auch in der Nacht. An manchem Morgen sitzt sie zusammengehauert auf einem Klappstühlchen. Blickt auf die Tür des Hauses. Immerzu, Tag und Nacht, blickt sie auf die Tür des Hauses.

Nora wartet auf das grosse Wunder. **Kelin.**

„Der Oberbürgermeister."

Die Neuordnung der Dinge in Berlin.

In der neuesten Nummer des Amtsblattes der Stadt Berlin zeigt sich die Neuordnung der Dinge schon in der äusserlichen Aufmachung. Die Rubrik „Bekanntmachungen" trägt als Ueberschrift die Worte „Der Oberbürgermeister". Hierunter rubrizieren „Zentrale Verwaltung", wobei die Angelegenheiten des Tiefbaus lediglich vom Oberbürgermeister gezeichnet sind, sodann „Stadtverordnetenversammlung" und „Bezirksverwaltungen". Darin kommt die alleinige Verantwortung des Oberbürgermeisters für alle Teile der Stadtverwaltung klar zum Ausdruck. In der Nummer des Amtsblattes vom 12. April hatte unter dem Wort „Bekanntmachungen" noch „Der Magistrat" firmiert.

Nach der Verabschiedung des neuen Gesetzes Gross-Berlin durch die gesetzgebenden Körperschaften hatte Bürgermeister Scholtz bekanntlich der Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt, dass er nach Inkrafttreten der Gesetzesnovelle sich nicht mehr in der Lage sehe, sein Amt auszuüben, da es nunmehr nicht mehr gleichwertig dem bisher innegehabten Amte eines Bürgermeisters von Berlin sei. Die Entscheidung dieser Frage ist dem Oberpräsidenten vorgelegt worden, der an den Oberbürgermeister i. V. und Bürgermeister geantwortet hat: „Von Kommunalaufsichtswegen bestehen keine Bedenken gegen die von Ihnen vertretene Auffassung, dass das Amt der Bürgermeister nach der gesetzlichen Umgestaltung der Verfassung der Hauptstadt Berlin durch das Gesetz vom 30. März 1931 (G. S. S. 39 ff.) dem bisherigen Amte des zweiten Bürgermeisters der Stadt Berlin (mit der Amtsbezeichnung Bürgermeister), wie es das Gesetz vom 27. April 1920 über die Bildung einer neuen Stadtgemeinde Berlin vorsah, nicht als gleichwertig zu erachten ist."

Stuhlverstopfung. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das natürliche „Franz-Josef" Bitterwasser ein äusserst wohltuendes Abführmittel. Es ist in Apotheken und Drog. erhältlich

Bergmannslos.

Vier Todesopfer bei einer Schlagwetterexplosion.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

BUDAPEST, 18. April.

Bei einer infolge Schlagwetter erfolgten Explosion in dem Kohlenbergwerk Hungaria im ungarischen Orte Pilisch wurden sieben Bergarbeiter verschüttet. Vier von ihnen konnten nur noch als Leichen geborgen werden, die übrigen drei erlitten zum Teil schwere Verletzungen.

Vatermord.

Die Familientragödie in Spandau.

In der Siedlung Schiesswiese in Ruhleben spielte sich, wie berichtet, in diesen Tagen eine blutige Szene ab. Der 28jährige Walter Kanziorra gab auf seinen Vater nach voraufgegangenen Streitigkeiten fünf Schüsse ab. Jetzt ist der Schwerverletzte im Krankenhaus Westend gestorben. Der Sohn und auch die Mutter wurden später von der Polizei verhaftet, da Nachbarn bekundeten, dass der Sohn nicht in der Notwehr gehandelt habe. Vielmehr soll die Mutter dem Sohn die Waffe kurz zuvor in die Hand gedrückt haben, damit der junge Mann seinen Vater erschiessen sollte.

Bereits einige Tage vor der schweren Bluttat wurde das Ueberfallkommando nach der Wohnung der Eheleute Kenziorra gerufen, da die Frau zusammen mit ihrem Sohn auf den Mann eingeschlagen hatten. Der Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium hat gegen die Frau und den Sohn Haftbefehl erlassen.

Für die Ferienkolonien!

Denkt an die Kinder! **Gebt für die Kinder!**

Hier wird die Stadt in der Schwüle und Glut des Sommers ersticken, die Stadt mit ihren Gefahren für Leib und Seele! Dort ist der Wald, das Meer, das Spiel in freier Luft, und die Quelle der Gesundung für Leib und Seele!

Dorthin sehnt sich das Kind aus der Hast der staubigen Strasse, dort fühlt es sich in seiner Armut reich, den anderen Kindern ähnlich, denen die Eltern das Glück der Ferien gewähren können.

Ihr alle, die ihr Liebe zu Kindern habt und ihre Sehnsucht und ihre Freude als eure eigene empfindet, denkt an die Kinder, gebt für die Kinder!

Sendet, was ihr vermögt, kleine oder grosse Gaben! Wer es irgend kann, übernehme die Patenschaft für ein Ferienkind!

Die Kosten für einen vierwöchigen Ferienaufenthalt betragen:
Mark 90,— für die Ostsee oder eine Landferienkolonie,
„ 100,— für das bayerische Gebirge,
„ 140,— für ein Soolbad (für sechs Wochen) und
„ 190,— für die Nordsee (für sechs Wochen).

Einzahlungen erbitten wir auf unser Postscheckkonto 117 939, auch nehmen unsere Hauptkasse sowie sämtliche Filialen Spenden gern entgegen.

Wohlfahrtsabteilung des „Berliner Tageblatt",
Berlin SW. 100, Jerusalemer Strasse 46—49.

Mit verbindlichstem Dank quittieren wir folgende Eingänge:

100,— M.: Schelmuriks Grabmal.
90,— M.: Ungenannt.
50,— M.: Müller, Rosenthal & Co., Berlin. — **25,— M.:** Ungenannt. — **10,— M.:** Oskar Flesch, Heilbronn a. N. — R. B. Co. — M. J. M. — **5,— M.:** P. N., Südende. — Herm. Schneider, Münster in Westfalen. — **3,— M.:** Anna Sachs. — Ungenannt. — E. F.
Summa: 314,— M. Vortrag: 1036,50 M. Gesamtsa.: 1350,50 M.

Winterhilfe.

20,— M.: Werner-Klaus. — **15,— M.:** Erich Hamann, Wilmersdorf. — Personal der Fa. Erich Hamann, Wilmersdorf. — **10,— M.:** Bridge-Zirkel „Westend". — **8, M.:** Aus Kurtchen Haasés Sparbüchse. — **7,— M.:** Bridgeabend N. N. — **4.60 M.:** Von den Kindern der Montags-Unterhaltungsstunde von St. Markus. — **3,03 M.:** Helmholtz-Realgymnasium, Quinta B.
Summa: 82,63 M. Vortrag: 70 533,76 M. Gesamtsa.: 70 616,39 M.

Für den Mittelstand und das Alter.

25.— M.: Daisy Clement, München.
Summa: 25,— M. Vortrag: 5692,64 M. Gesamtsa.: 5717,64 M.

Sachspenden.

1 Paket Bekleidungsstücke: L., Charlottenburg, durch Fil. 42. — Ungenannt, durch Sch. II.

Verantwortliche Redakteure: für innere Politik: i. V.: Albert Pilz; für auswärtige Politik: Josef Schwab, für unpolitische Nachrichten, Lokales und Sport: Fritz Kirchhofer; für das Feuilleton: Fred Hildenbrandt; für Wissenschaft: Dr Gotthold Mamlock; für den Roman: Fritz Engel; für die Handelszeitung: Dr. Adolf Roeder; für den übrigen Teil des Blattes: Gustav Löffner; für die Inserate: Heinrich Baron; sämtlich in Berlin Druck und Verlag: Rudolf Mosse in Berlin

Für unverlangt einges Manuskripte übern. die Redaktion keine Verantwortung.

9 Beiblätter. Heute „Weltspiegel".
„Die Brücke des Berliner Tageblatts."

Umbau-Ausverkauf. Im Teppichhaus Fischer & Wolff, Berlin, Spandauer Strasse 10, beginnt am Montag, den 20. d. M., ein grosser Umbau-Ausverkauf, der aussergewöhnlich preiswerte Angebote in Teppichen, Brücken, Möbel- und Läuferstoffen, in Dekorationen, Gardinen, Decken usw. bringt. Bei der enormen Leistungsfähigkeit dieses grössten Spezialhauses bietet sich hier in allen Abteilungen eine denkbar günstige Einkaufsgelegenheit, und es ist sicher lohnend, dieselbe rechtzeitig wahrzunehmen.

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt des Warenhauses Hermann Tietz bei.

Für Herren in braun und schwarz Chevreau, Boxcalf oder Lack.... **18⁵⁰**

Für Damen schwarz, feinfarbig Chevreau, Boxcalf oder Lack.... **16⁵⁰**

Empfindliche Füsse sollten nur Medicus-Schuhe tragen, denn in ihrer Ausführung sind sie bis in alle Einzelheiten durchdacht. Jeder erfahrene Orthopäde wird Ihnen bestätigen, dass Medicus-Schuhe ein wunderbares Heilmittel für Knick-, Senk- und Ballenfüsse sind. Dem Aussehen nach sind sie elegante Luxusschuhe.

Die Vorzüge:
1. Doppelseitige Gelenkstütze
2. Ausgearbeiteter Ballen
3. Filzbrandsohle
4. Stahlgelenk
5. Spezialformen für alle Arten Einlagen

„Medicus" Gesundheits-Schuh

Leiser

Kostenlose Fußuntersuchung • Röntgen-Apparate

WERTHEIM

Leipziger Str. (Versand-Abt.) Königstr. Rosenthaler Str. Moritzplatz

Regenmäntel „Macientosh" zu billigen Preisen

45 M Damen-Mantel
Woll-Romain, m. Pelzgarnierung, kunstsd. Marocainfutter

36 M Gabardine-Mantel
imprägniert, ausknöpfbares Plaidfutter, Größe 40 bis 50

29 50 Komplet
Silclin, bedruckte Kunstseide

39 M Seidenkleid
bedruckt Crêpe de Chine

Kappe aus Viscaborte **4 90**

Strohhut mit Bandgarnitur **6 50**

Elegante Kappe Phantasiestroh, mit Blume **8 75**

Trotteur Canotier mit Band garniert **11 75**

Kleiderstoffe

Silclin Kunstseiden-Neuheit Karomuster auf Pastellfarben, Meter	**1.70**
Woll-Romain das neue Gewebe, großes Farbensortiment, Meter	**1.85**
Voll-Voile neue Druckmuster, doppeltbreit, Meter	**1.95**
Georgette-Phantasie modische Farbtöne, doppeltbreit, Meter	**3.50**

Seidenstoffe

Foulard reine Seide, entzückende Dessins, ca. 90 cm breit, Meter	**2.65**
Satin brillant elegante Kunstseide, mit neuzeitlichen Mustern, Meter	**2.90**
Crêpe Marocain reine Seide, gute Kleiderware, Meter	**4.90**
Crêpe Faille elegante Kleiderseide, in vielen Farben, Meter	**7.60**

Damenstrümpfe

künstl. Waschsd. Goldstempel	künstl. Waschsd. plattiert	Marke Elbeo, künstliche Waschseide Qualität Xi	Qualität Alpha
1.35	**1.75**	**2.95**	**3.90**

Wir unterhalten ein
Riesenlager Bukle-Teppiche
in allen Größen
2 x 3 mtr. von 17.50 M. an
Das weltbekannte
Teppichhaus Lefèvre
Berlin, seit 49 Jahren
nur Oranienstr. 158
Haltestelle Moritzplatz
Zahlungserleichterung ohne Aufschlag!!
Spezialkatalog kostenlos!

? ADREMA-BESITZER!!!
Als Spezialfabrik liefern wir billiger denn je: Adressplatten, auch mit Prägungen. Muster kostenlos. Aufnahmeladen, Stahlschränke, Leichtmetallplatten, D. R. G. M. Applanieren. Stets Gelegenheiten in gebrauchten Maschinen. — Einschlägige Vertreter noch gesucht. —
W. & E. Kraus. S. 59, Kottbnserdamm 79. Hermannplatz 1258.

Orts-Krankenkasse für die Gewerbe der Tischler und Pianofortearbeiter zu Berlin
SO. 36, Oranien-Strasse 39.
Hiermit laden wir die Mitglieder des Ausschusses zu der am
Donnerstag, den 30. April 1931, 17 Uhr,
im Kassenlokal, Oranienstraße 39, stattfindenden **ordentlichen**
Ausschußsitzung
ein. **Tagesordnung:**
1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1930.
2. Abnahme der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1930 und Bericht des Rechnungsausschusses.
3. Aenderung der Dienstordnung.
4. Verschiedenes.

Berlin, den 19. April 1931.
Der Vorstand.
Fr. Meersbach, Vorsitzender.
Harm. Ehrlich, Schriftführer.

Schlafzimmer,
besonders schöne, preiswerte, direkt ab Fabrik, nur an private. Offerten befördert unter **Rp. J. 55215 Rudolf Mosse, Wilmersdorf,** Kaiserplatz.

ENGLISCHER TEE
Die bekannte langjährig-etablierte Firma
Cooper Cooper & Co.
offeriert, porto- und zollfrei geliefert, Postpakete enthaltend (Englisch. Gewicht)

6 Pfd. zu RM.	24.50	28.50	31.60	35.70
10 Pfd. zu RM.	38.80	45.60	50.70	57.60

Ausführliche Preisliste (einschliesslich China-Tees) frei auf Verlangen.
Bath Place, Old Street, London, E. C. 1, England.

Gelegenheitsposten
in belgischen
Seal, Biberette, Nutria, Kanin
liefert laufend zu **konkurrenzlosen** Kassa-Preisen. Offert. u. **J. P. 4633 Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**
Exporteure gesucht.

Seifenmehl,
86 % Fettgeh., garant. rein, für alle Zwecke liefert preisw. **Seifenfabrik Reform, Stolp i. Pommern.** *

Wohnungseinrichtung,
6 Zimmer, neu, mod., Originalentw., verkauft sofort **Westend 3831.**

Kaufgesuche bewegl. Gegenstände

Drilling,
gebraucht, tadelloser Zustand, zu kaufen gesucht. Preisofferten unter **J. E. 5656** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Lager-Restbestände
in Textil- und Lederwaren gegen sofortige Kasse gesucht. Off. unt. **J. U. 4720** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Erstklassiges Speisezimmer,
Mahagoni, Chippendael bevorzugt, von Privat gegen sofortige Kasse aus Privathand zu kaufen gesucht.
Königstadt 2658.

Kofferapparate,
grössere, auch kleinere Posten, werden gegen sofortige Kasse gekauft. Angeb. **J. V. 4721** bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Grosser Posten
4-poliger Lautsprecher-Systeme
gesucht.
Zahlung per Kasse. — Bedingung: **lizenzfreie Systeme.**
Angebote u. Chiffre **Dw. G 50545** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin,** Müllerstr. 135.

Vermischtes

Schleiflackmöbel
Schlaf-, Töchterzimmer, Dielen, Landhausmöbel, Polstermöbel, Garderobenschränke, Kommoden, jede Stilart
jetzt **Hofladen**
daher Preise staunend herabgesetzt
Dreyfuss, Charl., Grolmanstr. 35, Untergrd. Uhlandstr. Bismarck 5383.

Rudolf-Mosse-Code / Supplement erschienen. Verlangen Sie Prospekt vom Verlag **Rudolf Mosse, Berlin SW 100 (Rudolf-Mosse-Haus)**

„Schnorrer."

Das Münchener Hitler-Blatt, der „Völkische Beobachter", hat in fetter Schrift eine aus Budapest datierte „Meldung" gebracht, unter der Ueberschrift: „Theodor Wolff schnorrt bei Horthy um Geld." Darin hiess es, der „galizische Chefredakteur des galizischen „Berliner Tageblattes" sei vor einem Monat in Budapest gewesen. Und zwar warum?

„Nun, der grosse Theodor Wolff hatte Geldsorgen! Er wohnte vornehm im Hotel Gellert, um von hier aus

Attacken auf den Geldsack

des „verruchten Horthy-Regimes zu unternehmen und in dessen Amtsstuben zu antichambrieren! — — — Ob er für sich oder für seinen Verlag oder für andere Zwecke bettelte, ist bisher nicht festzustellen gewesen; auch nicht, ob sein Schnorren Erfolg gehabt hat . . . Also, Monsieur Théodore, wie viel wollten Sie haben und zu welchem Zweck? Und haben Sie etwas bekommen? Und wenn ja, wieviel?"

Wir geben dem „Völkischen Beobachter" gern eine Antwort — die ihn freilich ein wenig enttäuschen wird. Der Chefredakteur des „Berliner Tageblatts" ist seit dem Jahre 1918 nicht in Budapest gewesen, er hat nie „vornehm im Hotel Gellert" gewohnt und hat nie „Attacken auf den Geldsack des verruchten Horthy-Regimes" unternommen. Er hat nie „geschnorrt" und überlässt das Schnorren dem Herrn Hitler und seinen Paladinen, die sich mit dem erschnorrten Gelde braune Paläste bauen. Der „Völkische Beobachter" ist auf Grund des Pressgesetzes aufgefordert worden, an der gleichen Stelle und in dem gleichen Druck, in dem seine unwahren Behauptungen erschienen sind, eine vorgeschriebene Berichtigung zu bringen.

Die politische Bluttat in Schöneberg.

In diesen Tagen fand vor dem Schwurgericht II eine mehrtägige Verhandlung wegen einer politischenBluttat statt. WegenTotschlags war der 27jährige Posthelfer Georg Kuntze angeklagt, der am 11. März in der Hauptstrasse in Schöneberg auf den 17jährigen Bäckerlehrling Ernst Nathan geschossen hat, der nach zwei Tagen seinen schweren Verletzungen erlag. In der Verhandlung, die unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Hartmann begann, schilderte der Angeklagte seine häufigen Zusammenstösse mit Angehörigen der Kommunistischen Partei. Er selbst wäre früher Mitglied des Stahlhelms gewesen und erst später zur Nationalsozialistischen Partei übergetreten. Er will in Notwehr gehandelt haben.

Das Schwurgericht sprach Kuntze von der Anklage des Totschlags frei und verurteilte ihn nur wegen unbefugten Waffenbesitzes zu einem Jahr Gefängnis.

□ **MÜNCHEN**, 18. April. (Privat-Telegramm.) In der hiesigen Druckerei M. Müller & Sohn, in der der „Völkische Beobachter", der „Illustrierte Beobachter", Hitlers „Mein Kampf", kurz die gesamte offizielle nationalsozialistische Literatur gedruckt wird, fanden jetzt Betriebsratswahlen statt, die folgendes interessante Ergebnis hatten: Freie Gewerkschaften 293 Stimmen, Kommunisten 103, Nationalsozialisten 37 Stimmen. Die Folge war, dass die Nationalsozialisten nicht einen einzigen Sitz im Betriebsrat erhielten.

Tagung der Volkspartei.

Zur Vorbereitung der heutigen Zentralvorstandssitzung der Deutschen Volspartei, tagte gestern der Reichsausschuss, der das neue Aktionsprogramm der Partei nach den Vorschlägen des Parteiführers Dingeldey billigte, das heute vorgelegt werden soll, und gleichzeitig gegen die kulturbolschewistischen Strömungen scharf Stellung nahm.

SPD. und Notverordnung.

Vorstellungen bei der preussischen Regierung.

Wie wir hören, hat die Sozialdemokratische Partei bei der preussischen Regierung, insbesondere bei dem Minister des Innern, Vorstellungen wegen der Handhabung der Notverordnung des Reichspräsidenten durch einen Teil der preussischen Behörden erhoben.

Zu diesem Vorgehen dürfte die Parteileitung durch die zutreffende Erkenntnis bewogen worden sein, dass die unzweifelhaften Uebergriffe einer Anzahl behördlicher Organe nur den Gegnern der preussischen Regierung und der Republik zugute kommen. Offenbar haben den Sozialdemokraten zahlreiche Berichte ihrer Parteifreunde aus dem Lande vorgelegen, die es ihnen angezeigt erscheinen lassen, sich gegen solche polizeilichen Methoden zu wenden, die entweder den Gegnern nur einen neuen agitatorischen Auftrieb verschaffen oder die Verordnung durch eine politisch einseitige Anwendung zu einem Instrument der Verschärfung der Gegensätze machen, also das Gegenteil ihrer eigentlichen Zweckbestimmung bewirken.

Deutsch-französische Aussprache

Kundgebung für die spanische Republik.

(Von unserem Pariser Büro.)

✕ **PARIS**, 16. April.

Die deutsche Reichstagsabgeordnete Frau Adele Schreiber hat am Dienstag im Club du Faubourg über die aktuellen Probleme der deutsch-französischen Politik gesprochen. Frau Schreiber ist zur Vorkämpferin für die Annäherung zwischen den beiden Ländern besonders geeignet. Sie beherrscht die französische Sprache mit vollendeter Meisterschaft, und sie versteht es, durch ihre offenen, direkten Worte und durch ihre eigene Ueberzeugtheit die französischen Zuhörer zu überzeugen. Es war Adele Schreiber möglich, das in Frankreich besonders erregende

Anschlussproblem und die Notwendigkeit einer Revision der Friedensverträge

vor französischen Zuhörern in aller Klarheit auseinanderzusetzen und sogar von einem grossen Teil des Publikums starken Beifall zu erhalten.

Nach Adele Schreiber sprachen, wie es im Club du Faubourg üblich ist, französische Redner verschiedener politischer Richtung über die deutsch-französische Politik.

Die Versammlung für den deutsch-französischen Frieden hatte einen besonders feierlichen Charakter, da sie unter dem Eindruck von der eben in Paris eingetroffenen Nachricht der Proklamierung der spanischen Republik stand. Unter dem Jubel der Versammelten wurden zwei spanische Republikaner, die eben Indalecio Prieto und Marcellino Domingo, den Finanzminister und den Unterrichtsminister der neuen republikanischen Regierung Spaniens, zur Bahn begleitet hatten, mit dem Präsidium der Versammlung beauftragt. Mit stürmischer Begeisterung entbot das Publikum der jungen spanischen Republik seinen Gruss und die besten Wünsche für ihr Gedeihen.

Die Säuberungsaktion.

Techow und Genossen verklagen den „Angriff".

Vor dem Arbeitsgericht marschierte gestern unter Führung von Ernst Werner Techow „die alte Garde der Partei" auf, Angestellte des „Angriff", die im Zusammenhang mit dem Stennes-Konflikt fristlos entlassen worden sind und auf Weiterzahlung ihrer Gehälter klagen. Die Entlassungen hatten sich keineswegs in den üblichen Verkehrsformen abgespielt. Es wurde mit Hausverbot, Bewachung und an Kriegszustand grenzenden Torkonflikten gearbeitet. Der Angestellte Sprengel, dem von der Geschäftsleitung Entfernung der Portokasse vorgeworfen wird, behauptet, er habe dreimal vergeblich versucht, in der Hedemannstrasse „einzudringen", um auf gewaltsamem Wege die vermisste Portokasse abzuliefern. Ein Kontrolleur der Zeitungsverkäufer und ein Radfahrer solen während ihrer Dienstzeit für Stennes gearbeitet haben.

Ernst Werner Techow wird beschuldigt, seine Stellung als Verlagssekretär zur Entführung von Akten missbraucht zu haben. Allerdings habe das neue Regime nach dem Urteil der Revisoren, die jetzt den Betrieb prüfen müssen, „einen grenzenlosen kaufmännischen Saustall" aus der Aera Dr. Weisshauer vorgefunden, so dass der Verlag frühestens in 8 bis 10 Tagen die Verfehlungen der einzelnen Kläger genau angeben und beweisen kann.

Techow, in voller Kriegsbemalung mit hohen Stiefeln und der üblichen wilden Kostümierung, muss vom Vorsitzenden ermahnt werden, vor Gericht die Hände aus den Taschen zu nehmen. Den Vorwurf, ein Kassenbuch fünfmal abgeschrieben zu haben, beantwortet er mit der dramatischen Schilderung einer versuchten Aussprache mit seinem Vorgesetzten, die durch zwei drohende S.-A.-Leute vereitelt worden sei

Da die Kläger mit der Klärung ihrer Ansprüche nicht bis Ende der Betriebsrevision warten wollten, bewilligte der Prokurist in einem Teilvergleich jedem der Kläger 100 Mark und „freies Geleit" zum Abholen des Geldes und zur Rücklieferung der verschwundenen Portokasse. H. W.

Ausdehnung der Osthilfe?

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

✕ **STETTIN**, 18. April.

Der Präsident der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern, Rittergutsbesitzer von Flemming, ist gestern vom Reichspräsidenten zu längerem Vortrag über die Lage in Pommern, insbesondere über die Osthilfe und die Notwendigkeit ihrer beschleunigten Durchführung und Ausdehnung auf ganz Pommern empfangen worden.

Zusammenbruch einer Hetze.

Landrat Hansmann gerechtfertigt.

Der von dem Minister des Innern zur Aufklärung der gegen den Landrat Hansmann in Schwelm erhobenen Vorwürfe entsandte Kommissar hat eine grössere Anzahl von Teilnehmern der Versammlung vom 12. April eingehend als Zeugen vernommen, darunter mehrere Landjägereibeamte, ein Kreistagsmitglied des Ennepe-Ruhrkreises und zwei Stadtverordnete aus Hattingen. Wie der „Amtliche Preussische Pressedienst" mitteilt, hat nach den übereinstimmenden, sehr eingehenden Bekundungen dieser durchaus zuverlässigen und glaubwürdigen Zeugen Landrat Hansmann die ihm in den Mund gelegten beleidigenden Aeusserungen über die deutschen Frontsoldaten nicht getan, insbesondere auch den Ausdruck „besoffene Schweine" nicht gebraucht.

ORANGEN mit PFEFFER.

Von (Nachdruck verboten.)

PETER SCHER.

Der Platz heisst natürlich Bella Vista. Man sieht aufs Meer. Die Landzunge Punta Chiappa ist eine romantische Angelegenheit. Also Bella Vista — schön.

Am Eingang des grossen Hotels lungern ständig vier Taxi und sechs Nichtstuer. Einer ist mein Freund, der Ausbund und Schandfleck des Dorfes, il ubriacone, der Trinker. Wenn er mich vor dem kleinen Café gegenüber dem Hotelportal sitzen sieht, schlurft er heran, sieht mich mit seinem treuen Hundeblick an und öffnet schweigend die Hand, in die ich eine Lire lege. Worauf er entwatschelt, um einen zu kippen — Grappa natürlich, jenen ruhmeswürdigen Traubenschnaps, von dem der Dichter Hemingway in seinem letzten Buch alle zwei Seiten mindestens einen genehmigt.

Der Ubriacone erfreut mein barbarisches Herz nicht allein durch den Umstand, dass er inmitten gehäufter Tugend und Mässigkeit als einziger das Laster repräsentiert — er ist auch entzückend anzusehen.

An seinen nackten braunen Füssen sind gentlemanhaft weisse Gamaschen befestigt — na ja, also weisse — und den wilhelminischen Schnurrbart wichst er, wenn er sich von eleganten Damen beobachtet glaubt, mit einer ausrangierten Zahnbürste empor, die er mit lässiger Eleganz einer sehenswerten Brieftasche zu entnehmen pflegt.

Ein liebenswürdiges Ungeheuer, unbezahlbar als romantische Staffage, doch ungerechterweise keineswegs dafür besoldet.

Wir schätzen einander sehr — vermutlich weil wir instinktiv die Sinnlosigkeit unserer Existenzen inmitten einer tüchtigen und zweckvollen Welt dennoch anerkannt wissen möchten: er von mir durch Inanspruchnahme des Lire, ich von ihm durch Bewunderung seines Bonvivantwesens.

Eines Tages — der Ubriacone hat seinen Zoll schon einkassiert und ist in die Schenke entschlumpt — fällt mir am Hotelportal ein gähnender junger Herr auf, der von den Lungerern devot bedienert wird. Natürlich ein Engländer.

Immer, wenn er gähnt — und er tut es gewissenhaft alle fünf Minuten — sehe ich seinen Mund wie einen goldenen Schacht aufblitzen. Er wirft einen ersterbenden Blick auf das Meer — der Goldschacht blitzt. Er streift die Landzunge Punta Chiappa mitleidsvoll ergeben — der Goldschacht blitzt. Er sieht den eben der Schenke entwankenden Ubriacone . . . meine letzte Hoffnung, dass der Anblick dieser unbeschreiblichen Gamaschen an den braunen Füssen eine wenn auch milde Wirkung üben möge, wird zuschanden — der Goldschacht blitzt.

Was tun?

Darf man als gesitteter und irgendwie dem Völkerbund verpflichteter Europäer untätig zusehen, wie ein offenbar den besten Ständen angehörender junger Gentleman an Rivieralangeweile elend hinsiecht?

Man darf es nicht.

Ich sehe den Unglücklichen noch sechs- bis zehnmal seine Kiefer auseinanderreissen — es geht mir bis ins Mark —, und ich sehe im selben Moment meinen Ubriacone einen Zigarettenstummel aufheben — wie, wenn man beiden eine Wohltat täte?

Wohlan, ich wohltatäte sie!

Ich reisse ein Blatt aus meinem Notizbuch und beschreibe es in wohlgesetztem Englisch:

Eure Lordschaft sind sichtlich gelangweilt. Ein Freund Ihres schönen Landes hegt den Ehrgeiz, Sie auf ungewöhnliche Art zu erfreuen. Versuchen Sie, Orangen mit Pfeffer zu essen. Jeweils auf eine Orangenschnitte eine Schicht frischgemahlenen Pfeffers. Das Ganze sechs Minuten ziehen lassen und den Saft zu den Scheiben trinken. Sie werden ungeahnte Wirkungen erleben. Gott schütze England. Der Ueberbringer, ein armer Mann, würde gegen zehn Lire täglich zweimal für die Heiterkeit Ihrer Seele beten. Ein unbekannter Freund.

Ich winke dem Ubriacone und befehle ihm, auf Antwort zu warten. Fort rattert er, dem Lord entgegen.

Die Botschaft hat, wie ich genau beobachte, sogleich den Erfolg, dass dem vornehmen Jüngling bei Entgegennahme des Briefes ein eben fälliges Gähnen mittendurchgerissen wird. Beim Oeffen des Umschlags malt sich Erstaunen in seinem Gesicht, er liest, Verwunderung greift Platz, und jetzt — hurra — jetzt lacht er, lacht, dass die sechs Lungerer in dem Bestreben, ihm gefällig zu sein, in ein langhinwieherndes Gemecker ausbrechen. Doch nicht genug — nun greift er in die Tasche und reicht dem Ubriacone einen Schein.

Aus.

Am Abend geh ich ins Hotel — nach langer Pause wieder einmal. In der vornehmen Bar ist sehr unvornehmer Lärm. Ein Mann singt englische Seemannslieder, starke Sachen. Ich trete hinzu. Natürlich — der Lord. Er hat Orangen vor sich auf dem Tisch — und Pfeffer wird immerzu frisch gemahlen — und eine zweite volle Flasche Black and White steht neben einer leeren ersten Flasche Black and White.

Ein fröhlicher Bursch, der junge Lord — bei Gott!

Ein kleiner Mann stirbt . . .

Von (Nachdruck verboten.)

MASCHA KALÉKO.

Wenn einer stirbt, dann weinen die Verwandten;
Der Chef schickt einen Ehrenkranz ins Haus,
Und voller Lob sind die, die ihn verkannten.
. . . Wenn einer tot ist, macht er sich nichts draus.

Wenn einer stirbt — und er ist kein Minister —
Schreibt das Vereinsorgan kurz: „Er verblich . . ."
— Im Standesamt, Ressort: Geburtsregister
Macht ein Beamter einen dicken Strich.

Ein Kleiderhändler fragt nach alten Hüten,
Offerten schickt ein Trauermagazin.
Am Fenster steht: „Ein Zimmer zu vermieten . . ."
Und auf dem Tisch die letze Medizin.

Wenn einer stirbt, scheint denen, die ihn lieben,
Es könne nichts so einfach weitergehn.
— Doch sie sind auch nur „trauernd hinterblieben",
Und alles läuft, wie es ihm vorgeschrieben.
— Und nicht einmal die Uhren bleiben stehn . . .

✱ **Der Literaturpreis der Stadt Warschau**, 15 000 Zloty, ist in diesem Jahre an Zdislaw Dembicki verliehen worden. Man hat in Dembicki wohl mehr den gewissenhaften und bei aller Umsicht sehr konzilianten Literaturkritiker und Essaiisten geehrt als den Dichter, der als solcher nicht von überragender Bedeutung ist. Seine besten lyrischen Dichtungen gehören noch der Przybyszewski-Zeit der „Jungen Polen" an. Dembicki ist zurzeit Präsident des polnischen Journalistenverbandes.

✱ **Eröffnung der neuen Heidelberger Universität.** Die neue Universität in Heidelberg wird am 9. Juni eingeweiht werden. Bei dieser Feier sollen die Ehrensenatoren der Universität zum erstenmal ähnlich den Dozenten Talar und Barett tragen. Die durch Beschluss des Senats eingeführte neue Tracht ist in Schwarz gehalten; es gehört dazu eine vergoldete Kette mit einem das Zepter der Universität darstellenden Medaillon, von Professor Bär (Pforzheim) entworfen. Gegenwärtig hat die Universität 17 Ehrensenatoren, darunter den Gesandten Adolf Müller in Bern und Generaldirektor Bosch (Heidelberg), als jüngste den Generaldirektor der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Glum, und Staatssekretär a. D. Lewald.

✱ **Rigmor van den Bergh** wird erstmalig in Berlin am 21. April im Beethoven-Saal auftreten. Das Programm: Lieder alter deutscher Meister, von Schubert und Mozart, die Klarinetten-Lieder von Spohr, Arien aus „Bohême" und „Butterfly". Am Flügel: Michael Raucheisen.

Wann wird Deutschland die spanische Republik anerkennen?

Es ist selbstverständlich, dass Deutschland die spanische Republik anerkennen wird. Das ist vom ersten Augenblick an beschlossen und entschieden gewesen und irgendwelche formalen Umstände, die noch besondere Erwägungen nötig machen könnten, liegen nicht vor. Alfons XIII. hat zwar nicht abgedankt, aber das ändert an den Tatsachen nichts. Er hat sein Land verlassen und, indem er die Regierung den Republikanern überliess, selbst das Bestehen der Republik konstatiert. Ursprünglich scheint bei den Grossmächten die Absicht bestanden zu haben, mit der offiziellen Anerkennung bis nach dem Zusammentritt der Nationalversammlung zu warten. Jetzt ist Frankreich allen anderen zuvorgekommen. Bei diesem schnellen Vorgehen war die französische Regierung von dem Wunsche geleitet, dem schlechten Eindruck entgegenzuwirken, der in Spanien durch die in Paris, vom Polizeipräfekten gefällig geduldeten, von reaktionären Elementen dem Exkönig dargebrachten, lärmenden Ovationen entstanden ist. Zwischen den anderen Regierungen wird noch erwogen, wann nunmehr auch sie den Akt der Anerkennung vollziehen sollen. Es muss völlig ausgeschlossen sein, dass Deutschland dabei durch irgendeine Verzögerung auch nur um eine Stunde zurückbleibt und ins Hintertreffen gerät. Auch ein Abwarten bis zum Zusammentritt der spanischen Nationalversammlung kann unmöglich noch in Frage kommen. Bis zur Eröffnung der Nationalversammlung können noch Wochen und Monate vergehen. Inzwischen würde Frankreich als das einzige Land dastehen, das der jungen Republik sofort seine Freundschaft bewiesen hat, und Deutschland würde leicht abermals wertvolle Sympathien einbüssen und sich überflüssigerweise eine neue Schwächung seiner bereits äusserst prekären politischen Situation in Genf, im Völkerbunde, zuziehen können.

BERENGUER will verhaftet werden.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

j. MADRID, 18. April.

Der angeblich nach Portugal entflohene frühere Ministerpräsident General Berenguer hat sich während der letzten Nacht in Begleitung seines Anwalts Ossorio y Gallardo, des Verteidigers des jetzigen Innenministers in dem grossen politischen Prozess vor drei Wochen, im Innenministerium eingefunden und um seine Verhaftung gebeten.

Der Innenminister Miguel Maura hat die Verhaftung abgelehnt, da er keine Rechtsgrundlage für eine Verhaftung habe. Im übrigen teilt Maura mit, dass er stets über den wahren Aufenthalt Berenguers unterrichtet gewesen sei. Berenguer hat sein Ehrenwort gegeben, sich jederzeit zur Verfügung des Gerichts zu halten. Der Prozess wegen der Erschiessung der Märtyrer von Jacá wird wahrscheinlich am nächsten Montag beginnen. Es sei betont, dass der Prozess nicht etwa einen Racheakt darstellt, sondern aufgenommen wird, weil tatsächlich einer der beiden standrechtlich Erschossenen auch nach bourbonischem Recht nicht zum Tode verurteilt werden durfte. Ausserdem ist bekannt, dass ein scharfer Druck ausgeübt wurde, um die Vollstreckung der Todesurteile herbeizuführen.

In Sevilla ist der Belagerungszustand aufgehoben worden. Die Stadt ist vollkommen ruhig. In Algeciras kam es bei der Abreise des Generals Muslera zu enem Zwischenfall. Die Menge wollte den General, der dem Militärdirektorium Primo de Riveras angehört hatte, nicht gehen lassen und verbrannte sein Auto. Schliesslich griff die Guardia Civil ein und ermöglichte durch ein paar in die Luft abgegebene Schüsse dem General die Abreise.

Die zu den Verhandlungen mit den Katalanen nach Barcelona gereisten Minister sind heute mittag wieder auf dem Flugplatz von Madrid gelandet. Um 5 Uhr 30 Minuten tritt der Ministerrat zusammen.

Kampf um die Sonntagsruhe in England.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

△ LONDON, 18. April.

Ein nur in England möglicher Kampf zwischen den Anhängern der alten mittelalterlichen Sonntagsruhe und den Befürwortern eines freien Sonntags ist jetzt hier mit unerhörter Heftigkeit ausgebrochen. Der Versuch, Kinoaufführungen am Sonntag zu gestatten, hat zu einer Anhäufung von Unterschriftensammlungen und Protestkundgebungen an den Premierminister geführt, deren Länge zusammengelegt 16 Kilometer beträgt. In wenigen Tagen wurden nicht weniger als 1½ Millionen Unterschriften gesammelt, während ein einziger Abgeordneter 2500 Zuschriften erhielt. Die Post kann die aus allen Teilen des Landes einströmenden Eingaben an das Unterhaus kaum bewältigen. Dabei will die neue Vorlage über die Sonntagsruhe nicht einmal Theateraufführungen am Sonntag gestatten. Die Vorlage, deren Schicksal infolge dieses Sturms der öffentlichen Meinung zweifelhaft geworden ist, kommt am Montag zur Lesung. Sollte sie abgelehnt werden, so wird die Regierung die Vorlage einfach zurückziehen, ohne dass es hierüber zu politischen Schwierigkeiten kommt.

Spaltung der Tiroler Hakenkreuzler.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

⊙ WIEN, 18. April.

In der Tiroler Nationalsozialistischen Partei ist eine Spaltung eingetreten. Die Leitung der Partei hat eine grössere Anzahl von Mitgliedern aufgefordert, schriftlich zu erklären, dass sie bedingungslos zu Adolf Hitler stehen, sich seinen Anordnungen fügen und jeden Verkehr mit andersgesinnten Parteimitgliedern sofort abbrechen werden. Alle Parteimitglieder, die diese Erklärung nicht unterschrieben, wurden aus der Partei ausgeschlossen. Anderseits ist der bisherige Tiroler Gauleiter, Rechtsanwalt Dr. Lassenau, mit einer Anzahl von Anhängern aus der Partei ausgetreten.

Frau Kürtens Aussagen.

Weitere Beweisaufnahme im Düsseldorfer Prozess.

(Telegramm unseres Sonderkorrespondenten.)

DÜSSELDORF, 18. April.

In der gestrigen Verhandlung des Kürten-Prozesses gab nach der Pause Staatsanwaltschaftsrat Jansen eine sensationelle Erklärung ab: Kürten hat gestern hier mitgeteilt, dass er in seiner Jugend von der Kaimauer des Hafens in Köln-Mülheim einen Jungen hinuntergestossen hat, der gerettet worden ist. Die polizeilichen Ermittlungen haben die Richtigkeit dieses Geständnisses ergeben. Der Vorfall hat sich im Jahre 1892 abgespielt. Es handelte sich um einen vier Jahre alten Jungen, der von einem um einige Jahre älteren Spielkameraden ins Wasser gestürzt wurde.

Verteidiger: Damit wird also wiederum die absolute Richtigkeit von Kürtens Aussage bestätigt.

Hierauf werden unter allgemeiner Spannung die zahlreichen Aussagen der protokollarisch vernommenen Frau von Peter Kürten, die jetzt wieder ihren Mädchennamen angenommen hat, verlesen. Frau Kürten erklärte, dass sie mit ihrem Mann ganz gut ausgekommen sei. Er sei nur leicht erregbar gewesen. Er habe vielfach mit anderen Mädchen Beziehungen unterhalten, wodurch es öfters zu ernsten Streitigkeiten gekommen sei. Er sei auch später, als sie beide in Düsseldorf wohnten, verschiedentlich wegen Heiratsschwindels verurteilt worden. Am 23. Mai 1930 sei plötzlich ein Kriminalbeamter in ihrer Wohnung erschienen und habe ihr erzählt, dass ihr Mann an einem Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt habe. Als ihr Mann nach Hause gekommen sei, und sie ihn gefragt habe, was die Sache zu bedeuten habe, hätte er geantwortet: „Ich habe das alles getan." — Ihr Mann sei gleich wieder fortgegangen. Sie sei ihm dann gefolgt, und sie hätten im Laufe des Tages einen längeren Spaziergang gemacht, auf dem ihr Mann einige seiner Verbrechen gestanden habe. Als sie ihm erwidert habe: „Hast du denn auch die unschuldigen Kinder umgebracht?" sagte er, ja. Es sei plötzlich über ihn gekommen, er hätte sich nicht dagegen wehren können. Er habe ihr auch gestanden, dass er die Morde an der kleinen Albermann, an dem Maschinisten Scheer, an Rosa Ohliger und Ida Reuter verübt habe. In der letzten Unterredung mit ihrem Mann habe dieser zuletzt gesagt, es wäre vielleicht besser gewesen, ich hätte dir nichts mitgeteilt.

Wenn du mich aber verrätst, dann mache ich dich kalt, wie die anderen.

Aus der weiteren Verlesung der Aussage der Frau Kürten ergeben sich recht interessante Einzelheiten aus dem Privatleben des Mörders. Frau Kürten sagt aus, dass ihr Mann kein Trinker gewesen sei. Den ganzen Winter habe er kein Glas Bier getrunken. Er habe immer unter Kopfschmerzen gelitten und Pulver und Tabletten bei sich getragen. Kürten sei stets korrekt gekleidet gewesen. Er habe allergrössten Wert darauf gelegt, elegant zu sein. Er benützte Brillantine und Puder. Er war ein grosser Naturfreund und wusste alle Vogelstimmen im Walde genau zu unterscheiden. Das Spiel mit kleinen Kindern bereitete ihm grosses Vergnügen, und er konnte sich mia ihnen besser unterhalten wie eine Frau. Als er einmal beim Spielen einem kleinen Mädchen weh tat, tröstete er es und sagte, er werde es nie mehr wieder tun. Sie (Frau Kürten) habe ihn sehr oft ermahnt, in die Kirche zu gehen. Davon wollte er aber nichts wissen. Einen sehr breiten Raum in der Verlesung der protokollarischen Aussage der Frau Kürten nimmt das Geständnis ein, das Kürten seiner Frau am Tage vor seiner Verhaftung machte. Mit der Verlesung der Aussagen von Kürtens Frau wird die heutige Verhandlung geschlossen und auf Montag, 9 Uhr, vertagt.

AUSLANDS-BÖRSEN

(Ohne Gewähr.)

PARIS, 18. April. (Privat-Telegramm.)

	18. 4.	17. 4.		18. 4.	17. 4.		18. 4.	17. 4.
3% Français ...	89,50	89,50	Kuhlmann ...	596,00	597,00	Alkem. 7% 1924	127,00	127,00
4% 1925 ...	130,90	130,90	Prod. Chim. Mais	1991,00	2000,00	5½% Youngan leih	862,00	864,00
Banq. de France	180,40	179,20	Russ. Consol 4%	3,95	3,90	Ar. ent. 4% 1896	—	—
Banq. Nat. Crédit	1286,00	1275,00	Turc U...ié	47,20	47,00	Naphta (Ste Rus.	10,25	11,[illegible]
Banq. de Paris	2295,00	2270,00	BanqueOttomane	760,00	765,00	Tabaca Turquie	—	—
Banq. de "Union	1321,00	1305,00	Wagon Lits ...	293,00	292,00	Caoutchoucs ...	88,50	[illegible]
Comp. Algérienc	1856,00	1890,00	Rio Tinto ...	29,85	29,80	De Beers ord...	576,00	584,00
Cmpt. Escompte.	1625,00	1625,00	Parisiennes E.	466,00	464,00	East Band	77,50	[illegible]
Créd. Commerc.	1190,00	1181,00	Tram. Française	517,00	517,00	Goldfields	176,00	17[illegible]
Créd. Fonc. de Fr.	5125,00	5125,00	El. Loire & Centre	505,00	500,00	Randfontein ..	138,50	[illegible]
Crédit Lyonnais	2505,00	2485,00	Energ. E. Cie C.	1183,00	1175,00	Rand Mines ...	377,00	37[illegible]
Société Générale	1478,00	1475,00	Est Lumiere	920,00	905,00	Tanganyika ...	168,00	168,[illegible]
Est	—	—	Industr. Electr.	952,00	942,00	Bakou	—	—
Lyon	—	1580,00	Nanfais. Ecl. & El.	527,00	530,00	Steaua Romana.	70,00	[illegible]
Midi	1181,00	1178,00	Union d'Electric.	1040,00	1050,00	Astra Romana ..	—	[illegible]
Nord	2160,00	2155,00	Schneider & Cie.	1720,00	1715,00	Harpener Bergb.	—	[illegible]
Orléans	13,32	1340,00	Us. de Rhône ..	949,00	946,00	Royal Dutch ..	252,5[illegible]	[illegible]
Thoms. Houston	610,00	603,00	Messageries .	191,00	191,00	Shell Transport.	562,00	[illegible]
Ar. Forges Firm.	378,00	576,00	Gal. Lafayette ..	138,00	139,00	Citroen Act. B.	660,00	[illegible]

AMSTERDAM, 18. April. (Privat-Telegramm.)

	18. 4.	17. 4.		18. 4.	17. 4.		18. 4.	17. 4.
6% Nederland ..	102½	102½	Verein. Stahlwk.	86¾	86¾	6% Eschweiler ..	94½	[illegible]
4½% Nederland.	102½	102¼	Alg. Kunstzijde.	82¾	84¾	Boeton Mijnbouw	44½	[illegible]
7% Dt Rijks 49 (D)	101	101⅛	van Berke's Pat.	50¼	51	Redj. L. Mijnbouw	12[illegible]	[illegible]
5½% Dtsch. R.-Anl. 65 (Young)	78¼	76⅞	Calvé Delft, Gerlit	105½	107¼	Kon. Ned. Petrol.	242¾	[illegible]
7% Bremen 1935	—	—	Holl. Kunstzijde.	—	—	Amst. Rubb. Cult.	90¾	[illegible]
6% Preuß. Obl. 57	80⅝	80⅜	Intern. Viscose	19	19⅜	Deli Batavia Rubb.	43	[illegible]
7% Dresd. Obl. 45	—	—	Küchenmeist. Acc	70¼	74½	Hossa Rubber ..	56½	[illegible]
6½% Keulen 1950	85¼	—	Küchenm Ultraph	—	78½	Holl. Amerik. Lin.	—	—
7% Dtsch Rent. Bk.	—	—	Philips gem. Bez.	210½	215	Ned. Scheepv. Un.	121½	[illegible]
7% Dt Spark & Giro	87	87⅞	N.V. Unilever, Ctf.	190½	196¾	Cult. Mij. Vorsten	90	[illegible]
7% Sächs. Bdk. Pf.	—	—	Kordd. Wollkämm	59½		Hdlsverg. Amstd.	342½	[illegible]
Amsterdam. Bank	174½	178⅜	Wintershall ..	—	125¾	Deli-Batavia Mij.	242½	[illegible]
Ned. Handel Mij.	143¼	143¼	Am. Bembg. Cy. Ci	5½	6⅛	Deli Maatschappi	265¼	[illegible]
Rotterd. Bank..	—	106	Am. Bembg. B. Crt	5½	6½	Senembah . .	513	[illegible]
Koloniale Bank.	115½	119	Am. Bembg. Pret.	—	23	Kreuger & Toll W.	456	[illegible]
Ned. Ind. Hdlsb.	115½	119	Americ. Enka, Crt.	—	15	Kreuger & Toll		
Dtsch. Rijksban	160	161	Amer. Glanzst. Ct	10½	—	A. G. B. Ant..	458	[illegible]
7% A. R. B. E. D. 51	106⅝	106¾	Amer. Glanzst. 7%	—	46	Müller & Co Winst.	38	
7% A. G. f. Bergb., Bl. u. Zk. Obl. 48	81 1/16	81	Int. Ges. f. Chem.	—	—	Montecatini ...	-	—
8% Cont. Caoutch.	98	97¾	Ougree Marihaya	214	—	5% Holl. Ijzeren	—	—
7% Cont. Gummiw	95⅞	—	Polyphon Werke	—	—	6% Siem. & Halske	164	—
6% Gelsenk. Gldn.	94⅛	94⅜	Separator	—	—	A. E. G. Cert. v. A.	—	—
7% Mitteld Stahlw	86⅛	—	Nederl. Kabel-Fb.	420	428	Associated Rayon	—	—
7% Rh.-Elb.-Un.	93 11/16	93 11/16	van Gelder. ..	100	101	Dtsch. Bank Cert.	—	—
Siemons & Halske	—	—	Rhein.-Westf. El.	100¼	100¼	Soc. Int de Place.	405	410
			A. N. I. E. M....	247½		Snia Viscose ..	—	—
			Chade	—	325	7% Oest. Bundanl.	—	—

Tendenz: flau.

ZÜRICH, 18. April. (Privat-Telegramm.)

	18. 4.	17. 4.		18. 4.	17. 4.		18. 4.	17. 4.
Orientbetrieb ..	210,00	206,00	Italo-Argentina	297,00	292,00	3% % S. B. B. S. A-K	96,40	[illegible]
Elektrobank A ..	1173,00	1168,00	Elek. Lichtu. Kraft	455,00	468,00	5½% D. Reichsa. Y.	—	[illegible]
Basler Handelsc.	743,00	743,00	Gesfürel Berlin.	154,00	157,00	Int. Öst. Bundanl.	101,60	[illegible]
Cont. Linol. Union	231,00	238,00	Alum.- nd. Neuh.	2590,00	2745,00	7% Dt. Reichsa. Fr	104,00	-
J. G. Chem. Basel	880,00	880,00	Brown. Bov. & Cie.	459,00	456,00	7% Dt. Reichsa. Pi	—	[illegible]
Motor Columbus	875,00	868,00	Elekt. Werk Lonza	260,00	260,00	7% Bowag	95,50	[illegible]
Schw. Bankges..	695,00	694,00	Nestl. Angl. Suiss	714,00	710,00	7% Dt. Kal-synd.	—	[illegible]
Schw. Bankverein	855,00	856,00	Sulzer Untern. AG	1070,00	1075,00	**Basel**		
Indelec Basel .	845,00	840,00	A. E. G. Berlin ...	132,00	138,00	Chem. Fbk Sandor	—	[illegible]
Schw. Kreditanst.	950,00	952,00	Bemberg Barmen	228,00	248,00	Ges. f. chem. Ind.	—	[illegible]
Böhler Stahl ..	—	—	Comp. Sevillana.	378,00	368,00	**Genf**		
A. B. Kreuger & Toll	628,00	639,00	Steaua Romana.	11,00	—	Totis	—	[illegible]
Hispano Americ.	1795,00	1780,00	Svenska Serie B	307,00	309,00	Nasic	—	—

Tendenz: Unregelmässig.

MAILAND, 18. April. (Mitgeteilt von der Berliner Vertretung des Credito Italiano.)

	18. 4.	17. 4.		18. 4.	17. 4.		18. 4.	17. 4.
Rendita	72,65	72,60	Lanif. Targetti ..	126,50	126,00	Seso	74,50	75,00
Consolidato ...	83,25	83,22½	Linificio	152,50	152,00	Selt	241,00	243,00
Banca d'Italia .	1570,00	1570,00	Snia-Viscosa ..	35,00	35,25	Valdarno	145,00	180,00
Comit	1301,00	1303,00	Chatillon	240,00	241,00	Distillerie	100,00	[illegible]
Credit	700,00	700,00	Jlva	190,00	191,00	Eridania	333,50	[illegible]
Cosulich	85,00	85,00	Metallurgica ..	160,00	163,00	Italiana Gas ..	35,00	[illegible]
Meridionali ...	883,00	885,00	Elba	45,00	45,00	Pirelli	666,00	[illegible]
Mediterranee ..	480,00	480,00	Montecatini ...	168,25	169,75	Pirelli & Co...	192,00	[illegible]
Turati	267,00	271,00	Fiat	227,50	229,00	Aedes	85,00	[illegible]
Tessuti Stampati	817,00	817,00	Edison	604,00	606,50	Beni Stabili ...	506,50	508,[illegible]

WIEN, 18 April. (Privat-Telegramm.)

	18. 4.	17. 4.		18. 4.	17. 4.		18. 4.	17. 4.
Völkerbundsanl.	107,25	106,85	Dynamit A.-G. .	543,00	—	Ringelhöfer Wk.	—	—
4% Galiz. Ludwigsbahn .	—	—	AEG Union	20,25	20,25	Schöller Stahl..	8,05	—
4% Rudolfsb...	5,20	5,20	Brown Boveri ..	147,50	147,00	Schrb. u. Schmdw	77,00	78,00
4% Vorarlberger Bahn..	—	—	Elekt. A.-G. Ver.	—	—	Steyr W. (Waff.)	—	—
3% Staatsels...	104,10	104,40	Siem.-Schuckert	173,10	175,00	Skoda Werke ..	—	—
Donau-Save Pr.	88,45	88,50	Stern & Hafferl.	—	—	Stair. Mühle Pap.	65,00	65,2[illegible]
Türkenlose....	16,80	—	Mundus Zürich .	—	—	Hanf, Jute u. Text.	—	—
Bankv., Wiener.	16,05	16,05	Brüxer Kohlen..	—	—	Zuckerind., Ung.	120,15	120,[illegible]
Comm. Bk, Pest.	—	—	Salgo	40,35	41,25	Eisbhvk. Oesterr.	39,30	39,[illegible]
Creditanst. Oest.	45,50	45,50	Steier. Magnesit	—	—	Eisbhnvk. Ungarn	46,25	46,[illegible]
Kreditb., Ungar.	72,10	—	Trifailer Kohlen.	37,50	37,60	Gummiw. Semp.	85,95	85,[illegible]
Escompte-Ges. .	159,80	159,50	Ungar Allg Kohlbg	5,74	—	Scheidemandel.	—	—
Länderb., Zentr.	21,25	21,25	Urikany	106,75	109,60	Krainer Eisen .	44,00	—
Nationalb.. Oest.	291,50	292,00	Alpine Montan..	19,75	20,15	Meinl Kaffee ..	—	—
Zivnostenska .	—	—	Austro Daimler	-	—	Linzer Tramway	19,95	19,60
Donau Dampfsch.	22,50	22,50	Berg- u. Hüttenw.	576,50	—	Leykam ..	3,20	3,20
Ferd. Nordbahn	9,89	9,[illegible]	Brünner Masch.	52,00	—	Kabel Preßburg.	—	—
Ferd. Genuss .	—	—	Felten	186,00	186,90	April Rente. ..	—	—
Staatseisenbahn	24,00	23,95	Grät und Stift..	—	—	Mai Rente	0,74	0,7[illegible]
Perlmooser Kalk	—	256,00	Hofherr Ungar..	4,35	4,25	Februar Rente .	0,74	0,7[illegible]
Oest. Brau A.-G.	133,50	—	Hutt. & Schrantz	110,00	110,00	Silber Rente ...	—	—
Göser Brauerei	150,50	150,50	Krupp A.-G. ...	—	—	Kronen Rente..	0,715	0,7[illegible]
Aussig Chem. .	—	—	Poldi-Hütte ...	—	—	Oesterr. Bundesanleihe 1930	99,25	99,50
			Prager Eisen ..	—	348,25			
			Rimamurany...	53,15	54,25			

Privatdiskont 4. Wochengeld —.

Tendenz: abgeschwächt.

BUDAPEST, 18. April. (Privat-Telegramm.)

	18. 4.	17. 4.		18. 4.	17. 4.		18. 4.	17. 4.
Ung. Nationalbk.	201,80	201,60	Ung. Allg. Kohlenbergbau (Totis)	430,00	472,50	Union d. Usin, et de Expl. Forest	90,00	90,50
Brit. Ungar. Bank	64,00	64,00	Nagyb.-Ujlaker			1. Ung. Akt.-Br.	—	90,00
Un. Allg. Credbk	58,00	58,00	Vergt. Industiwk.	29,25	29,25	Vetiki Beckerack Zuckerfab. A. G.	88,00	88,50
Ung. Esc.-u. Wbk.	81,20	81,20	Salgotarjaner Kohlenbergbau	32,40	32,80	Ungar. Zuckerind	95,50	96,00
Ung.-Ital.-Bank.	61,00	61,00	Urik. Zsilth. Ung. kohlbwg. A. G.	75,50	86,50	Ver. Glühlamp. u. Elektriz. A. G.	258,75	258,00
Pester Ungar. Commercialbk.	94,80	94,80	Waff.-u. Masch. F.	184,50	187,00	Hungaria Kunstd. Schw. u. Chem.	17,00	17,00
Unnerst. Spark.	60,00	60,00	Ganz & Co. El. M. Wagg. u. Schiff.	39,25	39,00	A. G. f. Elektr. u. Verk.-Unt. Trust	101,50	102,50
Ing. Allg. Spark.	66,00	66,00	Rimamur. Salgotarjaner Eisnw.	42,80	43,60	Kronstädter Papierst. A. G.	16,15	16,[illegible]
Ungar. Landes-Central-Spark.	71,50	70,50	Ofa Holzind. A. G	43,50	45,25			
Pester Erster Vaterl. Spark. V.	154,50	155,00						
Bauxit-Trust...	47,00	49,00						

Tendenz: Schwach.

FUNK aus AMERIKA

(Nachdruck verboten.)

Wallstreet eröffnet unregelmässig.

NEW-YORK, 18. April.

Die Wochenschlussbörse eröffnete ausgesprochen uneinheitlich, doch war eine freundlichere Grundstimmung unverkennbar. Während Industrie-, Stahl-, Elektro-, Chemiewerte und Public Utilities Kaufinteresse fanden, neigten die Anteile von Telephon- und Telegraphengesellschaften zur Schwäche. Motoren-, Eisenbahn- und Oelaktien tendierten unregelmässig.

NEW-YORK, Fondsbörse.

	18. 4.	17. 4.		18. 4.	17. 4.		18. 4.	17. 4.
Atch. Top. & Sant. Fé	168½	168½	St Louis & S. Franc.	2[illegible]½	23½	Radio Corporation	19⅞	[illegible]
Baltimore and Ohio	66⅛	66½	So thern Pacific .	90¼	90⅛	Royal Dutch ..	33	[illegible]
Canadian Pacific.	57½	37¼	Union Pacific ...	—	166	Standard Oil of New Jersey ..	41	[illegible]
Chicago Milwaukee & St. Paul...	5¼	5⅛	American Smelting and Refining ..	—	43ex.	U. S. Steel Corporat.	130⅝	[illegible]
I. G. Chemic. 5% Bd.	100	100½	Anaconda Copper Mining	31¾	31¾	Chrysler	30¼	[illegible]
Allied Chemical..	132½	131½	Americ. Europ. Sec.	—	29½	Inter. Match.....	63	[illegible]
New York Central.	105	104	Americ. Europ. Sec.	—	29½	R. W. E..... ..	—	[illegible]
Northern Pacific .	46	45¼	General Electric..	43¼	43¼	National City Bank	—	[illegible]
Pennsylvania....	55¼	55⅛	General Motors ..	42¾	42½	Columbia Graph..	10⅝	11

Tendenz: freundlicher.

WINNIPEG, 18. April. (Anfang.) Weizen fest, per Mai 64⅝ bis 64⅛ (Vortag: 62¾), per Juli 65—65½ (64), per Oktober 66⅝—[illegible] (65⅞), Hafer per Mai 29½ (29¼), per Juli 29¾ (29⅝), per Oktober [illegible] (31⅝), Roggen per Mai 33¾—33⅞ (33⅜), per Juli 35¾—35⅞ (35⅛), [illegible] Oktober 38⅛ (37⅞), Gerste per Mai 30⅜—30¼ (30), per Juli 31¼—[illegible] (31⅛), per Oktober 34 (33½). Leinsaat per Mai — (106½), per Juli — (108⅛), per Oktober — (110¼).

Berliner Tageblatt
Druck und Verlag: Rudolf Mosse.
HANDELS-ZEITUNG
6. Beiblatt · Morgen-Ausgabe
Nr. 184 · Sonntag, 19. April 1931

Französische Hemmungen

Aktivitätspolitik ohne Stosskraft.

Von unserem Pariser Wirtschaftsberichterstatter Dr. EGON KASKELINE.

PARIS, Mitte April.

Seitdem die internationale Diskussion über die schädlichen Wirkungen der französischen Goldaufspeicherung auf die Weltkonjunktur eröffnet worden ist, vergeht keine Gelegenheit, bei der nicht französische Bankiers den Wunsch Frankreichs betonen, an dem Aufbau der internationalen Wirtschaft durch Beteiligung des französischen Kapitals mitzuarbeiten. Bei allen Bankversammlungen, die in diesem Jahre abgehalten wurden, gab die Bereitwilligkeit zu einer stärkeren Pflege des Auslandsgeschäftes den Tenor der Verwaltungsreden an. Folgte aber ein ausländischer Industrieller, eine öffentliche Körperschaft des Auslandes oder ein Staat diesen Lockrufen, so fand er in Paris in den meisetn Fllen verschlossene Ohren und verschlossene Kassen vor. Wurde aber docoh einmal wie zuletzt im Falle Rumäniens oder Polens eine Anleihe mit dem Pariser Platz abgeschlossen, so waren die Bedingungen so drückend, dass sie von einer weiteren Inanspruchnahme dieses Marktes abschreckten.

Analysiert man die Gründe, die bisher zu diesem Versagen des Pariser Platzes als internationaler Finanzmarkt geführt haben, so kommt man zuerst zu der Tatsache, dass

in Paris bisher die steuerlichen Voraussetzungen für ein ausgedehntes Auslandsgeschäft nicht gegeben

waren. In den Jahren des Budgetdefizits hatte der französische Staat, der alle Steuerquellen ausschöpfen musste, die leicht erfassbaren Finanztransaktionen steuerlich in einer Weise belastet, die sich nach der Stabilisierung lähmend bemerkbar machte. Es kam hinzu, dass die Regierungen während der Periode der Währungsschwankungen der Kapitalausfuhr ablehnend gegenüberstanden und die Steuerbelastung der Auslandstransaktionen mit zur Verhinderung der Kapitalflucht benutzten. Lange nachdem die wirtschaftlichen Grundlagen, auf denen dieses Steuersystem beruhte, bereits grundlegend geändert waren, hat sich der französische Staat erst langsam zur Lockerung des Druckes auf den Finanzmarkt entschlossen. Die französischen Banken waren daher bisher in der Festlegung ihrer Konditionen zur Berücksichtigung der hohen Steuersätze gezwungen. Auch die psychologischen Bedingungen, die Stimmung der öffentlichen Meinung, war dem Ausbau der französischen Auslandsfinanzierung nicht günstig. Die französischen Sparer, die Kleinkapitalisten, aus deren Ersparnissen sich die riesigen Depositenbestände der französischen Grossbanken zusammenetzen, hatten Milliarden an früheren Auslandsanlagen verloren und wurden ausserdem aus politischen Gründen durch eine inteessierte Presse gegen das Ausland, d. h. besonders gegen Deutschland, verhetzt. Welche Bank — und sei sie die mächtigste — konnte unter diesen Umständen das Odium auf sich nehmen, mit grossen Beträgen im Ausland engagiert zu sein und bei der geringsten politischen Spannung — an denen es in der Nachkriegszeit wahrlich nicht gefehlt hat — einen „run" auf ihre Kassen zu riskieren? Trotzdem aber die Ungunst der äusseren Verhältnisse die Zurückhaltung der französischen Bankiers im Auslandsgeschäft verständlicher macht, kann man sie doch von dem Vorwurf, keierlei Initiative zur Aufklärung der öffentlichen Meinung ergriffen und keine mutigen Versuche im Auslandsgeschäft nach dem Vorbild der englischen und amerikanischen Finanz unternommen zu haben, nicht freisprechen.

Die französischen Finanziers waren aber den schwierigen Anforderungen des internationalen Finanzgeschäftes nach dem Kriege nicht gewachsen.

In einer Zeit, in der rücksichtsloses Handeln, schnelle Initiative und kühner Wagemut den Erfolg der Transaktionen bestimmte, konnten die Qualitäten des französischen Finanzmannes: die Seriösität der Geschäftsführung, die vorsichtige Plazierung der anvertrauten Mittel und das Festhalten an den erprobten Banktraditionen nicht zur Geltung kommen. Der bürokratische und schwerfällige Apparat der französischen Banken, von denen die grössten nach dem Kriege immer mehr den Charakter von Sparkassenverwaltungen angenommen hatten, erwies sich ausserdem für die Arbeit im Auslandsgeschäft ungeeignet.

Der Druck der wirtschaftlichen Faktoren, die zu den riesigen Kapitalaufspeicherungen in Frankreich geführt haben, hat aber allmählich — die Dinge entwickeln sich in Frankreich stets langsamer als in anderen kapitalistischen Ländern — eine Aenderung in der Haltung der Banken hervorgerufen. Die Tatsache, dass kurzfristiges Geld in Paris fast zinslos fortgegeben werden muss und dass auch die Gewinnmöglichkeiten auf den internationalen Märkten infolge des Sturzes der Zinssätze gesunken sind, hat die langfristige und ertragreichere Anlage der verwalteten Spargelder für die französischen Banken zu einer privatwirtschaftlichen Notwendigkeit erster Ordnung gemacht. Da die Anlagemöglichkeiten im Inlande beschränkt sind und sich infolge des Rückganges der Geschäftstätigkeit weiter vermindern, müssen neue Plazierungen ausserhalb der französischen Grenzen gefunden werden. Versuche, den französischen Kapitalüberschuss durch die Durchführung eines grosszügigen inländischen Investitionsprogrammes (Fünfjahres-Planes) und durch die kapitalistische Erschliessung des Kolonialreiches produktiv anzulegen, können nur einen Teil der Mittel binden.

Die Förderung der Kapitalausfuhr ins Ausland wird daher von den Bankleitungen mehr und mehr als eine volks- und privatwirtschaftliche Notwendigkeit erkannt.

Die Banken haben daher in letzter Zeit energisch für eine Herabsetzung der Steuerbelastung gekämpft; sie versuchen in ihren Versammlungen die öffentliche Meinung in dieser Richtung zu beeinflussen und sie bemühen sich, die geeignete Organisation für das Auslandsgeschäft aufzubauen.

Es war daher vor allem von symptomatischer Bedeutung, dass von den französischen Banken vor einiger Zeit die „Banque Française d'Acceptations" gegründet wurde, die den internationalen Akzeptverkehr nach Paris lenken sollte. Dass der Wirkungsradius dieses Institutes bisher beschränkt geblieben ist, liegt, abgesehen von den hohen steuerlichen und sonstigen Belastungen, einmal an der ungünstigen Zeit der Gründung, einer Zeit der Schrumpfung des internationalen Handelsvolumens, und weiter an den relativ geringen Kapitalien, mit denen das Institut ausgestattet ist. Die Akzeptbank diskontiert nur einen Betrag in Höhe des fünffachen Betrages ihren Aktienkapitals, d. h. für 500 Millionen Francs. Etwa ein Drittel dieses Betrages ist heute in deutschen Akzepten angelegt. Die Bank sipelt ausserdem auf dem internationalen Akzeptmarkt eine Vermittlerrolle für die französischen Grossbanken, die bei ihrer Gründung mitgewirkt haben. Das Gesamtvolumen der Akzepte bei französischen Banken beträgt zurzeit etwa 4 Milliarden Fr. Die Bank ist von den Gründerbanken auch bei einigen grösseren Kredite, so bei dem 200-Millionen-Fr.-Kredit an die rumänische Agrarbank, eingeschaltet worden. Mit einer Besserung der Weltkonjunktur werden auch der Pariser Akzeptbank günstigere Wirkungsmöglichkeiten gekommen sein. Auch eine zweite französische Gründung zum Ausbau des Auslandsgeschäftes, die kürzlich gegründete „Cie. Centrales des Prêts Fonciers" in Amsterdam wird erst unter günstigeren Wirtschaftsbedingungen zu ihrer vollen Bedeutung kommen. Mit dem bescheidenen Kapital von 10 Mill. fl. ausgestattet, stellte dieses Institut einen Versuch dar, durch Zwischenschaltung einer internationalen Organisation das französische Publikum für Realkredite in den zentraleuropäischen Ländern, wobei vor allem an Deutschland gedacht war, zu interessieren. Man nahm an, dass der französische Markt Pfandbriefe des internationalen Institutes, die auf Hypotheken in den zentraleuropäischen Ländern beruhen, leichter aufnehmen würde, als Pfandbriefe der Realkreditinstitute dieser Länder. Die politische Spannung in Europa, die durch das deutsch-österreichische Zollbündnis ihre letzte Verschärfung erhalten hat, hinderte die Amsterdamer Bank bisher an der Ausführung ihrer Pläne. Auch die Obligationenemission, die in fünffacher Höhe des Aktienkapitals der Bank die notwendigen Mittel zur Kreditgewährung verschaffen und zugleich das internationale Publikum an der Bank interessieren sollte, ist daher bis auf weiteres zurückgestellt worden. Diese Verzögerung hat aber die französische Finanz nicht gehindert, führend bei der Gründung eines neuen Finanzierungsinsttutes für das Ausland, der „Unon Internationale de Placements" mitzuwirken.

Dieser internationale Investmenttrust, an dem französisches Kapital in Höhe von fast 80 pCt. beteiligt ist, wurde in den letzten Tagen in Luxemburg gegründet.

Eine Gründung in Frankreich war infolge der dort noch immer bestehenden prohibitiven Besteuerung der Gewinne von Holdinggesellschaften unmöglich. Das neue Institut verfügt vorläufig über ein Kapital von 5,1 Mill. Doll., das ganz von den Gründergesellschaften und den beteiligten Privatkapitalisten aufgebracht worden ist. Die beteiligten Institute, von französischer Seite u. a. die Union Parisienne, die Suezkanalgesellschaft, die Versicherungsgesellschaften Phénix und Assurances Générales usw., sowie die Kapitalisten, wie Robert Wolff und Raymond Philippe, glauben vorläufig die Gewinne und Risiken dieses Versuches einer ersten Investmenttrustgründung mit vorwiegend französischem Kapital den Gründern vorbehalten zu müssen. Es ist daher vorläufig weder an eine Aktien- oder Obligationsemission, noch an eine Einführung der Anteile an einer Börse gedacht. Es besteht Grund zur Annahme, dass sich der neue Trust mit in erster Linie in Deutschland betätigen wird, doch ist statutenmässig festgelegt, dass nicht mehr als 20 pCt. der Mittel des Trustes in Werten eines Landes angelegt werden können. Der Betätigung des Trustes in Deutschland ist daher von vornherein ein enger Rahmen gesetzt.

Das französische Kapital hat, wie diese Gründungen zeigen, in letzter Zeit mehrfach den Versuch gemacht, die Isolierung, in die es durch ungünstige Umstände und mangelnde Initiative gekommen war, zu durchbrechen.

Diese Versuche stellen nur den Anfang einer Bewegung dar, die langsam in Gang kommt und die die französische Finanz mehr und mehr zur Mitarbeit am Aufbau der internationalen Wirtschaft heranzieht. Diese Teilnahme entspricht der Bedeutung Frankreichs als Kapitalmacht. Es ist aber von vornherein ersichtlich, dass die französische Finanz die unmittelbare Beteiligung des Pariser Marktes an ausländischen Wirtschaftsprojekten der Beteiligung auf dem Wege über neue internationale Finanzinstitute, die nicht unter führendem französischen Einfluss stehen, vorzieht. Frankreich will an der Finanzierung der Weltwirtschaft mitwirken, aber es will die Verwendung seiner Kapitalüberschüsse selbst dirigieren. Abgesehen davon, dass Frankreich seine Politik der Auslandsfinanzierung auf lange Sicht einstellt und Paris auf die Dauer zu einem internationalen Finanzplatz machen will, der mit London und New-York konkurriert, steht die französische Auslandsfinanzierung auch im Dienst der Aussenpolitik des Landes und wird weitgehend von deren Notwendigkeiten bestimmt. Durch die Teilnahme an einem internationalen Bankprojekt, wie es z. B. zurzeit von dem Gouverneur der Bank von England, Norman, propagiert wird, würde Frankreich einen Teil der günstigen wirtschaftlichen und politischen Stellung, die ihm sein Kapitalüberschuss verschafft, aufgeben (allerdings auch Sicherungen dazwischen schalten, die bei direkten Ausleihungen durch französische Zweckbanken nicht vorhanden wären. Die Red.). Selbst in den französischen Finanzkreisen, die den redlichen Willen haben, an der internationalen Finanzkooperation mitzuarbeiten, kann man die Notwendigkeit einer Beteiligung französischen Kapitals an einem Projekt, das die internationalen Kapitalbeziehungen weiter kompliziert, nicht erkennen. Man kann sich in Frankreich des Eindrucks nicht erwehren, dass die schwer kämpfende Londoner „City" mit dem

Norman-Projekt

den Versuch macht, mit Hilfe des französischen Kapitals ihre finanzielle Vormachtstellung in der Welt zu behaupten. So sehr man auch in Frankreich eine finanzielle Zusammenarbeit mit England wünscht — die Pariser und Londoner Besprechungen zwischen den Schatzämtern haben auch zu einer Aussprache über diese Probleme die Möglichkeit gegeben — so hat man doch stets Paris eine Stellung zu sichern versucht, die der Kapitalkraft dieses Platzes entspricht. Eine Unterordnung unter englische Führung ist für Paris nicht akzeptabel. Die französischen Vertreter in Basel werden sich wohl den englischen Projekten gegenüber in diesem Sinne aussprechen. Wird daher für das englische Projekt nicht eine Form gefunden, die den französischen Einfluss in ausreichendem Masse sichert, so wird Frankreich ruhig seinen bisherigen Weg zur Förderung und Aktivierung des französischen Kapitalexportes, für den es im Begriff ist, eine geeignete Organisation zu schaffen, weiter gehen.

Kein Zigaretten-Preisschutz?

Der Stand des juristischen Kampfes.

Von Rechtsanwalt OSKAR SCHEY (Berlin).

In Nr. 180 der Handels-Zeitung des „B. T." vom 17. April 1931 wurde eine Entscheidung des Kammergerichts mitgeteilt, die in einem Rechtsstreit gegen die Preisschutzstelle der deutschen Zigarettenindustrie ergangen ist. Aus diesem Urteil — dessen schriftliche Begründung im übrigen noch nicht vorliegt — darf jedoch keineswegs, wie dies in dem erwähnten Artikel geschehen ist, die Folgerung gezogen werden, das Kammergericht habe den Preisschutz für Zigaretten auf Grund der Verordnung vom 30. August 1930 für rechtsunwirksam erklärt. Um übereilten Preisunterbietungen der Händlerschaft und voraussichtlich unberechtigten Erwartungen der Käuferkreise vorzubeugen, ist eine Klarstellung der gegenwärtigen Rechtslage und Rechtssprechung geboten, zumal unberechtigte Preisunterbietungen sehr erhebliche Nachteile für die betreffenden Händler nach sich ziehen könnten.

In dem eingangs erwähnten Prozess ist lediglich die Frage erörtert worden, ob und inwieweit die Preisbindungen der Zigarettenfabriken gegenüber den Grosshändlern unter die Vorschriften der Verordnung vom 30. August 1930 fallen.

Den eigentlichen Preisschutz bilden aber nicht die Vorschriften über die Preisbindung der Grosshändler, sondern vielmehr diejenigen Bedingungen und Vereinbarungen, durch die den Einzelhändlern die Einhaltung bestimmter Kleinverkaufspreise vorgeschrieben wird.

Der Preisschutz für Zigaretten besteht also so lange, als nicht die Verpflichtungen der Einzelhändler, im Kleinverkauf die vorgeschriebenen Verkaufspreise einzuhalten, von der Rechtssprechung für unwirksam erklärt werden. Dies ist aber weder in dem in der Notiz des „Berliner Tageblatts" erwähnten Urteil des Oberlandesgerichts Celle noch in dem Urteil des 9. Zivilsenats des Kammergerichts geschehen, und konnte auch schon deshalb gar nicht geschehen, weil die Frage der Wirksamkeit des Preisschutzes im Kleinhandel gar nicht Gegenstand der betreffenden Prozesse war. Anderseits liegt bereits seit dem 5. Januar 1931 ein Urteil des 31. Zivilsenats des Kammergerichts vor — 31. U. 13715/30 —, in dem dieser Senat, der als Spezialsenat für die Rechtsstreitigkeiten auf dem Gebiete des unlauteren Wettbewerbes sich ausserordentlich häufig mit den einschlägigen Rechtsfragen zu befassen hat, die Preisbindungen der Zigarettenindustrie jedenfalls gegenüber dem Kleinhandel nach wie vor als rechtsbeständig bezeichnet hat. Die Anwendbarkeit der Verordnung vom 30. August 1930 ist in dem erwähnten Urteil des 31. Zivilsenats ausdrücklich verneint worden. Auch in der Folgezeit hat dieser Spezialsenat seinen in dem zitierten Urteil eingehend begründeten Standpunkt aufrecht erhalten. Dies geht z. B. aus einem Beschluss des Senats vom 19. Februar 1931 — 31. U. 1050/31 — hervor, durch den einem schleudernden Einzelhändler das von ihm nachgesuchte Armenrecht für die Berufungen gegen mehrere ihn zur Unterlassung des Preisschleuderns verurteilende Urteile des Landgerichts I Berlin vom Kammergericht versagt worden ist, da der Senat „die Berufungen für aussichtslos erachte". Man braucht trotz der jetzt vorliegenden Entscheidung des 9. Senats noch keineswegs von einer gegensätzlichen Rechtssprechung der beiden Senate zu sprechen. Denn der 9. Senat hat sich, wie bereits erwähnt, nur mit den Preisbindungen der Grosshändler zu befassen gehabt, während die Entscheidungen des 31. Senats den Preisschutz im Einzelhandel betreffen. Die beiden Preisschutzsysteme sind aber voneinander grundsätzlich verschieden. Der 9. Zivilsenat erklärt ebenso wie das Oberlandesgericht Celle die Preisbindungen der Grosshändler deshalb für unwirksam, weil in den betreffenden Vorschriften der Zigarettenfabriken gewisse Kollektivmassnahmen zur Sicherung des Preisschutzes vorgesehen sind, deren Anwendung inhaltlich dieser Urteile gegen die Kartellnotverordnung verstösst.

In dem Preisschutzsystem, das die Einhaltung der vorgeschriebenen Kleinverkaufspreise sichern soll, fehlt aber jede Kollektivmassnahme.

Vielmehr schützt jede Fabrik nur die Preise ihrer eigenen Erzeugnisse. Wenn also der 31. Senat das Preisschutzsystem im Einzelhandel nach wie vor für rechtswirksam erklärt, so bildet seine Rechtsprechung im Grunde genommen keinen Gegensatz zu derjenigen des 9. Senats, da in den vom 31. Senat zu entscheidenden Prozessen gerade dasjenige Moment, das für das Urteil des 9. Senats von entscheidender Bedeutung war, nämlich die Anwendung gewisser Kollektivmassnahmen durch die Zigarettenfabriken, gänzlich ausscheidet.

Die Rechtsprechung des 31 Senats wird stets die überwiegend praktische Bedeutung haben. Denn diejenigen Einzelhändler, die etwa die vorgeschriebenen Kleinverkaufspreise unterbieten, werden, da sie aus dem Gesichtspunkt des unlauteren Wettbewerbes gerichtlich belangt werden, mit einer Entscheidung ihrer Prozesse durch den 31. Zivilsenat zu rechnen haben. Es kann deshalb nur dringend vor einer übereilten und irrigen Auslegung der jetzt ergangenen Entscheidung des 9. Zivilsenats gewarnt werden. Dieses Urteil bedeutet keineswegs eine Aufhebung des Preisschutzes für Zigaretten, zumal ja nach der heutigen Gesetzgebung auch gar keine gesetzliche Handhabe dafür gegeben ist, den einzelnen Zigarettenfabriken zu verbieten, für ihre Erzeugnisse bestimmte Verkaufspreise festzusetzen und zu sichern.

✱ **Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker Akt.-Ges.** In der Generalversammlung wurde der Abschluss für 1930 mit einer von 10 auf 8 pCt. reduzierten Dividende genehmigt. In Ergänzung zum Geschäftsbericht wurde von der Verwaltung noch ausgeführt, dass die Errichtung eines mit 100 000 *RM* dotierten Delkrederekontos als Zeichen eines besonders vorsichtigen Abschlusses anzusehen sei. Der rückgängige Bruttogewinn sei auf den erheblich veringerten Geschäftsumfang zurückzuführen Anfragen von Aktionärseite wegen der Auflösung der Zusammenarbeit mit der Gehe & Co. Akt.-Ges., Dresden, wurden von der Verwaltung dahingehend beantwortet, dass das bisherige Uebereinkommen auf gütlichem Wege gelöst worden sei und zurzeit noch weitere Verhandlungen geführt werden über die Ablösung der Option. Eine Frage über Beteiligung der Hageda an andern Firmen wurde nicht beantwortet, da sie in das Bereich des Geschäftsgeheimnisses gehörte. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr seien ungewiss, da die Entwicklung von der allgemeinen Wirtschaftslage abhänge. Nur soviel lasse sich sagen, das die sogenante „Notverordnung" sich stark auswirke.

✱ **Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.** Die Generalversammlung der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt, Berlin, genehmigte den Abschluss für das Geschäftsjahr 1930. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Geh. Justizrat Dr. Zapf, Zweibrücken (Süddeutsche Zucker-A.-G., Mannheim). Von Aktionärsseite wurde eine klarere Aufstellung der Bilanz gefordert, insbesondere hinsichtlich einer Spezifikation der Herkunft der Prämieneinnahmen. Es wurde ferner die Vollzahlung oder evtl. eine Herabsetzung des Nennwertes der noch nicht voll eingezahlten Aktien angeregt. Der Versammlungsleiter, Direktor Urbig (DD-Bank), betonte demgegenüber, dass kein Anlass zu derartigen Massnahmen vorliege.

Zögernde Frühjahrsentlastung.

Die Arbeitsmarkt-Statistik des ADGB.

Die in diesem Jahr so sehr erwartete Frühjahrsentlastung am Arbeitsmarkt hat sich bis jetzt nur recht zögernd durchzusetzen vermocht. Mit 34,0 pCt. gegen 34,8 pCt. im Vormonat weist der ADGB nur einen leichten Rückgang seiner arbeitslosen Mitglieder auf, während sich zur gleichen

In % der berichtenden Mitglieder	Arbeitslosigkeit					Kurzarbeit				
	März 1931	März 1930	Febr. 1931	Jan. 1931	Dez. 1930	März 1931	März 1930	Febr. 1931	Jan. 1931	Dez. 1930
Bergarbeiter	14,4	4,7	13,7	12,5	10,6	26,2	25,2	26,8	27,7	22,9
Glasindustrie	41,5	19,0	41,3	39,8	41,9	9,8	10,1	10,1	10,7	10,4
Porzellanindustrie	3[illegible],1	14,6	30,6	31,0	32,2	30,7	19,9	37,4	34,6	27,6
Chemische Industrie	23,6	13,7	22,8	22,2	22,0	22,7	11,8	21,1	21,6	20,3
Metallindustrie	30,7	16,6	29,4	29,6	28,0	28,2	19,6	28,2	27,9	26,9
Kupferschmiede	42,6	25,0	41,2	39,8	37,8	8,0	5,6	7,3	6,9	8,2
Maschinisten, Heizer	18,6	10,2	18,1	17,4	17,4	16,8	6,2	17,5	16,9	16,2
Textilarbeiter	22,1	13,8	22,5	22,6	21,1	38,5	3[illegible],3	41,2	43,8	40,9
Bekleidungsarbeiter	29,5	18,0	37,8	39,4	37,6	16,1	14,2	22,5	25,1	25,3
Hutarbeiter	32,7	23,8	38,0	41,2	46,1	28,1	23,4	27,1	31,8	30,8
Schuhmacher	29,2	24,0	30,0	32,1	30,3	43,5	32,2	46,3	55,2	56,6
Papierindustrie	19,3	10,1	18,5	18,4	17,7	21,9	12,0	24,1	23,7	25,1
Buchdrucker	22,1	13,1	22,0	22,3	22,0	4,1	1,8	4,3	4,4	4,2
Lithographen	27,0	15,4	26,6	26,8	25,7	14,5	6,4	14,1	14,9	13,0
Graphische Hilfsarbeiter	22,6	14,3	21,9	22,4	21,0	8,5	5,7	8,1	8,2	5,7
Buchbinder	25,9	19,2	25,9	25,5	23,4	36,5	23,1	37,0	33,0	18,5
Lederarbeiter	24,5	21,9	23,4	22,5	24,0	28,2	20,5	29,6	30,1	21,4
Sattler, Tapezierer	47,2	29,4	50,3	50,9	47,7	16,1	15,7	20,2	22,0	22,3
Holzarbeiter	49,4	29,0	50,4	49,7	46,3	12,9	13,4	13,8	14,8	13,6
Nahrungsmittel-, Getränkearbeiter	16,0	10,7	15,9	15,7	16,0	22,5	6,8	24,3	22,7	19,0
Zucker-, Konserven-, Pflanzenfettherstellung	25,5	16,4	25,4	22,6	18,8	15,0	4,5	13,7	8,2	7,3
Tabakarbeiter	40,0	21,3	5[illegible],2	58,5	42,9	15,7	21,5	20,5	18,6	1[illegible],7
Fabrikarbeiter	25,6	26,0	27,2	28,2	28,4	9,0	9,5	9,4	8,4	8,3
Oeff. Betriebe, Hand. u. Verk.	11,1	7,1	11,0	10,5	9,5	14,5	1,3	13,9	10,0	2,5
Friseure	17,9	7,2	17,0	15,7	15,3	22,5	4,7	19,0	16,0	15,3
Konjunkturgruppe, Insges.	25.6	15,1	25,8	25,8	24,3	22,4	14,7	23,1	22,6	19.5
Baugewerksbund	73,2	51,9	76,0	72,9	64,8	—	—	—	—	—
Zimmerer	77,8	60,0	80,8	78,8	65,6	—	—	—	—	—
Maler	67,9	45,5	78,3	7[illegible],9	62,5	7,1	5,1	13,8	16,7	17,2
Dachdecker	73,9	67,2	[illegible]0,1	77,1	66,2	-	—	—	—	—
Steinarbeiter	67,1	48,4	75,3	73,6	71,5	3,5	4,3	3,5	3,6	5,4
Grobkeramik	58,4	36,6	59,3	59,7	57,2	9,0	6,9	9,2	8,8	9,3
Saisongruppe ... Insgesamt	71,4	50,2	74.7	72.8	64,3	1,7	1,4	2.2	2 3	2,7
In allen Verbänden insgesamt	34,0	21,9	34.8	34,5	31,8	18,8	12,1	19,2	18,8	16,3

Zeit des Vorjahres eine weit stärkere Entlastung — und noch dazu auf niedrigerem Niveau — vollzog. Das Absinken der Märzziffern ist in der Hauptsache auf die Arbeitsaufnahme in den Aussenberufen zurückzuführen, wenngleich das Tempo der Bautätigkeit noch viel zu wünschen übrig lässt. Obwohl in der Konjunkturgruppe nur eine geringe Besserung auf 25,6 pCt. gegen 25,8 Ende Februar eintrat und hierfür sicherlich auch saisonale Momente mitbestimmend sein dürften, ist doch diese Tatsache insofern sehr erfreulich und beachtlich, als gerade im Vorjahr in dieser Gruppe nicht nur nicht die geringsten Entlastungserscheinungen festzustellen waren, sondern vielmehr die Erwerbslosenzahlen der Konjunkturarbeiter bis zum Februar 1931 dauernd stiegen. — Auch die Arbeitsmarktverhältnisse unter den Kurzarbeitern lassen eine leichte Besserung erkennen. Hier gingen die Ziffern von 19,2 auf 18,6 pCt. für Ende März zurück.

✳ **E. W. Schlesien ohne Dividende. — Verwaltung zum Wenzeslaus-Konkurs.** In der Sitzung des Aufsichtsrats des Elektrizitätswerk Schlesien Akt.-Ges., Breslau, wurde mitgeteilt, dass seitens des Grubenvorstandes der Gewerkschaft Konsolidierte Wenzeslaus-Grube der Antrag gestellt worden sei, über die Grube das Konkursverfahren zu eröffnen. Dieser Antrag sei nicht zu vermeiden gewesen, nachdem ein für sie gangbarer Weg der Zusammenarbeit mit den Behörden nicht gefunden worden ist, der die Leitung der Grube von der Verantwortung für die Sicherheit der Belegschaft entlastet und eine Verständigung über die Verteilung der finanziellen Lasten herbeigeführt hätte. Weiter legte der Vorstand den Abschluss für 1930 vor. Die Kuxe der Gewerkschaft der Konsolidierten Wenzeslaus-Grube sowie die Forderungen, die die E. W. Schlesien an die Konkursmasse hat, sind aus den Betriebsüberschüssen der Licht- und Bahn-Abteilung im Jahre 1930 und darüber hinaus aus dem Amortisations- und Erneuerungsfond vollkommen abgeschrieben worden. Die Verteilung einer Dividende kann deshalb für 1930 der Generalversammlung nicht vorgeschlagen werden. (Im Vorjahre 8 pCt.)

✳ **Innwerk, Bayerische Aluminium Akt.-Ges. — Wieder 6 pCt. Dividende.** Die zum Viag-Konzern gehörende Innwerk, Bayerische Aluminium Akt.-Ges., München, erzielte im Geschäftsjahr 1930 einen Betriebsgewinn von 2.57 (2,76) Mill. *RM*. Handlungsunkosten erforderten 0,32 (0,35) Mill. *RM* und Zinsen 0,37 (0,45) Millionen *RM*. Dem Erneuerungsfonds werden wieder 1 Mill. *RM* zugewiesen. Aus dem unter Berücksichtigung des Vortrages verbleibenden fast unveränderten Reingewinn von 0,968 Mill. *RM* wird wieder eine 6proz. Dividende verteilt. Die Stromerzeugung konnte um 34 Mill. kWh auf 535 Mill. kWh erhöht werden; sie ging damit über die bisherige Höchsterzeugung des Jahres 1928 um über 15 Mill. kWh hinaus. In der Bilanz erscheinen Kraftwerke mit 28,1 (28,66) Mill. *RM*, Siedlungen mit 0.84 (0.82) und Landwirtschaft mit 0,33 (0,299) Mill. *RM*. Bankguthaben sind recht erheblich auf 0,74 (0,28) Mill. *RM* angestiegen, dafür allerdings Kontokorrentforderungen auf 0,49 (1,18) Mill. *RM* zurückgegangen. Der Erneuerungsfonds beträgt jetzt 5.89 (4.86) Millionen *RM*. Baudarlehen konnten auf 9 (10,7) Mill. *RM* vermindert werden, Kontokorrentschulden waren mit 1,34 (1,49) Mill. *RM* niedriger.

✳ **Edeka-Bank in Berlin-Wilmersdorf übernimmt die Hannoversche Handelsbank.** In der ausserordentlichen Generalversammlung der Hannoverschen Handelsbank wurde die Auflösung und Ueberleitung des Geschäftsbetriebes auf eine neu zu errichtende Filiale in Hannover der Edeka-Bank in Berlin beschlossen. Ein Antrag auf Vertagung der Generalversammlung zwecks Feststellung genauerer Zahlen über entstandene Verluste wurde zurückgezogen, nachdem von der Edeka-Bank erklärt wurde, dass die eingetretenen Verluste bei der Bank eine Höhe erreicht hätten, die zum Zusammenbruch führen müsse, falls nicht das Angebot der Edeka-Bank sofort zur Annahme gelange. Bekanntlich hat die Edeka-Bank Bürgschaft für die Spareinlagen und laufenden Guthaben bei der Hannoverschen Handelsbank in Höhe von 0,70 Mill. *RM* (am 31. Dezember 1930 1 Mill. *RM*) übernommen. Ob im Verlauf der Liquidation ein Zugriff auf Genossenschaftsanteile und gegebenenfalls auf die Haftpflicht der Genossen erfolgen wird, ist heute noch nicht zu sagen.

⚒ **Keine AVI-Rückvergütungen mehr für Schweissrohr-Hersteller?** Die Rohstahlgemeinschaft hat, wie unser Düsseldorfer Wirtschaftskorrespondent erfährt, den Fabrikanten von geschweissten Röhren mitgeteilt, dass sie das am 31. Mai ablaufende Rückvergütungsabkommen für Bandeisen und Bleche zur Schweissrohrfabrikation nicht zu erneuern wünsche. In beteiligten Kreisen nimmt man an, dass dieses Vorgehen des Stahlwerksverbands auf die Initiative des Röhrenverbands zurückzuführen ist, dem die Hersteller von geschweissten Rohren in manchen Artikeln offenbar recht empfindliche Konkurrenz machen. Die Eisenerzeuger wollen nun auf dem Umwege über die Exportbonifikationen bzw. deren Aufhebung versuchen, einen Druck auf die Werke auszuüben, die sich mit der Herstellung von geschweissten Röhren befassen. Bei dem immer noch grossen Preisunterschied, der gerade bei Bandeisen und Blechen zwischen den Inlands- und Exportnotierungen besteht, ist die Frage auch materiell erheblich, ganz abgesehen von ihrer grundsätzlichen Bedeutung für das Verhältnis von Eisenerzeugern und Eisenverarbeitern. In einer dieser Tage abgehaltenen gemeinsamen Sitzung der Rohstahlgemeinschaft und des Ausfuhrausschusses der AVI ist die Angelegenheit ausführlich erörtert worden, ohne dass man sich bisher hat einigen können. Es ist, wie wir hören, schliesslich beschlossen worden, eine besondere Kommission zu bilden, die sich wahrscheinlich schon Mitte nächster Woche mit der Angelegenheit befassen wird.

Erstattungen des Reiches.

Aufwertungs-Folgen.

In seinem Geschäftsbericht für 1930 teilt der Landwirtschaftliche Kreditverein von Sachsen mit, dass die Aufwertung der Mark-Kreditbriefe jetzt möglich sei, weil die Erstattung der von den Gemeinden aufgenommenen Kriegswohlfahrtslasten durch das Reich in dem Gesetz vom 12. Februar 1931 geregelt ist. Unter den Realkreditinstituten werden, wie wir hören, auch noch drei oder vier andere in Westdeutschland und Pommern liegende Anstalten durch dieses Gesetz berührt. Die Wohlfahrtskredite der Gemeinden sind seinerzeit zum Teil durch Schuldscheine aufgenommen worden, für die bei bestimmter Fassung eventuell seitens der Gerichte das Aufwertungsgesetz als massgebend erklärt wurde, also 25 pCt. Aufwertung oder noch höhere Sätze in Betracht kamen. Infolge dieser Rechtsprechung sahen sich manche Gemeinden und Gemeindeverbände zu Vergleichen veranlasst. Auch sollten Landesgesetze hierzu erlassen werden. Für einen weiteren Teil der Lasten war es unklar, ob das Anleiheablösungsgesetz mit Recht angewendet worden war.

Erst im Frühjahr 1929 wurden die Streitigkeiten und der Abschluss weiterer Vergleiche vom Reich aus unterbrochen, um die gesetzliche Regelung abzuwarten. Der Kreditverein von Sachsen hat bedauerlicherweise in seinen Berichten nicht durchblicken lassen, in welchem Umfang und welcher Höhe Vergleiche bis dahin geschlossen waren, die das Gebiet der Wohlfahrtsdarlehen und andere Kredite betreffen. Man kann sich also auch jetzt kein Bild davon machen, was er tatsächlich erhält. Die Bereitwilligkeit der Gemeinden zu Zahlungen dürfte durch das neue Gesetz allerdings wesentlich beeinflusst werden. Soweit Vergleiche bis März 1929 abgeschlossen wurden, sieht der § 3 des Gesetzes vor, dass vom Reich

bis zu 15 pCt. Kapital und 4½ pCt. Zinsen bei Ländern bzw. 5 pCt. Zinsen bei den Gemeinden erstattet werden.

Sonst werden nach § 2 aber nur die 2½ bzw. 12½ pCt. Kapital des Anleiheablösungsgesetzes mit den entsprechenden Zinsen und einer Tilgungsfrist von 30 oder 20 Jahren gewährt, im äussersten Fall natürlich nur soviel, wie der Erstattungsberechtigte nach Verrechnung von Inflationszahlungen selbst zu tragen hat. Eine Bevorzugung der Wohlfahrtsdarlehen gegenüber der Kriegsanleihe findet also nicht statt, oder die Gemeinde muss die Differenz tragen, ausgenommen die 2½ pCt., die eventuell bei vorzeitigen Vergleichen nach § 3 mehr gewährt werden. Mithin dürfte der Streit zwischen Gläubigern und Schuldnern jetzt erneut losgehen; dieser Umstand sollte aber die Realkreditinstitute nicht verhindern, aktuelle Teilungsmassenausweise zu veröffentlichen.

Die Anmeldung der Erstattungsansprüche soll in einer

Ausschlussfrist von April bis Juni d. J.

erfolgen. Das Reich rechnet mit einer Kapitalbelastung von 135 bis 140 Mill. *RM* ohne die Ansprüche der ganz kleinen Gemeinden. Da nach dem Schema des Ablösungsgesetzes bis März d. J. schon mehr als 25 Mill. *RM* Verpflichtungen erwachsen wären, sollen zur Vermeidung einer stärkeren Etatbelastung die Zahlungen in einer anderen Skala erfolgen. Die Tilgung muss natürlich mit dem Auslaufen der Altbesitz-Auslosungsrechte 1946 und 1956 beendet sein; die Zinszuschläge brauchen aber erst bei Auszahlung zu erfolgen. Mithin wären anfänglich 6,25—6,5 Mill. *RM* jährlich aufzubringen, die bis 1955 auf etwa 13—13,5 Mill. *RM* anwachsen. In den Etat für 1931 sind 12 Mill. *RM* für Erstattungszwecke eingestellt, womit die Verpflichtungen für 1930 und 1931 ungefähr zu decken wären.

Ausführlichen Kurszettel
umfangreichen Handelsteil
finden unsere Leser täglich
in der Abend-Ausgabe des B. T.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiss, Zucker 1930: 24 000 Badegäste

Wildunger Helenenquelle

Auskunft und Schriften durch die Kurverwaltung Bad Wildungen

In dieser Zeit
vorsätzlicher Sparsamkeit und gründlich überlegten Einkaufs:
Möbel von Höffner
Berlin N, Veteranenstrasse 12 13 (Verlangen Sie unseren Katalog gratis!)

Empfehlenswerte Hotels und Restaurants in Frankreich

Paris
Hôtel AMBROISE-THOMAS, 9, rue Ambr.-Thom. Gesch.-Zr. Schöne, gr. Zim.: M. 6.
Hot. de la BOURDONNAIS - 111 Av. de la Bourdonnais. 100 Z. ab 30 Frs. m. Bad ab 60 Frs.
Restaurant Chauveau, 20 bis, Av. Mac-Mahon. Ia Küche, Wein, Bier.
Coq d'or, 18 rue Malebr. (Quart. Latin). Gartenlok. Deutsch-Ung. Küche. Bar.
Cosmos-Hotel-Pens., 14, rue Lentonnet. Ruh. Lage, Zimm. ab M. 4.–. Pens. M. 9.–.
EDEN-HOTEL, 20, rue de Trevise. Im Zentrum. Jeder Komfort.
Pens. Elite I. Rang., 26 Rue Chalgrin, Etoile-Bois de Boul. M. spricht deutsch.
HOT. DES ETATS UNIS. Mod. Komf. Zimmer ab M. 5.–. Seine intime Bar. Le chaos. Pet. Soup., 135 Bld. Montparn.
ETOILE, 3-5, rue Colonel Renard. Nähe Bois de Boulogne. Die besten u. komfortabl. Appartem. ab Frs. 1500.– mon.
AM ETOILE, 20, Av. Carnot – Ruh. Lage. Schöne Zim.: M. 6,–. Volle Pens. M. 9.–.
ETOILE, 23, r. Villejust, Pens. Privée Komfort, ruhige Lage. Ab Mk. 8.–.
HOT. des ETRANGERS – HOT. MARY, 24, rue Tronchet. Jed. Komf. 70 Zim. ab 25 Frs.
Familien-Hotel, 14 rue de l'Arcade (Madeleine). Komf. Zimmer ab RM. 3.–.
Paris. A la Fine Fourchette, 13 rue Labie (Etoile). F. Wien. Küche. Zigeunermus.
Gd. HOTEL de FRANCE, 1, Cité d'Antin Komf. Haus f. Geschäftstr. Z. v. 25 Frs. an.
Franklin's House, 26, Rue de Penthièvre (Elisée). Pension ab RM. 8.–.
Villa des Fleurs, 134, rue d'Assas. Ein Heim in Paris. Schwed. Lt. Halbpens. ab 40 Frs.
HOTEL-PENSION, 14, rue St. Simon, St. Germain-Viert. Vollel'ens. ab Frs. 55.
Le Home Pergolèse, 48 rue Pergolèse. 2 Villa Dupont, Privat-Hotel neb. Bois.
Pension Lecomte. 18, rue de la Glacière. Komfort. Table d'hôte à prix fixe.
Hot. LIVINGSTONE – 2, 4, 6, rue Livingstone. 150 Z., 60 Bäd. Mäß. Preise. Deutsche Leit.
HOME MONTMARTROIS, 6 bis, Rue du Chev. de la Barre – Appart. Jed. Komf. Küche, Bad ab M. 165.– p. Mon. Tel. in all. Zim.
Neger-Dancing, Montparnasse 33 rue Vavin. Tel. Danton 71-24.
HOTEL ROYAL NAVARIN, 7, rue Navarin Montmartre. Zimmer ab 25.– Frs.
PALATA, 6, rue Sainte Beuve, Montparn. Mondain. russ. Cabaret-Restaurant.
REX-HOTEL, Nähe Bhf. St. Lazare. 8, rue de Moscou, Letzt. Komf. Zim. ab M. 4.50.
Hotel Pension St. Raphaël, 5 rue des Pyramides. Fam.-Haus. Mod. Komf.
LA ROTONDE, 105 Bld. Montparnasse. D. echte Künstlercafé, Danc.-Rest., Bar.
H. LES TERRASSES, MEUDON b. Paris, 7 bis. Av. Le Corb. Ruh. Auss. a. d. S. Ps. ab 40 frs
Waldorf Appts., 63 Av. Marceau. Appart.-Preise. Vorz. möbl. Tel. Wäsche. Bed.
Wiener Restaurant. 1. Ranges. 60, rue Lafayette. Man spricht deutsch.

Cannes
PENSION PETIT PARADIS, 60, rue Gallieni. Gart. Komf. Südl. Pens.: 40.– frs.

FONTAINEBLEAU
PAVILLON BLEU, vorzügliche Lage zwischen Schloss u. Wald. Voller Komfort. Pension Mk. 12.–. Garage.

Juan les Pins
Hotel Villa Louise, Gr. Garten, Terrasse. Jed. Komf. Pens. 45-55 Frs.
LA ROSERAIE, Hotel-Pension. Schöner Gart. Nähe Meer. Pension ab 50.– Frs.

Marseille
Hotel de la Plage, 365, Avenue du Prado, direkt am Meer. Komf. Garage.

Menton
ALEXANDRA HOTEL, I. Ranges. Park. Tennis. 160 Zimm. Schwedisches Haus.

Monaco-Monte Carlo
Gd. HOTEL DES ETRANGERS. Vornehm und ruhig. Pension ab 60.– frs.

Nizza
HOTEL FELIX-FAURE, gegenüb. Kasino, ohne Pens. Komf. d. Palace m. mäss. Pr.
GARDEN HOTEL 56, rue St. Philippe. Beste Lage. Komfort. Pens. ab 35.- frs.

Korsika (Ile Rousse)
Hotel Napoleon Bonaparte. Moderner Komfort. – Golf 18 Löcher – Tennis Jagd – Angelsp. D. ganze Jahr geöffn.

Barcelona / Majestic-Hotel
Paseo Gracia, im Süden Erstklassig Mässige Preise.

Luft-Kurort **Dittersbach** in der böhm. Schweiz, romant. Felsen, Autobusverbindungen. — Pensionspreis ab 3,50 M. Prosp. durch den Gebirgsverein.

Unterricht Pension
London S. W.
English lady would like lady or gentleman as paying guest. Good home. Nice neighbourhood. Fowler, 54 Hazlewell Road, London, Putney.

Höhere Privatschule Dir. Bride
für Knaben und Mädchen W. 50, Rankestr. 20. Bav. 2738. Vorschüler ohne Attest. Sexta bis Abitur. Umschulung. Schularbeiten unter Aufsicht.

London.
1—2 junge Mädchen finden liebevoll., angenehmes Heim in gebild. engl. isr. Familie. Mässige Preise. Offerten unter E. L. W. 4139 befördert Rudolf Mosse Ltd., 125 Strand, London, W. C. 2.

PARIS. Dist. Familie, Sohn 22 J. alt, nimmt Pensionäre. Schöne Umg., 20 Min. Zentrum. Garten. 35 u. 40 Mk. pro Woche. — Gute Verpfl.
Renard, 32, Avenue Clémanceau, Le Vesinet bei Paris (France).

Norwegen
(Norges Handelskalender)
1930/31
Preis: M. 52.–
enthält industrielle, gewerbliche und landwirtschaftliche Adressen mit deutschem Register
Vollständiges Landesadressbuch mit mehr als 2500 Seiten
franko in Deutschland gegen Einsendung des Betrages zu beziehen vom Alleinvertrieb
Rudolf Mosse, Berlin SW. 100. Rudolf Mosse-Haus, Postscheckkonto Berlin 26517.

Kürzlich erschien die 22. Auflage
Hendrik van Loon: Die **Geschichte der Menschheit**
428 Seiten Lexikonoktav Mit 173 Zeichnungen des Verfassers u einer Chronologie von der Geschichte der Welt von 500 000 v. Chr. bis 1929 n. Chr. Neue kostbarste Ausstattung Feinstes Papier. Kartoniert M. 6,75. Sehr gediegener Leinenband M 8.75 Illustrierter Sonderprospekt kostenlos vom Rudolf Mosse Berlin SW. 100. Jerusalemerstr. 46/49

Bad Flinsberg
Gebirgs-Stahlquellen-Kurort
Natürliche Arsen-, radioakt. Kohlensäure- und Moorbäder, Fichtenrindenbäder, Inhalatorium.
Heilt Frauenkrankheiten, Blut-, Herz- und Nervenleiden, Gicht.
Ganzjähriger Kurbetrieb — Wintersport
Kurhaus: Hotel-Pension, fl. Wasser
Prospekte durch Badeverwaltung
im schlesischen Riesengebirge

Ascona Moscia (Schweiz)
Pension Casa Sole
vermietet möbl. Zimmer mit 1 oder 2 B. mit Früh-t. Besch. Preise. Schöne Aussicht auf See.

Finkenberg, Zillertal,
Tirol, Café Sonnegg. Ruhe, Sonne, herrl. Aussicht auf Mayrhofen, Zillertaler Berge, Gart., gr. Veranda, Bad, Bett, 2–2,50 Sch. Vor.- u. Nachs. 1,5–2 Sch., Frühst. 1,20 Sch. Keine Kurtaxe.

Seichter 3 km langer Strand, heilkräftige Wirkung des Sandes. Erstklassige Hotels u. Pensionen mit Wiener Küche
GRADO bei Triest
Saison April—Oktober
Kostenl. Prospektabgb. u. Auskunftsstellen: G. O. Waschitz Berlin-Chbg., Wielandstr. 41 J. Danneberg, G. m. b. H. Berlin, W 5, Unter den Linden 5 (Hotel Bristol)

Wir versenden auf Wunsch gratis und franko den soeben erschienenen 48 seitigen „Gesamtkatalog unserer Bücher 1931" Rudolf Mosse Buchverlag Berlin SW 100

See Sole ◆ KOLBERG ◆ Sonne Moor

Illustriertes Sportblatt

Sport-Spiegel des Berliner Tageblatts

Nr. 184 * 7. Beiblatt — 19. April 1931

Prenn und Landmann.

Vor zwei Tagen fand sich Deutschlands Tennis-Spitzenspieler Daniel Prenn auf der Rot-Weiss-Anlage am Hundekehlensee ein, um das Training aufzunehmen.

Der deutsche Tennisbund, der sich am Statuieren von Exempeln etwas übernommen hat, macht von der Warte Hamburg diplomatische Verbeugungen vor der öffentlichen Meinung. „Die routinierten Ranglistenspieler müssen gegen Südafrika antreten", und siehe, in Düsseldorf werden Nourney, Dessart, Buss und Kuhlmann zum Davis-Pokalkampf trainieren. „Der Nachwuchs muss gegen Südafrika antreten", und, kaum verlangt, sind die erfolgreichen jugendlichen Cracks schon zu Uebungsspielen auf den Rot-Weiss-Plätzen angesetzt.

Hinter der Bühne stehen Prenn und Landmann. Niemand wird im Ernst annehmen, dass auch nur ein Vertreter der jungen Generation für die schwersten aller Fünfsatzschlachten in Frage kommt. Nourney, Kuhlmann und Dessart (von Dr. Buss ganz zu schweigen) stehen vor den Augen der ganzen Tenniswelt gegen die harten, jungen Südafrikaner auf verlorenem Posten. Hinter der Bühne aber stehen Prenn und Landmann.

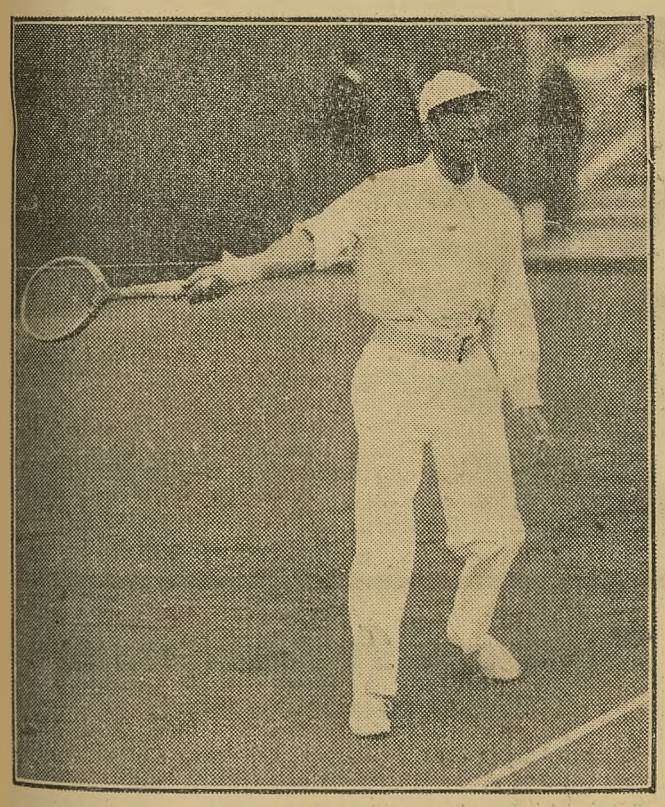
Dr. Landmann wird da sein, wenn Prenn antritt. Der Schlittschuhklubvertreter ist heute in dem Alter, in dem kurzes Training vor dem Wettkampf mehr nützt als ermüdende Uebungsspiele. Landmann kann also, sollte er gegen Südafrika kämpfen, in voller Form antreten. Prenns Teilnahme am ersten Davis-Pokalspiel ist durch kein anderes Urteil unterbunden oder unmöglich gemacht worden, als durch den Spruch der obersten Tennisbehörde. Dieses Urteil kann, im Augenblick grösster Gefahr, noch umgestossen werden.

Vielleicht handelt es sich — jetzt schon — bei den Trainingsspielen nur darum, einen geeigneten Doppelpartner für Prenn zu finden . . . Pefü.

Auf den Rot-Weiss-Plätzen im Grunewald wird sich der Tennisnachwuchs heute von 10, 30—13 und 13—18 Uhr in folgenden Spielen gegenüberstehen:

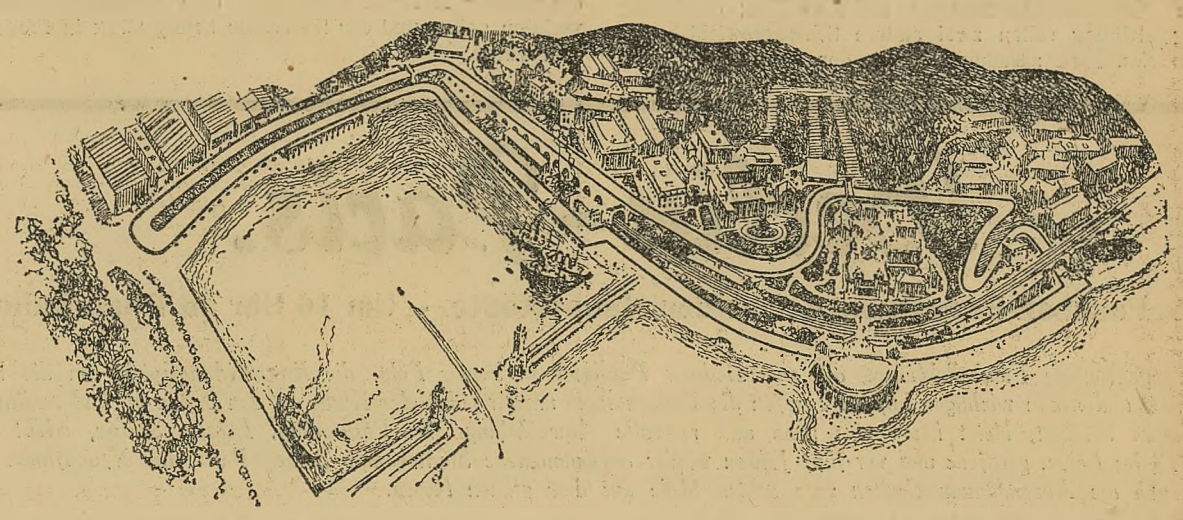
Einzelspiele: Daller gegen Jänecke; Menzel gegen Schwenker; Eichner gegen Pietzner; Henkel gegen Tüscher;; Straus gegen Knüppel.

Doppelspiele: Eichner—Henkel gegen Knüppel—Schwenker; Hartz—Jänecke gegen Daller—Menzel; Pietzner—Tüscher gegen Strauss—Witkowski; Hartz—Jänecke gegen Eichner—Menzel; Pietzner—Tüscher gegen Daller—Henkel; Knüppel—Schwenker gegen Strauss—Witkowski.



Zerlendi (Griechenland),
der Artens im Davis-Pokal-Kampf schlug und dadurch sein Land gegen Oesterreich mit 2 : 1 in Führung brachte.

Durch die Strassen von Monaco.



Ein Automobil-Rennen von ganz besonderem Reiz kommt heute in Monaco zur Durchführung auf einer Rundstrecke von nur 3,18 Kilometer wird hundertmal das Kasino umkreist. Bergauf und bergab in die engen Gässchen und auf den breiten Strassen werden die europäischen Elitefahrer um den Sieg kämpfen.

Ein Feld von 28 erstklassigen europäischen Fahrern hat sich in die Meldeliste eintragen lassen, darunter der grosse Sieger von Brescia, Rudolf Caracciola, mit seinem schnellen Mercedes-Benz, ferner seine Landsleute, von Morgen, Prinz zu Leiningen und Günther Burggaller, die sämtlich die elsässische Marke Bugatti fahren, weiterhin Chiron, Varzi, Divo, Bouriat, Lehoux (sämtlich auf Bugatti), den Vorjahrssieger Dreyfuss, der diesmal zusammen mit Biondetti und Fagioli die italienische Marke Maserati fährt, weiterhin den Schweizer Stuber (Bugatti), den in Paris lebenden Russen Iwankowski, der einen Mercedes-Benz steuern wird, u. a. m.

Der Sieger ist schwer vorauszusagen, bedeutet doch das Rennen eine Zerreissprobe schwerster Art, was daraus am besten erhellt, dass im Vorjahre nur fünf Fahrzeuge die Prüfung beenden konnten.

Neue Welt.

Domgörgen schlägt Trollmann. – Heuser enttäuscht gegen Hampacher.

Das Interesse für Berufsboxen ist in Berlin noch nicht erlahmt und mit einem guten Programm ist auch heutzutage ein Geschäft zu machen. Der ausgezeichnete Besuch gestern in der Neuen Welt in der Hasenheide war der beste Beweis dafür.

Trotz des vollen Hauses kam aber nicht die richtige Stimmung auf. Es fehlten die entscheidenden Siege. Sabottke und Hölzl begannen in ganz grossem Stil. Beide waren mit vorbildlichem Ehrgeiz bei der Sache, und von ihnen konnten die anderen lernen. Das Unentschieden wurde ihren Leistungen am besten gerecht. Anfangs schien Sabottke überlegen, da er dann aber von der dritten Runde an nachliess, konnte der kräftigere Hölzl gleich ziehen. Langweilig und monoton verlief dagegen die folgende Begegnung der Schwergewichte. Der „Wunderknabe" Kölblin hat einen guten Lehrer, aber wenig Veranlagung zum Boxen. Er hat kein Auge und kann auch nicht klar schlagen. Der ängstliche Walter merkte das erst zu spät, sonst hätte er nach Punkten gewonnen. So gab es ein Unentschieden, mit dem viele nicht einverstanden waren.

Nachdem dann Funke den Wühler Sahm ausgeboxt hatte, kam der Hauptkampf an die Reihe. Hein Domgörgen ist älter geworden, darüber darf man sich nicht hinwegtäuschen, er hält und klammert mehr als früher, aber trotzdem, oder vielleicht gerade deswegen war Trollmann klar unterlegen. Alle Tricks des Hannoveraners, den der Ringrichter Pippow (sehr schlecht) nicht leiden konnte, waren vergeblich. Im Nahkampf war Domgörgen um Klassen besser und schüchterte Trollmann derart ein, dass er vollkommen aus dem Konzept gekommen, von Runde zu Runde schlechter wurde. Domgörgen dominierte.

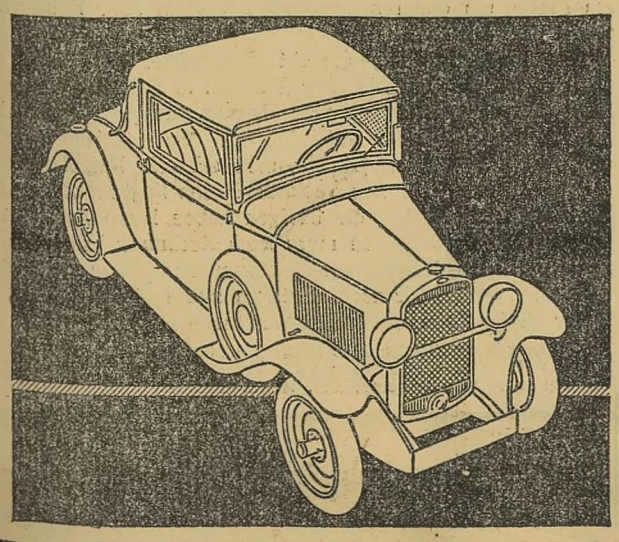
Auch die letzte Begegnung ging über die vorgesehenen Runden. Hampacher erkannte bald, dass in den wilden Schlägen von Heuser wenig drinsteckt. Man sah Heuser ständig im Angriff und wartete und wartet leider vergeblich auf den erwünschten Niederschlag. Heuser sollte halb soviel, aber genauer schlagen.

A. H.

Meister Donner wieder k. o.-Sieger.

Der Auftakt der brandenburgischen Mannschaftsmeisterschaft im Amateurboxen, die Begegnung des Polizei-S. V. mit der S. V. Astoria war ein voller Erfolg. Auch in sportlicher Hinsicht, denn die siegreichen Polizisten zeigten fast ausnahmslos ausgezeichnete Form. Das gilt in erster Linie von dem neuen deutschen Leichtgewichtsmeister Donner, der über Kapschinus (Astoria) in der zweiten Runde durch Knock out siegte. Der einleitende Fliegengewichtskampf Weder (P.) und Schorsch (A.) verlief unentschieden, im Bantamgewicht erzielte Endler für Astoria einen glücklichen Sieg, da Britz (P.) sich die Hand verletzte. Das zweite Unentschieden gab es im Halbschwergewicht; hier konnte Weitkowitz (Ast.) mit Thorey (P.) gleichauf über die Runden gehen.

Im übrigen triumphierten die „Grünen" mit ziemlich beträchtlicher Ueberlegenheit. Kasprowitz (Federgewicht) schlug Klose, Raeune



Der Wählerische wählt Opel. Der neue 1,8 Ltr. Wagen ist der wirtschaftlichste Sechszylinder auf dem Markt, kostet weniger als mancher Vierzylinder, zeichnet sich durch hohe Qualität, große Leistung, unerhört gute Fahreigenschaften aus und bietet jede Bequemlichkeit. Bilden Sie sich ein eigenes Urteil, – jede Fahrt beweist Opels Führerschaft.

Cabriolet ..... RM 3175 (mit zwei Reservesitzen) — *Limousine (viersitzig) .... RM 3295* — *Sonnen-Limousine (viersitz.) RM 3450* — *Sonnen-Coupé (viersitzig) RM 3495* — *Lieferwagen ..... RM 2950*

Preise ab Werk Rüsselsheim a. M. - fünffach bereift . . . Unser Händler erklärt Ihnen den günstigen Zahlungsplan der Allgemeinen Finanzierungs Gesellschaft.

ADAM OPEL A. G., RÜSSELSHEIM AM MAIN · PERSONENWAGEN · LASTWAGEN · FAHRRÄDER

DER NEUE OPEL 6 ZYL. 1,8 LTR.

EDUARD WINTER A.-G.

Berlin-Halensee, Cicerostraße 34 H 1, Pfalzburg 20, 2333, 7524 — **W 15, Kurfürstendamm 207,** J 1. Bismarck 5014, 5819 — **NW 7, Unter den Linden 66,** A 4 Zentrum 5059, 5060 — **N 54, Rosenthaler Straße 37,** D 2 Weidendamm 3417

Kundendienst Abt. Schöneberg, Bessemerstraße 28-32. GS Südring 1333, 6481
Schnellreparaturdienst Halensee, Cicerostraße 34, H 1, Pfalzburg 20, 2333, 7524

Bruno Dietzmann G. m. b. H., Opel-Verkaufsges., Bln.-Schöneberg, Innsbrucker Platz 1, H 3 Rheingau 9452-53

Willi Schultze-Herfort Kraftfahrzeuge, W 35, Potsdamer Straße 109, B 1 Kurfürst 2258

Wertheim Automobilges., W 9, Friedrich-Ebert-Str. 14, A 4 Zentrum 8641-55

Erich R. W. Wetzel, Berlin-Charlottenbg., Bismarckstraße 31, C 4 Wilhelm 2104

W. Kundt & Co., Berlin - Wilmersdorf, Wexstraße 16/18, H 1 Pfalzbg. 5940

(Weltergewicht) Dölling, Gaikowski (Halbschwergewicht) Amelung, und Surma (Schwergewicht) Beier. Resultat: die Polizei siegte 12 : 4.

*

Guten Besuch wiesen auch die Boxkämpfe des B. C. Oberspree auf, bei denen Berensmeier, der neue Berliner Weltergewichtsmeister, gegen Haase (Neukölln) nur unentschieden boxte. Eine Neuerwerbung des B. C. Heros, der Mannheimer Berle, musste gegen Horatzek (Oberspree) in der Schlussrunde aufgeben. Pastewka (Heros) schlug Ewert (Oberspree), im Schwergewicht trennten sich Berck (Oberspree) und Mrazny (Heros) unentschieden.

*

Der Repräsentativkampf München—Italien, im Münchener Zirkus Krone vor ausverkauftem Hause ausgetragen, endete mit einem hohen 11 : 5-Siege der Einheimischen. Europameister im Leichtgewicht Bianchini konnte gegen Held nur unentschieden boxen, für Italien siegte Stella, für Bayern Schleinkofer, Kugler, Moser und Schiller, während Ziglarski und Kurt Haymann sich ihren Gegnern ebenbürtig zeigten.

Schwergewichts-Witze.

Carnera requalifiziert, um Schmeling-Stribling Konkurrenz zu machen.

Wenige Wochen vor dem für den 3. Juli nach Cleveland (Ohio) angesetzten Weltmeisterschaftskampf zwischen Max Schmeling und Young Stribling sollen zwei andere Schwergewichtsboxer von Ruf in New-York zusammentreffen, der Amerikaner Jack Sharkey und der Italiener Primo Carnera, dessen Suspendierung von der New-Yorker Boxkommission aufgehoben worden ist. Die Angelegenheit ist jedoch noch nicht ganz geklärt, denn es schwebt zurzeit eine Klage der Garden-Gesellschaft gegen die Boxkommission, da diese seinerzeit bestätigte, dass Carnera den Sieger des Treffens Schmeling—Stribling zu boxen hätte. Man befürchtet, wenn am 10. Juni Sharkey und Carnera boxen wollen, ein grosser Teil von Zuschauern dem Weltmeisterschaftskampf verloren gehen und der finanzielle Erfolg stark in Frage gestellt sein würde.

Berlin-Paris.

Die 8. Fussball-Begegnung der beiden Hauptstädte. – Um 16 Uhr im Poststadion.

Die gegenwärtige Fussball-Hausse, die dem Berliner Publikum in bunter Folge die Entscheidungsspiele um die V.B.B.-Meisterschaft und neben wichtigen lokalen Treffen die Begegnungen unserer führenden Klubs mit den besten in- und ausländischen Mannschaften beschert, bietet heute eine neue und reizvolle Abwechslung. Im Poststadion, Lehrter Strasse, erlebt der im Jahre 1913 ins Leben gerufene und vor fünf Jahren wieder aufgenommene Städtekampf Berlin—Paris eine Neuauflage. Damit begegnen sich die Auswahlmannschaften zum achten Male auf dem grünen Rasen.

Ein Sieg der Berliner Mannschaft würde um so mehr begrüsst werden, als der V. B. B in seinen letzten repräsentativen Spielen meist nur Misserfolge geerntet hat. Die Tabelle der „Berlin-Paris"-Kämpfe verzeichnet nur eine knappe 4 : 3 Führung der Berliner. Die Pariser waren dreimal in ihrer Heimat, die Berliner ebenso oft in Berlin und nur einmal auf französischem Boden erfolgreich. Das Gesamtverhältnis ist 19 : 13 für die Hauptstadt der deutschen Republik Würde also was nach dem beachtenswerten Aufschwung des französischen Fussballsports nicht ausgeschlossen ist, das „Kriegsglück" wieder auf seiten der Pariser sein, so hätten unsere Gäste hinsichtlich der Zahl der Siege den Ausgleich erobert.

Für den heutigen Kampf, der von dem Prager Schiedsrichter Cejnar geleitet wird, bieten die Parteien folgende Spieler auf:

Paris: Tor: Tassin (Racing Club); Verteidiger: Fidon (C. A. P.), Capelle (Racing Club) Läufer: Finot (C. A. P.), Gautheroux (Racing Club). Diagne (Racing Club); Stürmer: Montsallier (Red Star), Delfour (Racing Club), Rose (C. A. Paris), Labrou (St. Quen), Allard (St. Quen).

Berlin: Tor: Gehlhaar (Hertha-B. S. C.); Verteidiger: Emmerich, Brunke; Läufer: Klaar, Kauer, Martwig; Stürmer: Schröder (sämtlich Tennis-Borussia), Sobek (Hertha-B. S. C.), Framke (Blau-Weiss), Schmidt, Pahlke (beide Tennis-Borussia)

In der Pariser Elf fehlen zwar der Torwart Thépot und der internationale Verteidiger Anatol, die in den Länderkämpfe gegen Deutschland hervorragende Leistungen vollbracht haben, es liegt aber kein Grund vor, die französische Streitmacht deshalb etwa über die Achsel anzusehen. Auch Tassin, Fidon und Capelle sind Spieler von Rang und Klasse. Als besonders stark muss die Läuferreihe gelten mit den guten Aussenläufern Finot und Diagne. Finot war im 1 : 0-Spiele gegen Deutschland ein hervorragender Feldspieler, der grossen Anteil daran hatte, dass unser Angriff nicht zur „Parade" kam. Ueber die Qualitäten des Negers Diagne unterrichtet wohl am besten die Tatsache, dass er ursprünglich auch gegen unsere Nationalelf antreten sollte, an seinem Mitwirken aber nur durch eine Verletzung verhindert war. Auch Gautheroux verfügt über solides Können. Das Glanzstück des Angriffs ist der rechte Flügel mit den Internationalen Montsallier und Delfour, die am 15. März ebenfalls mit dabei waren Der Mittelstürmer Rose ist ein schussgewaltiger Angriffsdirigent, dem schon mehrmals die Führung des Vordertrupps der Militär-Auswahlelf anvertraut war. Grösster Vorzug des linken Flügels ist die Tatsache, dass Labrou und Allard aus einem Klub stammen, aufeinander also eingespielt sind.

Die Berliner Mannschaft wird Mühe haben, sich gegen diesen starken Gegner zu behaupten. Ihre Stärke ist ihr einheitliches Aussehen, nicht weniger als acht Spieler gehören dem Abteilungsmeister Tennis-Borussia an. Hoffentlich haben die Borussen die Anstrengungen ihrer letzten schweren Spiele überwunden. An der Hintermannschaft ist sonst nichts auszusetzen — wir haben keine besseren Spieler als die talentierten Borussen und den oft erprobten Torwart des deutschen Meisters. Auch der Angriff muss für einige Tore gut sein, sofern der Debütant Framke die auf ihn gesetzten Erwartungen nur einigermassen erfüllt.

Framke (Blau-Weiss)
führt Berlins Sturm gegen Paris.

*

In Dresden findet heute das Endspiel um den Bundespokal zwischen Süd- und Mitteldeutschland statt, das beide Verbände mit sehr starken Mannschaften bestreiten. Viktoria besucht den V. f. B. Braunschweig. In der Berliner Kreisliga gehen 18 Verbandsspiele vor sich, darunter zwei auf dem Preussen-Sportplatz zwischen Bewag und Nowawes (14.50 Uhr) und zwischen B. V. G. und den Potsdamer Sportfreunden (16½ Uhr). Um den „Silbernen Fussball" kämpfen Union-Potsdam und der Polizeisportverein in Potsdam, an der Templiner Chaussee, um den „Pokal der Zehn" Hellas 04 und Concordia 01 in Plötzensee, Saatwinkler Damm, und der Adlershofer und der Spandauer Ballspiel-Club in Adlershof, Waldstrasse. Gesellschaftsspiele bringen Alemannia-Haselhorst und die Nördliche Spiel-Vereinigung in Haselhorst, Gartenfelder Strasse, und Halley-Concordia und Concordia-Wittenau in Reinickendorf-Ost, am Stegeweg, zum Austrag. Alle diese Spiele beginnen um 16 Uhr.

Hockey:

Fünf Verbandsspiele kommen in der Liga zur Durchführung und man kann daher damit rechnen, dass die Situation wieder erheblich geklärt wird. Das grösste Interesse beansprucht die Begegnung Berliner Sport-Club gegen Berliner Hockey-Club (17 Uhr auf dem Rot-Weiss-Platz). Nach den beiden letzten Niederlagen, die der Berliner Sport-Club vom T. H. C.-Friedenau und vom S. C.-Charlottenburg erlitt, ist man geneigt, dem B H C. heute die grösseren Siegeschancen einzuräumen. Eine Umstellung in der B. S. C.-Elf verstärkt jedoch die schwache Läuferreihe, und es ist daher nicht ausgeschlossen, dass die B S C.er mit Müller als Mittelläufer gegen den B. H. C., dessen Spiel ihnen immer besonders lag, weit über Form spielen Der Tennis- und Hockey-Club Friedenau, der am Ausgang dieses Treffens besonders stark interessiert ist, hat zur gleichen Zeit in der Rubensstrasse gegen Burgund anzutreten Ein Erfolg von Burgund wäre die grösste Ueberraschung Sonst treffen aufeinander: Wilmersdorfer H C. gegen Zehlendorf um 15½ Uhr in Zehlendorf; Argo gegen Brandenburg um 17 Uhr in Westend; Verein für Leibesübungen 58 gegen Berliner Sport Verein 92 um 17 Uhr an der Avus.

Rugby:

Reichlich spät wird in diesem Jahre die deutsche Rugbymeisterschaft ausgetragen. Der brandenburgische Meister, Tennis-Borussia, trifft heute in Leipzig in der Vorrunde auf den mitteldeutschen Meister, den Akademischen Sport-Club, Leipzig. Der Sieger aus diesem Spiel trifft in der Zwischenrunde auf seinem Platz auf den süddeutschen Meister, der diesmal wieder nach längerer Unterbrechung S. C. Frankfurt 1880 heisst Der Zwischenrundensieger und der Verteidiger der deutschen Meisterschaft und zugleich diesjähriger norddeutscher Meister, Odin (Hannover), tragen dann am 3. Mai die Endrunde aus.

*

Auf dem B. R. C.-Platz in der Nordkurve der Avus stehen sich um 16 Uhr der Berliner Rugby-Club und die Polizei gegenüber. Der B. R. C wird voraussichtlich das Spiel gewinnen.

Turnen:

Die Turner des Havelgaues im brandenburgischen Turnkreis haben in der Preussischen Hochschule für Leibesübungen in Spandau ihr diesjähriges Gaukunstturnen, das ein gutes Meldeergebnis gezeitigt hat. 356 Turner und Turnerinnen werden ihre Kräfte in verschiedenen Wettkämpfen messen, davon sind 163 Männer, 123 Frauen, 23 Jugendliche und 41 ältere. In der Oberstufe für Männer sind Siegesanwärter Thor und Modrich, T. S V.-Spandau 1860 und Bredno. T. S. V.-Lichterfelde. In der Klasse der Aelteren liegt die Entscheidung zwischen Seifert, Mtv. Tegel, Rietschel, Mtv. Rathenow und Schlegelmilch, T. S. V.-Spandau, während bei den Frauen Thrams, Mtv. Velten, Illohuth und Polzin, T. S V.-Spandau, sowie Cnopf, Tgs. Steglitz in erster Linie zu nennen wären. Volkstänze und Fechtvorführungen umrahmen die Veranstaltung. Beginn der Wettkämpfe 9.30 Uhr vormittags.

Radrennen:

Der verunglückten Osterpremiere lässt die Direktion der Plötzenseer Olympiabahn heute eine wesentlich besser besetzte Veranstaltung folgen. Die Stärke des Programms beruht nicht nur auf der Rivalität der sechs Dauerfahrer Sawall, Dederichs, Bréau, Gilgen, Läuppi und Gay, sondern auch auf den privaten Differenzen zwischen Sawall und seinem langjährigen Schrittmacher Pasquier, von dem er sich bekanntlich nach ziemlich heftigen Auseinandersetzungen (sogar ein Prozess steht in Aussicht) getrennt hat. Pasquier will zeigen dass Sawalls Erfolge eigentlich die seinen waren, dieser glaubt beweisen zu können, dass er hinter jedem anderen Führer ebenso gut zu siegen versteht. Hoffentlich artet das Duell nicht zu Unsportlichkeiten aus, dem Publikum kann es im übrigen nur recht sein, wenn es Kampf vom Start bis zum Ziel gibt.

Die Rennen führen über eine Stunde bzw 25 Kilometer. Sawall dürfte wohl die erste Rolle spielen; viel erwartet man von Dederichs, dem kommenden Mann; eine recht interessante Figur ist auch der in Deutschland als Steher debutierende Italiener Gay, der die letzte Strassenfernfahrt Zürich—Berlin in der Berufsfahrerklasse gewann. Beginn 15½ Uhr.

Auch die Professionalflieger gehen diesmal an den Start. Gemeldet sind unter anderen Lehmann, Wissel, Dorn, Mandelkow, Bruno Wolke, Kantorowicz, Longardt, Engelmann, Evert. Unter den Amateuren fällt ein neuer Mann auf, der aus dem Arbeiterlager hinübergewechselte Skrypnick, der auf Eggert, Stock, Scherf usw. trifft.

Eröffnungsbahnrennen finden statt in Chemnitz (Thollembeeck, Hille, Snoek usw.) Elberfeld (hier debutiert der Berliner Sechstagesieger Schön gegen Krewer, Leddy, R. Wolke); die deutsche Nationalmannschaft mit Trauden, Dasch, Golz, Schmitz, Vopel, Köther startet in Stettin. Das wichtigste Berliner Strassenrennen führt die Berliner Bundesvereine auf der Spandauer Rundstrecke zum 50-Kilometer-Mannschaftsrennen um den Aberger-Preis zusammen. Es wird um 6.40 Uhr in zwei Minuten Abstand gestartet. (Falkenhagener Chaussee, Kilometerstein 2.)

Kegeln:

Heute ist bei den Keglern Hochbetrieb In der Sporthalle Hasenheide wird auf den Asphaltbahnen der Schlusskampf um die Verbandsmeisterschaft ausgetragen, ferner starten in derselben Halle die bei den Mannschaftspunktspielen siegreich gewesenen Bezirks-Abteilungsmeister um die Bezirksmeisterschaft ihrer Klasse; in der Sporthalle Beelitzhof ist Schlusstag der 300-Kugel-Einzelkämpfe um den „Goldenen Gürtel" und in der Halle Viktoriagarten, Wilhelmsaue 114, findet der Entscheidungskampf um den grossen Wanderpreis dieser Halle statt.

Boxen:

Der V. f. V. Teutonia führt heute in seiner Halle, Neue Königstrasse 4, Kämpfe für Nachwuchsboxer durch. Ab 17 Uhr starten: Bantamgewicht: Below (A. B. C.-Neukölln)—Manthey (Teut.); Federgewicht: Marx (Heros)—Lüdecke (T.), Peres (Maccabi)—Janz (T.); Leichtgewicht: Kurtmann (Dresdner Bank)—Abraham (T.), Dams (A. B. C.-Neukölln)—Siegl (T.); Weltergewicht: Finger (Guttempler)—Kapich (T.), Borchardt (M.)—Strahl (T.), Elsner (Eisenbahn)—Krüger (T.); Schneider (Heros)—Rutkowski (T.); Mittelgewicht: Mücke (Eisenbahn)—Lützelberger (T.).

Buddenbrock.

Die heutigen Rennen in Mariendorf.

Das klassische Buddenbrock-Rennen für die Dreijährigen, das in diesem Jahre sein 30jähriges Jubiläum feiert, steht auf dem Programm, ohne den erwünschten Aufschluss auf das Deutsche Traber-Derby geben zu können. Ein chancenreiches Pferd wie Adio ist nicht genannt, die Damsbrückerin Antwort, die an Fiebererscheinungen leidet, muss im Stall bleiben.

1. Herostrat-Rennen. 2400 Meter. Huberta wird nach ihrer ganzen Form schwer zu schlagen sein, trotzdem Duncan und Gretel stark verbessert laufen können.

2. Dr.-Wagner-Rennen. 1800 Meter. Das Gestüt Damsbrück sollte den Sieger stellen, versagt der Erwählte, kann Lady Nelly oder Britta gewinnen.

3. Sudan-Rennen. 2000 Meter. Es sieht nach einem knappen Ende zwischen den schnellen Anfängerinnen Hestia und Lucinde aus. In den Kampf kann der gut gehende Turmfalke eingreifen.

4. Buddenbrock-Rennen. 2600 Meter. Cicero, der das Adbell-Toddington-Rennen gewann, ist nicht zu schlagen, da Hanko, der im Vorjahre der beste Zweijährige war, stets durch Galoppaden ausfällt. Um die Platzgelder sollten Edellinde und Natrium kämpfen.

5. Signal-Rennen. 2000 Meter. Die kurze Strecke sagt Orta Watts besonders zu, die Stute hat die besten Aussichten gegen Schautwalebo und Natur.

6. Petz-Rennen. 2400 Meter. Nach seinem hervorragenden Laufen am letzten Tag wird Rentmeister den Steher Mephisto und den Erwählten von Ch. Mills schlagen können.

7. Frühauf-Rennen. 2500 Meter. Pahnette und Nordpol stehen vor gleichen Aussichten, während Harfnerin an den Vorgaben scheitern dürfte.

8. Florentiner-Rennen. 2400 Meter. Raphia kann einen neuen Erfolg feiern, die Stute ist in so grosser Form, dass sie Silvaplana halten muss.

9. Gottfried-Rennen. 2400 Meter. Wird der Derbysieger Britton angespannt, sollte er gegen Siegesadler und den Steher Goudster jr. gewinnen.

Beginn: 15 Uhr:

Herostrat-Rennen: Huberta — Duncan.
Dr. Wagner-Rennen: Gest. Damsbrück — Musica.
Sudan-Rennen: Hestia — Lucinde.
Buddenbrock-Rennen: Cicero — Hanko.
Signal-Rennen: Orta Watts — Schautwalebo.
Petz-Rennen: Rentmeister — Mephisto.
Frühauf-Rennen: Palmette — Nordpol.
Florentiner-Rennen: Raphia — Silvaplana.
Gottfried-Rennen: Britton — Siegesadler.

Köln a. Rh. (Beginn 15.30 Uhr.) I. Froher Mut — Brotverdiener. II. Hermine — Attis. III. Haferflocke — Szegeban. IV. Stall Oppenheim — Orion. V. Larodosta — Lotteken. VI. Moewe — Leibkürassier.

Frankfurt a. M. (Beginn 15.15 Uhr.) I. Flotte Fahrt — Redopp. II. Heruler — Ferrcus. III. Roswitha — Greif an. IV. Cocktail — Galloria Reale. V. Regan — Amadée de Savoie. VI. Lareine — Nemrod.

Paris (Beginn 15 Uhr): I. Faisan Vencre—Oiseleur; II. Florelle—Cos d'Estournel; III. Allemanda—Deiri; IV. Indus—Kousor; V. Fayoun—Dictateur VIII; VI. Briand Boroinche—Gabrielle II.

Kein Mensch ist unersetzlich. Wo könnte sich diese Wahrheit deutlicher dokumentieren als im Sport? Noch ist es nicht lange her, da hielt man die Rekords des schwedischen Meisterschwimmers Arne Borg für übermenschliche Leistungen eines sportlichen Phänomens. Arne Borg ist abgetreten, und schon hat sich ein anderer gefunden, der noch besser ist. Frankreichs Champion Jean Taris, lange schon an der Schwelle zur Welt-Extraklasse, hat sie nun endgültig überschritten; er brachte in einem Zug zwei der Bestleistungen des Schwedens an sich, er unterbot dessen 300-Meter-Rekord um eine Zehntel Sekunde auf 3.33,4, den über 400 Meter um 2,9 Sekunden auf 4.47,4. Auf die Aera Weissmüller—Borg folgt die Epoche Dr. Barany—Taris, auf Amerika—Schweden Ungarn—Frankreich. Wann wird endlich Deutschland einmal an der Reihe sein?

Hamburger Frühjahrsrennen.

Sieben Pferde am Start.

Die Hamburger Frühjahrsrennen, bei denen die Ställe regelmässig mit dem eine und anderen guten Pferd in die Ereignisse einzugreifen pflegen, ist diesmal leider auf einen Tag beschränkt worden. Das Godeffroy-Rennen, einst eine Prüfung, die dem Derbyjahrgang reserviert war und als „klassisch" galt, hat seinen früheren Charakter ganz verloren und ist im Preise stark reduziert worden — den Dreijährigen ist das Dorn-Rennen geblieben. Trotz der geringeren Gewinnmöglichkeiten sind genügend Starter am Platze, um einen interessanten Verlauf aller Konkurrenzen zu gewährleisten.

Im Eröffnungs-Rennen steht Postmeister vor einer ersten Chance; in zweiter Linie kommt Osram in Betracht, der in Hamburg trainierte Botafogo findet überaus günstige Gewichtsbedingungen vor, geht aber selten ehrlich. Sehr instruktiv wird es sein, wie sich die dreijährige, sehr schnelle Helgoland zu den älteren Pferden hält. Das Verkaufs-Renen liegt zwischen Assuan, Tiranos und Reichstag, die übrigen haben kaum Aussichten auf Erfolg. Das Dorn-Rennen muss nach Rechnung Vierzeiler straff gegen Vicky und Reichenbach gewinnen; schwer zu beurteilen ist Campo Santo, der nach Bestform alle schlagen könnte, aber leider häufig Zeichen von Unzuverlässigkeit gegeben hat.

Hamburg-Horn (Beginn 14.30 Uhr): I. Postmeister—Osram; II. Assuan—Tiranos; III. Vierzeiler—Vicky; IV. Garibaldi—Ina; V. Erika—Altenberg; VI. Teutonia—Amönenwarte; VII. Siesta—Tamula.

1 Ar(a) = 100 qm, 1 Hektar = 10 000 qm
DEUTSCHLAND: 1 Berliner □R = 14,185 qm
Preussen, Anhalt. (Magdeburg) Morgen à 180 □R = 0,2553 ha
Sachsen Morgen à 150 □R = 0,2767 ha
Bayern Tagwerk à 400 □R = 0,3407 ha
Baden Morgen à 400 □R = 0,3600 ha
Württbg. Morg. à 384 □R = 0,3155 ha
OSTERREICH: Wiener Joch = 400 □R = 0,5755 ha
ARGENTINIEN: Mtr. Syst. = 1,0000 ha
FRANKREICH: Mtr. Syst. = 1,0000 ha
GROSSBRITANNIEN, Kolon. u. Domm. Acre = 160 Square Roads = 0,4047 ha
UNGARN: ungarisches Joch = 1200 Klafter = 0,4316 ha
Katasterialjoch = 1600 □ Klafter = 0,5755 ha
PALASTINA: Dunam = 900 qm = 0,0900 ha
POLEN: Morgen = 0,5599 ha
RUSSLAND: Dessjatins = 1,0825 ha
TSCHECHOSLOWAKEI: 5 Morg. od. ca. 2½ Kores = 1,0000 ha
U. S. A.: Acre = 484 Square Yards = 0,4047 ha

ZENTRALMARKT

FÜR GRUNDSTÜCKE, BAUTEN, HYPOTHEKEN, GELD

8. Beiblatt. Berliner Tageblatt 19. April 1931

Problem der zweiten Hypothek.

Dr. Fr. Die noch ungeklärte Situation des Grundstücksmarktes hat zur Folge, dass das Privatkapital nicht nur bei dem Erwerb von Grundeigentum sich nach wie vor stark zurückhält, sondern dass es auch der Anlage in Hypotheken gegenwärtig nur geringes Interesse entgegenbringt. Nachdem namentlich der Markt der zweiten Hypotheken jahrelang mit Privatgeld sehr reichlich versorgt, zeitweise sogar geradezu überschwemmt war, ist das Anlagekapital jetzt auf dem Hypothekenmarkt überhaupt, und für nachstellige Hypotheken besonders, knapp geworden. Das Angebot hat gewiss nicht gänzlich aufgehört und ist namentlich aus Mündel-, Stiftungs- und Nachlassvermögen für erststellige Hypotheken noch in bestimmtem Umfange vorhanden. Die grundsätzliche Sicherheit dieser Kapitalanlage wird auch ein völliges Versiegen des Angebots kaum je zulassen.

Aber für nachstellige Beleihungen ist der Zufluss an privaten Mitteln seit etwa einem halben Jahre immer schwächer geworden, und die Gefahr des Versiegens erschien zeitweise bereits nahegerückt. Die Gründe dafür liegen zu einem Teile noch in der seinerzeit nach den Reichstagswahlen ausgebrochenen Vertrauenskrise, die das Kapital vielfach ins Ausland abfliessen liess, und die, am Hypothekenmarkt zum mindesten, nicht als bereits völlig behoben gelten kann. Zum anderen Teil aber hat der unaufhaltsame Rückgang der Zinshauspreise Anlass zu der immer stärker betonten Zurückhaltung des Kapitals von der nachstellig gesicherten Anlage gegeben.

Die rückgängige Entwicklung am Grundstücksmarkt hat dahin geführt, dass im letzten Jahre ziemlich zahlreiche zweite Hypotheken notleidend wurden, sei es, dass die Schuldner keine Ersatzbeleihung beschaffen und deshalb die fällige Zurückzahlung nicht leisten konnten, sei es, dass sogar die Zinsen von den Schuldnern nicht mehr aufgebracht wurden. Es kam häufig zu Zwangsversteigerungen, an denen übrigens nicht nur Privatpersonen, sondern auch eine Anzahl von Firmen und Instituten, die sich mit der Vergebung zweitstelliger Hypotheken befassten, beteiligt waren. Diese Vorgänge mussten sich weiterhin retardierend auf den Zufluss von Mitteln für zweite Hypotheken auswirken.

Da die ersten Hypotheken bei Neubeleihungen zurzeit durchschnittlich nur etwa in Höhe der dreieinhalbfachen Friedensmiete vergeben werden, und bloss ausnahmsweise darüber, ist für die zweitstellige Beleihung schon meistens an und für sich nicht allzuviel Raum mehr verfügbar. Denn die Grundstückswerte sind nicht nur sehr schwankend, sondern bewegen sich zurzeit im Durchschnitt auf einem Niveau von nur etwa fünffacher Friedensmiete für Grundstücke mittlerer Art und Güte. Das Risiko der zweitstelligen Hypothekars muss entsprechend eingeschätzt werden, wobei übrigens noch zu berücksichtigen ist, dass im Subhastationsfalle gegenwärtig sehr oft aufgelaufene Steuer- und Zinsschulden die zweite Hypothek in ihrem Werte drücken, ganz abgesehen davon, dass für den Darlehnsgeber nicht nur das Moment der Sicherheit, sondern auch das der voraussichtlich prompten Rückzahlung des angelegten Kapitals eine Rolle spielt. Beide Momente sind heute nur selten vereinigt, und selbst bei einer vorsichtigen Begrenzung der nachstelligen Beleihung auf etwa 4 bis 4½fache Friedensmiete ist die Gewähr für glatte und verlustlose Abwicklung des Engagements nicht immer gegeben. Der Wohnungsneubau hat unter dem Mangel an Mitteln für nachstelliges Hypothekenkapital besonders zu leiden, hierin liegt eins der Haupthemmnisse für die einigermassen normale Entwicklung der Wohnungsproduktion.

Sicher ist bei alledem, dass es auch zurzeit noch Objekte gibt, die in dinglicher und persönlicher Beziehung, bei vorsichtiger Bemessung der Beleihungshöhe, den Ansprüchen des Anlagekapitals voll genügen. Aber die Auswahl mag noch gering sein. Eine Besserung der Lage am Grundstücksmarkt, die ja auf längere Frist nicht zweifelhaft sein kann, wird auch das Interesse an der Kapitalanlage in zweiten Hypotheken wieder beleben, vorausgesetzt, dass der ruhige Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung nicht wieder durch Störungen von aussen unterbrochen wird.

Wie arbeiten die Aufwertungsstellen?

Von BERTHOLD HERZ, Amtsgerichtsrat in Berlin.

Die Fälligkeit und Verzinsung von Aufwertungshypotheken, Aufwertungsgrundschulden und Aufwertungsrentenschulden ist durch die Gesetzesnovelle vom 18. Juli 1930 geregelt aber das Verfahren vor den für zuständig erklärten Aufwertungsstellen ist noch nicht allgemein bekannt, obwohl ein sehr grosser Teil der privaten Aufwertungsgläubiger von ihrem erstmals zum 31. Dezember 1931 möglichen Kündigungsrecht Gebrauch gemacht hat. Die betreffenden Grundstückseigentümer (auch die persönlichen Schuldner) solcher Aufwertungsforderungen können zunächst aussergerichtlich eine Einigung mit den Aufwertungsgläubigern versuchen, Vorschläge für eine Höherverzinsung oder für eine Prolongationsprovision machen und ferner auch, sich bemühen, um die zur Rückzahlung erforderlichen Barmittel aufzubringen.

Wenn alles scheitert, ist ein

Antrag auf Bewilligung einer Zahlungsfrist bei der örtlich zuständigen Aufwertungsstelle des betreffenden Amtsgerichts einzureichen;

aber nur dann, wenn gleichzeitig nachzuweisen ist, dass der Schuldner weder selbst über die zur Rückzahlung erforderlichen Mittel verfügt, noch sich eine Ersatzhypothek zu wenigstens leidlich tragbaren Bedingungen verschaffen kann. Hierzu ist die Korrespondenz, die aus der Kündigung der Aufwertungshypothek etwa schon entstanden ist, dem Antrage beizufügen. Die Aufwertungsstelle wird zu prüfen haben, wen das Verschulden am Scheitern der aussergerichtlichen Einigungsvorverhandlungen ganz oder überwiegend trifft, den Aufwertungsgläubiger oder den Aufwertungsschuldner. Hier wird es wieder auf die einzelnen Bedingungen ankommen, die zu einer Prolongation gefordert bzw. angeboten werden, insbesondere auf die künftige Zinssatzhöhe und den Betrag einer etwaigen Prolongationsprovision; gleichgültig wie sie bezeichnet ist. Dem Antrage ist weiter die Angabe beizufügen, dass der Antragsteller dem Aufwertungsgläubiger von der Stellung des Stundungsantrages Mitteilung gemacht hat.

I. Hypotheken zu 8% günst. Auszhl. bis 4 × Fr.-Miete, schnellste Erledigung.

15% Verzinsung Apotheken-grundstück Fm. 15.500.— amort. Aufwtg. für 5¼ × Fm. einschl. Wz. zu verkaufen.

Dr. Julius Spitzer & Co. Berlin W. 8 Friedrichstr. 79a G. m. b. H. Zentr. 836/837

15.000.— Anzahlung Rest gereg. Hyp. Eckgrdst. Osten m. Restaurant für 78.000.— einschl. Wz. zu verkauf.

Häuserblock zusammenhängend Fm. 33.500.— hohe Aufwtg. bei 48.000.— Auszahlg. plus Wz. zu verkaufen.

Hypothekengeld-Angebote

Wir haben grössere Posten **Privatgelder** für die Beleihung guter Wohnhäuser zur Verfügung. **Isr. Schmidt Söhne** Leipziger Str. 112, S.-Nr. A 6 Merk. 4680.

I. u. II. Hypotheken auf Berliner Wohn- und Geschäftshäuser zu günstigen Bedingungen. **Anlage von Kapital** durch **Julius M. Bier Akt. Ges.** Berlin W. 8, Leipziger Str. 26 A. 6. Merkur 4640-52.

I. Hypotheken 7½% II. Hypotheken 8¾% bei günst. Auszahlung. Linkstr. 32 Kurfürst 7665/7665 **Bender** Immobilien

Unsere Annahmestelle der Bodenkreditanstalt Württemb. Kreditverein A. G. vergibt Kapital in jeder Höhe zu bestmögl. Zinsbedingungen auf Objekte in Gross-Berlin, auch Rohbauten, per sofort oder zu späteren Terminen. **Charlet & Schulze** G. m. b. H. Berlin W 9. Friedrich-Ebert-Str. 15 A 4, Zentrum 8054 8057.

GRUND-LLOYD NW 7, Dorotheenstr. 77/78, Merkur 4107-09 **I. und II. Hypotheken Zwischenkredite**

I. Hypothekenkapital für Wohnhäuser, Geschäftshäuser, Villen M. London, Berlin, Mohrenstr. 53.

DOROTHEUM W. 8, Taubenstr. 35 Zentrum 2016-2017 **I. Hypotheken** provisionsfrei. **II. Hypotheken** zu günst. Bedingungen.

Union Hypotheken- und Handelsgesellschaft Berlin W 50 Tauentzienstr. 12b nimmt wieder Sammel-Nr. B 4 Bavaria 9541 **Hypotheken-Anträge** I. zu 8% bei 97% Auszahlg., II. zu 11% entgegen.

I. Hypotheken noch 7½%-96 Auszahlung auch Neubauten **Berliner Verwaltungs A. G.** Berlin W. 50, Kurfürstendamm 235. Tel. J 1 Bismarck 3192-96

Nicht warten **Die hohe Umschuldungshypothek** zu zeitgemäß. günstigen Bedingungen nur durch **Hugo Goldstein, Berlin W 15** Kaiserallee 20 Tel. Oliva 1642. Bürozeit 9-4. Zahlungstermin nach Wunsch. Nicht warten

Neubau-Hyp. à 7½% bei sehr hoh. Ausz. — mit Hauszinssteuer u. Arbeitgeberdarlehen, — Abschnitte ab 250 000,— off. **Hans Fürstenwalde, W. 50,** Nürnbergerstr. 61. Bav. 0405. 1/24—1/26.

8%—98½% für gute Berliner Wohn- u. Geschäftshäuser, auch für ausländische Eigentümer. Umschuldung von Aufwertungshypotheken. **Julius Anker,** Kronenstr. 12 Merkur 4143.

Hypotheken zu günstigen Bedingungen für Berliner Grundstücke **Willy Gertig,** Knipprodestr. 114. Kgst. 9508.

I. Hypothekenkapital 7½% Zs. 97% Ausz. off. Carl Binder, Berlin NW. 7, Unter den Linden 39. A 6 Merkur 1657.

Auslands-Kapitalien zu 7% u. 7½% je nach Klasse für Ia Objekte evtl. 6½%. Neubauhypotheken und Baugelder zu günstigen Sätzen bis 60%. Ausf. Ges. unt. J. O. 21730 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Hypotheken-, Grundstücks- Fachmann will sich tätig m. Kapital an eingef. Immobilien-Geschäft beteiligen. Offert. unt. Ko. B. 046522 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Kuratorium gibt auch geteilt **650000 Mk. I. Hyp.** Häuser u. Villen. J. E. 4644 Rudolf Mosse, SW. 100.

Hyp.-Institut sucht zur Leitung ihrer Grundstücks- u. Hyp.-Verm.-Abt. **ersten Fachmann,** der nachweisl. selbst. u. erfolgr. gearbeitet hat. Nur Zuschr. m. handgeschr. Lebensl., Zeugn.-Abschr., Lichtb. u. Geh.-Anspr. unter J. K. 21726 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Z. 7½% u. 99 Auszahl. gibt Anstalt I. Hypoth. Off. J. R. 4718, Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.

I. Hypotheken 7½% Aufwertungs-Umschuldungen für Berliner Wohnhäuser **N. Lewin, Thomasiusstr. 3** Moabit 2143.

Vergebe zur II. Stelle ca. RM. 30 000 auf gutes Wohnhaus, mögl. Westen, hinter niedriger Vorbelastung. Angebote unter J. U. 14755 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100. 3—15 000 innerh. 3f. Fr.-M. gebe selbst. Lgk. 002, Wilmdf. 4.

Bankhaus: Dienes, Friedheim & Co. W 8, Friedrichstr. 74 — Sammel-Nr. Ztr. 7373 **Hypotheken u. Baugelder** Umschuldung v. Aufwertgs.-Hypoth. mit Liquid.-Pfandbriefen. Kostenlose Beratung.

I. Hypotheken auf gute Wohnhäuser innerhalb 3—3¾facher Miete zu sehr günstigen Bedingungen vergibt **CARL MARKIEWICZ** Leipziger Strasse 19. A 4 Zentr. 1982 u. 4059.

Hypotheken vorwiegend aus Privathand, bei sehr günstigen Bedingungen und sofortiger Entscheidung, durch Telefon: Norden Sammelnr. 6686. **„Guha"** G. m. b. H. Berlin C. 2, Gr. Präsidentenstrasse 2.

Ablösung Privatgeld-Barhypotheken vergebe ich von 2- bis 30 000 auf Besitz jeder Art in Provinz Brandenburg sofort sehr günstig, langfristig und vorspesenfrei. Kostenlose Beratung. **Franz Klausenberg** Vermögensverwaltungen seit 1918 Kurfürstenstraße 123 (Ecke Nettelb.) 9—5. Viele Hundert Hypotheken ausgezahlt.

I. Hypotheken 7½% — 97% für gute Berliner Wohnhäuser **Wilh. Stadthagen** Friedrichstrasse 93. A 6 Merkur 5014.

I. Hyp. 7½—8% Aufwertungs-Umschuldungen für gute Wohnhäuser in Berlin und Provinz-Hauptstädten. Off. u. J. C. 4663 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Mietsvorschüsse langfristig, gegen Uebergabe der Hausverwaltung. Nur Offerten mit genauen Angaben unter J. Z. 4681 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

RM. 30 000,— lege ich auf II. Hypothek auf ein oder 2 Objekte in Berlin sofort an. Off. unter J. L. 21727 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW 100.

Umschuldungen I. und II. Hypotheken, Zwischenkredite prompt und zu zeitgemässen Sätzen durch **Hermann Heymann & Co. Bankgeschäft** NW. 7 Dorotheenstr. 79. Amt Merkur 1251/53 und 1677.

100.000,— I. Hyp. 6%, 93% 5 Jahre, auch in Teilbeträgen, für gute Grundstücke in Berlin und grossen Provinzstädten. Off. u. J. R. 4697 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Vermögensverwaltung gibt 2 Millionen à 7½% erststellig auf Wohn- u. Geschäftshäuser bei guter Beleihung. Anträge ab RM. 50000. Eigent.-Off. unt. J. P. 21731 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

16 000,— II. Hyp. 9½% volle Auszahlung per 1. 1. 1932 anzulegen. Offert. unt. J. O. 4695 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Wir suchen notleidende Hypotheken zu kaufen. Angebote u. J. E. 4728 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

150 000.— 8% 97% 5 Jahre, auch in Teilbeträgen, zu vergeben. Offert. unt. J. K. 4691 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Kaufen Hypoth. u. Grundschulden. Ang. unt. J. C. 9772 Rudolf Mosse, SW. 100.

Kaufe, Beleihe I. u. II. Hypotheken, genaue Angaben u. Postlagerkarte 35, Berlin W. 81.

Hypothekengeld-Gesuche

Grundschulden verkauft Eig. Gumz, Potsdamerstr. 86b. Schriftl. Offerten.

50 000,— gesucht z. II. Stelle a. Ia. Doppelobj. i. allerbester Lage. Nur Selbstgeberangebote. Off. u. J. S. 21733 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Dame sucht für Villenkauf, welcher reellem Unternehmen dienen soll. 12—15 000 als erste Hypothek aus Privathand. Offerten unter T. K. H. 48573 befördert Rudolf Mosse, Berlin, Rathenower Strasse 3.

Biete 12% für erstklassige Hypothek. Geldanlagen auf besten Berliner Grundbesitz! Ta. P. 8898 dch. Rudolf Mosse, SW. 100.

Weitere Hypotheken - Geldgesuche siehe 3. Seite dieses Beiblattes.

Schliesslich ist es

zweckmässig, auch noch eine Rentabilitätsberechnung für das Grundstück mit einzureichen,

also eine Gegenüberstellung der Einnahmen aus dem Grundstück, im Regelfalle also der Mieten oder der Pacht usw., zu den Ausgaben für das Grundstück in der gleichen Wirtschaftsperiode. Der vorsichtige Eigentümer wird die Angaben auch durch Hinzufügung der betreffenden Unterlagen, der Hausbelege, der Hausmappen usw. glaubhaft machen.

Das Prinzip der Einforderung der Rentabilitätsberechnung erweist sich als besonders zweckmässig dann, wenn Stundungsanträge von ausländischen Eigentümern gestellt werden, die ihre Grundstücke hier unter scharfer Ausnutzung des Zerfalls der Währung für einige wenige Zloty oder Tschechenkronen oder Dollars erworben haben.

Es ist typisch, wieviel Anträge auf Zahlungsfristen gerade von Ausländern oder deren Bevollmächtigten bei den Aufwertungsstellen eingegangen sind

und noch eingehen. Es erscheint nur sachgemäss, wenn die Aufwertungsstelle einem solchen Antragsteller zunächst aufgibt, nachzuweisen, welche Kapitalien er im belasteten Grundstück investiert und wie sich diese für ihn bisher rentiert haben. Der kundige Aufwertungsrichter erkennt schon die Grundblätter in solchen Fällen wieder. Meistens nämlich ist es so, dass der betreffende Inflationsgewinnler vor allen Dingen eine recht grosse Goldmarkhypothek auf sein neuerworbenes Grundstück aufnahm oder noch besser gleich mehrere. Häufig finden sich auch noch Sicherungshypotheken, die zwangsweise auf Veranlassung der Finanzämter eingetragen wurden.

Wenn man berechnet, mit wie geringen Kapitalien diese Gruppe von Grundstücksspekulanten ausweislich des Grundbuchs gearbeitet hat, so erscheinen ihre Behauptungen, sie könnten sich die zuweilen gar nicht so hohen Schuldbeträge auch binnen eines Jahres zu erträglichen Bedingungen nicht beschaffen, durchaus unglaubwürdig. Dass das Vorbringen auch oft nicht ernstlich gemeint ist, ergibt sich insbesondere dann, wenn der Eigentümer sich ohne weiteres bereit erklärt, die Aufwertungspost früher oder rechtzeitig abzulösen, sofern sich dabei nur noch ein Geschäft in Gestalt eines gehörigen Abzugs machen lässt. In diesem Zusammenhang ist nicht zu vergessen, dass der Aufwertungsgläubiger bereits durch das Aufwertungsgesetz 75 pCt. seiner alten Papiermarkhypotheken oder Papiermarkgrundschuld sowieso verloren hat.

Es erscheint unbillig, wenn der Grundstückserwerber von 1923, nachdem er wirtschaftlich ungerechtfertigt einen grossen Gewinn auf Kosten des Grundstücksveräusserers gemacht hat, nun auch noch versucht, sich der Bezahlung der pünktlichen Aufwertungshypothekenschuld zu entziehen.

Die Aufwertungsstellen sind nicht berufen, derartige Schuldner in ihren Absichten noch zu unterstützen. Es braucht kaum ausgesprochen zu werden, dass hiermit kein allgemeines Werturteil über die ausländischen Eigentümer inländischer Grundstücke abgegeben werden soll. Wohl aber ist es Amtspflicht der Aufwertungsstelle, darüber zu wachen, dass die Wohltat der Aufwertungsstundungsnovelle nicht gerade von Schuldnern missbraucht wird, die ihrer nicht bedürfen.

Was das Verfahren der Aufwertungsstelle betrifft, so hat sie eine gütliche Einigung zwischen den Aufwertungsbeteiligten zu versuchen, sofern nicht die Erfolglosigkeit ihres Sühneversuchs sich bestimmt voraussehen lässt. Meistens wird die Aufwertungsstelle beide Parteien auffordern, ihre äussersten Bedingungen für eine Prolongation anzugeben. Häufig wird sich eine Einigung dadurch erzielen lassen, dass auch gewisse Abschlagszahlungen mit bestimmten Terminen für solche festgesetzt werden, zugleich auch ein höherer Zinssatz. Das Gesetz geht bekanntlich von einem Zinssatz von 7½ Prozent ab 1. Januar 1932 aus.

Zu beachten ist noch, dass ein Stundungsantrag nur gegen Gläubiger einer Aufwertungshypothek oder Aufwertungsgrundschuld oder Aufwertungsrentenschuld zulässig ist. Der sogenannte Schuldner eines Aufwertungsausgleichs kann die Frist nicht beantragen. Es handelt sich hier um die Fälle, in denen der persönliche Schuldner, der das Haus — meist in der Inflation — veräussert hat, aber trotzdem vom Aufwertungshypothekengläubiger in Anspruch genommen wird, von seinem damaligen Abkäufer einen Beitrag zu dieser seiner Aufwertungslast fordert. Dieser ist also nur Regressschuldner und nur vor dem Prozessgericht zu belangen, nicht vor der Aufwertungsstelle. Endlich ist die Aufwertungsstelle auch nicht zuständig bei Kündigung von Kapitalien, die nicht durch Aufwertungshypotheken gesichert sind.

Mietwucher durch Konjunkturänderung.

Aus Hausbesitzerkreisen wird uns geschrieben:

Zu der gegenwärtig besonders aktuellen Frage, ob die Bestimmung des § 49a des Reichsmietengesetzes anzuwenden ist, wenn der Mietpreis zwar zunächst angemessen war, später aber infolge Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Beteiligten unangemessen erscheint, ist Anfang Januar eine neue Reichsgerichts(straf)entscheidung unter dem Aktenzeichen 2 D 827/29 ergangen. Aus ihr dürfte interessieren, dass unter Bezugnahme auf die frühere Entscheidung des Reichsgerichtes Band 62 Seite 228 der Senat entschieden hat:

Die Angemessenheit der Mietzinsen ist nach den veränderten Verhältnissen zu berechnen,

sei es, dass diese für den Vermieter günstig oder ungünstig sind. Dabei ist nicht massgebend, was der Eigentümer z. B. in falscher Spekulation in das Haus investiert hat. Wörtlich: In allen solchen Fällen geben die Gestehungskosten keinen geeigneten Anhalt für die Berechnung eines angemessenen Zinses. Die Friedensmiete hat das Reichsgericht nur als einen Berechnungsfaktor, nicht als den ausschlaggebenden, angesehen; die Angeklagte könne auch nicht erwarten, lediglich aus dem Besitz des Hauses ihren Lebensunterhalt zu ziehen.

Was soll nun eigentlich der vielgeplagte Besitzer tun? Richtet er sich nicht nach der Friedensmiete, kommt ihm der § 49a in die Quere, tut er es doch, werden Berechnungen angestellt, wonach er seine Mieter bewuchert, wenn er verlangt, dass diese vertragstreu bleiben. Hingegen hat man nie von einer Entscheidung gehört, die den Mieter verurteilte, eine höhere als vereinbarte Miete zu zahlen, weil die Gegend gewann, und er auf Kosten des Eigentümers grosse Geschäfte machte. (Der § 49a ist eine besondere Schutzvorschrift zugunsten des Mieters. D. Red.)

Zu empfehlen ist immer wieder: kein starres Festhalten an Verträgen, kein juristisch ausgeklügeltes Verteidigen, sondern Verständigung, der beiderseitigen Situation entsprechend, und kurze Verträge.

Villenverkäufe in Gross-Berlin.

Geh. Reg.-Rat Heimann verkaufte seine Villenbesitzung **Wichernstrasse 22 in Dahlem** für den Preis von 50 000 ℳ an Herrn Dr. ing. Oeser. — Das Landhausgrundstück **Unter den Birken 6 in Köpenick-Uhlenhorst** wurde für den Preis von rund 13 000 ℳ verkauft. — Frau Pohlmann erwarb das zirka 560 qm grosse Landhausgrundstück **Waldtrautstrasse 36 in Zehlendorf** für etwa 30 000 ℳ. — Das Villengrundstück **Dahlem, Sachsallee 27a**, wurde für den Preis von rund 75 000 ℳ verkauft. — Herr Grundmann verkaufte seine **Villa Albertallee 24 in Birkenwerder** für rund 20 000 ℳ.

Terrainumsätze in Gross-Berlin.

An der **Miquel- und Berlepschstrasse in Zehlendorf** wurde für ein grosses Terrain ein Preis von 11 ℳ pro Quadratmeter gezahlt. — Patentanwalt Dr. Respondek (Halensee) kaufte eine etwa 860 qm grosse Parzelle an der **Goethe- und Alsenstrasse in Zehlendorf** für rund 9000 ℳ. — Die Firma Josef Simon Terraingeschäft, Berlin W. 8, Unter den Linden 17/18, verkaufte aus eigenem Besitz das in **Berlin-Baumschulenweg, an der Behringstrasse und am Teltowkanal** belegene, etwa 10 000 qm grosse Fabrikgelände einschliesslich Baulichkeiten zum Preise von etwa 250 000 RM an die Fabrik elektrotechnischer Apparate Krone & Co., Berlin.

Grundstücke-Verkäufe

Hochmod. Verwalt.-Gebäude an der **Tiergartenfront** **ca. 2000 qm Nutzfläche** in ruhiger, **vornehmster Lage**, sehr repräsentativ, auf Wunsch vollkommen frei, besonders preiswert für nur Mk. 450 000,— bei günst. Zahl.-Beding. verkäuf. durch **Isr. Schmidt Söhne** Leipzigerstr. 112, S.-Nr. A 6, Merk. 4680.

Schönes Zinshaus dicht Friedrichshain, tadellos. Bauzustand, Wohng. 2, 4 Zim., Frd.-M. Mk. 10 300.—, **16% Verzinsung**, bei nur Mk. **15000.— Anzlg.** an schnell entschlossenen Käufer abzugeben. **Isr. Schmidt Söhne** LeipzigerStr. 112. S. Nr. A. 6. Merkur 4680

Zehlendorf-West **nahe Bahnf.**, sehr beliebte Lage, mod., selten schöne Villa, 7 Zimmer, davon Parterre 3 gr., geschmackvoll ausgestattete Gesellschaftsr., Wtg., Küche, bes. gr., sonn. Schlafzimmer. Nebenr., sehr gepflegtes Anwesen, in bestem Bauzust., m. mod. angelegt. Garten, hauszinssteuerfrei, für nur 55 000.— Mk. verkäuf. **Isr. Schmidt Söhne** LeipzigerStr. 112. S. Nr. A. 6, Merkur 4680

Kaiserallee nahe hochherrschaftl. Wohnhaus, sehr solide gebaut, aller Komfort, Friedmiete 25 250 M., Aufwhyp. (nicht gekündigt). Preis **nur 5¾ fach**, Anzahlg. 25 000.- M. **Bartsch & Goldberg,** Mauerstr. 13/14. Zentr. 5574/77.

Verwaltung f. 2% d. Miete. Grossbank-Referenz u. Garantie. Seriöser langj. Fachmann. Besonderes Kontrollsystem d. Reparat. p. Stunde 1,75 M. Steuersachverständig. und Bücherrev. Kuk. Kaiserallee 192.

Wohnhaus Charlottenburg beste Lage, umständeh. nur an Selbstk. von Eigent. abzugeben. Anfr. u. **J. W. 9774** bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Grundstück Schwedterstr. z. Hälfte Wohn- u. Geschäftshaus, mit Stall u. Remise zu verkauf. Anz. 20 000. Verm. verbet. Ang. u. Wilm. I 54940 bef. Rudolf Mosse, Martin-Lutherstr. 9.

Auftraggemäss verkaufe ich sofort **Villengrundstück** in bester Gegend der Stadt Waren (Müritz). Unterwohnung sofort beziehbar. Selbstrefl. erteilt nähere Auskunft **Paul Holtz**, Reichsbahnsekr. a. W., **Waren** (Müritz), Friedrich-Franzstr. 5.

Erbteilungshalber verkauf. unser **Luxushaus** nahe **Knie unter** Preis an kapitalkr. Käufer. Nachweisb. **sehr hoher** Ueberschuss. Offert. unt. **J. H. 4563** bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Haus am Hansaplatz **ca. 1800 qm Nutzfläche**, für Konzerne, Verwaltung oder dergl. besonders geeignet, ganz freizumachen vom Eigentümer direkt **zu verkaufen.** Offerten u. **T. K. D. 48564** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin C. 2**, Königstrasse 19.

Verbandshaus in vorzüglicher Lage solide Bauart **20 Räume freizumachen** **RM. 135.000.—** besonderer Verhältnisse halber. **Julius M. Bier A.-G.** Leipzigerstr. 26. Merkur 4640/52.

Kaiserdamm unm., **Gelegenheitskauf, sehr schön.** Zinshaus 1912 erb., 2 Läd., dar. **Bäckerei**, Fr.-M. 13 000.—, **sehr günst.** Hyp., **aussergewöhnlich billig**, b. **15 000.— Auszahlung.** **Cahn & Co.** Taubenstr. 13. Zentrum 3857/3860.

Für nur RM. 50 000.— verkaufen wir mod. Villa mit Komf., in bester Lage v. **Zehlendorf-West**, nahe U-Bahn. Sehr gepflegtes Haus, Pt. Diele, 4 Zim., 1. Etg. 3 Zim., Bad, hauszinssteuerfrei, 1200 qm Garten. **Charlet & Schulze G.m.b.H.** W 9, Friedr.-Ebertstr. 15 A 4, Zentrum 8054 - 8057.

Die beste Anlage ist ein Haus! Wir offerieren: Sehr schön., modern. Haus, nahe Kaiserallee, Fr.-M. 33 000. Preis 5,5 fach, Anz. 21 000. **Sorger, Buth & Koschig** Linkstr. 13. B 2, Lützow 2861/62.

Villa im Kielganviertel hochvornehmer Besitz im alten Westen 12 Zimm., all. Komf., gr. Gart., Garage, sehr billig, Mk. 140 000.—. **Sorger, Buth & Koschig,** Linkstr. 13, B 2 Lützow 2861/62.

Villengrundstück **10 Zimmer, mit großem Garten**, beste Lage Steglitz, **zu verkaufen.** Offerten unter **J. G. 9740** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Hausverwaltungen **geg. Mietsvorschüsse gesucht.** Offerten unter **J. V. 4616** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Villa **Zehlendorf, Lotzestrasse 15, 7 Zimmer**, neu erbaut, Garage, all. Komf., schön. Gart., alt. Baumb. **August Höhne**, Baugeschäft, **Lichterfelde**, Drakestr. 16b. G 3, 2210 u. 2216.

Hausverwaltungen I.a Referenzen, Vorschüsse, eventl. Kaution übernehmen: **Oberdörster, Dugge & Co.,** Berlin NW. 7, Neustädtische Kirchstr. 1 (Ecke Unter den Linden). Tel. A 4, Zentrum 5638.

Arzt-Villa baut in Zehlendorf-M., ca. 55 000.—, Archit. **Eisfelder**, Cornel. 2091.

Westen, Komforthaus, F.-M. 55000, best. Bauzust., 3—5-Z.-Whn., gute Rente, günst. Beding. **Kp. K. 55217** Rudolf Mosse, Wilmersd., Kaiserplatz.

Wegen Fortzugs nach ausserhalb **seltener Gelegenheitskauf** einer hochherrschaftlichen **VILLA** in Dahlem, nahe U. B. idyllisch gelegen, prachtvoller Garten **v. 1600 qm** auch zur Miete. — Gefl. Anfragen an: **CARL MARKIEWICZ** Spezial-Makler für Villen Leipzigerstr. 19, Ztr. 1982 u. 4059

Mit 50 000.- Anzahlung Restkaufgeld für nur 6% p. a. verkaufe herrliche Villa, hauszinsfrei, im besten westl. Vorort gelegen, mit 4500 qm selten schönem Garten. Gr. Halle m. Kamin, 3 prachtvolle Wohnräume, Küche im Parterre, 6 Schlafz. m. 2 Bädern, 2 Leutez. m. Bad. Weit unter dem wirklichen Wert. Sofort beziehbar. **CARL MARKIEWICZ** Leipzigerstr. 19, Ztr. 1982 u. 4059

Am grossen Wannsee **ca. 30 m Wasserfront** Prachtvolle Villa mit 2000 qm Garten. Das Haus kann sofort bezogen werden, auch zur Miete. Äusserst günstige Bedingungen. Näheres durch: **CARL MARKIEWICZ** Leipzigerstr. 19, Ztr. 1982 u. 4059

Besondere Gelegenheit! Dahlem dicht U. B. **Entzückende Villa** modern, mit allem Komfort, 9—10 Zimm. u. 2 Mädch.-Z., 2 Bäd., **prachtvoller Obstgarten** von **1700 qm** bei geringer Anzahlg. **spottbillig** für **85000.-** hauszinsfrei verkäuflich. **H. & W. Reiss,** Frobenstr. 4, B. 2, Lützow 5276.

Wassergrundstück, **Pichelsdorf**, 20 m Wasserfront a. d. Havel, 2000 qm, Sommerhaus, 4 Z., **verkäufl.** Anfr. u. **Ch. G. 53631** Rudolf Mosse, Charl., Scharrenstr. 39.

Genehm. Siedlungsgut, 2000 m bewaldete Wasserfront a. fischreichem See, eine Autostunde von Berlin, teilweise bebaut, lastenfrei, Wald und Gutshaus vorzügl. f. Erholungsheime, Bahnhof am Gelände, umständehalber für Spottpreis verk. Offerten unt. **J. P. 9790** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Gelegenheitskauf! Grunewald - Villen, allerschönste, vornehmste Lage, **Werderstr.** 14, 14a / **Mahlerstr.** 10, 12, 14, jed. Komf., 7 Z., Garage, Chauff.-Whng., **völlig steuerfrei.** Anz. 15 Mille, günst. Bed. **Norddeutsche Bau-Gesellschaft** Potsdamerstr. 13. Kurfürst 2945.

Villa verkauft, 2-Familienhaus, je 3 grosse Zimmer, 2 Küchen, 2 Klosetts, 2 Bäder, Gas, Wasserleitung, Obstgarten, Stall, Keller Waschküche, 1 Wohnung frei, im **Luftkurort Birkenwerder**, Bahnhofsallee 12a, **Jacob.** Vermittler unerwünscht.

Zwangsversteigerung 9 Zim. Seevilla, 36 m Badefront, Garage, Terrassen. Lindow (Mark). Amtsger. Lindow, Freitag, d. 24. d. M., vorm. 10¼. Unentgeltl. Ausk. **B. Freund**, Berlin W., Steinmetzstrasse 30 (5—7).

Wilmersdorf Bahnhof **Schmargendorf** nahe **Schmuckhaus** mit **500 □m grossem Garten.** Miete 13 100,—, Belast. 42 000,—, 5 Jahre 8½%, sehr **billige Mieten, 4 Zim. nur 75,— Mk.** **Guter Ueberschuss.** **Zuzahlung 15 000 (inkl. allem)** **L. Reinermann,** Fasanenstr. 38. Oliva 1405 u. 1414.

Frankfurter Allee nahe **Ausländer** verkauft Wohnhaus, **prima Bauzustand, erbaut 1910,** **3 Läden** 2- und 3-Zimmerwohn. m. Bad, **Ueberschuss 2600.—,** Friedensmiete 11 000,—, Belastung 45 000,—, 5 Jahre 8½%. **Zuzahlung 12 000,— (inkl. W.Z.)** **L. Reinermann,** Fasanenstr. 38. Oliva 1405 u. 1414.

Baustelle, Neukölln, Nähe Maybachufer, an altregulierter Strasse, ca. 65 m Strassenfront, bill. zu verk. Off. **So. W. 49099** Rudolf Mosse, Berlin, Wienerstr. 1—6.

Bäckereigrundstück Oranienstr. Fr.-M. 18 000,—, sehr gr. Rentabilität, **Preis 4½ fach = 82 000,-- RM.** Off. unt. **J. M. 4693** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

!! Wasservilla !! **! am Pichelsee !** billig zu verk. **Hansa 1136. 8—12.**

Kurfürstendamm dicht, hochherrsch. Wohnh. m. all. Komf., mittl. Wohng., sehr günst. Hyp., **Preis 6f. Miete, erford. 40 000,—.** Nur Selbstk.-Off. u. **J. R. 21732** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Eichwalde, Villa, erstklassig, 7 Zimmer, nur 10 000,— Anzahlung. Näheres Lichtenberg 2867.

Villa am Wannsee, 9 Zimm., a. Kft., 3 Mg. Park, gr. Wasserfr., tadell. Zustand, unter halbem Wert für 145 Mille. Nur Selbstreflektanten wollen sich melden unt. **J. W. 14778** durch **Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.**

Villa, **Lankwitz**, Mozartstr. 32, zu verkauf. oder zu vermieten. **Merkur 4466.**

Hotelgrundstück Berlin, mit 2 grossen Hotels mit ca. 300 Betten, aller Komfort, unmittelbar Hauptbahnhof gelegen, bedeutende Vergrösserungsmöglichkeit vorhanden, an solventen Käufer zu verkaufen. Ausserbar werden Berliner Grundstücke, schuldenfreie Terrains oder sonstige gute Werte in Zahlung genommen. Guthaben 1 800 000,— M. Offerten unt. **J. O. 9789** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Neubauvilla in Zehlendorf, 6 Zimmer, mit allem neuzeitlichen Komfort, bei geringer Anzahlung **billig zu verkaufen.** **Anruf**, ausser Sonntag, ½9—5 Uhr **Amt Hansa 8750.**

Landhaus, 5 Zimm., Küche, Veranda, Balkon, gr. Obstgarten, erb. 1922, steuerfrei, bei Strausberg, a. Hochwald gel., preisw. zu verk. Teleph. werkt. Jannowitz 1895.

„Breitenbachplatz" Bingerstrasse 63a, 982 qm für Villenneubau. Völlig reguliert, m. Wasser und Licht. Preis 35 000,—, Anzahlg. 15 000,—. Henke, Charlottenburg, Tegeler Weg 1.

Für Hausbesitzer in Frankfurt a. M. Pensionierter Bankbeamter, dem erste Refer. z. Verf. st., übern. Hausverwalt. zu mäss. Bed. Off. u. **F. D. N. 8779** durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

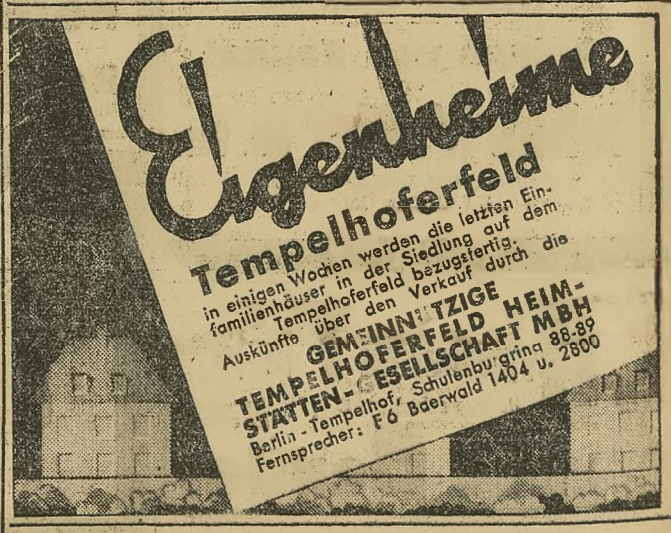
Zeitgemäß billig ist **Rittergut,** bequem v. Leipzig u. Dresden erreichbar, 1000 Mrg. Landw., 700 Mrg. Wald, Brennerei, Gebäude, Inv. überreichl. bei 300 000.— RM. Anzahlung verkäuflich. Fischer & Co., Dresden-A. 1, König-Johann-Str. 9

Ferch Landhaus, direkt Schwielowsee, mit alt. Park, Garage, Bootssteg, preisw. verk. u. **Z. 40393 Rudolf Mosse, Halensee.**

In Tempelhof — 20 Minuten vom Stadtzentrum — zu verkaufen bei **kleiner Anzahlung:** Die beiden **letzten** **Neubau - Einfamilienhäuser** an herrlicher Uferpromenade, mit allem Komfort, Garten, — Garagenbau möglich —. Siedlungsbüro: Berlin-Tempelhof, Wulfila-Ufer 49. — G. 5 Südring 4159 — werktags 9—5, Sonnabends 8—1 und Sonntags 2—6 Uhr. (Strassenbahnen 96 und 66 bis Attilastr. Ecke Clodwigstr., ferner Vorortbahnhöfe Mariendorf und Südende.

Zwangsversteigerung! Terrain Spandau. Durch **I. Hyp.-Gläubg.** ist günstig an Bahnstation und Autobuslinie gelegenes Parzellierungsterrain von 230 000 qm spottbillig **für ⅓ des Wertes** zu verkaufen. 25 000 Mk. erforderlich. Nehme gute Hypothek. Offerten unter **G. 164** an **Annoncen-Expedition Gerstmann, Berlin W. 9.**

Schloß in Franken **Altadeliger Herrensitz** 25 km — von Großstadt — gute Autostrasse und Bahnverbindung in reizvollster Landschaft gelegen mit eigenem Forellenwasser, etwa 1760 erbaut, in vorzüglichstem Zustande elektrisches Licht, fliessendes Wasser im ganzen Haus, in 2 Stockwerken je 5 Zimmer, darunter grosser Speisesaal, viele Nebenräume und Mansarden, Garage usw. ist mit den vorhandenen antiken Möbeln, Bildern etc. als Dauer- oder Sommersitz zu sehr günstigen Bedingungen **zu vermieten.** Anfragen unter **N. K. 8661** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.** Vermittler verbeten.



Bad Kösen **Wohnhaus** m. Garten **zu verkaufen.** 5-Z.-Wohng. m. Balkon, sofort beziehbar. Postfach 75. Bad Kösen.

Gute Kapitalsanlage! 2 gute Geschäftshäuser in allerbester Lage einer Kleinstadt verkauft sehr preiswert an schnellentschloss. Käufer **Adolf Levy, Driesen Nm.,** Richtstr. 18. — Telephon 113. N.B. Erforderliches Kapital: 10 000,— + 15 000 bis 20 000 Mark.

Farm Gupembamewa bei Windhoek, Südw.-Afrika, an der Ostbahn gelegen, 10 131 ha gross, allerbeste Wasser-, Weide- und Absatzverhältnisse, vollständ. modern ausgebaut, absolut gesund und geeignet für jede Art Viehzucht, steht zum Verkauf. Man befrage sich bei Landeskundigen nach Belieben. Ernsthafte zahlungsfähige Reflektanten wollen sich wenden an d. Besitzer **A. Trümper, Post Seeis.**

Wien, Siedlungsgrund **an der Strassenbahn**, 200000 m², à **RM. 0,80, zu verkaufen.** **H. Streiff. Wien V., Christofgasse 4.**

Kiesgelände mit eigenem Hafen (Grosschiffahrtsweg) über 50 Morgen, davon ca. 40 Morgen Kies billig zu verkaufen. Zuschr. unter **Ta. R. 15608** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin.** Tauentzienstr. 2.

Sanatorium, Jahrzehnte besteh., m. best. Erfolg., in eig. Gut, Parkanlg., eig. Moorgrub. u. reichl. Zubeh., landschaftlich schön gelegen, sucht **150—180 000.— RM. 1. Hypothek.** Evtl. auch Gesellsch. Gründg. mit Arzt od. sozial. Anstalt möglich. Anfrag. erb. unt. **D. D. 2725** über **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wasser-Villa, Caputh, hauszssfr., 2400 □m, gepfl. Gostge., 8 Kfz., Portierwhg., verkfl. **Bism 6226.**

Pensionsvilla Seebad Heringsdorf, beste Lage, ca. 40 Betten, bei 7,5 Mill. Auszahlung sofort zu verkaufen. Angebot unter **I. I. 4648** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Locarno. Villa, herrlicher Blick über Lago-Maggiore, 6 Zimmer, aller Komfort, Garten, für 50 000 Frcs. verkäufl. Off. **Sch. J. 51253**, Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Villengrundstück in Dresden-Radebeul, in bester Lage, nahe Bahnhof, gross. Garten, 10 Zimmer, geeignet für **Arzt** oder Büro, mit Wohnung, todesfallhalber billig zu verkaufen. Preis 39 000 bei 8- bis 10 000 Anzahlung. Angebote an **A. Clauss, Berlin**, Seestrasse 11.

Wohnungen

„Altenburg-Palast"
4½-5½-6½-7½-Z.-Luxus-W.
am U.-Bhf. Neu-Westend
Elegant — Komfortabel — Modern — Ueberaus preiswert!
Näheres tägl. 10–7 Uhr, Sonntags 11–5 Uhr durch:
Verm.-Pavillon gegenüb. U.-Bhf. Neu-Westend.

Letztmaliges Angebot!
Die letzten vier hervorragenden, sof. beziehbaren und beschlagfreien
3½ u. 4½ Zim., Villen-Wohng.
m. all. Komfort werd. in dies. Woche zu Vorzugsbeding.
stark herabgesetzt
restlos vermietet. Suchen Sie sich die Ihnen zusagende Wohnung aus! Verm.-Büro tägl. auch Sonntags 11-6 Uhr.
Lichterfelde-Ost, Wilhelmstr. 35.

Sonnige Neubau-Wohnungen
Günstige Verkehrslage
Per sofort oder später zu vermieten.
1½, 2, 2½ und 3½ Zimmer
mit Warmwasser, Zentralheizung, mechanischer Waschküche.
Billige Mieten!
Vermietungsbüro:
Tempelhof, Wittekindstrasse 46
Sonntags von 11–4 Uhr
werktags von 11–6 Uhr
Strassenbahn:
Linie 60 bis Blanke Helle
Linie 96 bis Friedrich-Wilhelm-Strasse
Linie 66 bis Attila-Platz

Achtung in Dresden für Wohnungssuchende
Beschlagnahmefrei, 20 Min. zu Fuss nach d. Zentrum d. Staat
3- und 4-Zimmer-Wohnungen,
bezugsfähig ab Mitte Juli 1931. Beste unverbaubare Lage, herrlicher Blick auf die Loschwitzer Höhen usw. Mit allem Komfort, Parkett, fliessendes warmes u. kaltes Wasser, Etagenheizung. Bad usw. Kein Baukostenzuschuss, sondern Mieterhypothek 2500 M. u. 3000 M. Miete 100 M. u. 125 M. pro Monat. Hypothek wird am selben Hause sichergestellt, m. 6% verzinst. Näheres **Dresden, Baubüro Riemer,** Feldherrnstr. 58. Tel. 61357/8, 61848.

Sofort beziehbare
3½ Zimmer-Wohnungen
mit eingeb. Schränken, beheizt. Wintergärten, Zentral-Radio-Anlage etc. im Neubau
Sächsischestr. 48, Ecke Pommerschestr.
Keine Provision
JACOB HIRSCH
Sächsische Strasse 67 / Oliva 4965–66
Vermietungsbüro 10–5 Uhr Brabant 3861.

Nur noch einige
Neubau-Wohnungen
1½ bis 4½ Zimmer
ohne Baukostenzuschuss, mit und ohne Warmwasser und Zentralheizung in
Lichtenberg, Oberschönewelde, Neukölln.
Sofort beziehbar!
Auskunft erteilt: **Gemeinnützige Baugesellschaft Berlin-Ost G. m. b. H., O. 112,** Rigaer Str. 56, Aufg. II. Telefon: Andreas 6061.*

2, 3, 4½ und 5½ Zimmer
Neubau-Luxuswohnungen
am Lietzensee
Lietzensee-Ufer 3–5 u. Neue Kantstr. 7–10.
Niedrige Mieten, ohne Zuschuss.
Sofort beziehbar.
Auskunft und Besichtigung:
Vermietungsbüro Neue Kantstrasse 10.
Telefon: Westend 7393.

Lankwitz
3½, 4½, 5½ Zimmer,
geschmackvolle Luxuswohnungen, herrliche freie Lage, Zentralhzg., Warmw., gekachelte Bäder und Küchen, ohne Schein und ohne Mietsvorauszahlung. Garagen. 5 Min. vom Bahnhof, nahe Kirche, sofort beziehbar.
Lankwitz, Melanchthonstr. 6 Vermiet.-Büro: 12-4½ Sonntags 11-4½

Die billigsten Luxuswohnungen
Neubau — ohne Schein — grosse Räume
Zwei Z. Bad, Küche ab Rmk. 80.—
auch 2½–3–3½–4½ 5½
am Bhf. Neukölln-U-Bahn, Bergstr. 113. Wochentags 12 bis 13 Uhr und Zentr. 3072. Sonntags 10–17 Uhr.

3½ Zim.-Wohg.
all. Komf., Luxus-Einricht., hochherrschaftl. Haus am Schöneberg. Stadtpark. 2 Aufg., sof. mit Möbel zu verkaufen od. zu vermieten. Pallas 8797.

Billige Miete
Neubauten Pankow:
2-, 2½-, 3½- und 4-Zimmerwohnungen,
Warmwasserbereitung
Neumann-, Ecke Schonenschestr.
an der Wisbyer Straße
Auskunft: Herr **Czichon, Pankow.** Neumannstr. 127
Tel. Pestalozzi 5248

1½-, 2-, 2½- oder 3½-Zimmerwohnungen
am neuen U-Bahnhof Pankow, Vinetastraße,
i. d. Dolomiten- und Zillertalstraße.
Auskunft: Verwalter Fürst, Pankow, Brennerstraße 18, Tel. Pestalozzi 5206.

Günstige Verbindg. Straßenbahn, Autobus, U-Bahn, Besichtigung tägl. – auch Sonntags von 10-5 Uhr. Auskunft erteilt: Verwaltungsbüro Pankow, Charlottenburg, Kantstraße 6. Tel.: Bismarck 3480.

Große Wohnungen

Billige Wohnungen
1½ – 2 – 2½ – 3½ Zimmer-Wohnungen
Ofenheizung, Warmwasser, von 65.— bis 115.— RM
Spandau-Hakenfelde,
Chamissostraße
Gem. Wohnbaugen. „Groß-Berlin"
e. G. m. b. H.
Vermietungsbüro:
Chamissostr. 21, O 7, 1841 (Spandau)

Herrschaftl. Gutshaus
mit Park und See, evtl. mit Gutsjagd (2300 Morgen) wegen Wegzugs zu **günstigen Bedingungen zu vermieten.**
Autogarage. Zwei Autostunden von Berlin. In Nähe der Bahnstation.
Anfragen an **von Levetzow, Gossow i. d. Neumark.**

Babelsbergerstr. 52 (Ecke Berl. Str.) in Wilmersdorf
schöne, sonnige
5, 6, 7 u. 8 Zimmer-Wohnungen
günstig zu vermieten. Die Wohnung. sind besond. geeign. f. Aerzte, Rechtsanwälte od. ähnl. Berufe, Büros usw. u. können auf Wunsch vergröss. od. verkl. werd., auf Wunsch 20–25 Z. pro Etage. Jegl. Komf., Fahrstuhl, Zentralhz., gr. Diele, mehrere Toil. u. Mädchenz, vorh. Näh. **Westend 2621.** Besichtigung durch den Hausmeister.

Villa in Dahlem,
7 Zim., Gart., all. Komf., z. 1. X. zu vermieten. Näh. Amt Breitenbach 3688.

Fünf
grosse, sonnige Vorderzimmer, Heizung, Warmwasser, besonders geeignet **für Arzt,** per 1. Juli, evt. früher.
Turmstrasse 31, II.

7-Zimmer-Luxuswohnung
mit einigen Nebenräumen, in schönster Westengegend, aller Komfort, evtl. mit hocheleganter Einrichtung, **vermietet** oder **verkauft Hauswirt.**
Zentrum 8998.

Große 6-Zimmerwohnung
Kottbuserdamm, Nähe Brücke, zwei Treppen, günstig für Arzt, Rechtsanwalt, Büro, Jetztmiete 176, sofort abzugeben. Telefon Dönhoff **9489.**

Ohne Wohn.-Amt
4 Zim.-W. sof., 180., hochpt., **Schiffbauerdamm 30**
6 Zim. „ 180.–, III. Et., Ofhzg., **sof. Altonaerstr. 17**
6 Zim. „ III. Et., Fahrstuhl, Warmw. **Hohenstaufenstr. 45** dicht Vikt.-Luiseplatz
6 Zim. „ 250.–, am Tiergarten, **Altonaerstr. 33,** hochpt.
7 Zim. „ 300., jed. Komfort, **sofort Neue Ansbacherstr. 6** Viktoria Luiseplatz
8 Zim. „ 350.–, I. Et., jed. Komf., **sof. Lietzenburgerstr 13**
vermietet **Hauswirt.**

Bleibtreustrasse 19
S-Z. W., II. od. III. E., m. all. Komf. p. sof., Zahnarzt od. Anwalt bevorzugt. **Merkur 4466.**

4 Zimm.-Luxuswohng.
amtsfrei, Hansaviertel, Nähe Bahnhof Tiergarten, wegzugshalber besonders preiswert abzugeben.
Offerten unter **J. E. 4623** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

8-Zimmer-Wohnung
(Höchstkomfort) Meraner Str. 16
Ecke Bozener Strasse 13-14 zum 1. Mai oder später zu vermieten.
B. 5. Barb. 7025

Zahnarzt-Zimmer, Warteraum, Eckhaus, vermiete. Anruf Humboldt 6465.

1½—3½-Zimmerwohng.
mit u. ohne Wohnberechtigungsschein, Zentralheizung u. Warmwasser, direkt am Bahnhof Weissensee, **Greifswalderstrasse 89, Baubüro.**

Herrl. villenart. Dachg.-Wohngn., 6 u. 8 Komf.-Z., m. Atel. u. Winterg., Eckh. u. Bayr. Pl. Corn. 0123. Rosenheimerst. 24, Eigt.

Herrliche, sonnige
4 Zimmerwohnung,
Loggia, Vorarten, in **Hermsdorf,** Nähe Bahn u. Autobus, Altwohnung, ohne Abstand u. Ersatzwohng., sof. abzugeb. Off. u. **C. U. 48606** bef. **Rudolf Mosse, Berlin,** Schiffbauerdamm 2.

7-Zimmerwohnung,
Neue Bayreuther Strasse 7, mit allem Komfort, verm. Barbarossa 6930.

Belle-Alliance-Platz
9-Zimmerwohnung,
davon acht zweifenstrige, grosse, helle Räume, sehr geeignet für Büro oder Geschäftszwecke, 3. Etage, Fahrstuhl, beste Laufseite, vermietet
Hauswirt. Uhland 5182.

Glückszufall
für Rechtsanwalt od. Arzt, wunderbare 5-Zimm.-Wohng., mit oder ohne elegantem Mobiliar, Balkon, Erker, Brunnenstr., I. Etg., Gegend fehlt obige Praxis, umständeh. aus Privathand per 1. Juni abzugeben. **Vineta 2569 und 2746.**

Villa direkt am **Werbellinsee,** schönste Lage, eleg. möbl., 3 Morg. gr. Garten, preisw. a. Dauerm. zu verpachten od. evtl. zu verk. Näher. **Heinecke Verlag, Steglitz,** Humboldtstr. 4. Teleph. Albrecht 1026.

4-Zimmerwohng. Kein Neubau
Kommandantenstr.
Frdm. 90.—, **freihändig** zu verm
Adolf Rosenbaum
W. 50, Ansbacherstr. 11.

7-Zimmerwohnung
m. allem Komfort, unter Friedensmiete, Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 78, sofort zu vermieten. **Pfalzburg 2326.**

7-Zimmerwohnung,
aller Komfort, Fahrst., Zentralheizg., Warmw., Balkon u. Loggia, **Lietzenburgerstr. 2.** Näh. Pfalzburg 1121.

Bambergerstr. 59
7-Zimmer-Wohnung spottbillig direkt vom Hauswirt vermietet
Berliner Verwaltungs-A. G.,
Kurfürstendamm 235, Bismarck 3192.

Augsburgerstr. 73
nahe Lutherstr. 5½ Zim.-W., Fr. RM. 165
Bambergerstr. 59 7 Zimmer-Wohnung. all. Komf., sehr billig
Bismarckstr. 10
Charlottenburg 6 u. 7 Zim.-W., all. Komf.
Passauerstr. 15 10 „ „ „ „
vermietet
Berliner Verwaltungs-A.-G.,
Kurfürstendamm 235 Bismarck 3192.

Kurf.-Damm a. Uhlandstr.
7 Z., Kom., hpt., verm. **Westend 548**

4-Zimmer-Wohnung.
Zentralhzg., sonnig, Wald u. Wasser gelegen, sofort vermietet **Missall, Fürstenberg i. Meckl.,** Uferweg 4.

Friedrichstr. 106, II.
7 Zimmer, Etagenheizg., auch gewerbl., zu verm. Weidendamm 7115.

1½-Z.-Luxus-Wg. a. Kaiserd. m. eleg. Einr. verk.: **Westend 6011.**

Gewerbliche Räume

Nähe Potsdamer Brücke
Moderne helle Büroräume
in vornehmem Geschäftshaus
Am Karlsbad 16
III. u. IV. Stock je 900 qm, evtl. auch geteilt, per sof. zu verm.
Francke'sche Grundstücks-Verwaltung, *
W. 35, Am Karlsbad 16. Lützow 2738.

Stolp i. Pomm.
Banklokal, ca. 460 qm gross, Erweiterungsfähig, für Kino, Kaufhaus sowie für jeden anderen Geschäftszweig passend, per bald oder später zu vermieten. Wohnung vorhanden. Beste Lage im Zentrum, nähe Markt. Grundstück evtl. verkäuflich. **Carl Schmidtke, Stolp,** Quebbenstrasse 17.

Laden,
2 grosse Schaufenster, ca. 35 qm gross, mit ebenso grosser Unterkellerung,
sofort billigst zu vermiet.
Magdeburger Strasse 25,
gegenüber der Markthalle.

Werkstätten Fabrikräume Hallen
in jeder Grösse
auf unserem Grundstück
Kaiserin-Augusta-Allee 14-24
Gevege A.-G.
Hansa 960 961.

Potsdamerstr. 105a
14 Zimmer, I., II. oder IV. Etage, mit Heizung, für Geschäftszwecke, sofort zu vermieten. **Merkur 4466.**

Potsdam Grosser Laden
in guter Geschäftslage mit großen Kellerräumen zum 1. 7. 31 preiswert **zu vermieten** (Einrichtung einer 2 Zimmerwohnung möglich). Angeb. an **Bittrich, Potsdam.** Charlottenstr. 39.

Spreelagerplatz
Nähe Gotzkowskybrücke, ca. 2000 qm zu vermieten. Näheres: **D 2 Weidendamm 1077,** 2–5 Uhr.

Das **herrschaftliche Schloss** auf unserem Rittergut Neuenhagen a. d. Ostbahn in unmittelbarer Nähe der Trainingszentrale Hoppegarten ist **z. vermieten.** Im Erdgeschoss 5 grosse Zimmer, darunter ein Saal 11.30/7.25 m, Wintergarten, Küche mit Nebenräumen, grosse Halle, im ersten Stock 10 Zimmer, 2 Badezimmer, 2 Balkone, Terrasse, im Dachgeschoss 4 Zimmer, im Keller Bad, Waschküche, Lagerräume, Autogarage. Zum Schloss gehört ein alter schöner Park von ca. 15 Morgen Grösse u. ein grosser Obst- u. Gemüsegarten mit ca. 200 Obstbäumen. Das Schloss ist aussen und innen in best. baulich Zustand, hat Zentralheiz., Wasserleitg., elektr. Licht. Anfragen erb. an das **Generalsekretariat d. Union-Klubs, Berlin NW. 7,** Schadowstr. 8.

Fabrikhalle
1570 qm, Ober- und Seitenlicht, Heizkessel u. Schornst., Anschlussgleis, sowie
Fabrikhalle
735 qm, Anschlussgleis, sind sofort preiswert zu **vermieten.**
Burmann & Co.,
Herzbergstrasse 68.
Tel. E 5 — 0667 Lichtenberg.

Büros und Geschäftsräume
jeder Grösse mit Heizung u. Fahrstuhl:
Niederwallstraße 13/14, Rosenhain-Passage
Leipzigerstraße 73/74
Niederwallstr. 33, Spittelmarkt Hausvogteiplatz
Friedrichstr. 207, an Zimmer- und Kochstrasse
Potsdamerstr. 52 vor Bülowstr., Ofzhg. 10–11 Räume, I. Et.
Schiffbauerdamm 30, 1 3-4-5 Büros hochpt., Ofhzg.

250 qm 2. Etage
710 qm 4. „
710 qm Boden, massiv
Mod. Fabrik-, Büro- u. Lagerräume, Heizg., Fahrstühle.
ganz oder geteilt
sofort zu vermieten
Blücherstrasse 32.
Auskunft Wilhelm 9594.

Schönhauser Allee 129
grosser, moderner **Laden,** 100 qm. 2 Schaufenst., Zentralheizung, zwischen Danziger Strasse und Nordring,
sofort zu vermieten.
Exel, Humboldt 7438.

Fabrik- n. grosse Büroräume
ca. 2000 qm Parterre
ca. 2000 qm Etagen
auch versch. geteilt
teilweise mit Heizung u. Fahrstuhl preiswert zu verm.
Adolf Rosenbaum
Ansbacherstr. 11. Bavaria 1193.

Grosser Laden
mit Wohnung, 6 Räume und Zubehör, passend Konfektion, Virchowstr. 6, vermietet **Carl Müller,** Kleine Rosenthalerstr. 11, II. D 2 Weidendamm 1247.

Kottbuserdamm 76
4 Geschäftsräume, 1. Etage, per sofort zu vermieten. **Merkur 4466.**

Helle Büroräume
jeder Grösse, etagenweise, evtl. mit Wohnung, zwangswirtschaftsfrei, in Lichterfelde. Nähe Bahnhof, zu vermieten. Angebote unt. J. P. 14458 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW 100. *

Hackescher Markt
7 Räume, II. Etage, 150 qm, III. Etage, 450 qm, An der Spandauer Brücke 7, sehr hell, Wohngelegenheit. Hausverwaltung **Wilhelm Grzyb, W. 62,** Nettelbeckstr. 24 Barbarossa 6930.

Bitterstrasse 21
Geschäfts-, Büro-, Fabrikräume, 30 – 65 – 80 – 130 – 140 – 150 qm. Keller 210 qm, evtl. geteilt, vermietet **Ely.**

Lagerplatz
Nähe Gotzkowskybrücke. ca. 1800 qm zu vermieten. Näheres: **D 2 Weidendamm 1077,** 2–5 Uhr.

Mein in Bielefeld in allerbester Geschäftslage gelegenes, **bisher als Kaufhaus** benutztes
Geschäftshaus
ist zu besonders günstigen Bedingungen, evtl. geteilt,
zu vermieten.
Erdgeschoss ca. 850 qm, dazu 1. und 2. Verkaufsgeschoss, Keller und ausgebautes Dach. Die Räumlichkeiten wurden erst vor ca. 2 Jahren auf das Zeitgemässeste ausgebaut.
Die komplette, neue Kaufhauseinrichtung kann auf Wunsch ganz oder teilweise mitgemietet oder gekauft werden.
Franz Friedmann, Bielefeld.

Lagerhalle mit Gleisanschluß
Berliner Innenbahnhof, ca. 500 qm, **zu vermieten.** Off. u. **J. M. 4598** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Ladenhälfte Friedrichstr.
günst. Kombination bietet vornehm. Zigarrengeschäft. Anfr. **Hzd. 53253, Rudolf Mosse,** Hohenzollerndamm 156.

Büroräume am Potsdamer Platz
in unserem **modernen Geschäftshausblock**
Potsdamer-, Eichhorn-, Schellingstrasse
Fahrstuhl etc., hochpart., I., II., III. u. V. Stock
2. 4. 5. 7. 9. 10 u. 11 Räume sof. bezw. p. 1. VII. 31 zu verm.
Grundstücks-Aktiengesellschaft Schellingstr. Berlin W. 9, Eichhornstr. 1. Lützow 5014.

Im besten Teile Leipzigerstr.
haben wir
den schönsten Laden
3 Schaufenster, Reklameflächen, große Front, evtl. in Verbindung der **I. Etage** sofort **sehr preiswert** zu vermieten. Passend für jede Branche, Banken, auch Konditorei. Alles Näh. u. Pläne durch die Makler:
Le Claire & Co., SW. 19. Leipzigerstr. 59

Grosses Warenhaus,
leere Räume 6000 qm,
Leipzig, Windmühlenstrasse, Nähe Königsplatz, beste Geschäftslage, sofort **zu vermieten.** Auskunft **Exel, Berlin, Schönhauser Allee 129,** Humboldt 7438, oder **Markgraf, Leipzig,** Windmühlenstrasse 7. Leipzig 23190.

Moderne Geschäfts- und Fabrikräume
in allen Grössen preiswert zu vermieten. **Hausverwaltung Spindlershof,** Wallstr. 9–13, Aufgang F. 1.*

LADEN
im allerbesten Teile der
Leipziger Straße
zu vermieten. Tel. C. 1. Steinpl. 1887.

Grosser Eckladeo
(Neubau)
— Beste Laufgegend —
(Müller-, Ecke Liverpooler Straße)
ca. 100 qm ganz oder geteilt
per sofort oder später zu vermieten.
Vermietungsbüro: Glasgower Str. 19
Sonntags 11–4 Uhr — Werktags 11–6 Uhr

Laden, Bergstraße, Neukölln
grosse Front, allerbeste Teil, sehr günstig zu sofort oder später zu vermieten. Offerten unter **J. U. 4699** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Chaussee-, Ecke Invalidenstr.
560 qm Hochparterre-Räume ganz oder geteilt zu Geschäfts- und Bürozwecken zu vermieten, ca. 65 Meter Front n. d. Chaussee- und Invalidenstrasse, ausserordentlich günstige Reklamemöglichkeiten. Näheres Bismarck 35.

Prima **TOURNAY-VELOUR** reines Kammgarn, wundervolle Persermuster
ca. 200/310 **109.-** ca. 250/360 **159.-** ca. 300/420 **218.-**

DEKORATIONEN Jacquard-Rips, Kunstseide, schwere Qualität, moderne Muster und Farben, Form Baden Garnitur **19.50**

HALBSTORE METERWARE Gitterfüll mit Einsatz u. Franse ca 215 cm hoch **1.65**

Verkauf nur Spandauer Str. 32

Teppich Bursch

BETTUMRANDUNGEN Smyrna, schwere mech. Qual. m. Franse, 1 Läufer ca 90×350 u. 2 Bettvorlagen ca 75×150 **65.50**

LÄUFERSTOFFE Smyrna-Velour, Halbmondmarke, moderne Muster ca 82 cm brt. Mtr. **7.90** ca 70 cm brt. Mtr. **6.65** ca 90 cm brt. Mtr. **11.40** ca 120 cm brt. Mtr. **15.-**

Prima **BOUCLÉ-TEPPICHE** aus bestem Haargarn, mod. Muster u. Farben
ca. 200/300 **38.-** ca. 250/350 **55.-** ca. 300/400 **76.-**

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Neuruppin
ca. 1200 qm Parterre-Fabrikräume m. Gleisanschl., Büroräume, evtl. auch Wohnungen, sof. zu vermiet. **Sumag A.-G.,** Bln.-Johannisthal, Sturmvogelstrasse, Eingang 2. Tel.: Oberspree F 3 2261.

Ausbauläden
Hohenzollerndamm 205 (Hohenz.-Platz) zum 1. 7. zu vermieten. Wünsche werd. noch berücksichtigt. **B. 5 Barb. 7025.**

Eckhaus Reimannschule
Läden frei. Lebhafte Verkehrslage. Besichtigung wochentags 10—5 Uhr. **W. 30, Landshuter Strasse 38.**

Helle I. Etage
Verkehrslage, 8 Schaufenster, Ecke Kommandantenstrasse 67 bisher 500.— jetzt 250.—, **Bavaria 2470.**

Steglitzer Str. 28
6 Zimm.-Wohng., IV. Et., Fahrstuhl, Ofenheizung, sehr preiswert, **sofort zu vermieten.** Auskunft Hauswart oder **Tel. Lützow 2738.**

90 qm Büroräume
mit Einrichtung, im Zentrum, für Rechtsanwalt oder Versicherung usw. geeignet, **zu vermieten.** Anfragen unter **J. E. 4665** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Achtung! Gelegenheit!
In unserm modernen Geschäftshause **Neue Friedrichstr. 38/40** (Ecke Spandauer Brücke 1) an der Klosterstrasse, sind **3000 qm** hohe, helle **Geschäftsräume in einer Etage** günstig zu vermieten. Auf Wunsch werden Räume abgeteilt. Mieter, die ihre Räume in eine Etage verlegen wollen, haben grosse Ersparnisse. — Fahrstühle u. Zentralheizung vorhanden. Näheres Hausmeister oder Büro. Westend 2621 und Steglitz 1397.

Königsberg i. Pr.
Laden,
Junkerstrasse, beste Lage, für ein Spezialgeschäft besonders geeignet, **sehr billig zu vermieten.** Off. u. **C. E. 920** an Ala-Haasenstein & Vogler, Königsberg i. Pr.

Spandau — Zentrum
Laden, 3 Schaufenster, allerbeste Lage, 65 qm, per 15. oder später zu vermieten. **Sp. 5405S. Rudolf Mosse, Spandau.**

760 qm Büroräume, 300 hpt.
auch geteilt, Heizung, sehr hell, **Läden** mit Nebenraum, sofort zu vermieten. **Verwalter,** Nollendorfstrasse 21a.

2 LÄDEN
je ca. 40 qm, mit Einrichtung und kleinem Nebenraum, passend für alle Branchen,
auf Norderney
am Kurhausplatz gelegen, für die Saison 1931 zu vermieten.
W. Weitz, Hannover, Georgstrasse 28.

Hausgrundstück
Nähe Potsdamer Platz, für Bank, Büro, Hotel evtl. Wohnung sofort im ganzen oder geteilt zu vermieten. Zuschr. unt. **6378** an Ann.-Exped. **Kegeler, Berlin SW. 68.**

Moderne Büroräume
Potsdamer Brücke, 700 qm, auch geteilt, Miete M. 9.500.- p. a.
Moderne Fabrikräume
Osten 1200 qm, pro qm M. 7.—
Charlet & Schulze G.m.b.H. W 9, Friedr.-Ebert-Str. 15. A 4, Zentrum 8054—8057.

Preiswerte Läden
Badstr. Bahnhofseite
Invalidenstr. a. Stett. Bhf.
Andreasstr. Tietzseite.
Stegl., Schloßstr., nahe Kaufh.
Geschäfts- u. Büroräume
Leipzigerstr. 300 qm bill. Miete
Bankenviertel m. Tresor, 250 qm ptr. u. I. Etg. u. weitere Objekte
Fabrikräume
von 6.— Mk. pro qm in jedem Ausmass.
Brandels & Co. Friedrichstr. 200. Zentr 5650—52.

Garagen grosse Halle, zirka 500 qm, teilbar, **Richtstrasse 2,** sofort zu vermieten. — Näheres Pfalzburg 1121.

Zu vermieten
Geschäfts-, Fabrik-, Lagerräume. **Ponikau, NO. 18,** Wassmannstr. 28, v. II.

Achtung!
In unserm modernen Geschäftshause
Gr. Frankfurter Strasse 53
(nahe Alexanderplatz) sind hohe, helle **Parterre-Räume** mit hellen **Kellerräumen** sowie **Etagen-Räume.** pro Etage 1300 qm, günstig zu vermieten. Die Räume werden nach Wunsch abgeteilt. Näheres Büro **Westend 2621.** Besichtigung durch den Hausmeister.

600 qm Fabrikräume
Doppellicht, Heizung, Fahrstuhl **zu vermieten.** **Schutz,** Landsbergerstr. 92.

Wilhelmstrasse 6
Geschäftsräume / Fabrikräume parterre und I. Etage **auch geteilt, von 80 qm an, abgeschl. Hof, grosse Kellereien, auch Wohnung von 6½ Z.**

Möbel
Gr. Laden. N. Schönh. 14, verm. Barbarossa 6930.

Café,
einger., Vollbetr., vermiet. sof. Hausverwaltung Kantorowicz, Schillerstr. 5

Mietgesuche

Laden
in allerbester Brennpunkt-Lage, mit 2 Schauf., für vorübergeh. Benützung evt. bis zum Jahresschluss, sofort oder später gesucht. **Berliner Bazar-Ges.,** Ritterstrasse 23.

Laden mit 2 Schaufenstern
nur in verkehrsreichster Gegend sucht **Popper, Turmstr. 46.**

Helle, gewerbliche Räume,
ca. 100 bis 150 qm gross, möglichst Eckgrundstück, für Bürozwecke
gesucht.
Gegend: Nähe Augsburger Str. Gefl. Zuschriften unter **„Ja. 3119"** an **Annoncen-Albachary, Berlin W. 35.**

Ich suche für meine Firma **2—3 reprä. Büroräume** mit abgeschl. Warteraum u. Sprechz. per sof. in nur tadell. Geschäftsh. m. Zentralh. Zentr. od. West. Preisangeb. u. **Ta. W. 15618** befördert **Rudolf Mosse,** Tauentzienstr. 2.

Für meinen Bruder,
Grosskaufmann
mit hohem Einkommen und grossem Vermögen, Ende 30, mos., Reichsdeutscher, angenehmes Aeussere, suche Lebensgefährtin bis 26 Jahre, nicht über 1,60 gross. Es kommt nur ein wirklich hübsches Mädchen von tadellosem Ruf aus vermögenden jüdischen Kreisen in Frage. Höhe der Mitgift nicht ausschlaggebend. Anonym zwecklos. Diskretion Ehrensache. Offerten unter **J. N. 4610** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Honny soit qui mal y pense!
Grossindustrieller, 29 Jahre alt, evang., von angenehmen Aeusseren, wünscht mit Dame mit grösserem verfügbaren Vermögen zum Zwecke baldigster Heirat in Verbindung zu treten. Suchend. ist Besitzer eines gross. Werkes in landschaftl. schön gelegen. Gegend u. braucht zur Abfindung von Verwandten grösseren verfügbaren Betrag, um das Werk in Alleinbesitz zu übernehmen. Diese Einlage kann durch Hypothekeneintragung sichergestellt werden. Damen mit sonnig. Gemüt, welche ein glückliches Familienleben suchen, werd. gebet., unter **S. O. 565** durch **Rudolf Mosse, Stuttgart,** näh. Angaben zu mach. Diskr. ist Ehrens. Gewerbsm. Vermittlg. verbet.

Damen und Herren
erster Kreise in bester Vermögenslage wenden sich vertrauensvoll an meine weltbekannte Vermittelung. Meine Beziehungen im In- und Ausland verdanke ich meiner jahrelangen, erfolgreichen Tätigkeit. Z. Zt. bin ich besonders bemüht, für sehr hübsche Ausländerin, Anf. 20, mit einem Vermögen von etwa
500000.- Mk. in bar.
Ausführl. Zuschr. erbeten. Besuch tägl. 12-6 Uhr, ausser Sonntag. Am 26. ds. Mts. bin ich in
HAMBURG
Hotel Atlantic, zu sprechen.
Ilse von Riesenthal
Berlin W. 50, Kurfürstendamm 12.
Telefon: Bismarck 2212 und 2232.

Vornehme, seriöse
Eheanbahnung
gediegenste Kreise, bestes Beamtentum, gewissenhafte Bearbeitung aller Aufträge. Vertrauensvolle, persönliche oder schriftliche Rückfragen unter **Zusicherung strengster Diskretion** erbittet
Frau Marschall
von Bieberstein
Berlin-Schöneberg Tel. Stephan 3244. **Badenschestr. 56, I.** Besuche 3 - 6 Uhr.

Fabrikant
Selbstinserent, Inhaber zukunftsreichen Unternehmens, selfmademan, gesund, solide, sowie tüchtig und sparsam mit gutem Charakter und sympath. Aeusseren (1.80 m gross), Ende 20, evangel., sucht passende Ehegefährtin. Vermittler verbeten! Zuschriften unter **J. B. 4620** befördert **Rudolf Mosse, Berlin,** Kantstrasse 34.

Dr., Mitte 30, Christ, langj. Betriebsl. chem. Ind., ungek. Stellung, gross. Verm., sprachgew., kaufm. organisat. veranl., unermüdl. Arbeitskr., sucht Einheirat in grundsolid. Unternehm. Berufsverm. verb. Angeb. unt. **A. 9138** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Grosskaufmann, selbst. Ostjude, relg., 31, Jahreseink 18 000, aus erstem Hause, 18 J. hier, sucht hübsches Mädel zw. Heirat. Off. u. **J. V. 9773** bef. **Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.**

Adlige Dame gesetzt. Alters mit heiterm frisch. Wesen u. tief. Gemüt möchte Lebensaufgabe darin finden einem ält. Herrn v. vorn. Denkungsart zw. 55 62 Jahr. treuer Lebenskamer. z. w. Gute Ausstatt. vorh. Off. **H. A 3119 Rudolf Mosse, Hamburg 36**

Neigungsehe!
Schweizer, Mitinhaber eines Cafés, elegant, angenehmes Aeussere, vier Sprachen, sucht **Lebensgefährten** mit 500 000 Mk. Barvermögen. Bedingung: gute Erscheinung, sympathisches Wesen. Nur Bildofferten u. **Wilm. 1 54797** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse,** Tauentzienstr. 2.

Vornehmer Aristokrat,
Akademiker, 30 Jahre, elegante Figur, wünscht Dame kennenzulernen mit Vermögen zwecks baldiger Heirat, dieselbe kann auch in Dtschld. leben. Ernstgemeinte, nichtanonyme, ausführliche Briefe erbeten **Kaunas pareika-lavus lind 340 Nr.**

Arzt
sucht für seinen Freund, 30 Jahre, mos., selbst. Kfm., Berlin, junge, geb. Dame **zwecks Ehe,** mit mindestens 20 000.— Vermögen, welches teilweise zur Vergrösserung sehr aussichtsreich. Geschäfts benötigt, jedoch sichergestellt wird. Lichtbildofferten unter **SW. 1 K. 645083** bef. **Rudolf Mosse, Berlin,** Jerusalemer Strasse 50/51.

Heirat.
Landwirtstochter, 24 Jahre alt, Vollwaise, mit 2000 Morgen grossem Gut und grösserer Waldung, 800 000 Mk. in barem Vermögen, 500 000 Mk. im Ausland als I. Hypothek angemeldet, wünscht Herrn mit Herzensbildung nur aus erster Gesellschaft bald kennen zu lernen. **Berlin W. 15. Postschliessfach 64.**

Repräsent. Dame gesucht,
in Eheanbahnung erfahren, möglichst mit Bürokenntnissen, für Hausbesuche bei Damen von bekanntem Institut. Angebote mit Angabe des Alters und bisheriger Tätigkeit unter **J. U. 21734** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Herr, Kaufm., mos., 50 J., im Ausl. leb., z. Zt. hier, wünscht sich zu verheirat. m. hübscher Dame, blond, vollschlank, Mitte dreissig, aus allererst. Fam., Konfess. Nebensächl. Angeb. nur m. Bild, auch von Verwandten, unt. **Ta. J. 15561** bef. **Rudolf Mosse, Berlin,** Tauentzienstrasse 2.

Bankier
Akademiker, 34 J. grosse schlanke Sportfigur, Jahreseinkommen Mk. 200 000.— ersehnt nur absolute Neigungsehe mit jung. Dame aus bester Familie. Off unt. **Hal. S. 40366** bef. **Rudolf Mosse, Halensee.**

Ausländer, Ingenieur,
27 Jahre, z. Zt. in Berlin, wird eine vermögende Blondine **heiraten.** Zuschriften unter **Ta. D. 15537** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin W. 50,** Tauentzienstrasse 2.

Kind!
diskr. Herkunft wird von gebildetem Ehepaar nach ausserhalb in Pflege genommen oder bei Zahlung einer Entschädigung als eigen anerkannt. **Ingenieur Max Engbardt, Spremberg** (Lausitz), Sommerstr. 6.

Beobachtungen
überall (auch in Kurorten) zwecks Feststellung von **Lebensführung, Umgang, Geldausgaben,** zuverlässig, unauffällig, tausendfache Erfolge in 25jähriger anerkennungsreichster Praxis!
Spezial-Auskünfte über Vorleben, Vermögen, Gesundheit, sowie Ermittlungen jeglicher Art (Prozessmaterial).
„Welt-Detektiv" Ermittlungsinstitut Detektei Preist, **Berlin W. 6a,** Kleiststraße 36, Nähe Nollendorfpl. Pallas 4543 u. 4544

Nur halbe Miete
in den ersten 6 Monaten
trotz stark reduzierter Miete
eventl. Umzugsfinanzierung
Fabrikräume in der Friedrichstadt

Keller mit Einfahrt:	ca.	950 qm	à M. 6 7
Erdgeschoss (evtl. geteilt):	ca.	1200 qm	à M. 15—18
I. Geschoss:	ca.	600 qm	à M. 10—11
I. Geschoss:	ca.	135 qm	à M. 11—12
III. Geschoss, bes. hell:	ca.	800 qm	à M. 9—10
III. Geschoss:	ca.	135 qm	à M. 10—11
I. Geschoss, Büro:	ca.	175 qm	à M. 15—16
Moderner Laden:	ca.	170 qm	à M. 35—40

Zentralheizung, gewerbl. Dampf, gr. Hof, Fahrstühle, Garagen etc. Anfragen erbeten unter **„Ja. 3116"** an **Annoncen-Albachary, Berlin W. 35.**

Kaufmann
mit grösserem Barvermögen, 45 Jahre, freidenkend, 1,72 gross, stattliche Erscheinung, kerngesund, wünscht Heirat mit intelligenter, tadellos aussehender, geschäftstüchtiger Dame, möglichst Direktrice aus Konfektion. Diskretion selbstverständlich. Zuschriften erbeten unter **Ch. E. 30545** bef. **Rudolf Mosse, Charlbg.,** Kantstrasse 34.

Jüdin Anfang 30, geistige u. praktische Interessen, 20 000 Verm., wünscht zw. **Heirat** Herrn in geordn. Verh. k. z. lern. Verm. verb. Offerten unter **H. C. 702** beförd. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Schadchen S. Kohn,
Rosenheimer 10, Corn. 4607. Verm. Ehen sehr reell, in best. Kreisen gut eingef.

Bin 26 Jhr., 1.85 gross, intell., gutausseh., jüd. Konf., geschäftst., leite augenbl. ein Detailgeschäft, suche **„Einheirat"** in nur gross Untern. der **Herrenkonfektion** oder ähnlich. Branche. Vermittler Papierkorb! Offerten mit Bild u. nah. Angaben unt. **J. Z. 5651** bef. **Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.**

Rheinländerin,
35, Vollwaise, 168 gross, vielseit. gebild., **500 000 Vermögen,** Ausstattung, ersehnt Neigungsehe. **Frau Agnes Castner, Berlin W.,** Kurfürstenstr. 97, hochptr. Telefon: Bavaria 2661.

Neigungsehe
wünscht 26jähr. Kaufmann m. gutgeh. Geschäften, vorwärtsstr., intell., jüd., bestem Aussehen u. Charakter. Suche eine in all. Beziehg. **passende Lebensgefährtin,** die s. gl. mir nach e. glückl. Ehe sehnt. Mögl. Bildoffert., nicht anonym, erbeten unter **Ges. S. 50787** bef. **Rudolf Mosse,** Badstr. 15.

Wo bietet sich
für nahen Anverwandten, intellig. israel. Kaufmann, 30 Jahre, symp., stattl. Erscheinung, spät. nicht unvermögend, seit Jahren in Grosskonzern-Kaufhaus. leitend und erfolgr. tätig, besonders reiche Erfahrg. in allen Zweigen der **Damenkonfektion** und verwandt. Artikel. Gelegenh. zur
Einheirat
in solv. Untern., wo mgl. ähnl. Branche vertr., jed. nicht Bedg. Str. Diskr. Vorauss. Gefl. Zuschr. erb. u. **J. F. 21722** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Meinen Freund m. ich gern verheiraten,
gute Erschein., 36 Jahre, mos., selbstst. Kaufm. m. eig. Vermög. Bildofferten v. Damen m. gröss. Vermög. erbeten unter **J. D. 4601** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Welche ält., alleinstehende, vermög. Dame würde sich in dieser so unsich. Zeit entschliessen können, mit Gutsbesitzer zw. nochmaliger Verehelichung in Verbind. zu tret. Ich habe meine gröss. Wirtsch. an mein. Sohn verpacht. u. erfreue mich sonst ein. gr. Ansehens. Off. u. **H. O. 691** Rudolf Mosse, Halle a. S.

Selbstinserent,
Fabrik- u. Hausbesitzer, ohne Verwandten, 41 Jahre, 1,78 gross, sucht passende Ehegefährtin unter 35 Jahre, mit Vermögen.
Offerten unter **Postlagerkarte 304, Berlin W. 9.**

Ehevermittlung,
diskret, in jüd. akad. Kreisen gesucht. Offerten unter **Sch. 2 M. 25709** befördert **Rudolf Mosse, Berlin W. 30,** Martin-Luther-Strasse 9.

FELIX PINNER
DAS NEUE PALÄSTINA
VOLKSWIRTSCHAFTLICHE STUDIEN
In sorgfältiger Ausstattung. Kartoniert RM. 2.50
Alle Probleme der städtischen und ländlichen Kultur, alle Gebiete der industriellen und agrarischen Entwicklung werden behandelt. In knapper und anschaulicher Weise wird ein Ueberblick gegeben über das, was in Palästina geworden oder im Werden ist.
RUDOLF MOSSE-BUCHVERLAG BERLIN SW 100

HEIRATS-ANZEIGEN

Erfolgr. Eheanbahnung jed. Religion gebildet. Kreise im In- und Auslande seit 1912 evtl. vorschussl. Gute Part. **Freifrau v. Coburg** sow. Einheir. stets vorgem., Berl.-Schönebg. Grunewaldstr. 19. Besuchszeit 5–7, Sonnt. 11–1, Cornelius 0844

Fabrikantenwitwe
alleinige Inhaberin der Fabrik, sehr solide, 26 Jahre alt, schöne schlanke Figur, 500 000 Mk. bares Vermögen, eigene Villa, am Wasser gelegen, wünscht selbst soliden gerechten Mitarbeiter zwecks baldig. Heirat. **Berlin W. 50, Postlagerk. 36.**

Für sehr hübsche, intellig. religiöse Jüdin mit grösserem Vermögen
wird Heirat mit Akademiker bis 40 Jahre,
Rechtsanwalt
bevorzugt, gesucht, nur in Berlin. Angebote unter **Ta. N. 20834** bef. **Rudolf Mosse, Berlin W. 50,** Tauentzienstr. 2.

Junggeselle,
Ende 30, freidenkender Jude, in angesehener, gesicherter Position, vermögend, sympathisch in Art u. Erscheinung, wünscht junge Dame von entsprechender Verfassung zwecks Heirat kennenzulernen. Vermittler verbeten. Offert. u. **Hal. C. 40404** bef. **Rudolf Mosse, Halensee.**

Oesterreichischer Industrieller
in schwacher materieller Situation, hat einen seriösen, patentangemeldeten brancheeinschlägigen, zum Grossexport geeign. Artikel, der bereits erprobt ist, konstruiert. Die Auswertungsmöglichk. wird von Autoritäten günstigst beurteilt. Kommerzielle Finanzierungsangebote liegen wohl vor, doch wäre eine vermög. Frau als Mitarbeiterin richtig. Der Inserent (35er) stellt trotz seiner materiellen Situation Kraft seiner bei aller Bescheidenh. nicht abzustreitend. Persönlichkeit an seine Zukunft die Forderung nach ein. schön. u. menschlich hochstehenden Frau. Erwünscht ist leichtlebiger Typ mit Herz u. Verstand. Anonyme Zuschrift findet Berücksichtigung, wenn Gegenwartsphoto beiliegt. Diskretion wird zugesagt, Vermittlung abgelehnt. Unt. **„Uranus Nr. 3016"** an An.-Exp. **M. Dukes Nachf. A.G., Wien I.,** Wollzeile 16.

Zweite Rudolf Mosse-Weltstadt-Reise zur
BUDAPESTER MESSE
vom 9.-16. Mai · Gesamtkosten von M. 170.- an

Westenhaus i. sehr gut. Zust., 3-5 Z., all. Komf. Preis 125.000,—, Anz. ca. 30.000.—. Off. u. J. W. 9795 befördert Rudolf Mosse, Bl. SW 100

Grundstück m. Holz- u. Kohlen-Hdlg. in Landsberg a. W. zu verkauf. Nachw. guter Umsatz. Nur zahlf. Käufer w. s. meld. **G. Kessler,** Kustriner Str. 47, **Landsberg a. W.**

Landhaus, entzück. a. Wasser u. Wald geleg., in Fürstenberg (Mckl.), evtl. mit Künstler. Einricht. kompl. verkäuflich. Neumann, Alexanderstr. 54.

Gutes Zinshaus Knesebeckstr. Anz. ca. 80.000,—, Übersch. 6500,—. Off. u. J. Z. 9796 befördert Rudolf Mosse, Bl. SW 100

Grosskörös idyll. Seevilla massiv, Bootssteg, Garage, Obstgarten. Preis 38 mille, erforderl. 20 mille. Barbarossa 3218.

Wald-Bauparzelle, Westvorort 1000 M. Anz. vk. Bes. Lgk. 479. W. 50.

Grunewald-Villa, Wernerstr. 14a, d. Bism.-Allee, 7 Z., Komf., Gar., neu, dir. v. Eig. vkfl. od. z. verm. Besicht. erb. Tel. Bismarck 1440.

Dahlem Dorf, nahe U.-B., **Villenbaust.,** 1100 qm, fortzugsh. verk. billig Eigent. Hzd. 53222. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100

Durch Zufall Parzelle in Westvorort, 812 qm, billigst vom Eigentümer f. ca. 3400,— bei Ratenzahlg. zu verkaufen. Näheres unter **J. N. 4590** bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Wegen Fortzugs verkaufe Bauparzelle, 810 qm gross, für RM. 5000,— sehr preisgünstig, da am Rande Zehlendorfs gelegen. Angebote von Vermittlern verbeten. Anfragen unter **J. C. 9757** bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

● Günstige ● **Gelegenheit.** ● Meine hstr. ● **57.-West-Villa** ● 5000 M. Anz. vk. sof ● Lgk. 049, W. 15. ● ● ● ● ● ● ●

Mein **Villenterrain** im besten Westvorort, dicht Wannsee, bezw. Untergrundbahnhof, gebe ich weit unter Wert ab. Anfragen erbeten unter **J. E. 4707** befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Baumarkt

Wochenend-u. Landh. Fried. W. Lohmüller, Holzhäuserfabrik, Güsten / Anhalt. * Musterb. Nr. 1 RM. 0.90

Grundstücke Kauf- u. Tauschgesuche

Fabrikgrundstück, bebaut oder unbebaut, möglichst Bahnanschluss, Süden, SW. Berlins bevorzugt, zu erwerben. Nur ganz ausführliche Angebote nebst Preis interessieren, sonst Papierkorb. Angeb. unt. **Stg. Z. 55791, Rudolf Mosse, Steglitz.**

Baugrundstücke sucht zwecks Verwertung Rgbmstr. **Latté, W. 15.** Lietzenburgerstr. 45.

Subhasta-Grundstücke zu kaufen **gesucht.** Angebote unter **J. F. 4729** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Verpachtungen u. Pachtgesuche

Verp. od. verk. 40jähr. Kaufhaus Pommern, mod. Neubau, a. geeign. f. Einheitsgesch. Off. u. **Wilm. I 54855** bef. **Rudolf Mosse,** Uhlandstrasse 88.

Hypothekengeld-Gesuche

Ges. RM. 33 000.— als I. Hypothek a. Eckhaus Berlin N., Fr.-Miete 18 000,—, von Selbstgeber, auf 10 Jahre fest. Offert. unter **Ges. O. 50772** bef. **Rudolf Mosse,** Badstrasse 15.

Nordbayerische Brauerei mit grossem Grundbesitz sucht für interne Transaktion **erststellige Hypothek** von 400 000 bis 500 000 Rm. Gefl. Angebote unter **N. N. 4222** bef. **Rudolf Mosse, Nürnberg.** *

Innerhalb 1facher Miete suche 5000.-, zahle Damno u. gute Zinsen. Miete 22000.-. Haus ist renov. Grundbuchamtl. Eintragung. Private Selbstgeber-Angebote unter **J. R. 4676** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

30 000 Mk. gegen Sicherheit u. gute Verzinsung gesucht. Off. unt. **Bw. J. 48831** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Turmstrasse 61.

Grundschulden verkaufe sehr **preiswert** auf **Westenhäuser** geeignet als **prima Sicherheit** Offerten unt. **J. S. 9792** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Suche I. Hypothek auf gutes Berliner Wohnhaus aus Privathand. Biete 9 % Zinsen bei 95 % Auszahlung. Selbstgeberoffert. erbeten unt. **J. D. 4727** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Kapitalsanlage mit 10 % verzinslich **Gold- u. mündelsichere I. Hypothek** auf gutes Berliner Wohnhaus mit 10 % Verzinsung eingetragen, soll mit Damnum verkauft werden. Ausserordentlich **günstige Anlage für Privatleute und Mündelgelder,** erforderlich ca. 100 Mille. — Geldgeber, die eine einwandfreie, hochverzinsliche, gesich. Kapitalsanlage wünschen, können diese gute Hypothek umständehalber billig erwerben, eventuell kommt auch Beleihung der Hypothek in Frage. **Vermittler höfl. verbeten.** Angebote von Selbstgebern unter **J. C. 4726** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

RM. 60 000,— suche ich von Privatkapitalist auf mein Grundstück Riehlstr. bei einer Fried.-Miete v. M. 22.000.— Selbstgeber-Off. unt. **J. M. 9787** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW 100.**

1. u. 2. Hypothek sucht Eig. Gumz, Potsdamerstr. 86b.

10 000 nur v. Selbstgeber auf Grundstück ges. Zahle 12 % Zinsen. **Ta. O. 8897.** Rudolf Mosse, SW. 100. *

Suche Banken für lauf. Bau- u. Hyp.-Gelder von 3000,— Mk. aufwärts. **Sp. 54062** bef. Rudolf Mosse, Spandau.

5000 Mk. auf erste Hypothek von Selbstgeber gesucht, zehnfache Sicherheit. Zuschr. **Ta. C. 15536,** Rudolf Mosse, Berlin, Tauentzienstr. 2.

8000, I. Hyp. s. a. mass. Landh. Eberhardt Chausseest. 105

35 000,— RM. II. Hyp. 4× Mte. a. Westenhaus direkt ges. Off. u. **J. E. 9780** bef. Rudolf Mosse, SW. 100.

Geldverkehr

Das tönende Radio-Kissen beseitigt die Lautsprecherplage und macht den lästigen Kopfhörer überflüssig. Durch patentamtlichen Schutz ist Nachahmung und Konkurrenz ausgeschaltet. Glänzende Gutachten der Presse und gerichtlichen Sachverständigen vorhanden. Detailpreis 12,75. Herren, welche sich mit 1500.— an dem Vertrieb beteiligen wollen, schreiben an **Postlagerkarte 46** Berlin-Schöneberg 5.

Gediegene Existenz und hohes Einkommen wird seriösem Herrn, der Ia Referenzen und gute kaufm. Kenntnisse nachweisen kann, durch tätige Beteiligung mit ca. 5 Mille an rentablem Unternehmen geboten. Off. u. **R. G. 10684** bef. Rudolf Mosse, Berlin, Potsdamerstr. 38.

Große Verdienstchancen! Erfahrener, bestempfohlener Fach-Kaufmann sucht zur Begründung zeitgemässen, neuartigen Geschäftes einen tätigen Mitarbeiter, mit Success. Einlage von M. 50 000.—. Gefl. Angebote unter **Sch. II. N. 25714** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

P. Hardegen vergleicht richtig! Stpl. 8275

Zahlungsschwierigkeiten? Suchen Sie unverbindlich sofort Rat bei **W. Brömer, Charlottenburg,** Tegelerweg 102 I, Wilhelm 9250, eventl. Kapitalbeschaffung.

Lebensmittelgrosshandlung alt, gut eingeführt, Jahresumsatz 2 Millionen, sucht kapitalkräftigen **stillen od. tätig. Teilhaber.** Offerten unter **J. S. 4711** befördert **Rudolf Mosse,** Grosse Frankfurter Strasse 89.

Zur Vergrösserung sehr flott. u. risikolosen Unternehmens wird sympathischer, christl. Teilhaber mit 8–10 Mille von rührigem, erfolgr. Kfm. gesucht. Nachweisbar hoher Reingewinn. Refer. gegeben u. verlangt. Zuschriften von Selbstreflektanten erbeten unter **J. N. 4715** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Wünsche mich **tätig** mit **15 Mille,** evtl. mehr, zu **beteiligen, Fabrikation** oder **en gros.** Ausführliche Offerten unter **J. F. 4708** befördert **Rudolf Mosse, Berlin,** Königstr.

Mit 15 000 Mark Kapital gegen Sicherheit **sucht versierter Kaufmann tätige Beteiligung** an solidem Unternehmen. Offerten unter **Ne. O. 048212** an **Rudolf Mosse,** Bornholmerstr. 1.

Teilhaber, still, von Fabrikunternehmen gesucht; Finanzierung erstklassiger Elektroaufträge, 15 000.— bis 5000.— Mk. gegen Sicherung. Offert. u. **Ko. E. 046547** bef. **Rudolf Mosse,** Köpenicker Str. 68.

Teilhaber **gesucht** zwecks Gründung eines Erholungsheims nach neuzeitl. Grundsätz. Postlagerkarte 158, Berlin-Schöneberg 1.

Tätige Beteiligung mit Interesseneinlage an gutem, solidem Unternehmen, das nur mit Behörden u. Industriezw. arb., ges. Off. **Hal. U. 46371. Rudolf Mosse, Halensee.**

Gerichtl. Sachverständiger für Verkehrsfragen mit grosser Verbandspraxis und guten Beziehungen sucht **Rechtsanwalt** für aussichtsreiche Zusammenarbeit. 10—15 000 RM. erforderlich. Off. unt. **SW. I M. 45087** bef. **Rudolf Mosse, Berlin, Jerusalemerstr. 50/51.**

Tätige Kapitalbeteil. in gl. w. Branche sucht tücht., g. auss. Kfm. (30 J.) rout. Wirkwaren-Ein- u. Verk., m. gut. Finanzverb. Ref. gegenseitig. Nur ganz solide Off. u. **Ta. U. 15502** Rudolf Mosse, Berlin, Tauentzienstr. 2.

Geldmann als Teilhaber für Reithippodrom gesucht. Off. unt. **Ges. M. 50766** bef. **Rudolf Mosse,** Badstrasse 15.

Zur Stütze des Chefs f. inn. u. äuss. Dienst wird jüng. tücht. erf. Fachm. od. Parf.-Kfm. der chem.-techn. od. kosm. od. Parf.-Seifbr. ges. Spät. Beteil. mögl., da etw. Kapital erwünscht aber nicht Beding. Bew. Bild, Ang. bish. Tätigk. u. **Bw. B. 044804** an Rudolf Mosse, Martin-Luther-Str. 9.

GELDGEBER für kurzfrist. Beamten- u. Hypothekarkredite v. Schweizer Aktiengesellschaft **gesucht.** Hohe Verzinsung bei Sicherstellung. Offerten unter **M. P. 14466** bef. **Rudolf Mosse, München.**

Alle Lebensversicherungen kauft Subdirektion **Goldstein,** NW., Roonstrasse 11. Hansa 8436 I. Hypotheken 6½ %, 98 Auszahlung. Ausw. Vertretungen werden vergeb.

● ● **Sichere Existenz** **Detailgeschäft** in Großstadt **Mode- und Konfektionswaren sucht 30 000 M.** gegen gute Sicherheiten, feste Anstellung wird gesichert. Offerten unter **L. A. 863** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Reißverschluß. Epochemach. Erfind., verbilligte Fabrikat. Interessenten vom Erfinder ges. Vermittler verbeten. Zuschr. unt. Ro. R. 5319 bef. Rudolf Mosse, Rosenthaler Str. 48.

Beteiligung tätige, mit 15—20 Mille sucht versierter Textilkaufmann. Off. **J. U. 4615** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Druckerei An gut fund. u. leistgef. (a. f. Ztg.) Dauermitarb. ges. Gute Verl.-Obj. u. Bezieh. Finanz. Beteilg. bald möglich. Offerten unter **R. B. 10629** bef. **Rudolf Mosse, Berlin W. 35,** Potsdamer Strasse 38.

Kapitalisten zur Gründung einer Vertriebsgesellschaft für meinen neuen **Universal-Automaten** In- u. Ausl. P. a. gesucht. Vollkommen umwälzende Neuheit, konkurrenzlos. Grösste Absatzmöglichkeit bei Geschäften u. Behörden. Nur Selbstreflektanten mit mindestens 30 Mille verfügbar wenden sich an **Max Ströhla, Hof i. Bayern.**

Kapital still. od. tät. Teilh. Rm. 20 000 für Ausnutzung pat. gesch. Weltschlagers gesucht. Geringe Herstellungskosten, hohe Gewinnspanne. Offerten unter **Hp. L. 52173** bef. **Rudolf Mosse,** Neukölln, Kaiser-Friedrich-Str. 243.

Teilhaber, kaufm., für erstklassiges Herren-Massgeschäft im Westen gesucht Offerten unter **Ta. O. 15588** bef. **Rudolf Mosse, Berlin.** Tauentzienstrasse 2.

Gut beschäftigter Fabrikbetrieb sucht zur Ablösung u. notwendigen Betriebserweiterungen **100 000 Mk.** Bei hoher Gewinnbeteiligung Sicherheit vorhanden. Nur Selbstgeber-Offerten unter **J. W. 4722** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100**

Teilhaber, stiller od. tätiger, mit ca. 200 Mille zur Uebernahme eines Geschäfts in Danzig, erstkl. Artikel der Hüttenindustrie, gesucht. Anfr. u. **W. L. 976** bef. **Rudolf Mosse, Danzig.**

300000,—Jahresverdienst mindest. nachweisb. Teilh. m. 70—80 000 sof. ges. Kap.-Nachweis Beding. **J. Z. 5630** bef. Rudolf Mosse, SW. 100. *

Teilhaber **für aussichtsreiche Verlagsobjekte gesucht.** Offerten **Hzd. 53255** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Teilhaber still oder tätig, mit ca. 150 000.— RM., auch hypothekarische Sicherheit, an solider Unternehmung m. eig. Grundstück i. Westen Berlins gesucht. Angebote unter **J. P. 21710** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Ich suche einen Teilhaber mit 15 000 bar für rentables Unternehmen. Grosser Reinverdienst. Keine Sanierung. Off. unt. **J. O. 4653** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

● **Schweiz.** Gründungen, Finanzierungen (keine Hypotheken) Rechtsvertretung. **Dr. Wogoner,** ehem. Kammergerichtsanwalt **Luzern,** Pilatushof (Zürich, Basel, Paris). Gelegenheit z. Beteiligung an Schweizer Holding A.-G. und einer internationalen Bank. Anfragen Rückporto (Landesbriefmarken) beifügen.

Zur Umgründung altrenommiert. Unternehmens m. grossen Aufträgen **M. 105 000.—** gegen **dreifache** Sicherh. bei Rückzahlg. innerh. 3 Jahren m. jährl. 35 Mille plus Zinsen ges. Ang. unt. **J. P. 15655** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Gute Aktien à 25 RM. mit garantiert 10 % Dividende einer Vorkriegs-Industrie- und Handels-A.-G. mit drei Betrieben in der Tschechoslowakei verkauft auch in kleineren Paketen. **Vorschusskassa der Ingenieure und Architekten,** Prag II., Národní 8.

RM. 200 000 zur Umkapitalisierung ges. — Wicht. Standard-Erz. Off. u. **J. P. 5624** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Beteilige mich mit Geld und Arbeit an pädagogischem Unternehmen. Langjährige Praxis (moderne Richtung). Nur seriöse Angebote unter **J. H. 5638** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Achtung! Wer beteiligt sich an einem lukrativen Unternehmen mit ca. **60 000.— Mk.** gegen zeitgemässe Zinsen und 10 % Gewinnbeteiligung? Wann kann eine Besprechung in Berlin erfolgen? Vermittler zwecklos. Angeb. unt. **D. U. 2718** über **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kreditwürdiger Firma dient Grosskaufmann. Vertraul. Offerte **J. D. 4517,** Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

● **Patentierter** ● konkurrenzl. Artikel i. Gastwirtsgewerbe Glänzendes Gutachten v. erster deutscher Gesundheitsbehörde. Rechte sollen ganz oder geteilt verkauft werden. **Schmidt,** **Berlin O.,** Romintenerstr. 26, II.

Seit 40 Jahren bestehende **Reklame-Karton- u. Papierbeutelfabrik** für Konfektion und Textilwaren sucht zur Entlastung des Inhabers, später evtl. Alleinübern., vermög. **Juniorpartner,** der bei einschläg. Konfektion, Waren-, Kaufhäusern eingeführt ist. Off. **E. H. 46121** bef. Rudolf Mosse, Moritzplatz.

Tätige Beteiligung an sol., im Betr. befindl. Fabriksunternehmen mit 10- bis 20 000 von Ing.-Kaufmann gesucht. Keine Sanierung. Offert. unt. **Kd. F. 54468** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Wichtige unentbehrl. Neuerung! Autogebiet. Grösste Verdienstmöglichkeit. Gesucht 15–30 000 M. von nur seriösem Herrn od. Dame. Fachkenntn. nicht erford. Auto wird mit zur Verrechn. übernomm. Off. **H. T. 3224** Rudolf Mosse, Tauentzienstr. 2.

Auto-Zubehör Grosshandlung in Berlin, über 10 Jahre bestehend, bestens eingeführt, sucht zur grosszügigen Erweiterung ernsthaft. Geldmann m. 50–75 000.—. Nachweisb. Gewinn (33⅓ %). Vermittl. zwecklos. Zuschriften unter **E. J. 46132** an **Rudolf Mosse,** Moritzplatz.

Neu-Etablierung **eines Einheitspreisgeschäftes. Tüchtiger junger Mann** mit ca. 60—80 Mille Betriebskapital, der schon in grösseren ähnlichen Betrieben tätig war, zur selbständigen Uebernahme eines solchen Geschäftes in **Augsburg** gesucht. Geeignete Lokalitäten stehen zur Verfügung. Anschluss an bekannten Konzern mögl. Zuschr. **M. F. 22395** bef. Rudolf Mosse, München.

Aelterer äusserst erfahr., vorsichtig u. solider Bank- u. Immobilienfachmann sucht **Kapitalisten zur Beteiligung an sehr chancenreichem Realkreditunternehmen.** Off. u. „6379" an Ann.-Exped. Kegeler, Berlin SW. 68.

Herstellungsfirma der chemisch-kosmetischen Branche mit eigenen geschützten Spezialitäten **sucht** **Teilhaber** (tätig oder still) mit **M. 35 000.—** zur Ablösung. Garantierte Verzinsung 25 %. Kauf od. Anlehnung an kapitalkräftiges Unternehmen nicht ausgeschlossen. Vermittler zwecklos. Ausführliche Angeb. von Selbstinteressenten erbeten unter **J. V. 4679** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

BITTE BESUCHEN SIE UNS IN DER „NEUEN WOHNUNG" unserer diesjährigen grossen **SONDER-AUSSTELLUNG** An 40 Beispielen beweisen wir, wie Sie sich den veränderten Lebensbedingungen entsprechend, schön und gediegen einrichten können. Durch interessante Farb- und Formkompositionen haben wir ganz neuartige, überraschende Wirkungen erzielt. Im Rahmen der Veranstaltung zeigen wir ausserdem die neuesten Modelle des »Verbandes zur Förderung deutscher Wohnkultur«. Diese Möbel, kenntlich an der **WERT-MARKE** DE WO KU MÖBEL zeichnen sich durch ganz besonders edle Verarbeitung, Linienführung und niedrigste Preisgestaltung aus. DE WO KU MÖBEL sind in Berlin **nur bei uns** erhältlich

GLEISER ALEXANDERPLATZ Die Ausstellung ist vom 21. April bis 2. Mai werktägl. von 9–7 Uhr geöffnet Eintritt frei!

Kompagnon f. Monopol-Fabrikation meiner neuen kleinen **Büromaschine** ges. Eigene Werkzeuge, betriebsfertig, gross. Gewinn, reelle, glatte Abwicklung. Offert. unt. **J. H. 4626** bef. Rudolf Mosse, Martin-Luther-Strasse 9.

Teilhaber mit 25—30 000 M. zur Vergrösserung eines seit 20 Jahren besteh. Spezial-Damen-Konfektions-Geschäfts gesucht. Ohne Schulden. In best. Lage. Nähe Berlin. Stadt v. 80 000 Einw. Angeb. unter **No. 056317** beförd. **Rudolf Mosse,** Bln. SW. 100.

Die beste Sparanlage für jed. Betrag ab 1000.— sind erststell. Goldhypotheken, weil wertbeständig und mit garant. 12% Rente. Kostenfreie Ausk. nur an ernsthafte Selbstgeber. **Lagerkarte 453, Berlin W. 50.**

Gesucht M. 20—25 000.— als **Beteil.** von eingef. Fabrikationsfirma. **Industrieaufträge für In- und Ausland laufend vorhanden.** Geboten wird **gute Verzinsung und Gewinnanteil.** Nur Selbstgeberofferten werden erbeten unt. **J. B. 4683** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Zur Vergrösserung ein. Betriebes, der schon längere Zeit besteht und die Auswertung einer **epochalen Erfindung** (mehrf. D. R. P. angem.) betreibt, wird Kapital bis **RM. 50 000,—** bei grosser Verdienstmöglichkeit gesucht, um den Verkauf im grossen Stil durchzuführen. Grosse Verkaufsmöglichkeiten, rege Nachfrage und Bestellungen liegen vor. Angebote von Reflektanten mit nachweisb. Vermögen werden erbeten u. **J. D. 4664** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

25 000.— evtl. in kleiner. Beträg., von gesund. Fabrikgeschäft z. Erbenabfindung und Verstärkg. d. Betriebsmittel bei mehrfacher Sicherheit gesucht. Angeb. nur mit Bedingg. unter **J. A. 4661** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

10-20 000.- aus Privathand für sicheres solides Geschäft sofort gesucht. Gute Verzinsung. Off. **J. U. 4678** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Geld verdienen? Ohne Risiko und ohne Arbeit? Nichts einfacher als das! Geben Sie mir 5000 Mark zur Ausführung ein. vorliegenden Auftrages u. Sie sollen an meinem Gewinn partizipieren. Gefl. Off. unt. **Sch. K. 51258,** Rudolf Mosse, Schönebg., Hauptstr. 23/4.

Glänzende Existenz. Puppen-Engrosgeschäft **Todeshalber „Teilhaber** ges.", evtl. **Verkauf** zu günstig. Beding. Geschäft besteht ca. 30 Jahre — treue **Kundschaft** im **In- u. Ausland.** Fast ohne Konkurrenz — daher unbegrenzt — zu erweitern. Langjähr. eingef. Vertret. vorhand. Schnell entschl. Reflekt. mit ca. 25 Mille woll. sich melden. Off. unt. **J. S. 4656** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

ERFOLGS-TIP. Für Auswertung völlig neuen ungewöhnlich seriösen und Dauergewinn versprechenden **Einheitspreis-Projektes** ist noch Beteiligung von 40—50 000 Mark frei. Tätige Mitarbeit nicht ausgeschlossen. Vermittler und Horcher ohne Interesse. Angebote unter **J. F. 4654** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Beteiligung stille oder tätige, an **Cartonnagenfabrik** **gesucht.** — Zuschr. u. **Ta. O. 15475** bef. **Rudolf Mosse, Berlin W. 50,** Tauentzienstrasse 2.

Sichere Kapitalsanlage durch Beteiligung mit 25 000,— Rm. an langjährig bestehendem Geschäft geboten. Hypothekarische Sicherheit und dauernder guter Verdienst. Risiko ausgeschlossen. Offerten unter **J. Z. 4660** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

50 Mille bankmässig anlegen können Sie gegen liquide Werte und dauernde, ca. 15 Verzinsung, durch den Bevollmächtigten **R.-A. Dr. Blankenfeld,** Potsdamer Str. 126. Kurf. 1915.

Bedeutendes Tuch-Detailgeschäft im Centrum Berlins, mit grossem Kundenkreis, sucht **Seidenstoffe** **zum kommissionsweisen Verkauf.** **Evtl. kommt Angliederung, Beteiligung** oder Errichtung einer Filiale seitens eines Fabrikanten oder bedeutenden Grossisten in Frage. Offerten unter **J. B. 4704** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Teilhaber oder Geschäftsleiter gesucht! Für ein erstklassiges grösseres Kaufhaus der Rheinprovinz wird ein **selbständiger routinierter Geschäftsleiter** gesucht. Nur Herren, welche bereits in selbständiger Stellung grosse Erfolge erzielt haben u. eine langjährige erfogreiche Tätigkeit nachweisen können, wollen unter Angabe ihres Lebenslaufes mit Bild und Zeugnisabschr. Offerte einreich., evtl. käme auch eine Beteiligung in Frage. Off. unt. **K. M. 9609,** Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Führendes internationales Haus
(Marken-Artikel)
mit eigenen gut eingerichteten Vertriebsstellen sucht
Kapitalisten mit 200 000
zwecks Uebernahme bezw. Ausbau des bestehenden gut arbeitenden Filialnetzes. — Die Gesellschaft besitzt ausserordentlich günstige Lieferungsverträge und Prioritätsrechte und wird weitgehendst von Fabrik unterstützt. — Zielbewusster Finanzmann: Auf Wunsch Stellung als Mitglied des Aufsichtsrates.
Zuschr. unt. **Ta. K. 15563, Rudolf Mosse, W. 50,** Tauentzienstr. 2.

„Börse und Publikum
Erfolge und Fehlerquellen"
Diese für jeden privaten Börseninteressenten unbedingt wissenswerte Abhandlung versendet kostenlos
Walter Hellmund, Bankgeschäft,
Berlin W. 8. Kanonierstrasse 2.

Geschäftskredite
von 3000.– RM. aufwärts, nur an sichere und ehrliche Personen.
Schlump, Schönebergerufer 23, direkt Potsdamer Brücke. Sprechzeit 10–5.

Höchste Waren-Beleihung.
Sofortige bare Auszahlung in beliebiger Höhe. Staatlich conzess. Nur gesetzl. Zinsen, keine Nebenspesen. **Julius Rosenthal, Berlin C. 2, Bischofstr. 12.** Telefon Berolina 2347.

Russenwechsel
Discont ohne Obligo
Eugen Friedmann, Bin., Victoriastr. 11

Russenwechsel
Kaufe und finanziere Russenaufträge. Angebote unter **E. 3692** an **Riese & Kraemer,** Annoncen-Expedition, **Berlin-Schöneberg.**

Vergleiche
bei Zahlungsschw.-Vorbereitung, Beratung, Leitung v. Gläub.-Vers., Vertrtg. in Aussch. u. Vers.-Treuhandaufträge, Revisionen, Liquidationen, Vermögensverw. - Buchführung, laufd. Ueberwach., Fernbuchhaltg., Steuersachen. Diplkfm. **H. Pieper,** Weissensee E. 6. 1075. Berliner Allee 66.

Wer finanziert Aufträge
von nur erstklassigen Firmen? Aufträge sind teilweise durch beste Akzepte gedeckt. Zuschrift. unter **Ta. S. 15 497** befördert **Rudolf Mosse, Berlin, Tauentzienstr. 2.**

Lebensstellung
finden Hausdame, Betriebsleiter, Arzt (in) mit Interesseneinlage in gutem Unternehmen. Lebenslauf mit Bild **J. A. 5652** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Russenwechsel
Habe Diskontmöglk. für 60 bis 70 % od nicht garantt. bis 12 Monate. Off. **J. R. 5646** Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Bankb. in ungek. Stellg., 22 J., sucht
Mäzen
für Finanzierung s. Gesangstudiums. Ref. b. erst. Berl. Ges. Pädag. Mitt. unter **A. 9142** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Börse!
Für Kapitalisten! Grosse Gewinne zu erzielen durch bestinf. Grossb.-Börsendirektor. Schriftl. Anfrag. an **Hauffe,** Neue Wilhelmstrasse 5a.

Schwedischer A.-G. Mantel
günstig abzugeben. Hauptsitz Stockholm, Geschäftsstelle Berlin. Näheres unt. **Ta. L. 21182** Rudolf Mosse, Berlin W. 50, Tauentzienstr. 2

Kredite
– auch größere – laufend an solv. Firm. bankmäßig **J. S. 4593. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Ich bin beauftragt, infolge Todesfalls eine im Betrieb befindliche, modern eingerichtete
Brauerei
nebst grösseren Liegenschaften in eine Aktien-Gesellschaft umzuwandeln.
Selbstinteressenten mit nur grösseren Kapitalien, die ihr Geld sicher anlegen wollen, wollen sich melden; feste Verzinsung bei Gewinnbeteiligung. Event. Bankanträge finden Berücksichtigung.
Angebote unter **L. U. 56034** beförd. **Rudolf Mosse,** Lichterfelde-West.

HOTEL-AUSSTATTUNGS-FIRMA
gesucht für 60 Zimmer. Beding. kl. Anzahlg. Eigent.-Vorbehalt, Eintr. prima II. Hyp. Verzins. u. Amort. innerh. 3 Jahren.
Seriöse Sache.
Angeb. unt. **F. H. A. 928** durch **Rudolf Mosse, Frankfurt/M.**

Bin **Teilhaber** einer der
Damen - Konfektion verwandten Spezialfabrik
Habe Geschäft durch Reisetätigkeit in Deutschland, durch vollkommene Neueinführung in Skandinavien, Holland, Schweiz und England in einigen Jahren auf den nachweisbaren fünffachen Umsatz gebracht. Bin Mitte 30, ungeschwächte Arbeitskraft, verfüge über grosses, flüssiges Kapital. Suche
stillen Teilhaber evtl. tätigen,
wenn aus der Branche und in der Lage, grossem Innenbetrieb vorzustehen. Mindesteinlage Mark 100000.—. Offerten unter **J. W. 5650** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Vergleiche
jeder Art bei
Zahlungs-Schwierigkeit
Konkurs-Gefahr usw. werden auch in schwierigsten Fällen diskret, gewissenhaft u. sachgemäß durch erfahrenen früheren Großbank-Treuhänder durchgeführt. Speziell: Leitung von Gläubiger-Versammlungen und direkte Verhandlung mit Gläubigern. Mäßiges Honorar. **Kostenlose Vorbesprechung.**
Fritz Langstadt berufsmässiger Treuhänder Berlin-Schöneberg, Meraner Str. 4. Telefon: G 1, Stephan 2260.

Konkursverhütung
Wir übernehmen die völlige Durchführung gerichtlicher und aussergerichtlicher Vergleiche innerhalb Deutschlands. Fachmännische und individuelle Bearbeitung. **Glänzende Erfolge. Original-Dankschreiben liegen im Büro zur Einsichnahme aus.**
Müller & Co.
Treuhandgesellschaft „Merkur" Kom.-Ges., Berlin W. 35, Flottwellstrasse 3,
Fernsprecher: B 2, Lützow 1337.

Hendrik van Loon:
Von Columbus bis Coolidge
Werdegang eines Weltteils.
Mit 93 Zeichnungen des Verfassers.
1. bis 6. Auflage. 312 Seiten Lexikonformat. Kostbarste Ausstattung. Kartoniert M. 6.75. Sehr gediegener Leinenband M. 8.75
Illustrierter Sonderprospekt kostenlos vom
Rudolf Mosse Buchverlag, Berlin SW. 100.

Geschäfte · Verkäufe

Kurz-, Weiss-Wollwarengeschäft
in Provinzstadt, seit 30 Jahren in einer Hand ist weg. Krankh. des Besitzers ev. mit **Grundstück** zu verkaufen. **Gute Existenz für tüchtigen Geschäftsmann.** Wohnung wird frei.
Offerten unter **B. S. 584** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Verkaufe aus Gesundheitsrücksichten
Textilwarengeschäft
mit guter Stammkundschaft in verkehrsreicher Strasse Grossstadt Sachsens (600 000 Einw.). Warenlager ca. 40 Mille. Ang. u. **D. L. 2711** bef. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Woll-, Weiss- u. Manufakturw.-Gesch., besto Geschäftsl., Berl. Arb.-Viertel, Durchschn.-Ums. jährl. M. 140 000,—, M. 10 000.— Miete, umständeh. bald verkäufl. Anfr. u. **J. P. 21626** d. **Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.**

Konfitüren-Geschäft
Gelegenheit, krankheitshalber. **Vollexistenz.** Verkehrsstr., 10 Jahre letzte Hand. 15 Mill. ohne Ware. Nur schriftl. Angeb. von Kassakäufern an Syndikus **H. Jagow, Berlin-Steglitz,** Sedanstrasse 2.

Erste Maßschneiderei
in Deutschland bekannt, seit über 30 Jahre bestehend, mit **großem zahlungsfähig.** Kundenstamm ist umständehalber zu verkaufen. Großstadt Mitteldeutschland. 600000 Einw. Gefl. Angebote n. **N. N. 566** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Seifenfabrik
Kern- u. Schmiers., in Berlin, mit guter Kundschaft, sehr ausdehnungsfähig, ist weg. Krankheit des Inhabers abzugeb. Erforderlich nur Uebernahme der Einrichtung u. des Lagers. 1–2 strebsame Herren mit 10 000.— M. finden gute Existenz. Zuschriften erbeten unter **J. Z. 4597** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Gewinnbringende Voll-Existenz.
Fische, Wild, Räucherwaren, alt. Geschäft, übervölk. Arbeitergeg., 2 Zimm., billig verkfl. Off. u. **Ges. P. 50781** bef. **Rudolf Mosse,** Badstrasse 15.

Kleiner Fabrikationsbetrieb
der **Metallwarenbranche** mit gutem Kundenkreis preiswert sofort zu übernehmen. Rm. 12 000 bis 15 000. Offerten unter **J. O. 4632** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Angesehene Firma
für Laden-Einrichtungen, welche als Spezialität Friseur-Einrichtungen ausführt, vollkommen schuldenfrei, wegen anderer Unternehmungen an schnell entschl. Interessenten verkäuflich. Erforderlich M. 20—30 000. Offerten unter **Wilm. I 54868** bef. **Rudolf Mosse, Wilmersdorf,** Uhlandstr. 88.

Renommierte, alte
Baustoffhandlung
mit guten Nebenbranchen in Schlesien, Stadt v. 30 000 Einwohnern, sofort günstig zu verkaufen oder zu verpachten. Für die Uebernahme sind ca. RM. 20 000.– erforderlich. Reflektanten wollen sich melden unter **B. K. 6795** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW 100.**

Glänzende Existenz!
Alteingeführtes, bestrenommiertes, gutgehendes
Spezial-Damenhut-Geschäft
in Grossstadt Bayerns, in bester Lage, mit grossen Schaufenstern und nachweisbar hohem Umsatz ist wegen Zurückziehung zu sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Angebote unt. **M. N. 8648** bef. **Rudolf Mosse, München.**

Die Nachbarschaft
braucht nicht zu wissen, was Sie kaufen oder loswerden wollen. Die Chiffre-Annonce besorgt Ihnen Käufer u. Angebote, Bridge- oder Tanzpartner, Personal, alles, was Sie wünschen, ohne dass Ihr Name in der Zeitung erscheint. Antworten werden Ihnen auf Wunsch zugeschickt. Wenden Sie sich um unparteiischen Rat immer an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Angebote auf Ankauf der in unseren Reichsbahnausbesserungswerken lagernden alten Werkstoffe als Metallabfälle, -krätze und -schlamm, Leinen-, Flüsch-, Lederabfälle, Hanf-, Pappen-, Papier- und Gummiabfälle, Glasbrocken usw. sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebote auf alte Werkstoffe" an das Präsidialbüro der Reichsbahndirektion Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1–4, bis zum 23. April 1931, vormittags 11 Uhr, einzusenden.
Angebotsbogen sind einzusehen oder soweit der Vorrat reicht zu beziehen ab 8. April 1931 daselbst. Zimmer 233 gegen portofreie Einsendung von 0,60 RM.
Berlin, d. 1. April 1931.
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Reichsbahndirektion Berlin.

Geschäfte · Kaufgesuche

Kohlepapierfabrik
gegen sofort. Kasse zu kaufen gesucht. Ausführl. Angaben, welche auf Wunsch vertraulich behandelt werden, unter **J. N. 4631** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Versteigerungen

VERSTEIGERUNG
Freitag, den 24. April ab 10 Uhr
Sonnabend, den 25. April ab 10 Uhr
Auflösung des Warenlagers der
Import-Firma H. ZIRKEL & CO. G.m.b.H.
Kochstrasse 69/61, I. Stock
Echt chines. u. japan. Seidenwaren / Stickereien / Porzellane / Lackwaren / Antiquitäten u. Sammelobjekte früher Epochen.
BESICHTIGUNG: Kochstr. 60/61
Donnerstag, den 23. April von 10 bis 6 Uhr
INTERNATIONALES KUNST- UND AUKTIONS-HAUS G.M.B.H.
Berlin W 62 · Telegramm-Adresse: INTERKUNST
Fernsprecher: B 5, Barbarossa 8338/39

Nachlass-Auktion
Versteigere morgen, Montag, vorm. ab 10½ U.
freiw. meistb. gebr.
Schöneberg, Innsbruckerstr. 41
7 Zimmer Möbel
Speisezimmer, Eiche, Herrenzimmer mit offenen Bücherregalen, Eiche, Salen, Schlafzimmer m. mod. Messingbettstellen, schöne Kücheneinricht. u. div. Gebrauchsmöbel, Teppiche, Perser Brücken, Kelims, Beleuchtungen, Fensterdekorat., Silber, Kunstgegenst., Glas, Porzellan, Haushaltungsgegenst., grosser Posten Bett- und Tischwäsche, grosser Posten Bücher, sowie einen sehr guten Blüthner-Flügel u. v. a. m.
Edgar Joseph
Auktionator seit 1902
Charlottenburg, Savignyplatz 12. Tel. Steinplatz 5957.

Auktion ab Montag
täglich 11—2 und 4—7
Leipziger Str. 119 nahe Wilhelmstr.
Wiener Strickwaren
Rudolf Harms
Auktionator. **Pestalozzistrasse 52.**
Wilh. 8629.

VERSTEIGERUNG
Luxuswohnung Lietzenseeufer 9a
(im Lietzenseepalais)
Morgen, Montag, 20. April, ab 10½ Uhr
Besichtigung ab 9 Uhr
Hochelegantes Herrenzimmer im Stile des holländischen Barock
Erstklassiges Schlafzimmer in elegant. Ausführung Schrank ca. 3 mtr.
Fremdenzimmer / Küche / Wirtschaftsmöbel
Prachtvolle Coutch und erstklassige Einzelmöbel
Erstklass. Dekorationen u. Beleuchtungen / Fußbodenbelag
Gute deutsche Teppiche / Zahlreiche Silbergeräte
Versenkbarer Likörwagen mit Silbereinrichtung
Tafel-, Kaffee-, Tee-Moccaservice / Kristalle / Marmorschreibzeug
Prachtvolle fast neue Tisch- u. Bettwäsche ca. 200 Flasch. Wein
freiw. meistb. bar. 10% Aufschlag wird erhoben.
KURT MEYER
Auktionator, Wilmersdorf, Berlinerstr. 19, H 2 Uhland 6888.

Versteigerung
Wohnungseinrichtung Fabrikbes. A.
Freisingerstrasse 4 (an der Martin-Luther-Strasse)
Dienstag, 21. April, vorm. 10½ Uhr
Besichtigung: Montag, 20. April, von 10 – 7 Uhr
Die zur Versteigerung gelangende Wohnungseinrichtung entstammt zum grössten Teil den Werkstätten erster französischer und belgischer Innenarchitekten.
Herrenzimmer im Stile der niederländischen Frühgotik.
Schlafzimmer Louis XVI. Mahagoni, mit Marquetterien u. reichen Broncecisellierungen. Ein Prachtstück französischer Architektur.
Ankleidezimmer Louis XVI., perlgrau Schleiflack mit eleganter Recamier.
Speisezimmer im Stile des holländischen Barock.
Antikes Mobiliar
Lothringer Schrank 18. Jahrh. / Stilmöbel des Barock Regence / Biedermeier / Entzückende französische Kleinmöbel des Louis XV. u. XVI.
Erstklassiger fast neuer Bechsteinflügel (Nr. 117161)
Persische Teppiche und Brücken
in feinsten Friedensqualitäten der hervorragendsten Provenienzen Täbris / Heris / Karabak / Iran Gebetteppiche / Fussbodenbeläge (Velour) / Beleuchtungen und Dekorationen.
Kleinkunst
Hervorragende Broncegruppen namhafter französischer Meister u. a. Werke v. Jean Lambeaux / Dubaucand / Prunkvasen (Sèvres) / Marmorvasen / Zinn / Silber / Kristall
freiw. meistb. bar. 10% Aufschlag wird erhoben.
KURT MEYER
Auktionator, Wilmersdorf, Berliner Str. 19, H 2 Uhland 6888.

VERSTEIGERUNG
Dienstag, den 21. April ab 10 Uhr, ab 4 Uhr
AUS IN- UND AUSLÄNDISCHEM SAMMLERBESITZ
Möbel des 18. Jhdts. / Bildteppiche / Glas u. Keramik des 18. Jhdts. / Plastik / Silber / Gemälde alter Meister (Biscaino, van Bloemen, de Bloot, B. Bruyn, Chodowiecki, Coypel, Broodsloot, Fantin-Latour, F. Francken, van Goyen, v. Huysum, E. Jeaurat, Lambert, Lansinck, v. Mieris, A. Mirou, Molenaer, A. Petter, G. Platzer, Pordenone, Ryckardt, H. M. Sorgh, D. Teniers, Velde, Victoryns).
Gemälde neuer Meister (Aiwasowski, E. Bracht, Chelminski, Douzette, Gaul, Gudin, Gussow, Hertel, v. Hove, Jongkind, Karst, Knaus, Menzel, Meyer v. Bremen, Meyerheim, Recknagl, Splittgerber, Steffeck, Volkers).
AUSSTELLUNG: Kurfürstenstr. 79 (Ecke Keithstr.)
Morgen Montag, den 20. April, 10—2 Uhr.
INTERNATIONALES KUNST- UND AUKTIONS-HAUS G.M.B.H.
Berlin W. 62, Kurfürstenstr. 79. Tel. B. 5, Barb. 8838/39. Tel.-Adr.: INTERKUNST

ADW ADW ADW
Voranzeige
Kunst- und Mobiliar-Auktion
Schloss Wedendorf
2. Teil u. a. B.
Ausstellung: Donnerstag den 23. April ct. von 10–19 Uhr
Versteigerung: Freitag den 24. April ct. ab 10.30
am Kurfürstendamm 178 part. (Am Olivaerplatz)
Antiquitäten. Antikes und modernes Mobiliar
Persische Teppiche
Gemälde alter und neuer Meister. Kunstgewerbe
Illustrierter Katalog auf Wunsch
Auktionshaus Des Westens
für Möbel, Kunst und Antiquitäten
Gesellschaft m. beschr. Haftung.
ADW B 4, Bavaria 7744 u. 0425.

Pfänderversteigerung.
Die in den Monaten Juli, August, September 1930 versetzten Pfänder kommen, soweit sie nicht erneuert worden sind, zur Versteigerung:
bei Abteilung II, Elsasser Str. 74, vom Montag, dem 20. April 1931, ab 9 Uhr, und zwar in der Reihenfolge:
Fahrräder usw., Kleider, Pelzwerk und Wäsche;
bei Abteilung I, Jägerstr. 64, vom Montag, dem 27. April 1931, ab 9 Uhr, und zwar in der Reihenfolge:
Juwelen, Gold- und Silbersachen, Kristall, Fahrräder, Gegenstände der Optik, Kleider, Pelzwerk, Wäsche.
Für verfallene Pfänder, welche erst nach dem Auktionsbeginn erneuert oder eingelöst werden, muss bestimmungsgemäss Auktionsgebühr berechnet werd.
Staatliches Leihamt.

Zu kaufen gesucht
Eingeführtes Geschäft oder kleine Fabrik (Erzeugung)
In Frage kommen Objekte, deren Inhaber sich von der aktiven Mitarbeit im Geschäft oder überhaupt zurückziehen wollen und wo guter Kundenstock und Wirkungskreis für **2 tüchtige, weiterfahrene junge Kaufleute** (Brüder) vorhanden sind. Einheirat nicht ausgeschlossen. Geboten wird Kassa, auf Wunsch Beteiligung oder Rente. – Ausführliche Angebote unter **„Ja 3121"** an **Annoncen-Albachary, Berlin W. 35.**

Sammlung W. v. Dirksen, Berlin
Plastik und Kunstgewerbe der Gotik und Renaissance
Gemälde des 16. und 17. Jahrhunderts
Persische Teppiche des 16. bis 18. Jahrhunderts
Katalog 2042 mit 81 Abb. Taf. Rm 15.—
Ausstellung: Donnerstag, 23. bis Sonnabend, 25. April, 10—2 u. 3—6 Uhr; Montag, 27. April, 10—2 Uhr
Versteigerung: Dienstag, 28. April, vorm. ab 10, nachm. ab 4 Uhr; Mittwoch, 29. April, vorm. ab 10 Uhr
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus
Berlin W 35, Potsdamer Straße 122 a/b

Darmstädter u. Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Bilanz per 31. Dezember 1930

Aktiva	RM.	pf
Kasse, fremde Geldsorten und fällige Zins- und Dividendenscheine	27 525 437	68
Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-(Clearing-) Banken	54 919 712	67
Schecks, Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	559 308 522	46
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen mit Fälligkeit bis zu 3 Monaten	189 005 508	48
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	78 883 738	49
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren	453 628 705	68
Eigene Wertpapiere	36 000 000	—
Konsortialbeteiligungen	38 000 000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	24 000 000	
Debitoren in laufender Rechnung	1 068 805 448	19
Bankgebäude	25 000 000	—
Summa der Aktiva	2 555 077 066	65

Passiva	RM.	pf
Aktienkapital	60 000 000	—
Reserven	60 000 000	
Kreditoren	2 290 652 457	[illegible]
Akzepte	125 823 231	24
Pensionsfonds für Beamte	6 000 000	—
Sonstige Passiva	4 435 355	30
Gewinn-Saldo	8 166 022	77
Summa der Passiva	2 555 077 066	65

Gewinn- und Verlust-Konto pro 1930

Soll	RM.	pf
Verwaltungskosten	53 161 918	13
Steuern	3 216 782	26
Effekten- und Konsortial-Konto	10 000 000	—
Gewinn-Saldo	8 166 022	77
	4 494 723	16

Haben	RM.	pf
Provisionen	36 492 024	76
Wechsel und Zinsen einschliesslich des Gewinnes auf Kupons und Sorten	34 873 526	23
Gewinn-Vortrag von 1929	3 119 172	17
	74 484 723	16

Aktiebolaget Kreuger & Tell, Stockholm.

Konsolidierte Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1930.

(Aktiebolaget Kreuger & Toll und ihre Tochtergesellschaft die N. V. Financiele Maatschappij Kreuger & Toll.)

		Kr.
Dividenden aus Industrie-Aktien		28 379 689,59
Einnahmen aus Grundbesitz		9 904 718,35
Dividenden aus Bank-Aktien		4 704 945,72
Zinsen aus Obligationen Kr. 32 110 145,95 abzüglich Zinsen auf festverzinsliche Obligationen	9 209 323,69	22 900 822,26
Netto-Einnahmen aus Zinsen der Kontokorrent-Debitoren nach Abzug der Zinsen auf andere Schulden als die festverzinslichen Obligationen		9 183 416,29
Konsortial-Beteiligungen einschl. Einnahmen aus Zündholz-Konzessionen		18 716 940,23
Gesamte laufende Gewinne		93 790 532,44
Gewinne aus geschäftl. Transaktionen		32 186 858,43
Gesamt-Gewinn		125 977 390,87
abzüglich General-Unkosten einschl. aller Steuern		3 629 336,58
Verfügbare Reineinnahmen für Dividenden u. Zinsen auf Participating Debentures		122 348 054,29
abzüglich Rückstellung für Zinsen auf die Participating Debentures		41 749 998,—
Nettogewinn für das Jahr 1930		80 598 056,29
zuzüglich: Vortrag von 1929		153 833 579,65
		234 431 635,94
abzüglich: Dividendenzahlungen für 1929 auf Aktien der Aktiebolaget Kreuger & Toll		20 050 000,—
Ueberschuss per Ende des Jahres 1930		214 381 635,94

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 1930.

Anlagen: Aktiva:

	Kr.	Kr.
Dauer-Anlagen:		
Industrie-Aktien:		
500 000 Aktien der Svenska Tändsticks Aktiebolaget	105 825 690,—	
493 996 Aktien der Svenska Cellulosa Aktiebolaget	55 000 000,—	
333 332 Aktien der Trafikaktiebolaget Grängesberg-Oxelösund	53 666 360,—	
410 000 Aktien der Telefonaktiebolaget L. M. Ericsson	26 963 240,—	
Andere Industrie-Aktien	96 284 381,04	337 139 671,04
Grundbesitz:		
159 900 Aktien der Fastighetsaktiebolaget Hufvudstaden	19 887 000,—	
Grundbesitz ausserh. Schwed.	82 599 290,20	102 486 290,20
Bank-Aktien:		
70 000 Aktien d. Skandinaviska Kreditaktiebolaget	14 000 000,—	
6 000 Aktien der Stockholms Inteckning Garantie Aktiebolag	3 600 000,—	
Andere Bank-Aktien	61 614 979,93	79 214 979,93
Vorübergehende Anlagen:		
Industrie-Aktien		71 706 139,62
Schuldverschreibungen gegen Hypothekensicherheiten		33 532 537,50
Bank-Aktien		2 603 463,44
Ausländische Staatsobligationen und andere Obligationen, die als Sicherheit für die festverzinslichen Obligationen der Gesellschaft dienen können		419 879 984,27
Kontokorrentdebitoren		169 322 350,56
Konsortialbeteiligungen		189 843 384,53
Kasse und Bankguthaben		108 971 566,—
Inventar		1,—
		1 514 700 368,14

Passiva:

Verschiedene Kreditoren	272 846 872,03
Rückstellungen für Zinsen auf Participating Debentures	42 016 100,35
Festverzinsl. Obligation. (nom. $ 48 840 000,–)	152 238 806,—
Participating Debentures (nom. Kr. 139 166 660,–)	139 166 660,—
Aktien-Kapital (nom. Kr. 76 000 000,–)	76 000 000,—
Reserve-Fonds	588 050 293,82
Gewinn- und Verlust-Rechnung	214 381 635,94
	1 514 700 368,14

Die Generalversammlung ist für Sonnabend, den 30. Mai 1931, um 4 Uhr nachmittags, in Stockholm, Västra Trädgardsgatan 15, einberufen.

Stockholm, den 1. April 1931.

Ivar Kreuger.

C. Jublin Dannfelt. — O. Rydbeck.
Donald Durant. — Ernst Kreuger.
Paul Toll. — Krister Littorin.
G. Magnusson. — A. Lindberg.
Erik Sjöström. — Nils Ahlström.

Verlangen Sie vom Verlag gratis und franko den illustrierten Sonderprospekt über das von Presse und Publikum mit Begeisterung aufgenommene Werk von

FRITZ STAHL / WEG ZUR KUNST

189 meist ganzseitige Autotypien und 11 Vierfarbentafeln, Umfang 544 Seiten auf feinstem matten Kunstdruckpapier. Kostbare Ausstattung; in Ganzleinen (echt Buckram), im Futteral, Pr. RM. 28.–.
RUDOLF MOSSE BUCHVERLAG, BERLIN SW. 100

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Der Gewinnanteil für das Geschäftsjahr 1930 wurde
für die Aktien zu RM. 100.– auf RM. 8.–,
für die Aktien zu RM. 1000.– auf RM. 80.–
festgesetzt. Die Auszahlung erfolgt vom 20. d. M. ab unter Abzug von 10 % Kapitalertragssteuer, also
für die Aktien zu RM. 100.– mit RM. 7.20,
für die Aktien zu RM. 1000.– mit RM. 72.–
gegen Einreichung des Dividendenscheines Nr. 3 zu den Aktien mit der Firma „Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien" bei der **Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin W. 8,** Behrenstrasse 68/70, und **deren sämtlichen Niederlassungen.**

Die Dividendenscheine sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel bzw. dem Namen des Einreichers zu versehen.

Berlin, den 18. April 1931.

Darmstädter und Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT

Bilanz am 31. Dezember 1930

Aktiva		RM	
Kasse, fremde Geldsorten und fällige Zins- und Dividendenscheine	84 634 575,92		
Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	123 881 162,78	208 515 738	70
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		938 720 488	83
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen		321 702 744	80
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere		99 057 369	60
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren		689 370 075	03
Eigene Wertpapiere		50 000 000	—
Beteiligungen an Gemeinschafts-Geschäften		75 000 000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen		37 500 000	—
Schuldner in laufender Rechnung		2 292 817 2 3	16
Langfristige Dollar-Vorschüsse		104 450 000	—
Bankgebäude		93 500 000	—
Sonstiger Grundbesitz		12 000 000	—
Mobilien		1	—
	RM	4 923 633 681	11

Passiva		RM	
Aktienkapital	285 000 000,–		
davon in eigenem Besitz	35 000 000,–	250 000 000	—
Allgemeine Reserve	142 500 000,–		
Besondere Reserve	17 500 000,–	160 000 000	—
Gläubiger		4 136 734 094	99
Akzepte		245 356 811	51
6% Dollar-Darlehn, fällig 1. 9. 1932		105 000 000	—
Unerhobene Dividende		184 463	36
Dr. Georg von Siemens-Wohlfahrtsfond	3 467 812,20		
David Hansemann-Wohlfahrts ond	2 045 000,—		
Sonstige Wohlfahrtsstiftungen	85 408,17	5 598 220	37
Übergangsposten der eigenen Stellen untereinander		370 749	30
Zur Verteilung verbleibender Überschuß		20 389 371	58
	RM	4 923 633 681	11

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dez. 1930

Soll		RM	
Handlungs-Unkosten		134 389 894	26
Steuern und Abgaben		18 201 684	64
Wohlfahrtseinrichtungen, Pensionen und Abfindungen, sowie Versicherungsbeiträge für die Beamten		15 911 149	45
Abschreibung auf Mobilien		339 773	07
Zur Verteilung verbleibender Überschuß		20 389 371	58
	RM	189 231 873	—

Haben			RM	
Vortrag aus 1929			2 895 038	55
Zinsen und Wechsel		88 173 742,45		
Gebühren		115 829 065,24		
Sorten und Zinsscheine		1 592 706,77		
Dauernde Beteiligungen		2 079 472,61		
		207 674 987,07		
Abschreibungen auf Wertpapiere	6 101 547,10			
Abschreibungen auf Gemeinschafts-Geschäfte	15 236 605,50	21 338 152,60	186 336 834	47
		RM	189 231 873	—

Deutsches Markenartikel-Adressbuch 1931

(Herausgeber: Karl Heinz Engel)

enthält

Verzeichnis aller bedeutenden Markenartikel, die in Deutschland gehandelt werden, registriert nach dem Markennamen. Im Anhang ein Verzeichnis der im Ausland hergestellten, aber in Deutschland gehandelten Marken-Artikel. Angabe des deutschen Generalvertreters dieser Firmen.

Sofort lieferbar
zum Preise von
RM 24.–
frko. in Deutschland vom Verlag
RUDOLF MOSSE
Abteilung Adressbücher
Berlin SW 100
Rudolf Mosse-Haus
Jerusalemer Strasse 46-49

Vermischtes

Transportkisten
liefert zu billigst. Preisen Kistenfabrik **Werner van Dahl jr., Pankow,** Mühlenstr. 66. **Pestalozzi 0329.**

Ideenschutz
Verwertung. Beratung, Garantieschreiben. Schrift. frei. **Patentdienst, Berlin SW. 68.**

Weltschlager.
Aluminium - Stanzwerke — Schuhfabriken. Wir suchen gröss. Alum.-Stanzwerk, w. Elektron-Metalle verarb., z. Herstell. e. Massen- u. Volksartikels D. R. P. u. U. S. A.-Pat. Auswechselbarer Schuhabsatz. Artikel ist passend f. gröss. Schuhfabriken, welche verg. w. Must. z. Dienst **Paul Max, Halberstadt,** Harmoniest. 53

Sackstopferei
repariert sämtliche Sorten Säcke unter billigster Berechnung. Ein- und Verkauf aller Sorten Säcke. **I. Swerdlin,** Sackhandelsges. m. b. H., **Berlin N. 54,** Fehrbellinerstr. 45.

Reform-
Artikel, erstklassige, sucht Versandhaus. **Nk.A.51583 Rudolf Mosse,** Moritzplatz.

Wer hat Interesse f. geschrieb. Briefumschläge m. Apoldaer Adressen? Off. unt. **E. O. 2263** bef. **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Originelle Patente
oder Anmeldungen f. U. S. A. evtl. Ausland zu kaufen gesucht. Massenartik. bevorzugt. Off. u. **Ch. M. 30604, Rudolf Mosse, Charlottenbg.,** Kantstrasse 34.

Neuheiten,
hauptsächl. Pfennig-Artik., gesucht. Zuschrift. **Ta. U. 15610 Rudolf Mosse, Berlin,** Tauentzienstr. 2.

Existenz!
Kein Reisen
Kein Hausieren
Keine Kaution
Kein Lizenzverkauf
Erforderliches Kapital 2–3 Mille
Anfragen an:
Permadisk Company m. b. H.
Berlin W. 15, Kurfürstendamm 226.

VERLEGER!
Für die Ausarbeitung einer einzig dastehenden Reklame-Idee (Auto-Industrie), welche eine vollständige Umwälzung auf dem Auto-Markt hervorrufen wird, sucht bekannter Organisator und Acquisiteur einen erstklassigen Verlag als Partner. Vermittler verbeten. Gefl. Zuschriften unter **J. L. 4608** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Röstkaffee

Gross-Filialisten, Grossisten u. Grossverbraucher können in engere Verbindung zu leistungsfähiger Grossrösterei treten.

Moderne maschinelle Anlagen, unter fachmännischer Leitung stehendes geschultes Personal bieten Gewähr für erstklassige sachliche Behandlung des Artikels. Interessenten können bei stark ermässigten Gestehungskosten allerfeinste, stets gleichmässig bleibende Qualitäten zu niedrigsten Tagespreisen beziehen.

Anfragen unter **3. O. 21709** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Haben Sie Aufträge oder neue Artikel für Großfabrikation (Holz od. Metall)?
Wir verfügen über Großbetrieb mit erstklass. technisch. Einrichtungen und billigsten Arbeitskräften.
Angebote erbeten unter **O. Z. 46823** befördert **Rudolf Mosse, Berlin,** Gr. Frankfurterstrasse 89.

Massenartikel
nach Zeichnung oder Muster fertigt **Metallwarenfabrik O. Wonneberger,** S. 42, Luckauer Str. 11. Moritzpl. 5157.

Serlöse Vertreter der **Textil- u. verwandt. Branchen** mit Lagerdenen an Verbilligung ihrer Spesen, an zuverlässiger Verwaltung des Lagers und an sachgemässer Bedienung der Lagerkundschaft gelegen ist, belieben zu schreiben unter **B. H. 576** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Zu vergeben Lizenz
eines neuen D. R. P.-Qualitäts-Massenartikels mit sicheren Absatz- und Gewinnmöglichkeiten. Günstig f. Unternehmen der Feinmechanik. Anfragen nur seriöser Reflekt. unter **S. B. 575** durch **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Geheimverfahren.
Fleckenmittel bekannt. Marke, schlägt alles, da Wirkung unerreicht, Recept zu verkaufen. Anfragen erbeten unter **J. L. 4671** durch **Rudolf Mosse, Charlottenburg,** Scharrenstr. 39.

Neuheiten-Vertrieb oder Fabrikation sucht Kaufm. m. 10 Mille. Zuschr. unt. **Ta. S. 15609** bef. **Rudolf Mosse Berlin,** Tauentzienst. 2

Kalte!!!
schwer zu erheizende Räume erheizt **nur Schatte-Patent-Kachel-Ofen** D.R.P. f. 1-, 2-, 3-Zimmerheizg. u. Garagen, i. Betrieb z. B. Ferd. Schatte Nachflg., Töpfermstr., Fischerbrücke 5. Tel. E 1, 1525.

Büroartikel - Neuheit
D. R. P. a. D. R. G. M.
Schutzrecht an kapitalkräftige Firma zu verkaufen. Zuschr. u. **J. M. 4651 Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Das Alleinherstellungs- und Vertriebsrecht eines **ges. gesch. Artikels** der Dekorationsbranche (Holz- und Malerei) ist
vollkommen konkurrenzlos
bezirksweise an seriöse und kapitalkräftige Firmen zu vergeben. Branchekenntnisse sind **nicht** erforderlich. Offerten u. **F. G. V. 925** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Bürogemeinschaft
gesucht. Repräs. Verhandlungsraum in gut. Lage. Gegen Gewinnbeteilig. an vornehmem, volkswirtschftl. wicht. Massenart. Off. unt. **Nd. G. 057316** bef. **Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.**

Französische Firma
modern installiert, in grosser Stadt Nord-Frankreichs, wünscht finanzielle und technische Mitwirkung zwecks Fabrikation von Spezial-Pappe (cartons). Gefl. Zuschr. an Case 57 M., 7, rue Nationale, Lille.

Maschinenfabrik,
kapitalkräftig, zw. Fab. eingef., bek., v. Weltfirmen lauf. vl. Motoren, ges. Ang. erb. Lgk. **10, Postamt 15.**

Vertretungs-Gesuche
(Siehe auch 5. Bbl.)

Für Rumänien
sucht Ing. leicht absetzbare Massenartikel
Antworten an **Rudolf Mosse, Ploesti.**

Č. S. R.
Routin. Prager Kaufmann, verh., übernimmt Interventionen und Interessenvertretungen aller Art. Angebote unter „Fernruf-Anschluss, P. A. 783" an **Rudolf Mosse, Prag I., Ovocný trh 19**

Vertreter,
Lebensmittel, tüchtiger, älterer, ist frei. Postlagerkarte 55, Berlin O. 94.

Verfüge in Lille üb. gross. Bürolok. m. Tel. u. würde Warenlager vzw. elektr. Apparate u. Radiogeräte übern. Gefl. Zuschr. an Case, 21 Y Rue Nationale 7, Lille, Frankreich.

Vertretung
e. leistungsf. Kurzwarenfirma f. Belgien v. seriös. Herrn best. Bezieh. der Branche ges. Schr. **12 883** Ag. Havas, Bruxelles.

Belgien Vertret.
erstkl. Firma von besteingeführtem Herrn ges. **Schr. 12 883 Ag. Havas, Bruxelles.**

Vertretungen
für Rheinland und Westfalen gesucht!
Wir übernehmen die Vertretung erstklass. Firmen der
Textil-Branche.
Durch unsere langjährige Tätigkeit als Detaillisten (früher Mitinhaber d. Fa. Robert Sänger & Co., Witten) (bisher Geschäftsführer der Rudolph Karstadt A.-G. Witten) sind wir in den einschlägigen Kreisen obigen Bezirkes bestens bekannt. Wir werden den Bezirk mittels Auto bereisen und intensiv bearbeiten. Mit ersten Referenzen stehen wir zur Verfügung. Interessent. bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen.
Fritz u. Ludwig Sänger
Witten a. Ruhr, Steinstrasse 23.

Bauausstellung Berlin.
Versierter Kaufmann in Bauartikeln, Repräsentant, erfolgreicher Verhandlungsführer, mit besten Verbindungen, steht Grossfirmen während der Ausstellung zur Verfügung oder übernimmt grosszügige Vertretung. Offert. unt. **J. V. 4637** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Fabrikanten!
Deutsch. Kaufm. im Ausland versch. Betriebskap. durch Exportwarenkäufe. Ia Ref. Offert. unt. **J. W. 4638** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Reise 27. Mai 5 Monate
MEXIKO
Uebernehme noch Vertretg. leistungsf. Fabrik. geg. M. 80.- Spes. monatl. **E. Wiebe, Berlin-Steglitz** Südendstr. 57.

Deutsche Vertretung
für **Paris** sucht **Bacharach Charlottenburg,** Rückertstr. 5.

Russland
Reichsdeutscher Ingenieur, Wohnsitz Moskau, übernimmt
Lieferungsabwicklung, Verkauf von Patenten der Maschinen- u. Baubranche, Vertretungen oblig. Branchen.
Zuschr. u. **Ta Z. 21117** bef. **Rudolf Mosse,** Berlin W. 50, Tauentzienstr. 2.

Vertretung
für lieferungstücht. Fabrik, die **„Overhead-doors"** für Garagen herstellt, wird gesucht. Offerte unter Chiffre **G622** an **Sylvester Hvid, Kopenhagen K.**

Radio-Vertretung
für Rumänien sucht eingeführter Fachmann mit Kapitalbeteiligung.
Schriftliche Angebote unter **C. A. 48040** befördert **Rudolf Mosse, Berlin,** Schiffbauerdamm 2.

Wiener Grosshandlung
f. techn. Industriebedarf sucht für ihre Berliner Einkaufstelle am Brennpunkte eines Industrieviertels (grosser Ausstellungsraum m. 2 Schaufenstern neben Untergrundbahn) einschlägige zugkräftige Artikel v. Erzeugern bzw. Alleinvertrieb. Ia Referenzen! Offert. unter **E. S. 46183** an **Rudolf Mosse, Moritzplatz.**

London.
Deutsches Haus sucht **Neuheiten** in **Fancy goods** oder **sonstige Schlager,** vertretungsweise oder auf eigene Rechnung. Ia Referenzen. Angebote unter **E. L. V. 4138** befördert **Rudolf Mosse Ltd.,** 125 Strand, **London, W. C. 2.**

ENGLAND.
Deutsch. Ing., Kaufm., langj. leitende Stellung in engl. Fabrik, sucht Vertretung, Reiseposten oder Filialleitung. Fixum u. Provision. Gute Beziehungen, eigener Kraftwagen. Offerten unter **E. L. T. 4137** bef. **Rudolf Mosse Ltd.,** 125 Strand, **London, W. C. 2.**

Wer sucht
verkaufsgewohnte, organisatorisch und werbetechnisch äusserst befähigte
Persönlichkeit
mit grosser Umsicht, Tatkraft u. wertv. Bezieh. als **Alleinvertreter** f. Gross-Berlin? Branche gleich; spez. Fachkenntn. vorh. im Reklame-, Druck- u. Verlagswesen, Elektrotechnik, Eisen- u. Metallind. Nur massgeb. Firmen, w. ein entspr. Einkomm. biet. können, werden höfl. um gefl. Zuschr. geb. u. **J. P. 4675** durch **Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.**

Ausländischer renommierter Mantelfabrikant sucht Verbindung
mit erstklassigem Berliner Haus von Kinder- u. Backfischmänteln zur Beförderung einer Interessengemeinschaft. Nur Ia Firmen kommen in Frage. Gefl. Angeb. unt. **A. M. V. 777** bef. **N. V. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Gesucht werd. Fabrikanten v. Damen-Mäntel billigen Genres für Export nach engl. Kolonien, die in London noch nicht vertreten sind. Offerten erbet. unt. **V.K.543** an **Ala Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Tücht. **Anzeigenagent** sucht gut. Fachvertretung. Lagk. 72 Berlin 73.

Berlinvertretung
sucht Erstkraft. Hauptverk. gel. Räume, (geeign. als Läden), einig. Kapt. vorh. Seriöse Eilang. Schliessf. I, Bln.-Schöneberg.

Uebernehme einige gute Vertretungen für Schweiz und Lichtenstein (Auto vorhanden). **Lagerkarte 455, Berlin W. 50.**

Schwed. Engrosfirma
sucht Verbindungen mit Fabrikanten u. Grossverkäufern von Neuheits- u. Verbrauchsartikeln. Muster u. Preislisten wenn mögl. beigefügt. Antwort unter **„Schwed. Engrosfirma"** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Kaufmann
in **PARIS** sehr gut eingeführt, mit organisierten Vertretern in Frankreich u. Kolonien, **sucht Neuheiten** in allen Branchen, stellt evtl. auf bester Strasse, Zentrum, Lokal zur Verfügung. Off. unt. **Ch. PFK 938** bef. **Rudolf Mosse, Paris 9e, 94, rue St. Lazare.**

Wer braucht einen seit mehrer. Jahren in **Kauf- u. Warenhäusern, Spec.-Wäschegesch.** best. eingef. und rout.
Reisenden?
Suche entspr. der Zeit erste leistungsfäh. Fabrikanten von
Herrenwäsche, Krawatten, Herrenartikel,
auch **vertretungsweise,** geg. Prov. und Spes gen. od. sonst einschläg. Branchen zu übern. Beste Refer. Off. unt. **J. O. 4611** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Vertretung in Schweden
für leichtverkäufl. Massenartikel od. techn. Neuheit gewünscht. Off. an Civiling. **J. Myrfors**, Oestermalmsg. 23, Stockholm, Schweden.

Vertretungen
von leistungsfähigen Fabrikanten gleich welcher Branche sucht ein seit 20 Jahren bei Warenhäusern, Einkaufskonzernen bestens eingeführter Vertreter. Offerten unt. **Ro. V. 5348** befördert **Rudolf Mosse**, Rosenthalerstr. 48.

Riga (Raudstaaten).
Vertretungen in Rohstoffen u. Rohprodukten übernimmt altes solides Unternehmen. Offert. unt. **A. 2636** an **Ed. Petzholz**, Ann.-B., **Riga-Lettland.**

Verlangte Vertreter
(Siehe auch 5. Beiblatt.)

Erstklassige Firma der
Reklameartikel-Branche sucht
tüchtigen Vertreter
gegen hohe Provision. Angeb. erb. unt. **N. G. W. 318** an Ala-Haasenstein & Vogler, Nürnberg I.

Gute Position
mit gross. Verdienstmöglichk. (nicht am Schreibtisch), ist bei Weltunternehm. zu besetzen. Zuverl. Persönl. wolle sich bewerb. persönl. 9 bis 11 Uhr Dorotheenstr. 79, I od. unter **G. 1232** an **Ann.-Exp. Danneberg, Berlin NW. 7.**

Suche für
Damenmäntel
eleganter Ateliergenre, **je einen Vertreter** für Nord-, Mitteldeutschland und Schweden-Norwegen für Mitnahme einer gedrängten Kollektion. — Nur Herren aus der Branche wollen sich melden. Offerten unter **J. F. 4645** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Generalvertreter
f. pat. Gebrauchsapparate mehrf. billigera. Konkurrenz allerorts gesucht. Zu Beginn f. Organisat. ca. M. 600.— bis 1000.— bar (risikolos) erforderlich. Off. u. **Akt.Ges.1233** an Ann.-Exp. Danneberg, Berlin NW7

Vertreter
für leistungsfähige Kleider- u. Blusenfabrik gesucht. Derselbe muss bei Grossabnehmern u. Konzernen bestens eingeführt sein. Offerten unt. **J. O. 4674** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Generalvertreter

auf eigene Rechnung gesucht für Rechenmasch. „Minerva", vieltausendfach bewährt. + — × 2 Typen 7- u. 9stellig. Verkaufspreis 39.- bezw. 61.50 RM. Hoher Rabatt. **P. Brüning**, Maschinenfabrik, Ackerstr. 132.

Herrenwäsche-Fabrik
Für Gross-Berlin sucht leistungsfähige, eingeführte Fabrik **rührigen Vertreter**, nur aus der Branche. Ausf. Offerten unt. **J. V. 5649** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

OLEN
REKLAME
sucht
bei Kaufhäusern und Spezialgeschäften eingeführte, seriöse
VERTRETER
Zunächst nur schriftliche Offerten mit allen Angaben.
OLEN-REKLAME G.M.B.H.
BERLIN W 8, Mohrenstraße 57.

Kunstsd. Wäsche.
Vertreter,
branchekundig, bei führenden Firmen langjährig eingeführt, für diverse Bezirke gesucht.
Claire Badrian, Berlin SW. 19.

Privat-Versand!
Welche bereits **bestehende Privatversand-Firma** stellt ihre **Vertreter-Organisation** einer Fabrikationsfirma, welche Handtücher u. Tischtücher fabriziert, zur Verfügung? Vergütigung nach Vereinbarung. Angebote u. **B. O. 6757** an **Rudolf Mosse. Berlin SW. 100,** erb.

Neuart. photogr. Bedarfsart.
Photo- u. Drogenhandl., **Vertreter** für ganze Deutschland ges. **Photo-Chemisches Laboratorium Dr. E. Grünthal, Berlin,** Stresemannstrasse 21.

50-Pfennig-Schlager
f. Büros, Archit. etc. Vertr., die auf eig. Rechng. arbeiten, im In- u. Ausland **gesucht.** Muster u. Beding. nur geg. 50 Pfg. **Horras & Co., Düsseldorf,** Paulusstrasse 11.

Seit Jahrzehnt. bestehende Fabrik
vergibt den Vertrieb bewährter diätet.
Schlager
an Versandgeschäfte oder geeign. Persönlichkeiten.
Eilt, da in Kürze persönl. in Berlin. Angeb. unter **D. L. 978** beförd. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Vertreter,
der Büros u. Behörden bes., zur Mitnahme pat. Büroschlagers ges. 100 % Gewinn. Antw. erb. unt. **Ro. B. 5365** durch **Rudolf Mosse**, Rosenthalerstr. 48.

Vertreter Eisen-, Kleinmöbel- möbelgeschäften best. eingef., für pat. Schlager überall gesucht. Off. **Frd. N. 55515 Rudolf Mosse, Berlin-Friedenau.**

Elektrotechnische Fabrik
vergibt für einzelne Bezirke an tüchtige Vertreterorganisationen die Vertretung in seit Jahren bestens eingeführten
erstklassigen Hochfrequenzapparaten
(VDE-Zeichen) unter günstigen Bedingungen. Zuschriften unt. **T. K. B. 48559** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin,** Rathenower Strasse 3.

Provinz-Vertreter
ges. zum Verk. uns. neuen, billigen **Herren-Anker-Remont.-Uhren,** 1 Jahr Garantie, dauernd. Geschäft, 50% Verd. Muster bei Voreins. von M. 2.90. Postsch. 4538. Pohl & Bühl, Berlin C. 2/2. Spandauerbrücke 13.

Holland-Vertreter
mit gutem Kundenstamm, eigenen Ausstellungsräumen in **Amsterdam,** sucht für leistungsfähige
Backfisch- und Damenmantelfirma
(Mittelgenre) tätig zu sein. **R. 464, Anz.-Exp. Grahand & Co., Berlin W. 57.**

Hauswirtschaftsartikel
für Sommersaison, Messeschlager, Konsumentenpreis RM. 30,—. Glänzende Absatz- und Verdienstmöglichkeit. Seriöse alleinige **Vertretung** auf eigene Rechnung bezirksweise für Deutschland zu vergeben. Offerten u. **Hp. K. 52170** bef. **Rudolf Mosse, Neukölln,** Kaiser-Friedrich-Str. 243.

Elektro-
Akquisiteur, der Industrie- u. Gewerbebetriebe, Behörden, Baufirmen, Architekten usw. nachweisbar mit Erfolg bearbeitet hat, für unsere Abteilung Installation und Verkauf **gesucht.**
Union Elektrizitäts-Baugesellschaft, Luisenufer 17 (Oranienplatz).

Vertreterinnen
zum Verkauf von **Bettwäsche** an Beamte etc. gegen Zahlungserleichterung sucht leistungsfähiges
Textilversandhaus
mit eigener Fabrikation. Branchekundige eingeführte Damen bevorzugt. Schriftl. Angebote unt. **J. A. 21738** bef. **Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.**

Bestickte Leih-Bettwäsche Taschentücher etc.
Leistungsfäh. Firma stellt Damen, die in dieser Branche erfahren und bei der Privatkundschaft eingeführt sind, Kollektion u. ev. Kommissionsware z. Verfüg. Angeb. u. **L. P. 2093** an **Rudolf Mosse, Plauen i. V.** erbet.

Sporthemden.
Gut eingeführter Vertreter gesucht. Off. u. **J. K. 4712, Rudolf Mosse, Berlin,** Königstrasse.

E³-Vertreter
auf elektr. Anlagen, Beleuchtungskörper sucht
Elektromeister **Erich Jacoby, Berlin W. 30,** Eisenacher Str. 38/39.

Krawattenvertreter
für Mittel-, Nord- u. Ostdeutschland gesucht. Nur besteingeführte Herren aus der Branche mit 1a Referenzen wollen Offerte einreichen an **R. & P. Klein,** Krawattenfabrik, **Neuss a./Rh.**

Seriöse Vertreter
für **elektr. autom. Kühlung** geg. Prov. bei Eign. Anstellung. Offerten unter **Kgst. M. 376** an **Rudolf Mosse,** Königstrasse 19.

Vertreter mit Auto
f. gutgeh. Drogenart. ges. **Prov. Brandenbg.** eingef. Tour. Bew. **J. E. 4686** bef. **Rudolf Mosse,** Berlin SW. 100.

Eingeführt. Vertreter
z. Mitnahme gutgeh. **Drogenartikel! Berlin** ges. Bew. **J. H. 4689** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Vertreter,
sehr rührig, z. Verk. v. Badeartik. in Bln. u. and. Grossstädt. ges. **Alfred Adler, Bln. NW.,** Krefelderstr. 10.

Stadtvertreter
f. Bilderleisten, Rahmen, branchekund., eingef., tücht. Verkäuf., sof. verl. **Giese & Borchardt,** Gr. Frankfurter Str. 137.

Zeitschriften-Vertreter
für Abonnements gesucht. Schriftlich bearbeitete Interessenten (Handel und Industrie) werden nachgewiesen, daher angenehmes Arbeiten. Nur Herren vom Fach wollen sich melden mit Nachweis der bisherigen Tätigkeit unter **Kd. R. 54520** durch **Rudolf Mosse, Berlin,** Kaiserdamm 20.

Herrenwäschefabrik,
50 Jahre bestehend, Lager- u. Massanfert., sucht zum direkten Kasseverkauf an Private seriöse **Provisionsvertreter** für **Berlin und Provinz.**
Angebote unter **Kgst. K. 357** bef. **Rudolf Mosse,** Königstrasse 19.

Parfümerie-Vertreter
bei **Friseur-Geschäften** gut eingeführt, für Gross-Berlin und Provinz gesucht. **Luxor-Fabriken, Berlin-Kaulsdorf.**

Für den Verkauf moderner Damenkragen wird von leistungsfähiger Stickereifabrik ein bei der Konfektion u. Warenhäusern bestens eingeführter
Vertreter
gesucht. Off. unt. **L. C. 4974** bef. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ia fachkundiger
Platzvertreter
von bedeutender Firma im
Eisengrosshandel
gesucht. Nachweislich langjähr. Erfolge bei Behörden, Großindustrie usw. erforderlich. Strengste Diskretion zugesichert.
Offerten unter **J. W. 5650** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Abschluss-
oder Lizenzverkäufer auf eigene Rechnung gesucht. Erster Abschluss betrug 80000 RM. Offert. unt. **J. Z. 4639** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Hochfrequenz-Apparate-Fabrik A. G.,
Herstellerin von unerreichtem DVE-Fabrikat, vergibt Generalvertretung für Brandenburg und andere Bezirke. Kapital nicht erforderlich, dagegen in jahrelanger Praxis erworbene Fachkenntnisse, Tüchtigkeit und Seriosität unerlässlich. Grosse Verdienstmöglichkeiten. Offerten unter **J. H. 9783 Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Druckerei-Vertreter
eingeführt bei Industrie- u. Behörden von Berliner Druckerei (Ein- u. Zweifarben-Offset und Steindruck) gesucht. Offert. unter **J. J. 4669** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

General-Vertreter
für In- und Ausland gesucht. Patentierte Neuheit!
Glänzende Existenz!
Interessenten die über ca. 1000 M. verfügen schreiben unt. **J. C. 4705** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Krawatten-Vertreter
in Berlin eingeführt
gesucht von erster Krawatten-Fabrik
Offerten unter **Kgst. D. 337** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin C.,** Königstrasse 19.

Epochemachender Schlager!
Die „Amica-Düse" zum Aufsaugen von Haaren, Fäden, Fusseln von jedem Teppich u. Polstermöbeln, an alle Staubsauger ohne Aenderung passend, der Wunsch jeder Hausfrau, oft verlangt, aber jetzt erreicht, noch nicht im Handel, durch D. R. G. M. geschützt und zum D. R. P. angemeldet, von Fachleuten wegen der vorzüglichen Leistung als glänzendes Verkaufsobjekt beurteilt, hohen Umsatz und dadurch guten Verdienst bietend, weil nicht teuer, soll das
Alleinverkaufsrecht
an erfolgreiche Vertreterorganisationen für einzelne Städte Deutschlands zu vorteilhaften Bedingungen vergeben werden. Kapitalnachweis erforderlich. Ausführliche Angebote unter **J. K. 4649** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Hervorragende Existenz
durch Uebernahme des Alleinverkaufs eines patentrechtlich geschützten
Weltmonopol-Artikels
der eine **Spitzenleistung der Technik** darstellt! Bedeutender Kolonial-Artikel! Die Chance eines **aussergewöhnlich hohen, ständig steigenden Einkommens** ist gegeben. — Unserer Gesellschaft ist die Organisation und die Vergebung der General-Lizenz für alle europäischen Staaten übertragen worden. Solvente Interessenten mit guten Referenzen, die Gewähr für eine grosszügige Lanzierung bieten und in der Lage sind, zwecks Uebernahme der General-Lizenz für einen der in Frage kommenden Staaten RM 10 000.— bis 20 000.— zu investieren, wollen ausführliche Angebote unter **J. N. 9788 Rudolf Mosse, Berlin SW. 100,** einreichen.

Der deutsche Alleinvertrieb
eines bekannten **Shampoo** und anderer Haarverschönerungsmittel ist an eine Firma mit guten Verbindungen bei Drogerien, Damenfriseuren und Schönheitssolons **zu vergeben.** Nur gut eingeführte Firmen, die diese Erzeugnisse in ganz Deutschland verkaufen können, kommen in Betracht. Die Herstellerin ist eine bereits in verschiedenen Ländern eingeführte englische Firma, die in der Lage ist, den ernannten Vertreter grosszügig zu unterstützen — auch durch Zeitungsreklame. Angeb. unt. **J. C. 21740** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Amerik. Markenartikel-Firma
sucht Bezirksvertreter für Reisetätigkeit gegen Spesenvergütung und gute Provision. Nur Herren mit schriftlich nachweisbaren Verkaufserfolgen, möglichst aus der Markenartikel-Branche, wollen sich bewerben unter **J. A. 9797** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW 100.**

Vertreter
für Zinkbleche, gut eingeführt, gesucht. Offerten unter **E. U. 46191** bef. **Rudolf Mosse, Moritzplatz**

Von leistungsfähiger Roggen- und Weizenmühle werden einige
Vertreter
für das Bäckergeschäft in Gross-Berlin gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, die gute Beziehungen zu der Bäckerkundschaft haben und nachweislich schon länger im Fach sind und Erfolge erzielt haben. Die Vertretung ist rein provisionsweise. Gefl. Offerten sind zu richten unter **J. G. 21723** durch **Rudolf Mosse,** Berlin SW. 100.

Vertreter,
der die Blusen-, Kleider- u. Kindermäntelkonf. besucht, zur Mitnahme eines Art. ges. „Posamente", Dresdener Strasse 76.

Parfümerie-Fabrik
sucht gut eingeführte Vertreter für Berlin und Provinz. Zuschr. unter **Ta. B. 21136** bef. **Rudolf Mosse, Berl. W 50, Tauentzienstr. 2**

Kapitalbildung.
Durch Uebernahme einer erstklassigen
General-Vertretung
von hiesiger Spezial-Apparate-Fabrik wird organis. befähigtem Herrn, welcher über ein Barkapital von 2-4000 RM. verfügt, eine Verdienstchance von
nachweisbar 30—40 000 RM. pro Anno geboten.
Branchekenntnisse nicht erforderlich. Angebote u. **S. F. 64750** an **Bonacker & Rantz, Düsseldorf.**

!! Die neueste Sensation !!

Der **VIBRO** elektr.
Rasier-gleichzeitig Massage-Apparat
kein abkratzen mehr.
Grösste Schonung der Haut
Musterapparat für 110 oder 220 Volt incl. 2 Klingen. 25.— Rmk., Nachnahme.
Wiederverkäufer **hohen** Rabatt.
Importeure: **van Dam u. Co. Berlin-Charlottenburg 9** Abt. Vibro Shave

Alleinvertrieb
für **Berlin** und **Provinz** von staatl. hervorragend begutacht. **techn. Verkaufsartikel.** D. R. P. a. D. R. G. M. Ausl.-Pat. ang., bezirksweise
zu vergeben.
Unbeschränkte Verkautsmöglichkeit. Durchschlagende Erfolge nachweisbar. Seriöse Firmen bezw. Organisatoren mit entspr. Betriebskapital ges. — Angeb. unt. **B. N. E. 2273** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.**

Auto-Versicherungs-
Vertretern wird **kostenlos** der Abschluss **sehr** erleichtert durch einen grossen Vorteil, den Sie Ihren Kunden durch mich bieten. Off. u. **J. Z. 4639** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Von bedeutender Buntweberei Süddeutschlands für Brandenburg und Mecklenburg tüchtiger, bei einschlägiger Kundschaft gut eingeführter
Vertreter gesucht.
Bewerbungen mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen unter **S. F. 1507** durch **Rudolf Mosse, Stuttgart,** erbeten.

Kapitalstarke Gesellschaft hat den
General-Vertrieb
eines neuen, in der Praxis hervorragend bewährten, glänz. begutachteten
Obenschmiermittels für Verbrennungsmotoren
an erstklassig eingeführte, kreditfähige Firmen oder Persönlichkeiten aus der Oel- od. Automobilbranche für die Bezirke
Stuttgart
Hessen-Nassau
Westfalen
Hannover
Thüringen
Provinz Sachsen
zu vergeben.
Bedingung: Beste Beziehungen zur einschlägigen Händler-Kundschaft, zur Industrie u. zu den Behörden, sowie Uebernahme eines entsprechend. Auslieferungslagers für eigene Rechnung. Geeignete Verkaufs- u. Vertreter-Organisation muß vorhanden sein. Die Güte des Produktes, sowie großzügige Reklame- u. Verkaufsunterstützung gewährleisten bedeutende Umsätze und
große Verdienstmöglichkeit!
Ausführl. Angebote erbeten an
Quick-Oil G. m. b. H., Hamburg 15, Hammerbrookstr. 93.

Vertreter
überall ges. v. leistungsfäh. Matratzenfabr. Off. Schliessfach 349, Leipzig.

Mod. eingericht. **Buchdruckerei** in der Provinz s. für Berlin gut eingeführte Vertreter und bittet um ausführliche Angeb. u. **J. J. 21725** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

480.—
monatlich verdienen Vertreter aller Branchen, auch Personen mit grossem Bekanntenkrs., die täglich einen Antrag über eine Mark Wochensparbeitrag bei grosser Versicherungs-Ges. einreich. Vorschuss jeden Sonnabend. Lagerkarte 164, Postamt neun.

Leistungsf. Untern. d. Holzind. sucht zum Absatz seiner neu aufgenommenen Möbelverzierungen, sowie Schreibzeug., Handspiegel, Lampen u. Schatullen tüchtige eingeführte Vertreter für ganz Deutschland. Zahlt hohe Provisionen. Angebote u. **Nr. 999** an **Rudolf Mosse, Lauban** in Schles.

Einem tüchtigen **Vertreter,** gleich welcher Branche, ist Gelegenheit geboten, **bei grossem Unternehmen** unterzukommen. Repräsentative Persönlichkeiten wollen kurzgehaltenen Lebenslauf u. **J. N. 21729** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100,** einsenden.

Vertreter,
gut eingeführt, mit Ia Refer., für die Herrenkonfektion und Regenbekleidung für die Bezirke **Bayern, Rheinland, Westf., Ostpreussen, Hamburg u. Gross-Berlin** gesucht, auch Vertreter der Damenkonfektion können Damengummi- u. Imprägniermäntel mitnehmen. Off. u. **W. 2164** an **Püttners Ann.-Büro,** Rosenthalerstr. 42.

Vertreter
für alle grösseren Plätze z. Verk. eines **vielseitig verwendbaren Pat.-Tisches** für Waren- u. Möbel-Häuser, Sportgeschäfte usw. **sofort gesucht.** Angeb. unt. **T. K. E. 048567** bef. **Rudolf Mosse, Berlin,** Rathenower Str. 3.

Anzeigen-Vertreter,
die regelmässig
Bäder, Pensionen, Hotels u. Sanatorien
besuchen, können grosse **Beamtenblätter** mit hohen Auflagen mitnehmen. Keinen Spesenzuschuss, jedoch 25 % Provision. Eilangebote an **Werba G.m.b.H., Berlin SW.11**

Hohe Einkommenchance
m. 500—2000 Mk. bei Verk. v. ausl., mod., rein **Kammgarn-Herrenstoffen** an Privat (Angest. v. Behörd. etc.) u. Schneider zu konkurrenzl. Fabrikpreisen. Ser. Unternehmen. Angeb. unt. **R. L. 10719** bef. **Rudolf Mosse, Potsdamer Strasse 33**

Vertreter
sucht **leistungsfähige Herrenkleiderfabrik** für sämtliche Bezirke Deutschlands, die nur Kassaverkäufe tätigen. Offerten unter **H. 165** an **Annoncen-Expedition Max Gerstmann, Berlin W. 9.**

Versierte Anzeigen-Vertreter
mit bestenBeziehungen zu Gross-Inserenten, insbesondere zur Markenartikel-Branche können grosse Tageszeitung mit hoher Auflage bei guten Verdienstmöglichkeit. mit übernehmen. In Frage kommen ausser Berlin die grösseren Plätze im Reich.
Angebote mit Angabe der bisherigen Vertretungen erbeten unt. **J. S. 4677** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Bei **Drogisten eingef.** Provisionsvertreter f. **Gross-Berlin** (kein kosm. Art.) von **Fabrik** gesucht. Off. u. **J. W. 4688** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Gesucht
Vertreter aus der Stoffbranche zum Besuch der Privatkundschaft gegen Provision, evtl. Fixum. Ausführliche Bewerbungen unter **J. C. 9778** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Fantasie-Gürtel,
erstkl. Vertreter für Detailleure u. Konfektion ges. Off. u. **J. F. 4687** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Erstklassige Vertretung
für gemahlenen Schwerspat (Baryt) für Gross-Berlin, Mitteldeutschland und die Ostprovinzen gegen Einlage von ca. 50 000.— Mk., welche hypothekarisch sichergestellt werden, **zu vergeben.** Aeusserst seriöse Sache, chem. Industrie. Angebote unter **W. A. 2382** beförd. **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Für den Verkauf der beliebten
„Hermca"-Fabrikate
an Kraftfahrzeugbesitzer
rührige Mitarbeiter
für Groß-Berlin gesucht.
Offerten unter **H. G. 6749** an **Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.**

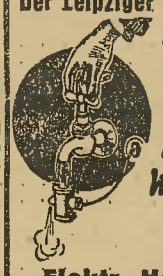
Fleiss — Arbeitslust — Ernst
bringen Sie, den guten Verkaufsartikel erhalten Sie! Herren, die fleissig und system. arbeiten, können sich tägl. gute Verd. schaffen, mit einem Art., der in jed. Betr. benötigt wird u. dank seiner Vorz. unerschöpfl. Verkaufsmögl. bes. Zuschriften unt. **J. A. 4682** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Schnell-Kochvorrichtung
für jeden Kochtopf passend. Billiger Verkaufsschlager.
Generalvertreter überall gesucht.
Max Sadowsky, Berlin S. 42, Wassertorst. 59

Ein bei **Grossisten und Grossabnehmern** nachweislich gut eingeführter
Lederwaren-Vertreter
zur Mitnahme einer Koll. Seidentaschen gesucht. Off. mit Angabe der Provisions-Ansprüche u. Referenzen unter **F. H. N. 937** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Halberstädter Würstchenfabrik,
sucht bei Gastwirten **eingeführte Vertreter. Rheingau 9094.**

Weinvertreter
bei Privatkundschaft gut eingeführt erhalten hohe Provisionen. Offert. unter **W. 483** an **Annoncenfrenz, Maluz.**

Der Leipziger Messe-Schlager!

Sofort heisses Wasser aus jeder Wasserleitung!
Ohne Montage anzubringen.
Grösster Schlager!
Elektr. Heisswasser-Erzeuger „QUICK"
Kapitalkräft. Vertr. erh. näh. Auskunft
Elektro-Quick-Vertriebs-G.m.b.H. Berlin-Halensee.

Besuchen Sie Friseure?
Wir haben Schlager, die tägl. Geld bringen.
Dr. M. Wieckberg & Co., NO. 55 Greifswalder Str. 4.

Stadtvertreter
zur Mitnahme unserer erstklassigen Kollektion in
Cachenez, Damentüchern, Damenkrawatten
gesucht. Nur bei Warenhäusern eingeführte Herren aus der Weisswarenbranche belieben sich zu melden.
L. & M. Meyer, Spandauer Strasse 27

ADRESSBUCH

der

Čechoslovakischen Republik

für Industrie, Gewerbe, Handel u. Landwirtschaft

von Rudolf Mosse

Ausgabe 1931 in zwei Bänden

soeben erschienen.

Preis M. 51.— franko und emballagefrei im Deutschen Reiche gegen Einsendung des Betrages

Rudolf Mosse Abteilung Adressbücher und Codes **Berlin SW 100** (Rudolf Mosse-Haus)

Postscheck-Konto: Berlin 26517. Jerusalemer Str. 46-49

DAMEN-KONFEKTION

Wir suchen für unsere mittel- und süddeutschen Häuser

ERSTE VERKÄUFERINNEN

mit guten Branchekenntnissen, die mehrjährige Tätigkeit im Verkauf nachweisen können. Bei entsprechenden Leistungen ist die Möglichkeit gegeben, Abteilungsleiterin zu werden.

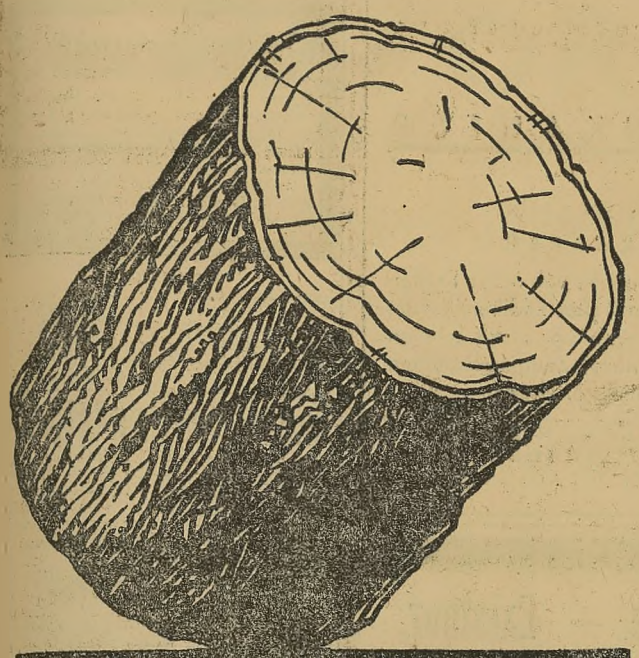
Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten.

EINKAUFSZENTRALE
I. SCHOCKEN SÖHNE G.M.B.H
ZWICKAU-SACHSEN

MERCEDES-BÜROMASCHINEN

MERCEDES Büromaschinen-Werke A.-G.
Zella-Mehlis in Thüringen

Generalvertretung: Arthur Kaddatz, Berlin W. 35, Potsdamer Str. 38 — Fernruf: B 1 Kurfürst 4475.



Rudolf Mosse Holz-Code

Arbeitet am schnellsten
Arbeitet am billigsten
Arbeitet am sichersten

Preis dauerhaft gebunden (350 Seiten) **nur Mark 36.—** frei Haus überallhin. — Dieser Code **entspricht den neuen Vorschriften** der Brüsseler Code-Konferenz. — **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100 Rudolf Mosse-Haus, Code-Abteilung,** Postscheck-Konto Berlin 26517

Jugendliche Dekorateurin

mit viel Geschmack und eigenen Ideen, die schon in der Wäsche- oder Strumpfbranche gearbeitet hat, gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

CORSET **Neumann**
Berlin S. 14, Alte Jakobstrasse 77

Stellenangebote weibl. Personal

(Siehe auch 4. Beiblatt.)

Jüngere Buchhalterin,
mit Abschluss vertraut, per sofort. Off. unt. **C. Z. 48030** befördert **Rudolf Mosse, Berlin,** Schiffbauerdamm 2.

Stenotypistin,
perfekte, für Französisch und Deutsch, möglichst auch Englisch, per sofort gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **J. N. 4694** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Perfekte französische Stenotypistin. Reichsdeutsche mit Auslandspraxis gesucht. Offerten „6377" an Ann.-Exped. Kegeler, Berlin SW. 68.

Existenz findet kaufm. gebildete Dame mit 2—3000 bei Beteiligung an Schreib- und Uebersetzungsbüro, auf Wunsch auch Wohnung mit Pension. Off. **R. H. 10694** bef. **Rudolf Mosse,** Potsdamerstr. 33.

Einkäuferin
für
Damenwäsche, Babyartikel, Korsetts und Tapisserie
gesucht,
die in Einkaufsvereinigung oder in lebhaften Detailbetrieben bereits tätig war. Ausführliche Bewerbung mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter **Offert No. 106** erbeten an
Einkaufszentrale Grohag m. b. H., Leipzig-Cl., Harkortstrasse 1—3.

I. Verkaufskraft
in besten Modellhäusern tätig gewesen, p. sof. evtl. später ges. Vorst. abds. 7–8 U. Lebenslauf und Zeugnisse.
Gerichter & Co., Kurfürstendamm 229.

Schweiz.
Von eingeführter Kleiderfabrik (Mittelgenre) wird tüchtige, selbständige
Directrice
gesucht.
Ausführliche Offerten mit Angaben von Referenzen u. Gehaltsansprüchen unt. Chiffre **Z.G 361** an **Rudolf Mosse, St. Gallen, Schweiz.**

Tüchtige, gewandte
erste Verkaufskraft
f. Damenwäsche- u. Aussteuer-Abteilung gesucht. Bewerberinnen, die durchaus fachkundig u. in erst. Spezialgeschäften tätig, senden Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. an
Wilh. Heinsius, Halberstadt, Wäsche-Ausstattungen.

Damenkonfektion.
Tüchtige Verkäuferinnen und Absteckerinnen
per sofort gesucht.
Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. **Ch. C. 30748** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Direktrice,
die imstande ist, erstklassige Kollektion in **Blusen, Wasch-, Sport-Kleidern, Schürzen u. Berufskitteln** selbständig zusammenzustellen u. Betrieb zu leiten per 1. 7. nach **Bielefeld** gesucht.
Angebote unter **K. b. U. 8153** bef. **Rudolf Mosse, Bielefeld.**

Kleiderdirektriee
jüngere Kraft, für jugendlichen Mittelgenre per sofort gesucht. Ausführliche Offerten mit Angaben bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen erbeten unt. **J. B. 4662** d. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Auswärtiges Modehaus **sucht**
repräsent. Empfangsdame und eine Korrespondentin
beide m. perf. franz. Sprachkenntnissen,
2 Vorführdamen 42er und 44er
Engagement, Reiseverg. u. Vorschuss in Berlin. Schriftl. Gesuche mit Gehaltsanspr. an **Mme. Sommerfeld, Wilmersdorf, Landauerstr. 12.**

Dame, Gr. 42,
nur aus der Branche, gesucht.
Exiner & Ehrenfried,
Damenmäntel-Fabrik,
Charlottenstrasse 65.

Kleider Blusen
Abnehmerin
gewissenhaft, perfekt im Auflegen von Schnitten, gesucht.
Emil May & Rosenthal,
Mohrenstr. 38.

Stellenangebote männl. Personal

(Siehe auch 4. Beiblatt.)

Buchhaltungs-Korrespondent
mit juristischer Vorbildung gesucht für **Mahn- und Klagewesen,** der insbesondere mit dem **Rechtsmittelverfahren** und mit der Klärung schwieriger Differenzen aufs beste vertraut ist.
Bewerb. m. Lebenslauf, Gehaltsansprüchen. Zeugnisabschriften und Empf. unt. **J. R. 9770** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Führende Versicherungsgesellschaft
aller Sparten bietet tüchtigem u. erfolgreichen Fachmann
glänzendes Fortkommen
durch Errichtung einer eigenen Geschäftsstelle in Berlin und Umgegend. Da die Stellung hoch dotiert, mögen sich nur ernste und strebsame Personen melden, die an zielbewusstes Arbeiten gewöhnt sind. Auch Nichtfachleute kommen bei Eignung in Frage. Zuschriften unt. **C. 6533** an **Kolonialkriegerdank, Berlin W. 35.**

Persönlichkeit
mit sehr guter Allgemeinbildung und vornehmen Umgangsformen für Interessentenwerbung und Akquisition von Konzern gesucht. Offerten von Herren, welche bereits nachweislich mit Erfolg akquisitorisch tätig waren, mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften erbeten unter **Postlagerkarte Nr. 253, Berlin W. 66.**

Organisator,
je einer für d. Freistaat Sachsen u. f. die Provinz Sachsen, per sofort gesucht.
Verlangt wird: Moralische Festigkeit, Repräsentation, erstklass. Theorie, noch bessere Praxis, Redegewandtheit. Verkaufserfolge sind durch Probetätigkeit zu erbringen.
Eilmeldungen m. Lichtbild nur von Herren mit überragendem Können erbeten. Solche aus der Wascherbranche erhalten den Vorzug. Neulinge wollen sich nicht melden.
Angebote unter **C. D. 393** an **Invalidendank, Leipzig.**

Tüchtige, bilanzsichere
Buchhalter,
die in acht Stunden wirklich qualitativ und quantitativ erste Arbeit leisten und bestempfohlen sind, per sofort für ein grösseres Haus nach Leipzig gesucht. Es kommen nur ledige Kräfte im Alter von Ende 20 bis Anfang 30 in Frage. Offerten mit Referenzen erbeten unt. **J. L. 9786** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Auch Sie
brauchen später z. Gründung einer
Eigenen Existenz
ein
Betriebs-Kapital.
Schliessen Sie umgehend eine
Existenz-Versicherung
auf Ihr Leben oder für Ihre Kinder ab.
Unverbindliche Auskunft durch
General-Agentur der Leipziger Lebensversicherung
Berlin NW. 121
Alt-Moabit 86 c.
Fernsprecher: Moabit 5187.
Vertreter in Berlin und Vororten gesucht.

Jute-Weberei im Ausland
sucht Fachmann für Säcke-Fabrikation. Zuschriften an Holister, Berlin-Charl., Droysenstr. 5. Tel. Bleibtreu 1314.

Zur Werbung von Mitgliedern sucht eine jüdische Wohlfahrts-Organisation Persönlichkeiten mit guten Beziehungen. Antworten unter **J. U. 14776** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Bekannte
Büromaschinenfabrik
sucht für ihre Abtl. **Schreibmaschinen** einen mit der Branche und dem Händlergeschäft gut vertrauten
jüngeren
Verkaufskorrespondenten.
Bewerbungen unter Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüch. erbeten u. **E. F. 15399** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.**

Jüng. Einkaufs-Substitut
für unsere Lebensmittel-Abteilung ges. Nur Herren, welche ähnl. Stellungen in ersten Spezialhäusern bekleidet haben u. über gründl. Fachkenntnisse verfügen, wollen sich ausführl. bewerben unter **G. 755, Gerstmanns Annoncenbüro, Berlin C. 25,** Alexanderplatz.

Tüchtiger Feinkostfachmann
bestempfohlene, unbedingt zuverlässige Kraft, mit guten Kenntnissen aller Bezugsquellen und praktisch. Grossmarkt-Erfahrung., **als Einkäufer** für Berliner Grossbetrieb gesucht. Nur Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Passfoto erbeten unt. **J. Z. 14758** durch Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Führende Firma für Rundfunkgeräte
mit grossem In- u. Auslandsgeschäft
sucht ganz erstklassigen
Chefkonstrukteur
mit **eingehenden Kenntnissen auf dem gesamten Apparate- und Lautsprecher-Gebiet.** Es kommen nur Herren mit spezieller elektrotechnischer Ausbildung u. nachweislichen Erfahrungen der modernsten Fabrikationsmethoden (Spritzguss und Presstechnik) in Frage. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und besonderen Kenntnisse und Erfahrungen, Eintrittstermin, Gehaltsanspr., Referenzen und Lichtbild unter **J. M. 21728** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Weisswaren-Direktrice
zur Leitung grösseren Betriebes **gesucht.** Die Dame muss imstande sein, eine Kollektion besseren Genres selbständig zu mustern und auch mit dem Einkauf vertraut sein. Es kommen nur Bewerberinnen in Frage, welche in ersten Engroshäusern bereits erfolgreich tätig waren. Angeb. unt. **J. R. 9791** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Damen-Wäsche
Gr. ausw. Modehaus sucht per 1. Juni d. J.
1 erste Verkäuferin
mit gr. Erf. im Einkauf und Routine im Verkauf sowie Abt.-Leitung
1. Direktrice
die ausserordentliche Kenntnisse im Zuschneiden und in der Leitung des Ateliers besitzt.
1. Zuschneiderin
mit langj. Tätigkeit in nur besten Häusern.
Offerten mit Bild, Geh.- und Zeugnis-Abschriften unter **R. E. 999** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

MÖBELVERKÄUFER
umsichtig **ERSTE KRAFT** vielseitig
von grösserem Möbelhaus **GESUCHT**
Antritt evtl. sofort. Off. u. **J. S. 4719** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Einkäufer und Abteilungsleiter
für die Abteilungen
Glas, Porzellan, Steingut
von erstem Hause gesucht.
Nur fachkundige Herren, welche in gleicher Position in ersten Spezialgeschäften oder Warenhäusern tätig waren, werden ersucht, Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Altersangabe u. Gehaltsanspr einzureich. u. **J. V. 9794** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Für unsere
Wiener Strickwaren-Collection
ist die Tour Mitteldeutschland neu zu besetzen. Hervorragend befähigte und in diesem Gebiet bestens eingeführte Herren belieben sich an unser Berliner Haus zu wenden.
W. & A. Glaser

Für unsere ausgedehnte Tour (Norddeutschland, Süddeutschl. u. Schlesien) suchen wir für die gross angelegte
Jerseycollection
einen Vertreter. — Nur bestens eingeführte Herren aus der Konfektion werden um Vorstellung gebeten.
W. & A. Glaser
Berlin, Leipzigerstr. 110.

Norddeutsches Warenhaus
sucht für Verkauf und Personal einen
Aufsichtsherrn
Unverheiratete Herren, nicht über 30 Jahre alt, die gleiche Positionen in lebhaften Warenhäusern mit Erfolg bekleidet haben und gewandt im Verkehr mit der Kundschaft sind, wollen Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **J. D. 21720** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100,** richten.

Architekt - Verwalter
Für Verwaltung einiger grossen Häuser in Berlin wird gesucht **Hausverwalter,** am liebsten **Architekt,** vollkommen mit der Verwaltung vertraut. Ohne bestimmt erstklassige Referenzen unnötig, sich zu bewerben. Briefe mit vollständig. Lebensbeschreibung und Angabe von Referenzen u. **A. M. W. 778** bef. Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.

Mineralöl-Konzern
sucht für Mitteldeutschland
erste Verkaufskraft für Büro und Reise.
Bedingungen: Fachkenntnisse, Nachweis von Verkaufserfolgen über Durchschnitt, Führerschein 3 a, solider, strebsamer Charakter. Angebote mit Bild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften unter **E. F. 15401** an **Ala, Haasenstein & Vogler,** Berlin W. 35.

Verkaufsleiter
für den Aussendienst bzw. Oberreisenden für eingeführte Markenartikel (Bohnerwachs und Putzmittelbranche) gesucht.
Bezirk: Gr.-Berlin u. Umgebung.
Antritt: Sofort oder baldigst.
Geboten: Festes gutes Gehalt und Umsatzbeteiligung.
Verlangt: Erste, repräsentable Verkaufskraft.
Bewerbung, nur handschriftl. m. Lichtbild u. kurzen präzisen Ang. üb. bisher. Tätigkeit u. Erfolge unt. **J. V. 21735** beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Angesehene Akt.-Ges.
sucht noch einen
gewandten Herrn
zu Organisations- und Akquisationszwecken in aussichtsreicher Position. Bewerb. unt. **J. D. 9779** bef. **Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.**

Geschäftsführer – Textilfachmann
für ein Kaufhaus mit ca. 60 Angestellten in einer Provinzstadt Nordwestdeutschlands zum baldmögl. Antritt gesucht.
Nur wirklich tüchtige, fachkundige Bewerber wollen ausführl. Offerte mit Lebenslauf, Gehaltsanspr. u. Bild einsenden unter **J. G. 9782** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Wir suchen
zum baldigen Eintritt für uns. großangelegten Abteilungen
Herren-Artikel und Trikotagen
einen tüchtigen gewandten
Substituten
Es kommen nur Herren in Frage mit nachweisbar erfolgreicher Tätigkeit in nur ersten Häusern, die den Einkäufer vollständig vertreten können.
Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an Gebr.
Alsberg
Gelsenkirchen
Akt.-Ges.

Reisebürobeamter
der in allen einschlägigen Arbeiten, besonders im Auskunfts- und Werbewesen gründlich bewandert und der deutschen, englischen, französischen und italienischen Sprache mächtig ist, für Auslandsposten baldigst **gesucht.** Bewerbungen mit Bild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **J. S. 21712** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Schwedische Exportfirma
welche über den Alleinvertrieb einer weltpatentierten Erfindung in der Sanitätsbranche (neues Wasserklosett) verfügt, sucht gut qualifizierten
rührigen Ingenieur
mit guten Beziehungen zu den Bau- u. Sanitätsunternehmungen zwecks Einführung der Erfindung in Deutschland. Bewerber muss über hinreichende Mittel verfügen, um die Introduktionsarbeit u. dadurch entstehende Kosten zu finanzieren. Die Erfindung hat guten Markt gefunden in allen Ländern, wo bisher eingeführt; u. a. sind allein in Schweden 20 000 St. verkauft. Dem rechten Manne erbietet sich hier die Möglichkeit, sich glänzendes Auskommen zu sichern.
Bewerbungen mit ausführlichen Auskünften u. Referenzen erbeten unt. **H. E. 8102** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

RK

SUCHT
für die umfangreiche Abteilung
SCHUHWAREN
eine wirklich erste Fachkraft.
Nur Damen, die im Verkauf und in d. Verkaufsleitung Hervorragendes leisten und den Einkäufer in jeder Hinsicht erfolgr. vertreten können.
Bewerbungen mit Bild, Zeugnis-Abschr. und Gehaltsanspr. an die Personal-Leitung
KARSTADT A. G.
HAMBURG · Mönckebergstr.

Kaufm.
Vorstands-Mitglied
35–45 J. a., mit franz. u. engl. Sprachkenntnissen, mit praktisch. Erfahrung in kaufm. u. Betriebsbuchhaltung u. Kalkulation, in Verkaufs- u. Verbandsverhandlungen und in Leitung chem. und techn. Betriebe für A.-G. der chem. Industrie Nähe Köln gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Referenzen, letzten Bezügen, jetzigen Ansprüchen u. Lichtbild unt. **J. H. 21724** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Führendes Unternehmen des Reklamefaches (mit Druckerei)
sucht zur Entlastung der Geschäftsleitung **erstklassigen Kaufmann** bis 45 Jahre. Vollständige Beherrschung aller in Betracht kommenden **Arbeitsgebiete, Repräsentation, Organisation,** ist selbstverständliche Voraussetzung. Prokura vorgesehen. Antritt baldigst.
Angebote mit Gehaltsansprüchen, Referenzen unter **„Ja 3122"** an **Annoncen-Aibachary, Berlin W. 35**

Junges Unternehmen der elektrotechnischen Branche sucht **per sofort**
technischen Leiter
der in der Serien-Fabrikation bewandert ist, und ferner
kaufmännischen Leiter.
Beide Herren möglichst aus der Branche. — Angebote unt. **J. K. 9785** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Leitende
kaufmännische Persönlichkeit
für **Berliner Grundstücks-Grosskonzern**
gesucht, möglichst versiert auf dem Berliner Grundstücksmarkt, mit allen einschlägigen Fragen — auch Steuern — vertraut.
In Frage kommt nur wirklich befähigter, selbständiger, grosszügiger Kaufmann (evtl. auch aus anderer Branche), der schon in leitenden Positionen grösserer Betriebe mit Erfolg tätig war. Gehalt entsprechend. Offerten mit erstklassigen Referenzen unter **J. B. 9777** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Angesehene Automobilfabrik Mitteldeutschlands sucht einen tüchtigen
Einkäufer
als Leiter ihrer Einkaufs-Abteilung
Bewerber müssen über gute Material- u. Branchekenntnisse im Automobilbau und umfassende Erfahrungen im Einkaufswesen einer Automobilfabrik, sowie über eine entsprechende technische Vorbildung u. gute stenografische Kenntnisse verfügen.
Herren, die diese Bedingungen durchaus erfüllen, werden gebeten, ausführliche Angebote mit kurzem handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild einzusenden, sowie Referenzen und Gehaltsansprüche aufzugeben unter **C. K. 398 Invalidendank, Leipzig.**

Wir suchen
für grosse Provinzstadt
einen tüchtigen Verkäufer
für
Trikotagen, Wäsche u. Kurzwaren.
Bewerber muss den Einkauf kennen und den Geschäftsleiter vertreten können.
Ferner wird
ein erster Verkäufer
für **Herren-Konfektion** gesucht.
Schriftliche Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Gustav Ramelow GmbH., Zentrale
Bln.-Grunewald, Siemensstrasse 11.

Grosser Lebensversich.-Konzern stellt **stille Vermittler** bzw. Vertreter gegen hohe Provision ein. Bei Eignung nach kurzer Zeit feste Bezüge. Offerten unter **J. Z. 9775** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Privat-Reisende
zum Vertrieb erstklassiger **Parfümerien, Seifen** etc. an Beamte und Private in allen Teilen Deutschlands gesucht. Offerten unter **J. F. 9781** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Junger Mann,
der sich zum Besuch der Stadtkundschaft eignet und Lagerarbeiten mit erledigt, suchen **Gebrüder Ruben, Berlin SW. 19,** Krausenstrasse 29.

Konfektionär
für jugendl. Frauenmäntel, Mittelgenre, gesucht. Off. unt. J. Z. 4702 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Einrichter
nur aus der Mädchen- und Backfisch-Konfektion verlangt
Heinz Salomon, Hausvogteiplatz 6/7.

Konfektionär
für Damenmäntel, besseren Mittelgenre, jugendliche Ware, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offert. unter **J. A. 4703** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Einrichter
aus der Modellkonfektion, flotter Zeichner, guter Schneiderapparat. Ausf. Angaben, Gehaltsanspr. **J. S. 4635** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Jüng. Konfektionär
für modernste jugendl. Mäntel, guter Zeichner, gesucht.
Offerten unter **J. Z. 14779** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100**

Tüchtiger Expedient,
jüngere Kraft, mögl. aus der Eisenbranche, p. 1. 5. gesucht. Off. **J. P. 5645** bef. Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.

Kontektionär
für guten Mittelgenre gesucht. Nur schriftliche Offerten.
Feldheim & Goldstein, Kronenstr. 45

Zuschneid. Volontair
kann in la Schneidergesch. eintreten, um dieses später selbst zu übernehmen. Intr.-Einl. 1000 M. Offerten unter **J. A. 9776** bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Hugo Herzer & Co.,
Konfektionsstoff-Grosshandlung,
Kronenstrasse 48.

Kaufmänn. Lehrling
stellt ein
Krawattenfabrik K. & E. Buchwald A.-G.,
Krausenstrasse 17/18.

Kaufm. Lehrling u. Lehrmädchen
für Kontor, gute Schulbildung.
Paul Hielscher,
Berlin W. 8, Kronenstr. 41.
Damenmäntelfabrik.

Banklehrling
sofort gesucht. Ausführl. Bewerbungen unter **J. H. 4647** Rudolf Mosse, SW. 100.

Kaufm. Lehrling
per sofort verlangen
Jakobowski & Cohen,
Damenmäntelfabrik,
Kronenstrasse 38/40.

Lehrling
mit Obersekunda-Reife, gesucht.
Isenburg & Levin
Damenmäntelfabrik, Kronenstr. 58

Wir suchen intelligenten
Lehrling
Buchsbaum & Leyser
Berlin, Leipziger Strasse 73/74.
Moderne Sportbekleidung.

Lehrling
mit Reifezeugnis zur vollständigen kaufmännischen Ausbildung suchen
Bachmann & Löwenstein,
Kleider. Blusen,
Kommandantenstr. 76.

Banklehrling (in),
Stenographie, Schreibmaschine,
gesucht.
Gebr. Oppler,
Kurfürstendamm 167.

Kaufm. Lehrling,
Obers.-Reife bevorzugt, stellen ein
Mayer & Cie.,
Lindenstr. 33.

Lehrling.
Für unser Herren-Konfektions-Geschäft mit Fabrikation suchen wir per sofort 2 Lehrlinge. Vorstellung, mit Schulentlassungs-Zeugnis und selbstgeschriebenem Lebenslauf von 9 bis 10 Uhr.
Herrenkleider-Fabrikation F. F.,
Spittelmarkt 12, I.

Einige Lehrlinge
mit Obersekundareife, guten engl. und franz., evtl. auch spanischen Sprachkenntnissen, von führender Eisengrosshandlung gesucht.
Angebote unter **J. L. 21706** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Für ein uns angeschlossenes
Einheitspreisgeschäft in Thüringen
Geschäftsführer
gesucht. In Frage kommen nur Herren, die bereits in Einheitspreisgeschäften tätig waren. **Offert No. 107.**
Ferner sucht unsere Anschlussfirma **Pinthus & Ahlfeld, Nordhausen,** zur Unterstützung der Inhaber
jungen Mann
aus der Warenhausbranche, möglichst Manufakturist.
Ausführliche Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter vorerwähnter Offertnummer an uns bezw. nach Nordhausen direkt erbeten.
Grohag-Konzern
Leipzig C 1.
für V. C. G. **Postschliessfach 517.**

EINKÄUFER
FÜR
PARFÜMERIEN
LEDERWAREN
Bewerbungen von ersten Kräften mit gründlichen Fachkenntnissen und erfolgreicher Praxis erbeten mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen.
EINKAUFSZENTRALE
I. SCHOCKEN SÖHNE G.M.B.H.
ZWICKAU-SACHSEN

Damenhüte — Existenz.
Von grossem Haus soll in Berlin eine selbständige Fantasiehutfabrik aufgemacht werden. **Jungem** strebsamen Fachmanne wird Gelegenheit zur Gründung einer Existenz geboten. Offerten unter **J. U. 4657** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Stellengesuche männl. Personen

Junger Werbefachmann sucht neuen Wirkungskreis.
Erwünscht ist eine Position als Propagandist bezw. Leiter der Anzeigen-Abteilung einer Zeitung oder Zeitschrift, da bisher mit Erfolg in ähnlicher Stellung tätig. Evtl. käme auch ein Propagandaposten in einer Industrie- oder Markenartikel-Firma in Frage
Umfassende Firmenkenntnis, überzeugender flotter Briefstil, Intensität und Individualität der Werbung werden gewährleistet.
Zuschriften unter **J. W. 4701** erbeten an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

MODERNE VERKAUFSWERBUNG
Verkaufsorganisator u. Reklamefachmann erst. Markenartikel-Fabriken des In- und Auslandes sucht neuen Wirkungskreis od. übernimmt besond. Aufgaben. Bisherige erfolgr. Tätigk. u. Erzielung gr. Umsätze kann nachgewiesen werden. Beste Referenz. u. Zeugn. Off. unter J. B. 4725 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Rechtsanwalt
mit grösserem Hausbesitz und Barvermögen, erfahren in alle einschlägigen Rechtsfragen, energische, gewandte Persönlichkeit, sucht leitende Stellung in grösserem Grundstücks- oder ähnlichem Unternehmen. Off. unter **Hal. M. 40325** an **Rudolf Mosse, Halensee.**

— Gelegenheit —
Radio-Ingenieur
Akadem. möchte sich verändern. Absolut selbstge. junge Kraft, langj. Erfah. g. b. Weltf. in Entwicklg. und Vertrieb, Auslandstätigkeit, Weltsprachen. **Nur gut bezahlte, leitende Position.** Off. beförd. u. **Kp. A. 55193, Rudolf Mosse, Berlin-Wilmersdorf,** Kaiserplatz.

Ingenieur-Kaufmann-Organisator
Dipl.-Ing., früher deutscher Verkaufsdirektor eines der grössten amerikan. Weltkonzerne, jetzt ungek. Leiter der deutschen Niederlassung eines amerikan. Unternehmens von internat. Ruf, sucht nur leitende Stellung im In- oder Ausland. Glänzender Organisator, nachweislich ausgedehnte im In- und Ausland erworbene Erfahrung als Wirtschaftsführer, gründl. Kenntnis der USA auf Grund 16jähr. Aufenthalts und absolute Beherrschung der englischen Sprache. Unermüdliche Schaffenskraft und zielbewusste Energie. Repräsentables Aeussere u. erste Referenzen. Ausführliche Zuschriften unter **J. P. 14773** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Jg. Kaufmann, 22 J., s. Stellung, ev. als Volontär. **Ta. R. 20903, Rudolf Mosse,** Tauentzienstr 2.

Lehrstelle f. Obersekundaner, zeichn. befähigt, s. E. Augustin, NW. 87, Klopstockstr. 11.

Gummi.
Fachkaufmann, mediz. u. techn., z. Z. i. Ausld., sucht ausbauf. Dauerstellung: Korresp., Exped., Ein- u. Verkauf, Export- u. Reise-Erfahr., jung u. strebsam, perf. franz. u. engl., Ia Zeugn. u. Referenzen. Offerten erbeten unter Chiffre **L. 2771 B.** durch **Rudolf Mosse A.-G., Bern (Schweiz).**

Erfahrener Exportfachmann
hervorragend befähigte, kaufmännisch gebildete Persönlichkeit (Anfg. der 30.), mit langjähriger Auslandspraxis (Brasilien), zuletzt Einkäufer eines bedeutenden Hamburger Exporthauses, sucht — gestützt auf erstklassige Referenzen und allerbeste Zeugnisse — geeigneten Wirkungskreis in Industrie oder Handel des In- oder Auslandes. Angebot unter **G. 5572** beförd. **Heinr. Eisler, Hamburg 3.**

English
correspondent with an 8 years' sales experience in U. S. A., college graduate, go-getter, wishes position. Offerten u. **Ch. K. 030847, Rudolf Mosse,** Charlottenburg, Kantstrasse 34.

Dr. jur., Bankbeamter,
perfekt in Prozess- und Klagesachen, Grundstücks- und Hypothekensachen, sucht Stellung. Off. u. **Ch. K. 53657** bef. Rudolf Mosse, Charl., Scharrenstr. 30.

Telefon-Mietgeschäft.
Leiter einer bedeutenden Niederlassung eines Welt-Konzerns, hervorragend. Akquisiteur u. Organisator, mit **nachweislich sehr grossen Erfolgen** wünscht sich entsprechend zu verändern. Ang. unt. **L. B. 4201** an **Ala Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.**

Erstkraft.
kauf., jur. reich. Kenntn., Erf., gut. Organ., schrift-, redegew., verkehrsg. Behörd., Publ., vertraut Versich., Bauspark., erfolgr. Verhandlf., alleinst., einig. Kapit., **sucht sorglose Tätigk.,** evtl. ausw. Schliessfach 68. Bln.-Schöneberg.

Erste Verkaufskraft
Rheinland, Westfalen, Holland, Berlin, seit Jahren für dieselbe Firma bereist, sucht leistungsfähiges Haus der Baby- und Kinderkonfektion oder Blusen-Kleiderbranche zu vertreten. Off. unt. **Bl. S. 045432** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Möbelverkäufer,
selbständig, mit guten Branchekenntnissen, sucht per sofort Stellung.
Zuschriften unter **Ro. C. 5367** befördert **Rudolf Mosse,** Rosenthaler Strasse 48.

Reisender, bei Kurzwaren-, Friseur-, Bijouterie-Grossisten u. Warenhäusern in ganz Deutschland bestens eingeführt, sucht sich zu verändern. Angeb. erb. u. **Nc. N. 048200 Rudolf Mosse, SW. 100**

Ehem. Militärfahrlehrer
für alle drei Klassen, Schlossermeister, 31 Jahre, sucht entsprechende Stellung. Am liebsten Reisechauffeur, evtl. auch Tankwart. Kaution vorhanden.
Angebote unter **N. O. 49636** durch **Rudolf Mosse,** Greifswalderstr. 107.

Herr aus der **Seidenbranche,** en gros u. detail, in ungekündigter Stellung, prima Referenzen, sucht
Vertrauensposten
in erstem Seiden- oder Modellhause.
Offerten unter **J. U. 4552** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Zuschneider
für die gesamte Damengarderobe, allererste Kraft, z. Zt. in erst. H. in ungek. Stellg., sucht sich zu verändern. Off. u. **Ho. 5099** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100,** erbeten.

Stellengesuche weibl. Personen

Distinguierte Dame,
alleinstehend, unabhängig, abgeschloss. Charakter, vielgereist u. vielseitig gebildet (Sprachen, Musik, Commers), erfahrene Hausfrau, **sucht Wirkungskreis.** Briefe erbeten unter **B. R. 583** durch Rudolf Mosse, Breslau.

Direktions-Sekretärin
ersten Ranges sucht grosses Wirkungsfeld, auch auswärts. Zielbewusstes Arbeiten, verhandlungssicher, Organisatorin. Steno-Schreibmaschine, franz., engl., span. Buchhaltung, Kasse. Offert. unt. **Sch. 2 D 025603, Rudolf Mosse, Berlin W. 30,** Martin-Luther-Strasse 9.

Jg. Stenotypistin,
perfekt in engl. u. franz. Korrespond. u. Stenogr., sucht zum 1. Mai Stellung.
Offerten unter **J. N. 1652** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Kunstgewerblerin,
sicher in Entwurf u. Ausführung künstler. Frauenarbeiten u. im Weben, Modezeichnen, Schrift, sucht sof. Anstellung. Offert. unt **Ch. P. 30649** bef. Rudolf Mosse, Charlottenburg, Kantstr. 34.

Für meine Tochter
im 18. Lebensjahre suche Stellung als Haustochter in besserem christl. Hause mit Familienanschluss, wo Mädchen vorhanden. Selbige besuchte Pensionen und erlernte erstklassige Hotelküche. Per 15. Mai 1931. **L. Niedbal, Swinemünde,** Färberstrasse 8.

Putzmacherin
erste Kraft, a. Fabrikationsbranche, befähigt selbständ. Kollektion herzustellen, übernimmt auch Leitung der Arbeitsstube. Erstklass. Referenzen. **J. A. 4640** Rudolf Mosse, SW 100.

Kinder- oder Damenkonfektion
für Innenbetrieb und Verkauf sucht
erste Dame
mit langjährigen Erfahrungen
Zuschriften u. **T. K. L. 48574** bef. **Rudolf Mosse,** Rathenowerstr 3.

Direktrice, Damenwäsche,
erste Kraft, für guten u. Mittelgenre, mit allen vorkomm. Arbeiten vertraut, sucht passende Position. Off. **Kgst. B. 312** bef. Rudolf Mosse, Königstr. 19.

Morgen-Ausgabe
Nr. 184 * Sonntag, 19. April 1931

Berliner Tageblatt

4. Beiblatt
Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin

Geschichten ohne Politik.

Célèbre Affäre.

KOPENHAGEN.

Man hätte es ja gerne unterdrückt, diskret und der Sensation abgeneigt, wie unsereins ist, aber wo doch, ich bitte Sie, eine richtige Gräfin mitspielt und zwei königliche Gardeoffiziere und ein Legationssekretär und eine blonde Frau Direktor und ihr etwas träumerischer Gatte, bekannteste Namen der Kopenhagner Gesellschaft, und wo es sich doch um Unterschlagung, Diebstahl, Mord und — beinah, beinah Schafott handelt, und wo es ja doch, jetzt, wo es herausgekommen ist, morgen im Konkurrenzblatt stehen wird und in Bildern sogar, Ferntelegraphie, Radio, Film über die ganze Welt gehen wird. Also — so sehr man bei ihr an Sensationen gewöhnt war, das hätte man ihr doch nicht zugetraut — also die Gräfin Musse Sch . . ., lassen wir es schon bei dem Vornamen, oder Kosenamen, „Musse", das ist so viel wie Mäuschen, und wenn man bloss „Musse" sagt, weiss ja doch jeder Kopenhagener, wer es ist, Musse, Musse Sch . . ., 65 Jahre, im vorigen Winter tanzte sie uns noch zu wohltätigen Zwecken den „Sterbenden Schwan" auf der Bühne vor, also die Gräfin Musse Sch . . ., die mehrere Millionen und ein Palais in der Amaliengade (der Vossstrasse Kopenhagens) mit einem als Menagerie eingerichteten Keller, mit Affen, Schlangen, Seidenmakis, besitzt und einen Rolls-Royce und einen galonierten Heiducken, Gräfin Musse Sch . . ., Globetrotterin, Tigerjägerin, Freundin aller grossen Männer, Berühmtheiten, Könige, Maharadschas, Einstein, Mary Pickford, Dr. Eckener, und Brennpunkt der Gesellschaft und, wie gesagt oben, Solotänzerin und wohltätig sterbender Schwan, Gräfin Musse Sch . . . also hat jahre-, jahre-, jahrelang ein vollständiges Doppelleben geführt, unter einem fremden, mehr bürgerlichen Namen besass sie eine entlegene Wohnung, niemand ahnte, wer sie war, verkleidet ging sie, eine gute ältere Bürgerin, und in diesem anderen Leben hatte sie — einen Sohn! Premierleutnant Kammerjunker Volmar G . . ., wie oft hatte man ihn im „Adlon" gesehen, ohne zu ahnen, dass er Musses Sohn war. Aber die Mittel der guten „älteren Bürgerdame", die von den Millionen des anderen, mehr gräflichen Daseins nichts wusste, waren bescheiden, so zog der Sohn die himmelblaue Uniform des Leutnants und Kammerjunkers aus und trat in ein Handelshaus ein. Eins von diesen etwas altmodischen Kopenhagener Handelshäusern, dem träumerischen Direktor M . . . gehörig, wo die Kasse noch eine einfache Schublade ist, in die man so leicht hineingreifen kann. Und der Sohn griff hinein, das erstemal, um der guten Mutter eine Freude zu machen, aber wie das so geht, auf dem Wege nach Hause traf er die bekannte irritierend blonde Frau Direktor M . . . (die Frau seines Chefs), nimm dich in acht vor blonden Frau'n, was schon mein Onkel Eberhard immer sagte, der, wenn er mich als Jüngling mit schöner und eindringlicher Rhetorik ermahnte, stets die Ideale des Lebens hochzuhalten, immer einschränkend hinzuzusetzen pflegte: „Aber bloss keine Blonden, die kriegen so furchtbar leicht Kinder!" Bei einer irritiernd blonden Kopenhagenerin ist es ja ein wenig, sagen wir, anders, hier heisst es bloss: Geld, Geld, „Adlon", „Valencia", „Lorry", und der Sohn griff immer wieder immer tiefer in die allzu bequeme Kassenschublade — bis, bis er eines Tages selbst gegriffen war. Doch als ehemaliger Kammerjunker und Leutnant wurde er natürlich nur interniert. Als er, nach einem Jahr, wieder entlassen wurde und in die mütterliche Wohnung kam, war die leer, ausgeräumt, verlassen, die Mutter verschwunden, spurlos, nur die Gräfin Musse Sch . . . spazierte mit ihrer Angorakatze am Seidenband fremd und naserümpfend an dem stark reduzierten jungen Mann vorbei. Und so sank der vater- und mutterlose Sohn der Gräfin Musse Sch . . . denn tiefer und tiefer. Und als eines Tages der bekannte Kopenhagener Schauspieler F . . . gar zu theatralisch indigniert sich den Schmutz vom Pelzärmel wischte, den die almosenheischende Hand des verkommenen Leutnants berührt, kam es zu einer kurzen, aber heftigen Aussprache, als deren Resultat der Schauspieler F . . ., eine Zierde des Kopenhagener Theaters, tot auf dem Pflaster lag. Ein zufällig vorüberkommender ehemaliger Kamerad, der Premierleutnant M . . ., hatte den Mörder erkannt. er setzte sich an die Spitze der Polizeimeute, und der Unselige wurde vors Gericht geschleppt. Und hier, wo die Gräfin Musse Sch . . . ahnungslos im Zuhörerraum sass, denn wo ist Musse Sch . . . nicht zu finden, kam es zu dem furchtbaren Eclat. Zwar versuchte ein sehr bekannter Legationssekretär, Mussolinis kleines Ebenbild, den Gräfinnensohn aus der Schlinge zu befreien, indem er in frech advokatorischer Weise und mit diplomatischer Verdrehungskunst aus Schwarz Weiss machte: Nicht der Mörder, der Ermordete ist schuldig! Doch es half ihm nichts, dem Unseligen, das Todesurteil fiel, und schon zückte nach seinem Nacken die Schärfe —, da schlug, gerade noch im letzten Augenblick, der träumerische Direktor M . . . die Augen auf, vor ihm stand ein Herr mit einem Musterkoffer: „Der beste Schutz vor schweren Angstträumen des Chefs ist — der „National-Kassenapparat"!!

. . . der neue soeben aufgenommene Reklamefilm der smarten „National-Kassenapparate", gespielt von den bekanntesten Mitgliedern der Kopenhagener Society unter Führung der ewig tatendrängneden Gräfin Musse Scheel, Weltreisende, Tigerjägerin, Hochdruckgebiet der Gesellschaft, 65 Jahre, die auch im vorigen Winter (zu wohltätigen Zwecken) den sterbenden Schwan tanzte. E. V.

Goldgräber-Rausch.

BUDAPEST.

Am Seleni Wenatz in Belgrad rissen sie vor einiger Zeit die Reste eines Hauses nieder, in das während der Belagerung Belgrads im Jahre 1915 von drüben über die Donau her die feindlichen Granaten hineingefegt hatten. Ein Krüppel, so lag dieses Haus da, fünfzehn Jahre lang, mitten in der Stadt, und es musste ja schliesslich einmal mit ihm aufgeräumt werden.

Arbeiteten an der Niederreissung dieses Hauses drei Arbeiter, Milan Diwtschitsch aus dem berüchtigten Sarajewo, Kosta Malitsch ebenfalls aus Sarajewo und ein gewisser Opantschar aus Uschitze.

Die Drei rissen ab und rissen ab, zertrümmerten alte Mauern, brachen Böden auf, schafften das Gestein weg, rissen Balken und Eisenteile heraus, bis auf einmal drunten aus dem Keller die Stimme Diwtschitsch ertönte: „Gold! Gold!" Gold? Das Haus gehörte früher einem gewissen Ilija Bartol, einem reichen Hausbesitzer, der aber, wie das in Serbien oft vorkommt, bei seinem Tode sein ganzes Vermögen, und auch dieses Haus hier, für wohltätige Zwecke gestiftet hatte, diesmal der serbischen Aerztevereinigung. Der alte Bartol selbst wird da unten also wohl kein Gold vergraben haben. Wer aber sonst? Diwtschitschs Freund, der Opantschar, kam heruntergestürzt, sprang durch ein Loch in den Keller, verstauchte sich dabei heftig den Fuss, machte nichts, er spürte es kaum, rief nur atemlos: „Gold? Gold?" Da hielt ihm Diwtschitsch ein grosses, verschimmeltes Stück Packpapier entgegen und aus dem heraus funkelten und schimmerten Golddukaten und Golddukaten. Dem Opantschar traten die Augen aus den Höhlen, er stierte gläsern, keuchte, dann ergriff er einen Spaten und grub und grub. Aber er hatte kein Glück. Er fand nur eine vergilbte Bibel mit wunderbaren altgriechischen Buchstaben und noch ein paar Kleinigkeiten. Neidisch blickte er auf Diwtschitsch, der schon wieder etwas gefunden hatte, was im Dunkeln leuchtete. Dieses etwas war in feuchte, halbzerfallene Lumpen gewickelt: eine alte wunderbare Lampe aus reinem Golde, und dann auch noch eine Pappschachtel und darin zwei Brillantringe, und dann noch ein goldenes Armband und auch noch eine Menge Silbergeld. Der Opantschar machte sich erneut an die Arbeit, schuftete und schuftete, aber ein paar Dukaten, das war alles. „Teilen!" schrie er auf seinen Freund Diwtschitsch ein, „teilen!"', und er schien bereit zu sein, mit seiner Hacke auf Diwtschitsch einzuschlagen.

Die Sonne blinzelte noch mit einem melancholischen Schimmer über die alte Feste des Kalemegdan, als die drei zu graben aufhörten. Armselige Schlucker waren sie gewesen, und nun hatten sie Gold im Sack, viel Gold, wenigstens Diwtschitsch. Davon musste rasch etwas zu Geld gemacht werden, sofort; denn der Lebenshunger stürzte ihnen schon aus allen sechs Augen. Diwtschitsch kannte einen Zahnarzt, der hatte Geld. Hin zu ihm. Der wählte die alte Lampe aus purem Gold. Sechzehn Dinar bot er pro Gramm, und das Ding wog schwer.

Um halb sechs sassen sie im nächsten Podrum, einem schäbigen, unterirdischen Weinkeller, „Pilpara Kasina" hiess er, „Hökerkasino". Dort fanden sie Freunde. Sie liessen auffahren: ein ganzes gebratenes Spanferkel, zwanzig Hausmacherwürste, Wein, soviel als die Save Wasser trägt, der Wirt und zwei Kellner bedienten sie, und die hatten alle Hände voll zu tun. Mitternacht. Diwtschitsch, ein Kavalier, griff in die Tasche, bezahlte den ganzen Plunder. Lokalwechsel. Bei „Schischka Lasa" bis halb vier, Zeche sieben Liter Wein. Dann in der „Granate" beim alten Tschika Seraphim noch fünfzehn Liter Wein und dreissig Paar Würste. Stimmung herrschte, und man sang serbische Lieder: „Mankube! Kotzkare!"

Aber da kam plötzlich die Besinnung über sie. Der Name Ilija Bartol war gefallen, des verstorbenen Besitzers des Hauses, wo sie das viele Gold gefunden hatten. Sie wussten, was sich nach serbischem Brauch gehörte. Diwtschitsch, alle Taschen bis an den Rand voll Gold, liess eine Kerze kommen, steckte sie in eine Flasche, brannte sie an, Totenstille herrschte, und einer der Freunde Diwtschitschs sang auf die dahingegangene Seele Jlijas, die bei ihrem Scheiden von dieser Welt auch nicht die armen Hinterbliebenen vergessen habe.

Es war mittlerweile ein Uhr mittags geworden, und noch immer sangen sie Lob- und Trauergesänge auf Jlija. Da aber blinzelt der helle Tag plötzlich scharf in Diwtschitschs Augen und Verstand, er dachte an die vielen Golddukaten in seiner Tasche und an die Brillanten, die ihm der tote Jlija hinterlassen hatte, ohne dass er, Diwtschitsch, freilich testamentarisch das zu beweisen imstande gewesen wäre. Ein Ahnen stieg in ihm auf, als ob das vielleicht der Polizei nicht passen könnte, er verschwand unbemerkt aus der Kneipe, lief auf den Bahnhof und fuhr los. Irgendwohin. Es verlautete später, er wäre dabei auch über Sarajewo, seine liebe Heimatstadt, gekommen, allwo bekanntlich der Weltkrieg ausbrach. Die Polizei suchte ihn dort, eruierte ihn aber nicht. Kein Wunder, in Sarajewo konnte ja so manches in der Geschichte nicht eruiert werden. Th. B.

Seid fruchtbar und mehret euch!

STOCKHOLM.

In Nordschweden ist die Bevölkerung nur dünn gesät. Wenige Menschen kommen dort auf das Quadratkilometer. Daher freut man sich jedes neu ankommenden Erdenbürgers, obgleich die Lebensbedingungen hart und karg sind.

In einem kleinen Kirchspiel dieser Gegend ist Mutter Svensson die durch Jahrzehnte bewährte Helferin, die den Frauen in ihrer schweren Stunde mit Rat und Tat und manch beherzigenswertem und kräftigem Wörtlein beisteht. Weit und breit ist sie hoch geachtet. Gern wird ihr Rat angenommen, sei er nun erbeten oder nicht.

Jährlich einmal wird Mutter Svensson ins Haus des Schneidermeisters Gustafsson gerufen. Das ist so sicher, wie die Schneeschmelze im Frühjahr, und wie diese, manchmal früher und manchmal später einsetzt, so wurde Mutter Svensson einmal schon im März, ein andermal erst im Mai gerufen. In diesem Jahre musste die gute Frau, kaum war die Frühlingssonne heraus, ihr Täschchen nehmen und zu den Schneidersleuten wandern. Ein Knabe erblickte brüllend das Licht der Welt. Vier Buben und sieben Mädels waren schon vorher vorhanden.

Nachdem Mutter Svensson ihrer Pflicht genügt und Frau Gustafsson und das Neugeborene wohl versorgt hatte, nahm sie den Schneidermeister beiseite und sagte ihm rund heraus, dass sie meine, es sei nun genug. Zwölf Kinder sei eine stattliche Schar, was darüber ist, sei vom Uebel, und auch an die Gesundheit seiner Frau solle er denken. Meister Gustafsson, der ein frommer und gottesfürchtiger Mann ist, hörte sich alles wohl an, wiegte den Kopf und meinte dann, es stehe doch in der Bibel das schöne und beherzigenswerte Wort: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet die Erde.

Aber da wurde Mutter Svensson böse. Sie schlug mit der Hand auf den Tisch und rief: „Es steht aber nichts davon in der Bibel, dass Schneidermeister Gustafsson das ganz allein besorgen soll!" W. S.

Mäzene gesucht!

VILLAMARE.

Man liesst in den deutschen Zeitungen, dass es mit den deutschen Theatern sehr arg bestellt sei. Pleite, Pleite, ruft es aus den Kulissen. Den deutschen Theaterdirektoren sei folgende Begebenheit mitgeteilt; vielleicht findet ihr Held Nachahmer. Ein grosses argentinisches Theater befand sich in ähnlicher Situation wie heute sehr viele deutsche Bühnen: im Vorzimmer der Direktion tobten die Mimen wegen rückständiger Gagen, in der Kanzlei rauften sich der Direktor vor seiner leeren Kasse die Haare und an Möbeln und sonstigen Wertobjekten grinsten die Visitenkarten des Gerichtsvollziehers. Da es beim Theater immer anders kommt, als man glaubt, ereignete sich in diesem Augenblick: das Wunder! Es bewahrheitete sich das Sprichwort: wo die Not am grössten, da ist Gottes Hilfe am nächsten. Der liebe Gott bediente sich in diesem Falle eines Arztes, der aus Frankreich in Argentinien eingewandert war und hier eine junge Schauspielerin geheiratet hatte. „Dantons Tod" (von Büchner) hiess das Stück, in dem er sie in ebendiesem Theater, das jetzt vor dem Konkurs stand, zum ersten Male gesehen hatte. Nach Jahren glücklichster Gemeinschaft war sie gestorben und der kinderlose Gatte setzte ihr ein Denkmal, indem er besagtes Theater zum Erben seines nicht unbeträchtlichen Vermögens in sein Testament einsetzte. Was ein Dramatiker aus Angst vor dem Vorwurf des Kitsches niemals wagen würde, wagt das Schicksal, weil Kritik ihm gegenüber ohnmächtig ist. Der Ruin des Theaters fiel zusammen mit der Testamentseröffnung nach dem verstorbenen Arzte, und der Direktor mit seinen Künstlern waren aus der Patsche. L.

*

Was ist Erfolg?

RIGA.

Drei lange Jahre hindurch hatte die kleine Marianne O. mit dem roten Schopf und dem leidenschaftlichen Gesicht vergebens um die Gunst Gustl Meiers gebuhlt, — das einzige, was ihr am Deutschen Theater vergönnt war, war hier und da als Heilige Johanna einzuspringen. Aber als sie einmal die Luise spielen durfte, erschien eine Dame im Büro und erklärte mit ebensoviel Entrüstung wie Bestimmtheit: „Die Luise is nich unschuldig!" Marianne war halt keine Luise, und Schiller ist Schiller, und so wurde die Tochter des würdigen Stadtmusikus Miller Mariannen abgenommen und hinfort von einer limonadenhafteren Dame gespielt. Was tun! Marianne war verzweifelt. Weil sie nichts zu essen, aber eine reizvolle Singstimme hatte — einen tiefen, seltsamen Konteralt —, ging sie zum Kabarett. Und siehe da: das hässliche junge Entlein schien ein schöner Schwan zu sein! Sie gefiel, die Leute klatschten, sie musste Zugaben singen, sie wurde engagiert, von Berlin nach München, von München nach Zürich, von Zürich nach Paris, von Paris nach Berlin. Und dann kam das schönste! Da hatte sie einer in Zürich gehört, der engagierte sie nach Riga, für zehn Abende. Im schönsten Konzertsaal sollte sie singen, und er bezahlte ihr viel Geld dafür. Ein eigener Abend! Ohne dass er sie Geld kostete, sie brauchte keinen Saal zu mieten, keine Reklame bezahlen, keine Programme drucken lassen — nur kommen und auftreten! Wie ein Märchen. Strahlend kam sie an in der östlichen Metropole, sie sang, und die Leute klatschten wieder und wieder, musste sie zugeben, immer noch etwas. Ganz müde war sie, als sie in ihr Hotel zurückkam.

Da klopfte es an die Tür, und als sie öffnet, kommt der Hausdiener herein, nicht in Livree, sondern im Sonntagsrock, mit sauber gescheuerten Händen und einem grossen Tulpenstrauss in der Hand. — „Ich wollte nur sagen, Fräulein, ich war auch da, natürlich ganz hinten — ja, und die Blumen wollte ich nicht öffentlich schicken, um Fräulein meinerseits nicht ins Gerede zu bringen — aber ich möchte es gleich sagen, Fräulein: ich habe mich entschlossen! Jawohl. Ich habe 3000 Lat Gespartes, und damit kann man anfangen! Kurzum, Fräulein: ich werde Sie heiraten!"

Natürlich konnte sie den gut gemeinten Antrag nicht annehmen, weil sie noch viel zu jung zum heiraten ist und ihr die ganze Welt offen steht! — „Aber eins tut mir leid", sagte sie, als sie andern Tags bei ihren Freunden war, „das tut mir leid, dass das die Gustl Meier nicht erfährt! Sie hat gesagt, ich gefalle nicht — und nun? Das ist echt, das ist der schönste Beweis: das, das ist Erfolg!" P. K.

KURANSTALT GLOTTERBAD / OBERGLOTTERTAL
Südlicher Schwarzwald (17 km von Freiburg i. Breisgau)
FRÜHLING UND SOMMER IM DEUTSCHEN SÜDEN
Physikalisch-diätet. Behandlung. Neueinrichtungen der Kuranstalt: Röntgenabteilung. — Elektro-Cardiograph-Grundumsatzbestimmung. Modernes Laboratorium. Schwedische Massage-Gymnastik. Bedeutend vergrösserte Luftbadanlage mit heizbaren Auskleideräumen.
Neue ärztliche Leitung: Dr. med. Robert Steinbach, Chefarzt (ehem. Oberarzt in Dr. Lohmanns Sanatorium) / Mitarbeiter: Geheimer Hofrat Dr. med. Noack
Grosse Forellenfischerei / Eigenes fünftausend Hektar grosses Jagdgebiet / Prospekte durch die Verwaltung.

Schloss Gripsholm

Eine Sommergeschichte

von KURT TUCHOLSKY

Alle Rechte durch Ernst Rowohlt Verlag, Berlin

[24. FORTSETZUNG.] [NACHDRUCK VERBOTEN.]

„Welche Reihe . . .? Warte mal, das hat sie hier im Brief aufgeschrieben. Achtzehnte . . . nein, vierzehnte . . . eins, zwei . . . vier, fünf . . .“ Wir suchten. „Hier“, sagte Billie. Da war das Grab. So ein kleines Grab.

WILHELM COLLIN
GEBOREN . . . GESTORBEN . . .

und ein paar windverwehte Blumen. Wir standen. Niemand sprach. Ob das nun der Auftritt von vorhin war oder die Tatsache, dass es so ein winzig kleines Grab war, dieser Gegensatz zwischen der Inschrift WILHELM COLLIN und dem Hügelchen — das war doch in Wahrheit noch gar kein Wilhelm gewesen, sondern ein wehrloses Bündelchen Fleisch, das man hätte beschützen sollen . . . Eine Träne fing ich nicht mehr, sie rollte. „Heul nicht“, sagte die Prinzessin, die zwinkerte, „heul nicht! Die Sache ist viel zu ernst zum Weinen!“ Ich schämte mich vor Billie, die uns mitleidsvoll ansah. Ihre Augen blickten warm. Sie sagte leise etwas zur Prinzessin, und als nun beide zu mir herübersahen, fühlte ich, dass es etwas Freundliches gewesen sein musste. Ich vergass, dass ich Billie begehrt hatte, und flüchtete zu der Prinzessin.

In Gripsholm meldeten wir Zürich an.

3.

„Da liegt sozusagen die Sittlichkeit mit der Moral im Streite“, sagte die Prinzessin, und wir lachten noch, als wir uns an den grossen Tisch in unserm Zimmer setzten. Die Schlossfrau hatte Billie auseinandergesetzt, es wäre gar nicht wahr, dass „alle Schweden immer nackt badeten“, wie man so oft sagen hörte. Gewiss, manchmal, in den Klippen, wenn sie unter sich wären . . . aber im übrigen wären es Leute wie alle anderen auch, wenig wild nach irgendeiner Richtung, es sei denn, dass sie gern Geld ausgäben, wenn einer zusähe.

Draussen fiel der Regen in perlenden Schnüren.

„Das ist aber ein fröhlicher Regen“, sagte Billie. Das war er auch. Er rauschte kräftig, oben am Himmel zogen schwarzbraune Wolken rasch dahin, vielleicht waren nur wir es, die so fröhlich waren, trotz alledem. Das war schön, hier in der trockenen Stube zu sitzen und zu sprechen. Was hatte Billie für ein Parfüm? „Billie, was haben Sie für ein Parfüm?“ Die Prinzessin schnupperte. „Sie hat sich etwas zusammengegossen“, sagte sie. Billie wurde eine Spur rot — schien mir das nur so?“ „Ja, ich habe gepantscht. Ich mache mir da immer so etwas zurecht . . .“ aber sie sagte die Namen nicht.

„Billie, hilf mir mal — kannst du das? Guck mal!“ Die Prinzessin löste seit gestern an einem schweren Silbenrätsel herum. „Ich habe hier: Hochland in Asien . . . doch, das habe ich. Aber hier: Orientalischer Männername . . . Wendriner? Nein, das kann ja wohl nicht stimmen — Katzenellenbogen . . .? Auch nicht . . . Fritzchen! Sag du!“ — „Wie heisst er denn nun eigentlich?“ fragte Billie entrüstet. „Mal sagst du Peter zu ihm und mal Daddy und jetzt wieder Fritzchen . . .!“ — „Er heisst Ku-ert . . .“, sagte die Prinzessin. „Ku-ert . . . Dascha gah kein Nomen — wenn hei noch Fänenand oder Ullerich heiten deet, as Bürgermeister sinen!“ Verachtung auf der ganzen Linie. Aber nun war Billies Bildungsdrang gereizt; die beiden Köpfe beugten sich über das Zeitungsblatt. Ich sass faul daneben und sah zu. Und da, vor den beiden . . . Kikeriki — machte es in mir ganz leise, Kikeriki . . . Sie tuschelten und kuderten vor Lachen. Ich zog an der neuen Pfeife, die nun schon ein wenig angeraucht war, und sass mit einer Miene da, die gutmütige Männerüberlegenheit andeuten sollte. Immer hatte Billie etwas gesagt, was man bei einigermassen ausschweifender Phantasie auch sehr zweideutig nehmen konnte, die Prinzessin sandte mir blitzschnell einen Blick herüber: es war wie Einverständnis zwischen Verschworenen. Nachtverschworene . . . Am Tage wurde fast nie von der Nacht gesprochen — aber die Nacht war im Tag, und der Tag war in der Nacht. „Liebst du mich noch?“ steht in den alten Geschichten. Erst dann — erst dann!

Sie warfen das Rätsel hin. „Wir wollen es nach dem Abendbrot noch einmal versuchen“, sagte Billie. „Schlaft ihr hier eigentlich gut ein? Ich muss mich sonst immer in Schlaf lesen — aber hier geht es so schnell . . .“ — „Du musst es machen wie die Baronin Firks“, sagte die Prinzessin. „Die Baronin Firks war natürlich aus Kurland, und die Kurländer, das sind die Apotheker Europas —: sie haben alle einen leichten Klaps. Und wenn die alte Dame nachts nicht einschlafen konnte, dann setzte sie sich auf ein Schaukelpferd und schaukelte so lange, bis . . . Ja? Was ist?“ Es hatte geklopft. Ein Kopf in der Tür. „Das Telephon? Zürich!“ Wir liefen alle drei.

Kleiner Kampf am Apparat. „Lass mich . . . kannste da nich mal weggehn . . . Harre Gott . . . Lass mich doch mal!“ Ich.

„Hallo!“ Nichts. Wie immer bei Ferngesprächen: erst nichts. Man hörte es in der Membrane leise surren. Diese Geräusche sind je nach den Ländern, in die man telephoniert, verschieden; aus Frankreich zum Beispiel läuft ein silberhelles Gewässer durch die Drähte, und man bekommt solche Sehnsucht nach Paris . . . Hier surrte es. Sie hatten wohl wegen der politischen Konferenzen neue Kupferdrähte nach der Schweiz . . . „Mariefred? Bitte melden Sie sich!“ — Und dann deutlich aber leise eine klagende Stimme. Frau Collin.

„Hier ist Frau Collin. Sie haben mir geschrieben? Wie geht es denn Ada?“ — „Ich will Sie nicht beunruhigen — aber sie muss da heraus.“ —„Ja, warum denn? Um Gottes —“ „Nein, mit der Gesundheit ist das Kind in Ordnung. Aber ich schreibe Ihnen heute abend noch einmal ausführlich — diese Frau Adriani ist eine unmögliche Erzieherin. Das Kind macht einen so verängstigten Eindruck, es . . .“ Und ich packte aus. Ich schmetterte es alles aus mir heraus, die ganze Wut und das ganze Mitleid und die Ranküne wegen der Niederlage heute nachmittag und meinen Abscheu vor solchen Herrschweibern . . . alles packte ich aus. Und die Prinzessin wackelte wild hetzend mit der Faust. Frau Collin blieb einen Augenblick still. „Hallo?“ — „Ja, was machen wir denn da . . .?“ Die Prinzessin stiess mich und zischelte etwas. Ich wehrte mit dem Kopf ab: Lass!

„Ich schlage Ihnen vor, dass Sie uns einen Brief schreiben, mit dem wir das Kind abholen können. Schicken Sie uns bitte einen Scheck über das, was Sie dort mutmasslich schuldig sind . . . wenns mehr ist, will ich das gern auslegen. Und schreiben Sie es nicht der Frau: sonst wird sie das Kind nicht gleich entlassen, sondern sie wird es noch quälen — schreiben Sie also uns. Ihre Schrift kennt die Frau Adriani ja. Also, einverstanden?“

Pause der Unentschlossenheit. Ich gab eine Berliner Referenz. „Ja, wenn Sie meinen . . . Ach . . . aber wo soll ich denn dann mit dem Kind hin?“ — „Ich habe in der Schweiz zu tun — ich bringe Ada zu Ihnen, und wir werden schon anderswo etwas für sie finden; aber da muss sie heraus. Wirklich — das geht nicht. Einverstanden?“

Die Stimme klagte, klang aber ein wenig fester. „Es ist so nett, wie Sie mir helfen. Sie kennen mich doch gar nicht!“ — „Ich habe das da gesehen, wissen Sie . . . das geht nicht. Also gemacht?“ — „Jawohl. Wir wollen das so machen.“ Und noch einiges verbindliche Hin und Her. Knack. Abgehängt. Aus. Die beiden tanzten einen wilden Tanz, einmal ums ganze Zimmer. Ich behielt den Hörer noch einen Augenblick in der Hand. „Gott sei Dank . . .“, sagte ich. — „Ob sie es nun auch tut?“ fragte die Prinzessin, noch ein wenig atemlos. „Was hat sie gesagt?“ fragte Billie. Nun war sie schon etwas mehr bei der Sache — gar nicht mehr so höflich-teilnehmend wie heute nachmittag. Feldzugskamerad Billie . . . Ich berichtete. Und dann tanzten wir alle drei.

„Dascha wunnerbor!“ sagte Lydia. „Wann kann ihr Brief hier sein? Heute ist Dienstag. Mittwoch . . . Donnerstag . . . In drei Tagen, wie?“ Wir schrien alle durcheinander und waren so vergnügt. In mir war so etwas wie: Wohltun schmeckt süss, Rachte trägt Zinsen, und liebe deinen Nächsten wie der Hammer den Amboss. „Darf ich die jungen Damen auf die Weide treiben?“ Wir gingen zum Essen.

„Billie!“ sagte ich, „wenn das der alte Geheimrat Goethe sähe! Wasser in den Wein! Wo haben Sie denn diese abscheuliche Angewohnheit her! sagte er zu Grillparzer, als der das tat. Oder hat er es zu einem andern gesagt? Aber gesagt hat er es.“ — „Ich vertrage nichts“, sagte Billie, und ihre Stimme klang, wie wenn ein silberner Ring in einen Becher fällt . . . — „Verträgt Margot vielleicht mehr?“ fragte die Prinzessin. „Margot . . .“, sagte Billie und lachte. „Ich habe sie mal gefragt, was sie wohl täte, wenn sie beschwipst wäre. Sie war es nämlich noch nie. Sie hat gesagt: wenn ich betrunken bin, das stelle ich mir so vor — ich liege unter dem Tisch, habe den Hut schief auf und sage immerzu Miau!“ Das wurde mit einem sanften Rotwein begossen; Billie schluckte tapfer, die Prinjessin sah mich an, schmeckte und sprach: „Ich mache mir ja nichts aus Rotwein. Aber wenn das der selige Herr Bordeaux wüsste . . .“, und dann sprachen wir wieder von Zürich und von dem kleinen Gegenstand, und Billie wurde munter, wohl weil sie uns Rotwein trinken sah. Die Prinzessin blickte sie wohlgefällig von der Seite an.

Ich gähnte verstohlen. „Na, schickst all een to Bett?“ fragte die Prinzessin. „Ich schreibe noch den Brief an die Frau. Löst ihr nur euere Rätsel!“ Sie lösten. Ich schrieb.

Was die Schreibmaschine heute nur hatte! Manchmal hat sie ihre Nücken und Tücken, das Luder; dann verheddern sich die Hebel, nichts klappt, das Farbband bleibt hacken, gleich schlage ich mit der Faust . . . „Hö-he-he!“ rief die Prinzessin herüber. Sie kannte das, und ich schrieb beschämt und ruhiger weiter. So, das war fertig Vielleicht ist der Brief zu schwer... Haben wir keine Briefschaukel? „Ich bringe ihn noch auf die Post!“

Es regnete. Schön ist das, durch so einen frischen Regen zu gehn . . . Wie heißt der alte Spruch? Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur gute Kleider. Nun, es gibt schon schlechtes Wetter; es gibt missratenes Wetter, es gibt leeres Wetter, und manchmal ist überhaupt kein Wetter. Der Regen befeuchtete mir die Lippen; ich schmeckte ihn und atmete tief: es ist doch hier weiter gar nichts, Perien, Schweden, die Prinzessin und Billie — aber dies ist einer jener Augenblicke, an die du dich später einmal erinnern wirst: ja, ja damals, damals warst du glücklich. Und ich war es und dankbar dazu.

Zurück.

„Na, habt ihr gelöst?“ — Nein, sie lösten noch und waren grade in eine erbitterte Streiterei geraten. „Vater der Kirchengeschichte“... sie mussten da irgendeinen Unsinn gemacht haben, denn für dieses eine Wort hatten sie noch acht Silben übrig, darunter: e-di-son, und obgleich der ja nun viel in seinem Leben getan und seine ganze Zeit umgestaltet hat: Kirchengeschichte hatte er doch wohl nicht . . . „Löst das nachher!“ sagte ich. „Wann nachher?“ fragte Billie. „Da schlafen wir.“

(Fortsetzung folgt.)

See Sole ◆ KOLBERG ◆ Sonne Moor

Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, A.-G.

Bilanz per 31. Dezember 1930.

Aktiva

		RM	Pf.
Kasse, Sorten und Zinsscheine		1 041 054	09
Guthaben bei Noten und Abrechnungsbanken		1 332 968	19
Wechsel, Schecks und unverzinsliche Schatzanweisungen			
Wechsel	1 876 904,17		
Schatzanweisungen	2 000 000,—	3 876 904	17
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen		58 667 377	90
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere		22 440	—
Eigene Wertpapiere			
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder	2 015 000,—		
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	7 565 000,—		
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	1 925 000,—		
d) sonstige Wertpapiere	125 000,—	11 630 000	—
Konsortialbeteiligungen		4 400 000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen		4 080 000	—
Schuldner in laufender Rechnung		99 514 126	49
davon gedeckt	99 030 274,39		
Einrichtung		1	—
Aval- und Bürgschaftsschuldner	3 043 102,60		
		184 564 871	84

Passiva

		RM.	Pf.
Aktienkapital		12 000 000	—
Reserven		1 500 000	—
Spezialreserven		1 000 000	—
Gläubiger			
a) innerhalb 7 Tagen fällig	45 792 244,60		
b) darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	74 841 003,36		
c) nach mehr als 3 Monaten fällig	47 294 487,84	167 927 735	80
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	3 043 102,60		
Gewinn		2 137 136	04
		184 564 871	84

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1930.

Soll

	RM.	Pf.
Handlungsunkosten	2 283 737	90
Steuern	950 505	29
Reingewinn	2 137 136	04
	5 371 379	23

Haben

	RM.	Pf.
Gewinn-Vortrag	109 802	14
Zinsen-Devisen-Sorten	3 586 968	69
Provisionen	1 308 911	25
Sonstige Erträgnisse	365 697	15
	5 371 379	23

Berlin, den 15. März 1931.

Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten A.-G.

Der Vorstand:

Dr. H. Bachem. Dr. F. Davidson-Schmieder.

Vorstehende Bilanz per 31. Dezember 1930 nebst Gewinn- und Verlustrechnung der Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, A.-G., Berlin S 14, haben wir nachgeprüft und in Uebereinstimmung mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und Unterlagen der Gesellschaft befunden.

Berlin, den 21. März 1931.

Gesellschaft für Vermögenswahrung und -verwaltung (Treuhand und Revision) m. b. H.

(Stempel) Heidlberg. p. pa. Dr. Kirchner.

RADIO-SPIEGEL * Sonntag, 19. April

KÖNIGSWUSTERHAUSEN (1634,9 m). 07 Uhr: Uebertragung von der Norddeutschen Gruppe 08—10,10. Uebertragung von der Berliner Gruppe. 11 Uhr: Elternstunde. Ministerialrat Dr. Stoltze: „Die Mittelschulen." 11,30: Uebertragung von der Mitteldeutschen Gruppe. 12—18,30: Uebertragung von der Berliner Gruppe. 18,30: Dr. Hermann von Müller: „Zufall?" 19 Uhr: Dr. Knaus: „Zwei-Tage-Flug in das Land von 1001 Nacht." 19,20: „Briefe unterwegs." Lehrspiel von Albert Falkenberg. Regie: Dr. Konrad Dürre. 20—00,30: Uebertragung von der Berliner Gruppe.

BERLIN (419 m). 06,30: Funkgymnastik (Artur Holz). Anschl.: Frühkonzert. Für den Landwirt: 08 Uhr: Mitteilungen und praktische Winke. 08,15: Wochenrückblick auf die Marktlage. 08,25: Regierungsrat Dr. Heinr. Pape, Kiel: „Die Saatgutprüfung" 09 Uhr: Morgenfeier. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. „Recht des Zweifels." Mitw.: Berliner Praetorius-Kreis Anschl: Glockengeläut des Berliner Doms. 10.05: Wettervorhersage. 11 Uhr: Uebertragung vom Deutschlandsender. 11,30: Uebertragung von der Mitteldeutschen Gruppe. 12 Uhr: „Die Hinrichtung" von B. Traven Sprecher: Alfred Beierle. 12,30: Aus der Staatl. Akademischen Hochschule für Musik. Charlottenburg· 6. Konzert des Orchesters arbeitsloser Musiker, Berlin. Dir.: Dr. Erich Cheirander. 1. Liszt: „Prometheus", sinfonische Dichtung Nr. 5 (Ouvertüre der Musik zu Herders Dichtung „Der entfesselte Prometheus") 2. Berlioz: „Benvenuto Cellini", Ouv. 3. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung aus dem Zyklus „Mein Vaterland." 4. Tschaikowski: Suite Nr. 3 für Orchester, op. 55. 14 Uhr: Jugendstunde, Märchen (Grete Maria Markstein). 14,30: Mandolinenorchesterkonzert. Britzer Mandolinenklub 1920. Dir.: Willi Schickgramm. 15,20: Berliner Bühnen. Renaissancetheater. — Aus dem Senderaum. „Hellseherei." Ein Gesellschaftsspiel von Georg Kaiser. Regie: Forster-Larrinaga. 16,45: Programm der Aktuellen Abteilung. 17,45: Unterhaltungsmusik. Hans Heinrich Dransmann und sein Orchester. 1 Suppé: „Das Modell", Ouv. 2. Fresco: Minnesold, Suite. 3. Foulds: Die Zuaven, Marsch. 4. Dransmann. Kinderszenen. 5. Eysler-Hruby: Das grosse Eysler-Potpourri. 6. German: Hokus, Pokus, Intermezzo. 7. Geiger: Von A bis Z, Potpourri in alphabetischer Komponistenfolge. 8 Lincke: „Im Reiche des Indra", Ouv. 9 Kark: Faun- und Elfenreigen, Suite. 10 Jones: „Die Geisha", Potp. 19,50: Sportnachrichten. Aus der Philharmonie: 20 Uhr: Wilhelm Furtwängler. Berliner Philharmonisches Orchester. Dir.: Dr. Wilhelm Furtwängler. 1. Schubert: Sinfonie C-dur. 2. Debussy: Prélude à l'après-midi d'un fauno. 3. Rich. Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche, op 28. 4. Wagner: „Tannhäuser", Ouvertüre In der Pause um 20,50: Presse, Sport. 22 Uhr: Wetter, Presse, Sport. Danach bis 00,30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester, Refraingesang: Luigi Bernauer.

BRESLAU (325 m). 20,30: Wiederholung der Wettervorhersage. Anschl.: Volkstümliches Konzert.

KÖNIGSBERG (217 m). 20 Uhr: „Samson und Dalila" (siehe Westdeutsche Gruppe). Anschl.: Nachrichten, Sport. Danach bis 00,30: Uebertragung von der Berliner Gruppe.

LEIPZIG (259,3 m). 20 Uhr: Uebertragung aus dem Landestheater Braunschweig: „Faust", Oper von Louis Spohr, in der Bearbeitung von Wilh. Kleefeld. Regie: Oberspielleiter Max Haas. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Klaus Nettstraeter.

MÜNCHEN (532,9 m). 20 Uhr: Abendkonzert. 21,40: Konzertstunde. 22,45—24: Konzert- und Tanzmusik.

HAMBURG (372,2 m). 20,30: Revue. Ein heiterer Abend. 22 Uhr: Aktuelle Stunde. 22,30: Tanzfunk.

MÜHLACKER (360,1 m). 20,15 (aus Mannheim): „Die heimliche Ehe." Komische Oper in zwei Akten von Cimarosa. 21,30: Aeltere Tänze. 22,45—24: Tanzmusik

FRANKFURT (389,6 m). 18 Uhr: Pressedienst 18,35 (aus Fulda:: Die Stadt des Bonifatiusgrabes. Mikrophonbericht. 19,20: Sonderwetterdienst für die Landwirtschaft, Sport. 19,30: Uebertragung von der Süddeutschen Gruppe. 22,15: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,45—24: Uebertragung von der Süddeutschen Gruppe.

LANGENBERG (472,4 m). Uebertragung aus der Städtischen Oper Berlin: 20 Uhr: „Samson und Dalila", Oper in drei Aufzügen (vier Bilder) von Saint-Saëns. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Leo Blech. Spielleitung: Otto Krauss. Darauf bis 24 Uhr: Nachtmusik und Tanz

Montag, 20. April

KÖNIGSWUSTERHAUSEN (1634,9 m). 05,45. Uebertragung von der Norddeutschen Gruppe. 06,30: Uebertragung von der Berliner Gruppe. 10,10: Schulfunk. Dr. Hans Hajek: „Märchen und Sage — wer kann sie unterscheiden?" (mit praktischen Beispielen) für Schüler etwa vom 10. Lebensjahr ab). 10,35: Neueste Nachrichten. 12 Uhr: Schulfunk. Englisch für Schüler. „Tricky Dog" (Rektorin Magda Hoppe, Lektor William Mann). 12,25· Wetter für die Landwirtschaft. 12,30: Kammermusik (Schallplatten). Händel: Largo und Arioso. Rubinstein: Melodie. Popper: Chanson villageoise. Schubert: Militärmusik. Chopin: Mazurka, F-dur. Liszt: Liebestraum. 12,55: Nauener Zeitzeichen. 13,30: Neueste Nachrichten. 14 Uhr: Uebertragung von der Berliner Gruppe. 15,30: Wetter- und Börsenbericht. 15,40: Stunde für die reifere Jugend. Jugend zur Jugend. Gerhard Wallmann: „Sportlicher Rückblick auf das erste Vierteljahr des Jahres 1931." 16 Uhr: Pädagogischer Funk. Lehrerarbeitsgemeinschaft. Schulrat Georg Wolff: „Psychologie des Schulkindes." 16,30: Uebertragung von der Berliner Gruppe. 17,30: Dr. Arnold Funke: „Kleine Lieder grosser Männer." 18 Uhr: Deutsch für Deutsche. Dr. Joh. Günther: „Das Fremdwort." 18,30: Hochschulfunk. Prof. Dr. W. Andrae: „Altertumsfunde und Bibel." 19 Uhr: Englisch für Anfänger (Lektor Mann, Studienrat Wilhelm Ohse). 19.25: Stunde des Landwirts. Landwirt Sigel: „Die Bedeutung einer richtigen Schädlingsbekämpfung im Obstbau." 19.45: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Viertelstunde Funktechnik. Oberingenieur Nairz: „Sie fragen — wir antworten." 20 Uhr: Uebertragung von der Norddeutschen Gruppe. 22 Uhr: Wetter, Presse, Sport Anschl. bis 00.30: Uebertragung von der Berliner Gruppe.

BERLIN (419 m). 06,30: Funkgymnastik (Artur Holz). Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 10,10: Kleinhandelspreise der Zentralmarkthalle. 10,15: Tages- und Wetterdienst 11 Uhr: Werbenachrichten. 11,15—12,50: Schallplattenkonzert. 11,30: Vorbörsenbericht. 12,30: Wetter für den Landwirt. 12,55: Nauener Zeitzeichen. 13,30: Wetter, Presse, Wasserstände. 14 Uhr· Aus den neuesten Tonfilmen (Schallplatten). 14,55: Börsenbericht. 15 Uhr: Landwirtschaftsbörse. 15.20: „Die neue Mode" (Elsa Herzog und Egon Jacobsohn). 15,40: Werner Taube: „Die Statistik — ein notwendiges Uebel." 16,05: Ministerialrat Prof. Dr. Windelband: „Benjamin Disraeli" (Zum 50. Todestag). 16,30: Solistenkonzert. 17,30: Jugendstunde. „Glück? Pech? Nerven?" (Sprecher: Kurt Pinczower.) 17,50: „Dramaturgie des Provinztheaters" (Erik Reger und Hans Küpper, Essen.) 18,15: Hermann Linden liest eigene Erzählungen. 18,35: Dr. Herbert Fuchs: „Die Berichterstattung im Sensationsprozess." 19 Uhr: Unterhaltungsmusik. Notstandsorchester arbeitsloser Kinomusiker (Dir.: Hugo Ed. Riemann). 1. Lortzing: „Zar und Zimmermann", Ouv. 2. Strauss: Nachtfalter, Walzer. 3. Zeller: „Der Vogelhändler", Potp. — Als Einlage um 19,30: Programm der Aktuellen Abteilung. — 4. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. 5. Kálmán: Dorfkinder, Walzer. 6. Kreisler: Liebesfreud. 7. Sarasate: Spanischer Tanz. 8. a) Schubert: Frühlingsglaube; b) Mendelssohn: Frühlingslied. 9. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch. 10. Spialek: Wolgazigeuner. 11. Kockert: Ein Morgen in Sanssouci, Tongemälde, 20,30: Wovon man spricht. 21 Uhr: Tages- und Sportnachrichten 21,10: Orchesterkonzert. Dir.: Bruno Seidler-Winkler. 1. Knipper: Kleine lyrische Suite, op. 18. 2. Reger: Klavierkonzert F-moll, op. 114 (Josef Schwarz, Flügel). 22 Uhr: Uebertragung von der Südwestdeutschen Gruppe. 22,40: Wetter, Presse, Sport. Anschl. bis 00,30: Tanzmusik aus dem Tanzpalast „Delphi" (Kapelle Billie Bartholomew).

BRESLAU (325 m). 20,30: Streichquartett. 21,30: Der Dichter als Stimme der Zeit.

KÖNIGSBERG (217 m). 19,30: Konzert. 20,45 (von Danzig): „Coriolanus."

LEIPZIG (259,3 m). 19,30: Konzert. 21 Uhr: Leipziger Komponisten. 22,40: Nachrichtendienst. Anschl. bis 23,30: Tanz- und Unterhaltungsmusik (Schallpl.)

MÜNCHEN (532,9 m). Aus dem Nationaltheater: 19,35: „Ariadne auf Naxos." Oper v. R. Strauss.

HAMBURG (372,2 m). 20 Uhr: „Harun al Raschid", Operette in drei Akten von Johann Strauss. Musikalische Neubearbeitung: Dr. Felix Günther. Musikal. Leitung: Dr. Felix Günther. Spielleitung: Hermann Beyer. 22 Uhr: Aktuelle Stunde. 22,30· Konzert aus dem Café Wallhof, Hamburg. 23,15: Konzert aus dem Café Continental, Hannover

LANGENBERG (472,4 m). 20 Uhr: Der Nerother Bund singt alte Volks- und Wanderlieder. 20,20: Konzert. Anschl. bis 23 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung· Wolf. 23—24: Meister des Jazz (Schallplatten).

Zeichnungs-Aufforderung

auf

nom. Reichsmark 12 Millionen
7%ige 5jährige Noten auf Feingoldbasis

der

Elektrowerke Aktiengesellschaft, Berlin
(Reichs-Elektrowerke)

Die Elektrowerke Aktiengesellschaft, Berlin, gibt

nom. Reichsmark 12 000 000 5jährige Noten, fällig am 1. Mai 1936, in Stücken zu RM 500, 1000 und 2000

aus, **deren Einführung an der Berliner Börse beantragt werden soll.** Die Stücke lauten auf den Namen der Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Berlin, oder deren Order.

Die Elektrowerke Aktiengesellschaft, Berlin, ist im Jahre 1892 gegründet worden.

Das gesamte Gesellschaftskapital, das zur Zeit 90 Millionen Reichsmark beträgt, befindet sich im Besitze der Vereinigte Industrie-Unternehmungen Aktiengesellschaft (Viag), Berlin, und damit mittelbar im Besitz des Deutschen Reiches. Die gesetzliche Rücklage beträgt RM 23 500 000, der Erneuerungsfonds RM 60 510 313.

Für die Geschäftsjahre 1928, 1929 und 1930 sind 8%, 8% und 7% Dividende verteilt worden.

Die **Elektrowerke Aktiengesellschaft, Berlin,** ist die Trägerin der **Grosselektrizitätsversorgung Ost- und Mitteldeutschlands.** Sie liefert Strom innerhalb eines Gebietes, das eine Bevölkerung von mehr als 20 Millionen Einwohner hat, was ungefähr einem Drittel der Gesamtbevölkerung Deutschlands entspricht. — Die in ihren Werken erzeugte Elektrizitätsenergie wird als Fernstrom an Verteilungsgesellschaften abgegeben und versorgt Werke der Grosschemie, die in der Nachbarschaft der Grosskraftwerke der Elektrowerke Aktiengesellschaft errichtet sind. Darüber hinaus ist die Gesellschaft durch massgeblichen Aktienbesitz an zahlreichen Kleinversorgungsunternehmungen ihres Interessengebietes beteiligt.

Das elektrizitätswirtschaftliche **Interessengebiet** der Gesellschaft zeichnet sich durch hochindustrielle Teile, reiche Bodenschätze wie Braunkohle, Steinkohle, Kali usw. und landwirtschaftlich zum Teil sehr wertvolle Bezirke aus. Eigene und angeschlossene Hochspannungsleitungen führen die erzeugte Elektrizität den Provinzen Sachsen, Brandenburg, Niederschlesien und den Staaten Sachsen, Braunschweig und Anhalt zu. Die Hauptstädte dieses Gebietes, vor allem Berlin, ferner Magdeburg, Brandenburg, Dessau, Leipzig, Dresden, Liegnitz und Breslau sind an die Fernversorgung der Elektrowerke Aktiengesellschaft angeschlossen.

Für die Stromerzeugung steht dem Unternehmen in eigenen **Grosskraftwerken** eine installierte Leistung von **730 000** Kilowatt oder rund 1 Million PS zur Verfügung. Die Leistung verteilt sich auf die drei Grosskraftwerke **Golpa-Zschornewitz** mit 440 000 Kilowatt im Bitterfelder Braunkohlenrevier, **Trattendorf** mit 160 000 Kilowatt und **Lauta** mit 130 000 Kilowatt, letztere im Niederlausitzer Braunkohlenrevier.

Die zur Stromerzeugung benötigte Braunkohle wird zum bei weitem grössten Teile aus eigenen Gruben, die in unmittelbarer Nähe der Kraftwerke liegen, gefördert.

Die Bedeutung und Entwicklung des Unternehmens ergibt sich aus folgenden Zahlen:

	installierte Leistung	Stromerzeugung
1925:	325 000 Kilowatt	1,57 Milliarden kWh
1926:	415 000 „	1,48 „ „
1927:	455 000 „	1,67 „ „
1928:	455 000 „	2,00 „ „
1929:	730 000 „	2,33 „ „
1930:	730 000 „	2,23 „ „

Braunkohlengruben und Kraftwerke sind durch den erst in letzter Zeit erfolgten Ausbau nach den neuesten technischen Grundsätzen ausgebildet und besitzen Maschinensätze, die zu den grössten zur Zeit in Europa erstellten Einheiten gezählt werden können. Das an die Kraftwerke angeschlossene 100 000 Volt-Netz erstreckt sich vom Harz bis nach Oberschlesien; allein Berlin ist durch vier 100 000 Volt-Doppelleitungen mit den Kraftwerken des Untnernehmens verbunden.

Die **Stromlieferungsverträge** umfassen solche für die Landesversorgung, für die Werke der Gross-Chemie und für die Reichsbahn. — Es bestehen Abnahmeverträge mit der Berliner Städtische Elektrizitätswerke A. G., Vertragsdauer bis 1948, Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt A. G., Vertragsdauer bis 1952, Städtisches Elektrizitätswerk Leipzig, Vertragsdauer bis 1944, Aktiengesellschaft Sächsische Werke, Vertragsdauer bis 1940, sowie ferner in der Provinz Brandenburg mit der Märkischen Elektrizitätswerk A. G., Vertragsdauer bis 1934 bzw. 1942, Städtisches Elektrizitätswerk Cottbus, Vertragsdauer bis 1936, Elektrizitätswerk A. G. Brandenburg, Vertragsdauer bis 1952 und in der Provinz Niederschlesien mit der Kraftanlagen A. G., Spremberg, Vertragsdauer bis 1950, Kommunale Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. A. G., Sagan, Vertragsdauer bis 1955, Niederschlesische Elektrizitäts-A. G., Hirschberg, Vertragsdauer bis 1980, Elektrizitäts-Werke Liegnitz, Vertragsdauer bis 1938, Elektrizitätswerk Schlesien A. G., Breslau, Vertragsdauer bis 1942.

Stromlieferungsverträge mit Grossabnehmern der chemischen Industrie laufen mit der Bayerischen Stickstoffwerke A.-G. in München, Werk Piesteritz b. Wittenberg, Vertragsdauer bis 1947, Vereinigte Aluminium-Werke A.-G., Lautawerk, Vertragsdauer bis 1948, Lonza-Werke Elektrochemische Fabriken G. m. b. H., Vertragsdauer bis 1949, Metallgesellschaft Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., Betrieb Aluminiumwerk Bitterfeld, Vertragsdauer bis 1950, Elektroschmelze G. m. b. H., Zschornewitz, Vertragsdauer bis 1941.

Mit der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft besteht ein Stromlieferungsvertrag für die Versorgung der Berliner Stadt- und Vorortbahn, Vertragsdauer bis 1940.

Eine **Uebersicht über die wesentlichsten Beteiligungen** der Elektrowerke gibt nachstehende Aufstellung:

	Betrag der Beteiligung in Millionen RM	Bei einem Gesamtkapital von	Dividende 1928	1929	1930
Braunschweigische Kohlen-Bergwerke, Helmstedt	6.09	12.75	10 %	10 %	10 %
Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt A. G., Halle	3.2	16.0	8 %	8 %	8 %
Stromversorgungs-A.-G., Weissenfels-Zeitz, Theissen	1.66	4.5	1930 gegründet		vorgeschlagen 6 %
Greppiner Werke	1.92	2.0	6 %	3 %	0 %
Ueberlandwerk Oberschlesien A. G., Neisse	5.92	8.0	6 %	6 %	6 %
Elektrizitäts-Werke Liegnitz	2.55	4.62	10 %	10 %	10 %
Kommunale Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft A.-G., Sagan	0.55	5.35	5 %	6 %	6 %
Niederschlesische Elektrizitäts-A.-G., Hirschberg	7.0	14.0	1931 gegründet.		

Die Gesellschaft hat in den Vereinigten Staaten von Nordamerika im Jahre 1925 eine 6½%ige, längstens bis zum 1. März 1950 rückzahlbare Anleihe im Betrage von $ 7½ Millionen aufgenommen und im Jahre 1928 eine 6½%ige Anleihe von $ 5 Millionen, längstens rückzahlbar bis zum 1. April 1953. Als Sicherheit für diese beiden Anleihen ist eine erste Hypothek auf den gesamten Besitz der Gesellschaft bestellt, ferner garantiert hinsichtlich Kapital und Zinsen die Vereinigte Industrie-Unternehmungen Aktiengesellschaft (Viag), Berlin.

Die den Gegenstand dieses Prospektes bildende Anleihe ist vom 1. Mai 1931 ab mit 7 % jährlich verzinslich. Die Zinsen sind halbjährlich nachträglich gegen Einlieferung der fälligen Zinsscheine am 1. Mai und 1. November jedes Jahres zahlbar. Den Schuldverschreibungen sind je 10 Zinsscheine beigefügt.

Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt zum Nennwert am 1. Mai 1936. Die Rückzahlung des Kapitals und die Einlösung der Zinsscheine erfolgen bei Fälligkeit in gesetzlichen Zahlungsmitteln bei den untengenannten Banken.

Obige

nom. RM 12 000 000 7%ige Noten

der

Elektrowerke Aktiengesellschaft, Berlin
(Reichs-Elektrowerke)

auf Feingoldbasis, Rückzahlung zum Nennwert am 1. Mai 1936,

werden hiermit zur

öffentlichen Zeichnung vom 20. April bis zum 1. Mai 1931 einschl.

unter folgenden Bedingungen aufgelegt.

Der **Zeichnungspreis** beträgt

96½%

vom Nominalbetrage zuzüglich Stückzinsen vom 1. Mai 1931 bis zum Zahlungstage.

Die Bezahlung der zugeteilten Stücke hat am 7. Mai 1931 zu erfolgen.

Die Börsenumsatzsteuer geht zu Lasten des Zeichners.

Die Zuteilung der Stücke auf Grund der Zeichnungen erfolgt so bald als möglich. Die Zeichnungsstellen behalten sich die Höhe der Zuteilung vor.

Die Anleihestücke werden alsbald nach Fertigstellung geliefert werden. Zunächst erhalten die Zeichner von den Zeichnungsstellen ausgefertigte Kassenquittungen.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur insoweit berücksichtigt werden, als diese nach dem Ermessen der Zeichnungsstellen mit den Interessen der anderen Zeichner vereinbar ist.

Vorzeitiger Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Berlin, den 18. April 1931.

Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft — **Berliner Handels-Gesellschaft** — **Commerz- und Privat-Bank** Aktiengesellschaft

Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien — **Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft**

Dresdner Bank — **Mendelssohn & Co.**

Stellenangebote männl. Personal

(Siehe auch 6. Beiblatt.)

Rechtsanwalt,
jung, ohne Praxis, mit mässigen Ansprüchen, für laufende Mahn- und Rechtsarbeiten von aufstrebendem Unternehmen gesucht.
Ausführliche Angebote unter **J. N. 4631** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Für ein Handelshaus in Portug. Kolonie wird ein tüchtig. tatkräftiger Kaufmann gesucht. Beherrschung d. portug. Sprache u. Uebersee-Erfahrung unerlässl. Bewerber muss Energie u. die Fähigkeit besitz., ein bestehend. Untern. umzuorganisier. u. leiten zu können. Kapitalbeteiligung erwünscht, jedoch nicht unbedingt erford. Ausf. Ang. u. **H. M. 8109 Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.**

Werbefachmann
mit praktischer Erfahrung in Kleinlebensgeschäft sofort gesucht.
Wir bieten: **Spesen, reichl. Provision evtl. Fixum.**
Diskretion zugesichert.
Deutscher Herold
Generalvertretung Potsdam, Nauenerstr. 58. Tel. 1808.

Kleider.
Junger Mann, strebsam, nur aus der Branche, **findet aussichtsreiche Position.**
Offerten unter **J. W. 4617** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Jüngerer Werbe-Assistent
mit guten propagandistischen Anlagen und Grundkenntnissen auf den verschiedensten Gebieten des Werbewesens für die Reklameabteilung einer grossen **süddeutschen Marken-Artikel-Fabrik** mit Auslandsfilialen gesucht. Eintritt möglichst sofort. — Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Arbeitsproben u. **M.H. 8706** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Gewandter, unverheirateter
Akquisitions-Ingenieur,
25–30 Jahre alt, mit nachweisbaren Erfolgen in der Akquisition für grosse Firmen, von bedeutender elektrotechn. Zulieferungsfabrik für die Radio-Industrie gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nennung von Gehaltsansprüchen sind zu richten unter **J. U. 21713** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Ingenieur
37 alt, weltbereist, sucht Bekanntschaft 25—30 Jahre alten Dame, Eigentümerin eines grossen Betriebes od. Geschäftes, die einen **vorzüglichen Gatten** wünscht. Briefe unter **J. O. 9768** bef. **Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.**

China-Haus sucht Tee-Fachmann mit besonderen Kenntnissen des grünen Tees als Einkäufer. Angebote unter **J. S. 14775** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Grosser süddeutsch. Verlag sucht an **allen grösseren Plätzen** Deutschlands
tücht. Zeitschriften-Reisende
für Abonnenten-Werbung **Günstige Bedingungen – leichtes Arbeiten — Grosser Verdienst.** Ausführl. Bewerbungen, mögl. mit Lichtbild, bef. u. **T. M. 824 Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Der veränderten Wirtschaftslage wegen erstrebt erfolgreicher
Verkäufer resp. Verkaufsleiter
von Luxusautomobilen
Tausch der Branche.
Suchender, ehem. Fabrikdirektor, ist hervorragender Verhandlungsleiter und Organisator, vielseitig über den Durchschnitt ausgebildet, sehr anpassungsfähig, hat reichhaltige technische Kenntnisse und besitzt 50-PS-Auto. Da ledig, Domizil gleichgültig. Angebote erbeten unter **A. 180** an die **Wesermünder Neuesten Nachrichten, Wesermünde-G.**

Wir suchen zum Eintritt 1. Mai einen
tüchtigen Decorateur,
der flott und zugkräftig dekoriert. Angebote erbitten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen
Gebr. Ehrlich,
Holzminden.

Wer braucht einen seit mehrer. Jahren in **Kauf- u. Warenhäusern, Spec.-Wäschegesch.** best. eingef. und rout.
Reisenden?
Suche entsp. der Zeit erste leistungsfäh. Fabrikanten von
Herrenwäsche, Krawatten, Herrenartikel,
auch **vertretungsweise** geg. Prov. und Spes. gen. od. sonst einschläg. Branchen zu übern. Beste Refer. Off. u. **J. O. 4611** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

138

für einige größere Filialen eine

Einkäuferin

für

Damen-, Mädchenkonfektion und Wollwaren,

einen

Einkäufer (in)

für die Abteilungen

Parfümerie, Schreibwaren und Bijouterie,

sowie einen

Einkäufer

für

Lebensmittel.

In Frage kommen nur erstklassige Spezialisten (innen), die bereits in führenden Waren- oder Kaufhäusern tätig waren und ihre Befähigung anhand erstklassiger Zeugnisse nachweisen können.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an:

Leonhard Tietz
Aktien-Gesellschaft
Köln
Zentral-Verkaufsleitung

Für unsere umfangreiche Abrechnungs-Abteilung, welche die Geschäfte mit Kundschaft u. Lieferanten abwickelt, suchen wir zum baldigen Antritt einen

Revisions-Buchhalter,

der mehrere Jahre in verantwortlicher Stellung bei einer Treuhand-Organisation od. ein. Bücherrevisor tätig gewesen ist und über entsprechende Praxis verfügt. Unbedingte Vertrauenswürdigkeit Voraussetzung. Angebote mit allen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisabschriften ev. Lichtbild) unt. J. N. 21708 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Schuh-Branche!

Für eine Anschlussfirma suchen wir eine

seriöse Persönlichkeit als Geschäftsführer

Es kommen nur Herren im Alter von 30 bis 39 Jahr. in Frage, die ein erstklassiges Spezial-Geschäft mit nachweisbarem Erfolg geführt haben, über genügende Routine im modernen Kundendienst verfügen und andauernd im Schuh-Einzelhandel tätig waren. Angebote mit ausführlichem, lückenlosen Lebenslauf, Gehaltsansprüch., Zeugnisabschrift. u. Lichtbild erbeten an

Schuh-Haus A. M. JOSEPH
Köln, Schildergasse 59.

Geschäftsführer

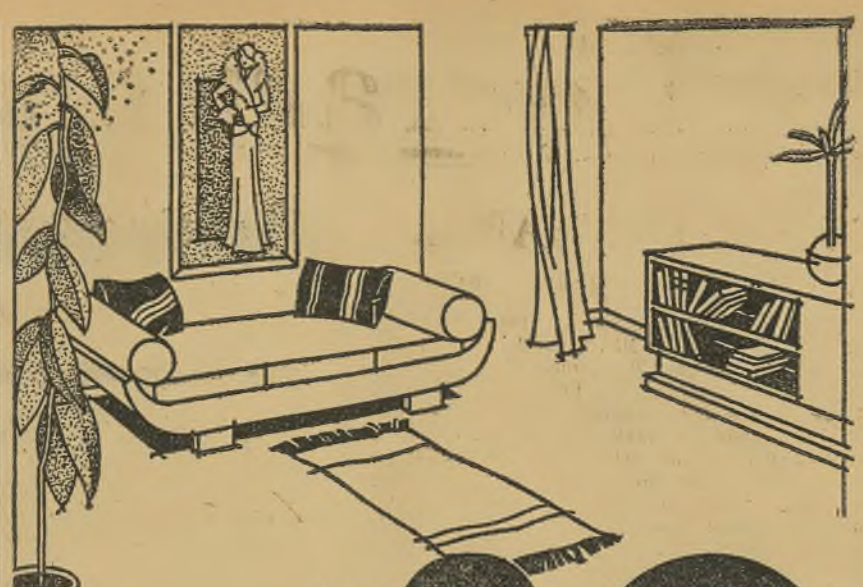
für ein in Württemberg in Kürze zur Eröffnung gelangendes Einheitspreisgeschäft gesucht. Es kommen nur Offerten von solchen Herren in Betracht, die bereits derartige Posten mit Erfolg bekleidet haben. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Erwege Großeinkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H.
Düsseldorf, Graf-Adolfstr. 85/87.

STATISTIKER

Wir suchen einen tüchtigen Herrn, der in sämtlichen statistischen Arbeiten absolut perfekt ist und in gleicher Position in grösseren, lebhaften Häusern mit Erfolg tätig war. Lückenlose Offerte mit Bild, Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften u. Referenzangabe erbittet

Modenhaus G. Sommerfeld, G. m. b. H. Königsberg / Pr.



SO WOHNE ALLE TAGE

RUDOLF MOSSE SOMMERSCHAU 1931
EINE AUSSTELLUNG FÜR HAUS HOF GARTEN
VOM 15. MAI BIS 1. JULI
IM DEUTSCHLAND-HAUS
AM REICHSKANZLERPLATZ

Intelligente, junge

KRAFT

möglichst aus dem Anzeigenfach, mit gutem Verhandlungstalent, für den Schalter einer Berliner Annoncen-Expedition baldigst gesucht. Nur höfliche, gewandte Leute mit guten Umgangsformen, die an zielbewusstes Arbeiten gewöhnt sind, wollen schriftliche Angebote unter Beifügung von Lebenslauf, Photo und Gehaltsansprüchen unter **R. A. 1560** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100,** richten.

Konfektionär.

Für London

suchen wir einen intelligenten jungen Herrn aus der Mäntelkonfektion, der imstande ist, eine Modell-Mäntel-Kollektion herzustellen.
Persönl. Vorstellung Montag 5–7 Uhr.

Friedländer & Zaduck
Grausenstr. 31 32.

Jüngerer Konstrukteur

von Fabrik elektrotechn. Apparate

per sofort gesucht. Bevorzugt werden Herren mit nachweisbar mehrjähriger praktischer Tätigkeit.
Die Stellung ist sehr ausbaufähig, bedingt aber eine ausgesprochene, über dem Durchschnitt stehende konstruktive Veranlagung.
Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild unter **J. J. 5639** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Direktrice!

Bekanntes Unternehmen der Kleiderkonfektion sucht

zu sofortigen Antritt

eine erstklassige Kraft

die im Entwurf von Mustern mittleren und besseren Genres sowie in allen sonstigen einschlägigen Arbeiten durchaus bewandert ist.

Gefl. Zuschriften unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter **L. G. 423** durch **„Ala", Leipzig C. 1.**

Stellenangebote weibl. Personal

(Siehe auch 6. Beiblatt.)

WIR SUCHEN

Zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

EINKÄUFER

für die Abteilung

DAMENPUTZ

Herren, die in gleicher Stellung mit Erfolg lange Jahre tätig waren, und einem grösseren Personal vorzustehen in der Lage sind, werden gebeten Offerte mit Bild und Zeugnisabschriften unter gleichzeitiger Angabe ihrer Gehaltsansprüche zu richten an die Direktion in Den Haag.

N.V. MAGAZIJN

DE BIJENKORF

DEN HAAG

Für mein Destillationsgeschäft und Essigfabrik suche ich p. sofort einen

tüchtigen jungen Mann

für Lager und Reise. Führerschein Kl. I u. IIIb erforderlich. **Moses Hahn,** Inh. **Moritz Neumann, Pyritz.**

Konfektionär

für Mäntel und Kostüme, allererste Kraft, für modernste Tagesware, ist per sofort frei. J. K. 4607 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Dekorateur

Wir suchen einen jüngeren Herrn, der moderne, zugkräftige Fenster dekorieren kann und perfekter Plakatschreiber ist. Persönliche Vorstellung 9–12 in unserer Zentrale oder schriftliche Bewerbung mit lückenlosen Zeugnis - Abschriften an

Hermanns & Froitzheim
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 55.

Pelzeinrichter

tüchtigen erfahrenen zum Eintritt per 1. Mai. Zunächst schriftliche Bewerbungen mit Zeugnissen, Photo, Gehaltsansprüchen erbitten

Müller, Rosenthal & Co.,
Lindenstrasse 42.

Pelzeinrichter

für Besätze, gute Kenntnisse der Rauchwarenbranche, langjährige Erfahrung sucht

Paul Hielscher
Berlin W 8, Kronenstrasse 41.
Nur sehr iftliche Offerten.

Lohnbuchhalterin

aus lebh. Grossbetrieben d. Kleiderbranche ges., evtl. auch jüng. Kraft. Schriftl. Offert. mit Gehaltsanspr.

Kurt Giesinger
Kleider. Mohrenstr. 36/37.

Tüchtige Stenotypistin als

Privatsekretärin

für auswärts gesucht.

Offerten mit Lichtbild und handgeschriebenem Lebenslauf unter **J. M. 14770** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Privatsekretärin

mit best. Empf. für Vertrauensstellung **gesucht.** Perfekte Schreibkraft, englische Sprachk. Bedingung.
Angebote unt. **Ta. B. 15531** beförd. Rudolf Mosse, Berlin, Tauentzienstr. 2.

Gesucht

Stenotypistin per sofort für Fabrikbetrieb in **Berlin-Friedrichsfelde.** Bewerberin muss flotte Maschinenschreiberin sein, und einige Kenntnisse der englischen und französischen Sprache besitzen. Bewerbungen unter **O. S. 047241** beförd. **Rudolf Mosse,** Frankfurter Allee 73.

Einkäuferin

für Trikotagen, Wäsche, Strümpfe u. zur Beaufsichtig., im reiferen Alter, zum 1. Juli evtl. früher

gesucht.

Nur repräsentative Damen mit allerbesten Empfehlungen, die auch in der Leitung des Verkaufs erfahren sind, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschrift., Lichtbild und Gehaltsansprüchen melden.

Günther & Noltemeyer,
Hameln/Weser.

Stellungslosen

Kaufleuten bietet sich bis zur Erlangung fester Position günstige Gelegenheit für lohnende Tätigkeit (auch neben berufl.) als Abonnenten - Akquisiteure für eine bekannte grosse Berliner Tageszeitung. Meldungen mit Legitimationspapieren Schützenstr. 24/25

Für die Abteilungen **Wiener-Strickmoden** und **Badewäsche** sucht feines Spezial-Geschäft durchaus

gewandte, tüchtige

I. Verkäuferinnen

Nur Damen, die über erfolgreiche Tätigkeit in Spezialgeschäften verfügen, wollen Offerte mit Bild u. Zeugnisabschriften einsenden unt. **Ta. O. 21039** an **Rudolf Mosse, Berlin W. 50,** Tauentzienstr. 2.

Vorführdamen

Grösse 42 und 44

suchen per sofort

Strelitz & Soldin G. m. b. H.

Zimmerstrasse 14/15.

Damen

können sich ohne Branchenkenntnisse **gutes Einkommen** schaffen. Meldungen täglich von 4–6.

Femana,
Rosenheimerstr. 30, Cornelius 3549.

Wir suchen für unsere gross angelegte Abteilung

Damenkonfektion

zum Eintritt p. 1. Mai 31 eine

1. Verkäuferin.

Schriftl. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an

D. Loewenthal, Elbing.

Einrichterin,

nur aus der Branche, strebsam, findet aussichtsreiche Position.
Offerten unter **J. H. 4605** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Jugendl. 42 Dame

f. **Damenmäntel** aus d. **Branche. Oskar Paul,** Kronenstr. 30/31.

Vorführdame,

jugendl. eleg. Erscheinung, Oberw. 98, Hüfte 98, ca. 178 gross, für Modellmäntel bei hohem Gehalt in Dauerstellung gesucht.

Carl Mensch,
Kronenstr. 6.

Vorführdame

Gr. 44, Oberweite 106, Hüfte 112, auch für die Abnahme in Dauerstellung

gesucht.

Felix Lachmanski,
Jerusalemerstr. 18, II.

Anprobierdame,

jugendlich Grösse 42, per sofort gesucht,

Adolf Weil & Orbach,
Hausvogteiplatz 9.

Berliner Tageblatt
Verlag: Rudolf Mosse, Berlin.

Literarische Rundschau

5. Beiblatt * Nr. 184
Sonntag, 19. April 1931

BAUERN-ROMANE.

Herman de Man: „Die steigende Flut."

Der Rainer Wunderlich Verlag in Tübingen hat es unternommen, den jungen holländischen Dichter, Herman de Man, in die deutsche Literatur einzuführen mit der Publikation seines Bauernromans: „Die steigende Flut" (aus dem Holländischen übertragen von Franz Dülberg). Es ist die mit epischer Breite erzählte Lebensgeschichte eines Bauernsohnes, und dies ist das Merkmal seines Schicksals, dass er immer, auch als Fünfzigjähriger, als Deichgraf und mit vielen Ehren, Sohn bleibt, gefügig dem unbeugsamen Willen seiner alternden Mutter. In der Jugend hat er sich einmal aufgelehnt nach dem Tode der Frau, die ihm die Mutter bestimmt hatte gegen seine Liebe. Er hat sein Erbteil verlangt und ist davongezogen; aber Jahre darauf ist er zu seiner Mutter zurückgekehrt, er hat das grosse Bauerngut übernommen und es als Herr redlich verwaltet. Einmal, stark in den Vierzig schon, hat er noch heiraten wollen, aber er hat eingesehen, dass es für ihn zu spät sei, die junge Tochter des Nachbarhofes glücklich zu machen. Er lebt seiner Arbeit und den Aemtern, zu denen ihn das Vertrauen der Bauern seiner engeren Heimat, des Tieflandes zwischen Ijssel und Lek, bestimmt hat. Und der Höhepunkt seines Lebens ist der Kampf gegen die Ueberschwemmungsgefahr, den er als Deichgraf befehligt.

Es ist kein Einzelschicksal, um das es hier geht. Das Leben des Giljan Beijen ist verhaftet der Welt, aus der er stammt. Er ist ein Bauer; das ist sein Schicksal. Er kommt nicht los von der Scholle; der vergebliche Fluchtversuch der Jugend hat es für ihn erwiesen. Langsam und gründlich ist sein Denken. Viel Worte macht er nicht. Auch im „hohen Heimrat" der Barone und städtischen Herren bleibt er Bauer, trägt er seinen bäurischen Rock; nicht mit trotziger Betonung des Standesdünkels, sondern mit einer Selbstverständlichkeit des Standesbewusstseins, die Achtung gewinnt. Das bäuerische Milieu im reichen Stromgebiet der holländischen Tiefebene ist in vielen Einzelheiten dargestellt, mehr anekdotisch als psychologisch, wie denn Herman de Man als ein rechter Erzähler die Ereignisse für sich selbst sprechen lässt (ohne sie zu kommentieren und ohne ihre Analyse zu geben). Einzelne Szenen, die Versteigerung auf einem Bauernhof z. B., sind mit kräftigem Humor dargestellt. Alle diese landschaftlichen und folklorischen Szenarien werden zusammengehalten durch Dialoge von Bruder mit Bruder und von Mutter mit Sohn, wortkarge Gespräche, die Charakter und Lebensform dieser schwerblütigen Menschen dicht und impressionabel festhalten.

Hans Franck: „Jasper und Aline."

Einem neuen, kleinen Roman: „Jasper und Aline" (Rainer Wunderlich Verlag, Tübingen) gibt Hans Franck den Untertitel: „Die Geschichte einer gefährdeten Ehe." Ein niederdeutscher Bauernsohn heiratet ein städtisches Mädchen. Seine Mutter erträgt die hochdeutsch redende Schwiegertochter nur widerwillig; an das voreheliche Kind, das die Frau mit in die Ehe bringt, und das der Mann wie ein eigenes Kind liebt, kann sich die Mutter nicht gewöhnen. Sie leben in der engen Bauernhütte dumpf beieinander, die Mutter, die Frau, der Mann, das Kind eines anderen und ein Säugling, Jaspers und Alines Sohn. Der Mann arbeitet auf dem Felde, die Frau liegt noch krank von schwerer Geburt zu Bett, der Alten ist Elfriede, „das Hurenkind", überall im Weg; der Streit nimmt kein Ende. Eines Tages wird Elfriede tot aus dem Brunnen gezogen. Irgend jemand hat die Nägel aus dem Schutzbrett entfernt. Der Mann nimmt die Schuld auf sich, denn er glaubt, dass die kranke Frau in Verwirrung und Not diesen Ausweg gesucht hat. Am Ende erst erweist sich, dass die Mutter schuldig ist. Ueber ein Jahr der Not hinweg hat sich die Liebe von Jasper und Aline erhalten. Sie finden wieder zueinander. Das Schicksal von Jasper und Aline ist nicht so sehr bedingt durch die Liebeshandlung zwischen ihnen als durch das bäuerische Milieu, aus dem und in dem ihre Konflikte erwachsen. Der Wert dieser kleinen Erzählung liegt in der Charakterisierung dieser dumpfigen Atmosphäre in einer niederdeutschen Kate. Die drei Menschen, Mutter und Sohn vor allem, werden in ihrer hartnäckigen Schweigsamkeit, ihrem Trotz, in ihrer Liebe und in ihrem Hass deutlich.

Alfred Kantorowicz.

Con O'Leary. Möchten Sie Boda sein? Neunzehn Verwandlungen in einer Nacht. Deutsch von Paul Cohen-Portheim. Verlag Dieck & Co., Stuttgart.

„Boda lag in Freddy Norlotts Armen. Ihr Mann war unten im Hause," beginnt dieser Roman, in dessen Mittelpunkt die hochmoderne Frau Boda mit den hochmodernen Lebensanschauungen steht. Reich, schön, sehr elegant, sehr begehrt, sehr beliebt überall. Scheinbar. Wenigstens ahnt sie nichts vom Gegenteil, sondern glaubt sich eine Frau in Vollendung, obgleich sie ihren ersten Geliebten aus dem Frieden des Klosters und des Gottesdienstes gerissen hat, ohne sich ihm zu geben; obgleich sie alle ihre Freundinnen schlecht macht, Verkäuferinnen misshandelt, Tanzgirls brotlos macht; obgleich sie ihren liebenden Gatten betrügt und mit der Liebe selbst Schindluder treibt. Durch einen Trick, ein geheimnisvolles Rauschgift, lässt der Verfasser seine Heldin über Nacht alle Rollen der von ihr gequälten und misshandelten Menschen und Tiere annehmen und sie alle Stadien der Angst bis zur Verzweiflung und Zerfleischung durchleben, bis sie nach den neunzehn verschiedenen Erlebnissen einer Nacht am Morgen als wirkliche Frau erwacht. Und den Wert ihres Mannes zu sehen beginnt, den Wert seiner Liebe. Con O'Learys Buch erlangt Bedeutung nicht durch die Handlung an und für sich, sondern durch ihren Ablauf. Die Durchführung der einundzwanzig verschiedenen Bodas ist eine psychologische und schriftstellerische Glanzleistung, die durch Cohen-Portheims Uebertragung nichts von ihrer ursprünglichen Farbe eingebüsst hat. W. St.

Sophie Jacot des Combes. Frauen schreiben sich Briefe. Deutsch-Schweizerische Verlagsanstalt, Berlin.

Vertreterinnen dreier Frauengenerationen werden in diesem Roman in Briefen zueinander in Beziehungen gesetzt, berichten von ihren Erlebnissen, aus ihren Kreisen, über ihre Kämpfe — Frauen, die heute etwa sechzig, vierzig und dreissig Jahre alt sein könnten. Wir sehen einen Querschnitt durch Schicksale, die annähernd typisch sein können, und wir erfahren. Aeusserungen ungefähr über jedes Lebens- und Wissensgebiet, das in den letzten vier Jahrzehnten den Frauen sich erschlossen hat. Eine geistig viel gewandte, vielleicht auch wandelbare Frau ist die Verfasserin selbst, und an Eindringlichkeit fehlt es nicht. Aber sie hat in der Wahl des freilich ausserordentlichen Stoffes über das eigene Mass hinausgegriffen. Es fehlt die sprachliche Differenzierung so wesensverschiedener Briefschreiberinnen, und man vermisst die spürbare Durchdringung mit der eigenen Persönlichkeit. Die Verfasserin weiss und fühlt vieles von den Freuden, noch mehr von den Nöten und Wirrnissen ihrer Geschlechtsgenossinnen, aber die adäquate Formung hat sich ihr noch versagt. E.—H. E.

Edith Wharton. Die oberen Zehntausend. Roman. Paul Zsolnay Verlag. Wien.

Dieser Roman, von Marie Franzos sehr flüssig verdeutscht, führt nach New-York in jene Gesellschaftsschicht, in der Geld keine Rolle spielt und doch der Angelpunkt ist, um den sich alles dreht; — in der jede Modetorheit ihren günstigen Acker findet, um aufgehen zu können, und jedes Steckenpferdchen seinen Snob, dass er es reite. Im übrigen findet man auch hier Geist, Witz, Gefühl und gesunden Menschenverstand. Die finanzielle Ellbogenfreiheit lediglich verschiebt die Marko der Narrheit in der Komödie des „Milieus". Edith Wharton ist eine Berichterstatterin von sachter Ironie, die um den seelischen Mechanismus des Menschen Bescheid weiss, so dass sie seinen Auftritt in gesellschaftlich-konventionellen Massen amüsant in seinem individuellen Gegensatz spiegelt. Man lernt die New-Yorker Geldaristokratie kennen, deren Dekadenz Snobismus heisst. F—x L—r.

Rowohlt-Bücher
Frühjahr 1931

Der Film „Im Westen nichts Neues" in Bildern 60. Tausend. Kartoniert . . . . . **M 2.85**

Hermann Heller Sozialismus und Nation 11. Tausend. Kartoniert . . . . . **M 3.75**

Victor Margueritte Vaterland! 20. Tausend. Kartoniert . . . . **M 3.75**

Wilhelm Speyer Die goldene Horde Erzählung. 20. Tausend. Leinenband M 5.50, Karton. **M 3.75**

H. R. Knickerbocker Der rote Handel droht! Der Fortschritt des Fünfjahresplans der Sowjets 10. Tausend. Kartoniert . . . . . **M 4.80**

Joseph Hergesheimer Das Pariser Abendkleid Roman. 5. Tausend. Leinenbd. M 7.50, Karton. **M 5.50**

Joachim Ringelnatz Mein Leben bis zum Kriege 13. Tausend. Leinenband M 8.50, Karton. **M 5.50**

Franz Blei Die Lust der Kreatur 4. Tausend. Leinenband M 8.50, Kartoniert . . . **M 5.50**

Hans Fallada Bauern, Bonzen und Bomben 6. Tausend. Leinenband M 8.50, Kartoniert . . . . **M 6.—**

I. Steinberg Gewalt und Terror in der Revolution 3. Tausend. Leinenband . . . . . **M 8.—**

Emil Ludwig Geschenke des Lebens · Ein Rückblick Mit 12 Abbildungen auf Tafeln und 1 Lichtdruck 20. Tausend. Leinenband . . . . . **M 16.—**

In jeder guten Buchhandlung vorrätig

ALFRED DÖBLIN

Soeben erschien

Wissen und Verändern

Offene Briefe an einen jungen Menschen

Geheftet 3 RM, gebunden 4.50 RM

Ein geistiges Duell von höchster Bedeutung in dieser Epoche der Schlagzeilen, der Parteierlasse, der Interessentenhaufen. Verschließt eure Augen und Ohren nicht vor diesem einmaligen, diesem seltenen Anruf eines Dichters, eines Mannes, eines aufrechten Menschen!

BERLINER TAGEBLATT

Ferner erschien soeben in der

45. AUFLAGE

Berlin Alexanderplatz

Die Geschichte vom Franz Biberkopf

Geheftet 7 RM, Ganzleinen 9.50 RM

S. FISCHER VERLAG

Ein hochinteressantes Buch für jedermann

INGENIEUR S. NELKEN

PUBLIKUM UND VERBRECHEN

PRAKTISCHE RATSCHLÄGE FÜR DEN SELBSTSCHUTZ

Vorwort von Dr. Weiß, Polizeivizepräsident von Berlin. Mit 129 hochinteressanten Abbildungen, z. T. aus dem Archiv des Berliner Polizeipräsidiums. Sorgfältigste Ausstattung. Mattes Kunstdruckpapier. Kartoniert M. 5.—, Ganzleinenband M. 6.50

Illustrierter Sonderprospekt gratis und franko vom

RUDOLF MOSSE BUCHVERLAG BERLIN SW 100

Goethe und Frankreich.

Hippolyte Loiseau: „Goethe et la France". Paris/Neuchatel. Editions Victor Attinger.

Ein vortreffliches Buch! Loiseau untersucht die Beziehungen Goethes zu Frankreich im weitesten Sinne — nicht den Einfluss, den er auf Frankreich ausgeübt hat — in einem Bande von über 350 Seiten, der zu einer gründlichen Behandlung des Stoffes genügend Raum lässt. In zehn Kapiteln erhalten wir nach einer kurzen Uebersicht der allgemeinen Beziehungen Goethes zu Frankreich, Bericht über Goethes persönliche Bekanntschaft mit Franzosen, Goethes französischen Lesestoff, Goethe und die französische Literatur, Goethe und die französische Kunst, Goethe und die französische Wissenschaft, Goethe und die französische Politik, Goethe und der französische Charakter, Goethe und die französische Sprache und schliesslich über französische Einflüsse in Goethes Werken.

Mit einer gründlichen Beherrschung der Literatur verbindet der Verfasser eine durchaus objektive Haltung. Ohne darüber Phrasen zu machen, kann er doch nicht seine Verehrung für die Gestalt Goethes verbergen, und es erfüllt ihn mit einem gewissen Stolz, wenn er zum Abschluss bekennt, dass Goethe, obwohl er ein guter und patriotischer Deutscher gewesen, doch die Franzosen geliebt habe, ohne ihre Schwächen zu verkennen.

Es ist das Buch für uns wertvoll, da es einmal im Zusammenhang zeigt, wie Goethe von Jugend auf bis ins Alter mit französischer Kultur verwachsen war, und wie viele Beziehungen auf allen jenen Gebieten ihn mit unserer Nachbarnation verknüpften, wie viele in Politik und Kultur hervorragende Franzosen in angenehmem persönlichen Verkehr mit Goethe gestanden haben. Für Frankreich wird das Werk noch wertvoller sein, da gewiss dort weniger, als bei uns alle diese Einzelheiten bekannt sind, und so die zusammenfassende Darstellung zu erweiterter Schätzungm deutscher Kultur beitragen kann.

Bei der im allgemeinen guten Beherrschung der Goethe-Literatur ist es auffallend, dass Loiseau „Goethes Gespräche" in der ersten Auflage benutzt hat. Hätte er die zweite Auflage herangezogen, würde er Sorets Berichte in der französischen Originalgestalt haben benützen können und hätte die Eckermannschen, teils willkürlichen Umgestaltungen nicht erst wieder ins Französische zu übersetzten brauchen. Auch hätte er aus der zweiten Auflage entnehmen können, dass der Bericht über einen Besuch Alexander Dumas' bei Goethe auf Erfindung beruht, er hätte überhaupt unter Benutzung der Register noch manches für ihn Interessante bemerken können, zum Beispiel eine Berichtigung über Goethes Beurteilung des Romans „Marie" vom König von Holland (Ludwig Bonaparte).

Berichtigend sei noch bemerkt, dass das Buch „Napoleon Bonaparte und das französische Volk unter seinem Consulate" nicht von Reichardt verfasst ist, sondern vom Grafen Gustav von Schlabrendorf.

Diese kleinen Ausstellungen berühren im übrigen den Wert des Buches nicht. Bei seiner objektiven Haltung und sachgemässen Würdigung der Tatsachen bietet es keinen Anlass zu polemischen Auseinandersetzungen. F. v. B.

ERNST TOLLER:

„QUER DURCH."

Gutav Kiepenheuer, Berlin.

„Quer durch" ist — wie der Titel den Leser bereits ahnen lässt — eine Reisebuch. Ernst Toller reist, teils durch Amerika, teils durch Russland und teils durch seine eigene, publizistisch bereits ausgewertete Privathistorie. Er schildert, bemerkenswert, das Schlachthaus in Chicago, den Ford-Betrieb in Detroit und Ernst Tollers Erlebnisse in Moskau. Er nimmt Stellung, bald in gelegentlichen Pointen, bald in gesonderten Absätzen, manchmal aus ehrlichem Mitgefühl, manchmal aus sachlichen Erwägungen.

Ernst Toller schreibt ausgesprochen gut: knapp, klar, luftig, federnd. Wie kommt es, dass der Leser trotzdem dieses Buches, dieses Autors, nicht froh zu werden vermag? Es kommt, weil dieser Autor das Letzte, Wesentliche in Nebel hüllt. Er schreibt, was er gesehen. Er schreibt nicht, was er will. Er präsentiert sich an einer Stelle als „radikaler Sozialist". Was ist das? Eine leere Formel! Ernst Toller hätte lieber auf den alten Steckbrief auf dem Einbanddeckel verzichten und sich dafür mit einer grundsätzlichen Aeusserung über den „radiken Sozialisten" an der Spitze des Buches vorstellen, festlegen sollen.

Er hat das, nicht zum ersten Male, unterlassen. Er verweist uns auf eigene, skeptische Deutungen und erleichtert uns unsere Bemühungen nicht durch Formulierungen, wie etwa durch jene, mit der er das Kapitel über den Justizmord an Eugen Leviné schliesst: „Empörung und Trauer zwingen mich, den schärfsten Protest gegen das Verhalten der Machthaber von heute zum Ausdruck zu bringen."

P. A. Otte.

Robert Irving Warshow. Von Drew bis Pierpont Morgan. Uebersetzt von Paul Fohr. Transmare-Verlag, Berlin.

Der amerikanische Titel „The story of Wallstreet" wird dem Inhalt des durchaus ernsthaften Buches besser gerecht. Denn es bringt nicht so sehr sensationelle Einzelheiten aus dem Werdegang der Dollarkönige, wie es, nach sorgfältigem Quellenstudium, wirklich die Geschichte der New-Yorker Börse und damit des stärksten Finanzzentrums der Welt berichtet. Mit empfindsamen Anschauungen darf man diesem Treiben nicht gegenübertreten, in welchem jeder einzelne stets nur das eine Ziel kennt: Hammer zu sein und niemals Amboss. Das gilt für sie alle, die Träger der weltbekannten Millionärs- oder gar Milliardärsnamen, die dem jetzt etwa anderthalb Jahrhunderte umspannenden Tanz um das goldene Kalb das Gepräge verliehen haben. Die Masse der Spekulanten — und das ist ja ziemlich jeder Einwohner der Staaten — ist bisher wenig in Erscheinung getreten. Der Verfasser sieht aber gerade jetzt eine „unblutige Revolution" im Werden, weil die Mittelstandsklasse eine grosse Anzahl der Aktien, die sie kauft, behält. „Und diese Bewegung, die ja immer mächtiger wird und weitere Ziele verfolgt, kann dazu führen, dass in Amerika gerade diese Schicht noch die Führung antritt." Aus der Entwicklung des Kapitalismus ist die Geschichte von Wallstreet je länger je weniger fortzudenken. Aber auch sie beweist mit ihrer Entstehung aus der amerikanischen Revolution wie im weiteren Verlauf, welch nahe Nachbarn Krieg und Kapitalismus sind.

E.-H. E.

Ein verbotener Chaplin-Film. In Rio de Janeiro sah E. R. Keilpflug den in Deutschland verbotenen Chaplin-Film „Shoulder Arms!" („Gewehr über!"). Trotz dem Ernste des Themas — Chaplin oder wie er dort heisst Charlot, macht den Krieg mit — ist die Schilderung schon so komisch, dass man sich bei der Lektüre aufs höchste amüsiert. Eine ungewöhnliche Darstellungskunst offenbart der Verfasser, der den Film sah und ihn in seinem Buch: „An den Rändern dreier Erdteile" beschreibt (Volksverband der Bücherfreunde, Wegweiser Verlag, Berlin). Und wie dieses Erlebnis im Kino, so hat Keilpflug gleich anschaulich und lebenswahr das Wesentliche, was er in den Küstengebieten Südeuropas, Südamerikas und Afrikas sah, hier verzeichnet. Ob er von Santos, Sao Paulo, Rio de Janeiro, von Bahia, Dakar, Algier, Tunis, Tripolis, Alexandrien erzählt, ob er uns in Hotels, Eingeborenenhütten führt, ob er von den Sitten und Gebräuchen, dem Handel und Verkehr berichtet, man ist gefesselt und bedauert, dass das spannende Buch nur 377 Seiten hat; man könnte das Doppelte davon geniessen. In Photographien hat der Verfasser einige besonders reizvolle Szenen festgehalten.

Dr. M.

Literarische Notizen.

Von dem grossen, reich illustrierten „Handbuch der geographischen Wissenschaft“, herausgegeben von Fritz Klute (Giessen) gemeinsam mit hervorragenden Fachleuten, erschienen die Lieferungen 11 bis 15. Sie enthalten Südamerika, Australien, Afrika. Inhalt, Abbildungen und Ausstattung sind wieder vorzüglich (Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion G. m. b. H., Wildpark-Potsdam).

Karl Ludwig Schleichs „Es läuten die Glocken“ ist als ungekürzte Sonderausgabe neu in der Concordia, Deutsche Verlags-Anstalt, in Berlin erschienen.

„Etzel Andergast“, der neue Roman von Jakob Wassermann (S. Fischer Verlag, Berlin) erscheint demnächst in englischer, französischer, holländischer, schwedischer, ungarischer, polnischer und tschechischer Sprache. Die dänische Ausgabe des Werkes ist bereits erschienen.

Gerhart Hauptmanns „Insel der grosen Mutter“ ist bei S. Fischer, Berlin, als Volksausgabe erschienen.

Eberhard Schnitzlers Beschäftigungsbuch „Anleitung zur Selbstherstellung zahlreicher Modelle“ ist in 41. neubearbeiteter Auflage in der Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart/Leipzig, erschienen.

Auch der Volksverband der Bücherfreunde bringt seinen Nietzsche, und zwar „Also sprach Zarathustra“, von Friedrich Würzbach herausgegeben.

„Humor um uns!“ nennt sich eine Sammlung von humoristischen Texten und Zeichnungen von Adamson bis Zuckmayer, von Wilhelm Busch bis Zille. Roda Roda hat die Einführung geschrieben. Verlag Paul Franke, Berlin.

SNANJE RUSSISCHER VERLAG G.m.b.H.

Russische Bücher

Wir haben den Vertrieb sämtlicher in Sowjetrussland erschienenen, erscheinenden u. antiquarischen Bücher und Zeitschriften übernommen. Wir beschaffen auf schnellstem und billigstem Wege sämtliche russische Literatur. Anfragen und Bestellungen nimmt entgegen:

SNANJE RUSSISCHER VERLAG G.m.b.H.
Berlin SW 100, Rudolf Mosse-Haus

Einzelverkauf bei:
„Petropolis“ Verlag Akt.-Ges., Berlin W, Meinekestrasse 19 und „Buchhandlung und Leihbibliothek des Westens“, Berlin W 50, Passauer Strasse 3
(Bitte genau auf die Hausnummer zu achten!)

soeben erschien:

Leo Trotzki: „Geschichte der russischen Revolution“ bei S. Fischer, Berlin.

„Giovanni und Ludovico Burnacini“ von Flora Biach-Schiffmann im Krystall-Verlag, Wien-Berlin. Das Werk befasst sich mit den beiden im Titel genannten hervorragenden Barockmeistern der Bühnendekoration und schildert Theater und Feste am Wiener Hofe auf Grund eines reichen textlichen und bildlichen Materials.

Manfred Kyber: „Gesammelte Tiergeschichten“ bei Grethlein & Co. in Leipzig als Volksausgabe.

Bernhard Zebrowski. Der Frankfurter Otto. Robert Lutz Nachfolger Otto Schramm, Stuttgart.

Der Frankfurter Otto ist ein Geldschrankeinbrecher. Sein Prozess war eine Sensation der Vorkriegszeit, das Buch, von Bernhard Zebrowski bearbeitet und herausgegeben, enthält seine Erinnerungen. Sie sind fesselnd geschrieben, geben aber weder psychologisch, noch soziologisch weitere nennenswerte Aufschlüsse über das Verbrechertum und schminken wesentliche Vorgänge mit dem Air einer falschen Dämonie, einer verblassten Unterweltsromantik. Am aufrichtigsten wirken noch die Kapitel aus dem Zuchthaus und der Irrenanstalt. Bemerkenswert, dass es die Erinnerungen eines Menschen sind, der in die Gesellschaft zurückgefunden und heute festen Boden unter den Füssen hat.

P. A. O.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Engel.

Gesuchte Bücher
Heinrich Rosenberg Antiquariat
kauft stets bar Bibliotheken und wertvolle Einzelwerke.
Berlin W. 50, Augsburger Strasse 13
Barbarossa 7479.

Vertretungs-Gesuche
(Siehe auch 7. Beiblatt.)

Angesehener Kaufmann, Handelsgerichtsrat a. D., würde eine
Vertretung
für **Leipzig** u. **Westsachsen**, evt. auch für einen anderen Bezirk, übernehmen. Angeb. u. **L. C. 864** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Vertretungen für die Tschechoslowakei
nur Ia. Häuser übernimmt eingeführte Firma. Auto, Büro, Lagerräume. Angebote unt. Chiffre **P. B. 1559** an **Rudolf Mosse, Prag I.**, Ovocný trh 19.

Gesucht für Lettland
und die Randstaaten
Alleinvertretung
für Patent- und Monopolartikel, nur von sehr leistungsfähigen Erzeugerfirmen. Ausführliche Angebote erbeten unter **A. 2630** an **Ed. Petzholz**, Ann.-Büro, **Riga-Lettland.**

Wer will in Berlin Waren ausliefern?
d. eingetr. Fa. m. zentral. gel. Büro u. erstkl. Lagerraum.
Angeb. u. **J. L. 14769** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Nordamerika.
Erfahrener deutsch-amerikanischer Kaufmann mit eigenem Kontor sucht
deutsche Vertretungen.
Gefl. Ang. erbeten an:
William Hammitt, 500 Trinity Avenue, **New York.** U. S. A.

Jugendl. Damenmäntel.
Vertretung sucht bei Konzernen, Warenhäusern, Spezialgeschäften Bestcingeführter. Offert. unt. **J. P. 4612** bef. **Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.**

Wir bereisen regelmässig die Prov. Schleswig-Holstein, d. Freistaat Braunschweig u. die Lüneburger Heide und wären bereit, noch weitere, **für die Bauernschaft in Frage kommende Artikel mitzunehmen.**
Off. unt. **H. O. 3220** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg 36.**

8-10 Mille
verfügbar, Existenz – selbständige Vertretungen, Eigengeschäfte von seriösem erfahrenem Kaufmann gesucht.
Off. u. **Ch. D. 53616** an **Rudolf Mosse, Charlottenburg**, Scharrenstr. 39.

Reise-Organisator,
selbst seit Jahren anerkannt allererste Verkaufskraft,
sucht Generalvertretung
(Branche egal), auch um Untervertreter zu gewinnen u. erfolgreich zu schulen. Reisespesen-Vergütung evtl. Fixum.
Angebote unter **H. N. 8110** beförd. **Rudolf Mosse, Hamburg 36.**

Gut fundierte, seit 42 Jahren bestehende Hamburger Firma, die durch ihre Kolonial-Maschinen-Erzeugnisse sowohl im Inland wie im Ausland bestens eingeführt ist und auch mit den Exporteuren in regem Verkehr steht, wünscht noch
lohnende Vertretungen
evtl. **mit Fabrikation** zu übernehm.
Genügend Räume, sowie kaufm. und techn. Kräfte, auch Reisende mit Autos, stehen zur Verfügung.
Angebote erbeten unt. **H. J. 8106** durch **Rudolf Mosse, Hamburg 36.**

Holländische Exportfirma sucht
Neuheiten
jeder Art für d. Vertrieb in Holland u. Niederl. Indien. Angeb. erb. u. **E. 4241** an Ann.-Exped. Willy Klever, Krefeld

ZOLLUNION.
Glänzend eingeführte
österreichische Vertreterfirma,
Bürolokale im Zentrum Wien mit Provinzreisenden **sucht** noch einschlägige Vertretungen der **Radio-**, Sprechmaschinen-, Fahrrad- und photografischen Branche! Mitinhaber G. Robinson bis Dienstag, den 21. ds. in Berlin, Hotel Excelsior, e reichbar.

Altangesehene Hamburger Import-Firma
(junge, tatkräftige Inhaber) sucht ihre Tätigkeit durch Uebernahme **erstklass. Vertretungen von Import-Artikeln zu erweitern.** Angebote unt. **H. F. 8124** beförd. **Rudolf Mosse, Hamburg 36.**

ZOLLUNION, Zweigniederlassung **WIEN!**
Techn. Büro für Projektierung von Industrie-Anlagen, seit 1906 bestehend, unabhängig, bestens organisiert und eingeführt, **übernimmt einige erstklassige Vertretungen** aus dem allg. Maschinenbau, der Gärungs-Industrie oder Baubranche.
J. KLOKOTSCHOWNIK, Wien, IX., Rossauerlände 33,
Tel. A 16 - 5 - 25.

Privatvertreter
für Tuche, Woll- und Seidenstoffe.
Wir vergeben noch einige Kollektionen an zuverlässige Vertreter, welche in den für Teilzahlung in Frage kommenden Kreisen bestens eingeführt sind.
Hohe Provision, prompteste Auszahlung billige Preise, kulante Bedingungen gewähren ein lohnend., angenehm. Arbeiten.
Angebote an:
DEWEGE
Gesellschaft für Weh- u. Bekleidungsstoffe
BERLIN NW. 87, Wiebestr. 12–14.

Vertreter
für **Norddeutschland und Mitteldeutschland,** in ihren Bezirken bei der Landwirtschaft gut eingeführt, werden eingestellt. Nur schriftliche Bewerbungen an:
Zucker-Maisfutter G. m. b. H.
Berlin W. 35, Am Karlsbad 20.

Firmen und Persönlichkeiten
in Berlin und den Provinzhauptstädten, die mit dem
Warenterminhandel
vertraut sind und ein **seriöses Geschäft** betreiben, können in
direkte Verbindung
mit einem führenden ausländischen Optionshaus treten. Angebote unter **J. D. 9758** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Stadtvertreter und Inlandsreisende
zum Verkauf von neuartigen, geschützten, leicht verkäuflichen Reklameartikeln von leistungsfähigem Hersteller gesucht.
Abnehmer sind: Markenartikel-Industrie, Einzelhandelsgeschäfte, Lotteriekollekteure, Sparkassen usw.
Bei Eignung Fixum, Provision und Spesen. — Angebote von nur erstklassigen Verkäufern mit nachweisbaren Erfolgen unter Angabe bisheriger Tätigkeit, Lebenslauf erbeten unter **Ta. C. 20974** an **Rudolf Mosse, Berlin W. 50, Tauentzienstrasse 2.**

Privat-Tuch-Vertreter
Privat-Wäsche-Vertreter
gesucht für den Vertrieb guter, preiswerter **englischer u. deutscher**
Qualitäts-Tuche direkt an Verbraucher auf Teilzahlung
Continental Wollen Manufaktur
Verkaufskontor: **Dresden-A., Amalienstrasse 1.**

Zum Export
nach **Belgien - Polen** nehme verschiedene Artikel, auch für eigene Rechnung der Weltexportfirma **B. A. P.** an.
Ing. Langé, z. Zt. Berlin, Prager Platz 1.

Alte Chemnitzer Fa. mit Büro- und Lagerräumen im Zentrum **sucht lohnende**
Vertretung.
Angebote unter **L. C. 1025** beförd. **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Spanien.
Importfirma mit best. Organisat. sucht Neuheiten für Alleinvertrieb. Eigene Rechnung. Off. unt. **B. J. 179** an **Rudolf Mosse, Barcelona, Apartado 117.**

Bekannte Zigarren-Grosshandlung
sucht zwecks intensiver. Ausnutz. ihres Betriebes passende Artikel, evtl. auch für eigene Rechnung, aufzunehmen. Diskret. zugesich. u. verlangt. Angebote unter **H. G. 1072** an **Ala, Hamburg 36.**

Verlangte Vertreter
(Siehe auch 7. Beiblatt.)

Vertreter
für elektrische Dauersicherungen bei hohem Verdienst gesucht.
Meerkatz, Wilhelmstr. 131.

Ausland.
Herren, die sich im Ausland selbständig machen wollen oder Firmen, die daselbst bereits ansässig, sich aber umstellen wollen, bietet ältere Fabrik chem.-techn. Markenartikel Gelegenheit zum Aufbau reeller Dauerexistenz bei glänz. Verdienstchancen. Eigenkapital ca. 10 Mille succ. erforderl. Für Stellungsuchende und Provis.-Vertreter zwecklos! Ausf. Bewerb. u. Angabe des in Frage komm. Landes unter **H. E. 8123** durch **Rudolf Mosse, Hamburg 36.**

An allen Plätzen Firmen oder **Herren** als
Bezirksvertreter
gesucht, bevorzugt solche, die bei Zigarrengeschäften gut eingeführt. Je nach Grösse des Bezirks Mk. 200 bis 500 Kaution erforderlich. Württemberg, Baden, Gross-Hamburg, Breslau bereits vergeben.
Offerten unter **B. E. 573** befördert **Rudolf Mosse, Breslau.**

Vertreter,
welche bei Bäcker u. Konditoren gut eingeführt sind, von Berl. Marzipanmassenfabrik gesucht. Off. **J. C. 4558** bef. **Rudolf Mosse, Bln. SW. 100.**

Sie finden
gute Existenz. – Wir suchen f. Berlin und sonstige Bezirke für den Verkauf von **Hamburger Qualitätszigarren** geeignete und gewandte
Persönlichkeiten
als Vertreter oder als stille Vermittler nur aus ersten Kreisen gegen gute Provision. Offert. mit Ia Refer. an **H. J. Hess Söhne**, gegr. 1874, Hoflieferr., Hamburg 36, Neuerwall 39.

Provisionsvertreter-(Innen)
können **monatl. 1000 RM. u. mehr** an konkurrenzl. Verkaufsschlager verdienen, der 250 RM. kostet und geg. Ratenzahlungen verblüffenden Absatz bei Heimarbeiterinnen, Siedlern und Landwirtschaftlern findet, weil er grosse Einnahmequelle erschliesst. Angeb. unter **B. N. H. 2254** an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.

Generalvertreter
für einzelne Provinzen — Bezirke gesucht. Es handelt sich um einen bewährten **Zusatzvergaser,** der 20 bis 40 % Brennst. erspart. Kapitalkräftige Herren der Autobranche werden bevorzugt. Angeb. an
Nordd. Exportgesellschaft m. b. H., Berlin, Uhlandstr. 40—41.

Vertreter,
in feinen Modewarengeschäften Berlins gut eingeführt, welcher Blusen u. Tennis kleider mitnimmt, gesucht. Off. u. **J. A. 4619** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

General-Vertretung. Kosmetik,
für Drog. u. Fris. Marken Massenart, in jeder Stadt. Hoh. Verd. Eig. Rechn. Ausl.-Lizenz verkäufl. Muster 30 Pfg.
J. G. A. Katenkamp, Hamburg 30.

Schnellwaagen
neue Modelle, zu günstigen Bedingungen tüchtige
VERTRETER
gesucht.
Video-Schnellwaagen
G. m. b. H.
Berlin SO. 36. Kiefholzstr. 19/20.

Höchstverdienst
erzielen
Damen u. Herren
(Haupt- oder Nebenberuf)
durch Verkauf von unserem bekannten
! Bremer Qualitäts-Kaffee!
Alt-Bremer Import- u. Versandhaus
Addicks & Co., Bremen
Kaffee-Import u. Grossrösterei.

Spezialfabrik für
Damen-Berufskittel
(Kollektion 15. Schlager)
sucht an allen größeren Plätzen
Vertreter
Seriöse Herren wollen Offerte mit Referenzen richten unter **H. K. 8128** an **Rudolf Mosse, Hamburg 36.**

Leistungsfäh. Stickerei-Fabr. sucht f. moderne Stickerei-Kragen, -Garnituren u. -Besätze erstkl., bei Grossisten, Konzernen u. Spezialfirmen eingef.
Provls.-Vertreter.
Langj. Vertreter verw. Branchen bevorzugt. Angeb. mit Refer. vertret. Firmen erb. an Fa. **Hans Heymann, Elbenstock** i. Erzgeb.

Jeder Kraftfahrer ist Käufer
der konkurrenzlosen **Obenschmierung BG 420** und der glänzend bewährt. **Marbo-Benzinspartabletten,**
Noch einige Bezirke im In- und Ausland frei für
Alleinvertrieb auf eigene Rechnung.
Höchste Verdienstmöglichkeit.
M. Ernst, Hamburg 21, Chem.-techn. Erzeugnisse für Kraftfahrzeuge.

Vertreter,
Isr., bis 35 Jahre, der in Süddeutschland in der
Damenmäntelbranche
gut eingeführt ist, **per sofort gesucht;** evtl. Einheirat. Offert. unter **N. M. 8663** befördert **Rudolf Mosse, Nürnberg**

Wir suchen für einige Berliner Bezirke, sowie auch für noch einige Provinzplätze branchek. eingeführte
Vertreter.
Schriftl. Angeb. unt. Angabe bish. Tät. an
Deutsche Kassenblock-Ges. m. b. H.
Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 18-19

Vertreter
in allen grösseren Plätzen zur Anzeigenwerbung für eine
Monats-Zeitschrift
(Millionen-Auflage)
eines grossen Kaufhauskonzerns gegen Provision gesucht. Nur tüchtige Anzeigenwerber mit guten Verbindungen kommen in Frage. Offerten unter Angabe von Referenzen unter **J. W. 21715** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Die Hersteller des **Tollo Karteikarten-Systems** sind bereit, die **GENERAL-VERTRETUNG** ihrer Fabrikate für Deutschland auf Kommissionsbasis **zu vergeben.** Dieses kürzlich patentierte System ist viel billiger und zeitsparender als andere Sichtkarteien u. ist jenen ferner durch seine Handlichkeit u. Einfachheit weit voraus. In Frage kommt nur erstklassiges, kreditfähiges Haus, welches in den entsprechenden Abnehmerkreisen bestens eingeführt ist. Ausführl. Off. mit Angabe von Referenzen erbeten an **TOLLO (1931)** 109, **KINGSWAY, LONDON, W. C. 2.**

Tüchtige
Stadtvertreter,
welche in der Lebensmittelbranche gut eingeführt sind, werden gegen
hohe Spesen u. Provision
gesucht. Angebote u. **S. N. 50266** beförd. **Rudolf Mosse,** Fennstr. 1.

Vertreter
mit **best. Beziehungen** v. Werbebüro gegen Gehalt, Provision, gesucht. Offert. unt. **J. K. 4628** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Zeitschriften-Verlag und Buchdruckerei sucht in Berlin gut eingeführten
Vertreter
für sofortigen Antritt. Offert. unter Angabe seitheriger Tätigkeit mit Lichtbild erbeten durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100,** unt. **J. N. 14771.**

Für den Verkauf von Schokolade etc., Tee, Kaffee, suchen wir überall
Vertreter,
welche in Gaststätten u. Kolonialwarengeschäft. gut eingeführt sind. Off. u. **B. P. 561** an **Rudolf Mosse,** Breslau.

Kopfrechnen schwach?
Seriöse, eingef. Vertreter gesucht für völlig neuen **Rechenschieber** ohne Logarithmen. Resultate sofort im Zahlenfenster ablesbar, ohne Klappermechanik od. verwirrende Zahlenreihen. 10 Mk. Frankoverkauf. Hohe Provision! **R. Lutz, Baden-Baden,** Bäderstrasse 2.

Damen u. Herren
welche die Fähigkeit haben, im Werbedienst — Heimsparkassen — Hervorragendes zu leisten, finden gute Anstellung ohne Vorkenntnisse bei großer Aktien-Gesellschaft.
Lutherstr. 12, I. Zu melden 9-1 Uhr.

Für den Vertrieb unseres
magnet. Heilapparates,
mit dem nachweisbar selbst in ganz schwierigen Fällen dauernd wunderbare Heilerfolge erzielt werden, suchen wir überall redegewandte
Herren oder Damen.
Hohe Verdienstmöglichkeit geboten.
Vertrieb Seefriedscher Erfindungen G. m. b. H., Nürnberg, Hefnersplatz 12.

Elektro Massage Neuheit
Kapitalkräftige Distriktvertreter
gesucht für den Alleinverkauf des neuartigen hervorragenden, englischen
„Vita“ Elektro Massage Rollers
Der **„Vita“ Roller** erzeugt seine eigene Elektrizität und erfreut sich in England grösster Popularität.
F. Arno Wolf G. m. b. H.
Berlin-Charlottenburg 4.

Auskömmliche Verdienstmöglichkeit
für **jüngeren Stadtvertreter** bietet altrenommierte Fabrik von Schuhputz- und Schuhausputzmitteln. Offerten unter **J. D. 21699** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.**

Tüchtiger
Provisions-Vertreter
zum Vertrieb unserer leicht verkäuflichen kleinen Teesortimente und Drogen-Artikel (Objekte Rm. 50.– bis 100.—) **allerorts gesucht.** Bei intensiver Arbeit **guter Dauerverdienst** gewährleistet. Als Abnehmer kommen nur in Frage: Kolonialwarengeschäfte, Gemischtwaren-Geschäfte, Landbäckereien, Land-Friseure etc. Bei diesem Kundenkreis **eingeführte Vertreter** bevorzugt.
Stella A.G., Steinheid, Thür.